

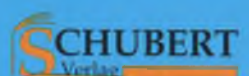


Grammatik

Anne Buscha
Szilvia Szita
Susanne Raven

Übungsgrammatik Deutsch als Fremdsprache

Sprachniveau C1 • C2

SCHUBERT
Verlag
2 Teile



Grammatik

Anne Buscha
Szilvia Szita
Susanne Raven

Übungsgrammatik Deutsch als Fremdsprache

Sprachniveau C1 • C2



Mit Zeichnungen von Jean-Marc Deltorn

SSCHUBERT
Verlag

Bitte beachten Sie unser Internet-Angebot mit zusätzlichen Aufgaben und Übungen zu den Sprachniveaus C1 und C2 unter:

www.aufgaben.schubert-verlag.de

Der Anhang 7.8: *Grammatik kommunikativ und interaktiv* wurde von Andrea Westphal erarbeitet.

Verlagsredaktion: Silvia Hofmann
Layout und Satz: Diana Becker
Umschlagfoto: Andreas Buscha

| | | | | | |
|------|----|----|----|----|---|
| 5. | 4. | 3. | 2. | 1. | Die letzten Ziffern bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes. |
| 2017 | 16 | 15 | 14 | 13 | |

Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert, nebeneinander benutzt werden.

© SCHUBERT-Verlag, Leipzig
1. Auflage 2013
Alle Rechte vorbehalten
Printed in Germany
ISBN: 978-3-941323-11-7

 **B/deutschwelt**

Inhaltsübersicht

| | |
|---------------|---|
| Vorwort | 6 |
|---------------|---|

1 Verben

| | | |
|--|---|----|
| 1.1 Tempora | <i>Der Fernseher läuft.</i> | 7 |
| 1.1.1 Präsens | <i>Otto kauft ein. Paul kocht für seine Gäste.</i> | 8 |
| 1.1.2 Perfekt | <i>Max hat ein Gedicht geschrieben.</i> | 15 |
| 1.1.3 Präteritum | <i>Der Minister gab ein Interview.</i> | 20 |
| 1.1.4 Plusquamperfekt | <i>Als ich kam, hatte Otto gerade geduscht.</i> | 25 |
| 1.1.5 Futur I und II | <i>Gustav wird eine Lösung finden.</i> <i>Bis morgen wird er eine Lösung gefunden haben.</i> | 27 |
| 1.2 Modalverben | <i>Herr Kleinschmidt kann sehr gut kochen.</i> | 29 |
| 1.2.1 Modalverben in der Grundbedeutung | <i>Otto muss das neue Programm installieren.</i> | 30 |
| 1.2.2 Modalverben in subjektiver Bedeutung | <i>Die Briefmarke dürfte einen Wert von</i> <i>1000 Euro haben.</i> | 33 |
| 1.2.3 Modalverbähnliche Verben | <i>Moritz lernt kochen.</i> | 37 |
| 1.3 Reflexive Verben | <i>Otto zieht sich das Hemd an.</i> | 40 |
| 1.4 Verben und ihre Ergänzungen | <i>Ich danke dir für die Blumen.</i> | 43 |
| 1.4.1 Verben mit direktem Kasus | <i>Der Dieb stahl viele Wertgegenstände.</i> | 43 |
| 1.4.2 Verben mit präpositionalem Kasus | <i>Paul denkt an seine Arbeit.</i> | 47 |
| 1.5 Passiv | | |
| 1.5.1 Vorgangspassiv | <i>Franz wird untersucht.</i> | 54 |
| 1.5.2 Zustandspassiv | <i>Die Wäsche ist gewaschen.</i> | 59 |
| 1.5.3 Passiv-Ersatzformen | <i>Diese Aufgabe lässt sich leicht lösen.</i> | 62 |
| 1.6 Modi | | |
| 1.6.1 Imperativ | <i>Sing nicht so laut!</i> | 65 |
| 1.6.2 Konjunktiv II | <i>Ich wäre gern Astronaut.</i> | 68 |
| ▶ Passiv im Konjunktiv II | <i>Gustav würde untersucht.</i> | 69 |
| ▶ Bitten, Vorschläge, Meinungsäußerungen | <i>Vielleicht hätte Herr Meier die Fenster</i> <i>schließen sollen.</i> | 70 |
| ▶ Irreale Bedingungen, Wünsche, Vergleiche | <i>Wenn die Haifische Menschen wären</i> | 73 |
| 1.6.3 Konjunktiv I – Die indirekte Rede | <i>Der Minister sagte, er sei erschüttert.</i> | 77 |
| ▶ Passiv im Konjunktiv I | <i>Gustav sagte, er werde gleich untersucht.</i> | 79 |
| 1.7 Nomen-Verb-Verbindungen | <i>Auf der Pressekonferenz kam das Thema</i> <i>Steuererhöhung zur Sprache.</i> | 83 |

2 Nomen, Artikel und Pronomen

| | | | |
|-------|---|---|-----|
| 2.1 | Genus, Numerus und Kasus der Nomen | | |
| 2.1.1 | Genus | <i>der Baum, die Maus, das Herz</i> | 88 |
| 2.1.2 | Numerus | <i>eine Maus, viele Mäuse</i> | 90 |
| 2.1.3 | Kasus | <i>Der Händler gibt der Frau des Apothekers einen Apfel.</i> | 92 |
| | ▶ Wer oder was bestimmt den Kasus? | | 94 |
| 2.2 | Nominalisierung | | |
| 2.2.1 | Wortbildung der Nomen | <i>die Weinverkostung</i> | 99 |
| 2.2.2 | Nominalisierung von verbalen Strukturen | <i>Der Finanzminister redet heute. – die heutige Rede des Finanzministers</i> | 102 |
| 2.3 | Artikel | <i>die Katze, eine Katze, meine Katze</i> | 105 |
| 2.4 | Pronomen | | |
| 2.4.1 | Personalpronomen | <i>Was kann ich für Sie tun?</i> | 108 |
| 2.4.2 | Indefinitpronomen | <i>Ich kenne niemanden. Ich weiß nichts.</i> | 110 |

3 Adjektive und Partizipien

| | | | |
|-------|---|---|-----|
| 3.1 | Deklination und Komparation der Adjektive | | |
| 3.1.1 | Deklination | <i>Die alte Statue steht im Pergamonmuseum.</i> | 112 |
| 3.1.2 | Komparation | <i>Sie ist die älteste Statue des Museums.</i> | 117 |
| 3.2 | Partizipien als Adjektive | <i>Das lernende Kind sitzt auf dem Sofa.</i> | 120 |
| 3.3 | Nominalisierte Adjektive und Partizipien | <i>Gestern brach ein Unbekannter ins Museum ein.</i> | 126 |
| 3.4 | Adjektive mit Ergänzungen | <i>Abgase sind schädlich für die Umwelt. Der Roman war ihm zu langweilig.</i> | 131 |

4 Präpositionen, Adverbien und Partikeln

| | | | |
|-----|---------------|--|-----|
| 4.1 | Präpositionen | <i>Wir fahren mit dem Zug.</i> | 136 |
| 4.2 | Adverbien | <i>Früher war alles anders.</i> | 147 |
| 4.3 | Redepartikeln | <i>Was ist denn passiert, Ottilie?</i> | 151 |

5 Einfache Sätze

| | | | |
|-------|----------------------------------|--|-----|
| 5.1 | Position der Verben | <i>Kerstin macht jeden Morgen Gymnastik.</i> | 154 |
| 5.2 | Position der anderen Satzglieder | | |
| 5.2.1 | Satzglieder im Mittelfeld | <i>Ich habe meinem Kollegen das Computerprogramm erklärt.</i> | 158 |
| 5.2.2 | Satzglieder im Nachfeld | <i>Die Äpfel haben 20 Cent mehr gekostet als vor einem Jahr.</i> | 162 |
| 5.3 | Besonderes Satzglied: Apposition | <i>Die Zugspitze, der höchste Berg Deutschlands, ist 2 962 Meter hoch.</i> | 164 |
| 5.4 | Negation | <i>Der Wein hat mir nicht geschmeckt.</i> | 167 |

6 Zusammengesetzte Sätze

| | | | |
|-------|--|--|-----|
| 6.1 | Hauptsätze | | |
| 6.1.1 | Satzverbindung: Konjunktionen | <i>Martin macht im Winter in den Alpen Urlaub, denn er fährt gern Ski.</i> | 170 |
| 6.1.2 | Satzverbindung: Konjunkionaladverbien | <i>Martin fährt gern Ski, deshalb macht er im Winter in den Alpen Urlaub.</i> | 173 |
| 6.2 | Adverbiale Nebensätze | <i>Martin macht im Winter in den Alpen Urlaub, weil er gern Ski fährt.</i> | 176 |
| 6.3 | Sinngerichtete Infinitivkonstruktionen | <i>Martin fährt in den Urlaub, um sich zu erholen.</i> | 183 |
| 6.4 | Übersicht Adverbialsätze: Semantische Zuordnung | | 185 |
| 6.5 | Infinitivkonstruktionen und verbabhängige Nebensätze mit <i>dass</i> | <i>Martin hat die Absicht, dieses Jahr nach Achenkirch zu fahren.</i> | 191 |
| 6.6 | Fragesätze als Nebensätze | <i>Martin weiß nicht, wie viele Sterne das Hotel „Bergsicht“ hat.</i> | 194 |
| 6.7 | Relativsätze | | |
| 6.7.1 | Relativsätze mit <i>der, die, das</i> | <i>Martin nimmt die Skier mit, die er schon vor zehn Jahren gekauft hat.</i> | 196 |
| 6.7.2 | Relativsätze mit <i>wo(-), wer, was</i> | <i>Martin macht im Urlaub nur das, was ihm wirklich Spaß macht.</i> | 199 |
| 6.8 | Partizipialsätze | <i>Aus dem Urlaub zurückgekehrt, erzählte Martin seinen Freunden von der Reise.</i> | 203 |

7 Anhang

| | | |
|-----|---|-----|
| 7.1 | Wichtige Regeln zur Rechtschreibung und Zeichensetzung | 205 |
| 7.2 | Unregelmäßige Verben | 208 |
| 7.3 | Verben mit direktem Kasus | 214 |
| 7.4 | Verben mit präpositionalem Kasus | 217 |
| 7.5 | Adjektive mit präpositionalem Kasus | 222 |
| 7.6 | Nomen-Verb-Verbindungen | 224 |
| 7.7 | Präpositionen und Satzverbindungen in adverbialen Angaben | 230 |
| 7.8 | Für Lehrer: Grammatik kommunikativ und interaktiv | 232 |
| 7.9 | Index | 236 |

Vorwort

Die **C-Grammatik** ist eine Übungsgrammatik für Lerner auf den Niveaustufen C1 und C2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Sie eignet sich sowohl als kursbegleitendes Zusatzmaterial als auch für die individuelle Arbeit.

Die **C-Grammatik** bietet einen Überblick über alle wichtigen Bausteine der deutschen Grammatik. Im Mittelpunkt stehen die grammatischen Strukturen und ihr Gebrauch. Bei den Erklärungen wurde besonders auf eine anschauliche und klare Darstellungsweise geachtet, um das Verständnis von komplexen grammatischen Strukturen zu unterstützen.

Jedes Grammatikthema ist übersichtlich gegliedert in:

- ▶ ein illustriertes Beispiel zur Einführung in das Thema
- ▶ Erläuterung des Gebrauchs
- ▶ Übersichten über die grammatischen Formen
- ▶ Hinweise zu den Strukturen, Besonderheiten und Ausnahmen
- ▶ zahlreiche Übungen zur Anwendung.

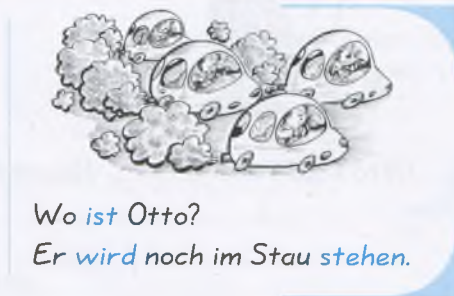
Die angebotenen Übungen haben unterschiedliche Schwierigkeitsgrade. Übungen mit niedrigerem Schwierigkeitsgrad dienen zur Verdeutlichung, Wiederholung und Festigung der Strukturen. Zu den Übungen mit hohem Schwierigkeitsgrad zählen vor allem Umformungen von Sätzen und Texten. Ihre Funktion ist es, den flexiblen Einsatz verschiedener grammatischer Strukturen zu trainieren, das Sprachgefühl zu sensibilisieren und stilistische Sicherheit zu vermitteln. Lerner sollten sich bei der Auswahl der Übungen an den eigenen Bedürfnissen und Lernzielen orientieren. Die Übungen sind in kommunikative und authentische Kontexte eingebunden. Die Situationen und Themen beziehen sich auf das Alltags- und das Arbeitsleben und vermitteln Wortschatz aus beiden Bereichen. Bei der Textauswahl wurden sowohl formale als auch inhaltliche Kriterien wie Informations- und Unterhaltungswert berücksichtigt.

Alle Übungen in der **C-Grammatik** haben geschlossene Formen, bei denen eine Selbstkontrolle durch den beigefügten Lösungsschlüssel möglich ist. Auf die Fragen, wie man mit den verwendeten Übungsformen kommunikativen und interaktiven Unterricht gestalten kann und wie aus geschlossenen Übungen freie Übungsformen entwickelt werden können, wird im Anhang 8 eingegangen. Dieser didaktische Teil bietet Anregungen für Lehrkräfte zum kreativen Umgang mit Grammatik. Neben den Hinweisen für Lehrer befinden sich im Anhang Übersichten zu Rechtschreibung und Zeichensetzung, Verben, Adjektiven, Nomen-Verb-Verbindungen sowie Präpositionen und Satzverbindungen in adverbialen Angaben.

Zusätzliche Übungen zu den Grammatikthemen stehen im Internet unter www.aufgaben.schubert-verlag.de zur Verfügung.

Anne Buscha, Szilvia Szita und Susanne Raven

1 Verben
1.1 Tempora



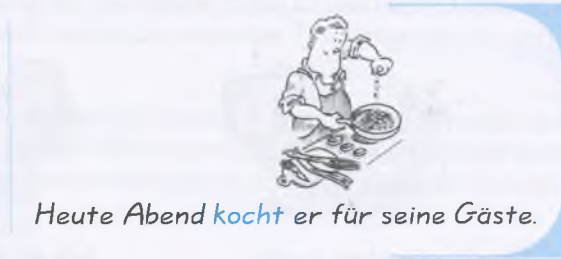
► Gebrauch

- Tempusformen dienen nicht nur zur Beschreibung von Vorgängen und Zuständen in der Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft oder zur Schilderung zeitlicher Abläufe, sie können auch modale oder stilistische Funktionen übernehmen.
- Die grammatischen Tempusformen entsprechen im Deutschen nicht immer der Aktionszeit!

► Formen

| Aktionszeit | Tempus | Beispielsatz | sprachliche Handlung |
|----------------------|------------------------|---|---|
| Gegenwart | Präsens | Der Fernseher läuft . | über gegenwärtige, noch anhaltende Ereignisse berichten |
| | Futur I | Er wird noch im Stau stehen . | Vermutungen über ein gegenwärtiges Geschehen ausdrücken |
| Zukunft | Präsens | Wir besuchen dich am Wochenende. | über ein zukünftiges Geschehen sprechen (oft mit einer Zeitangabe) |
| | Futur I | Bis zum Jahr 2050 wird sich der CO ₂ -Ausstoß verdoppeln . Wir werden das Projekt rechtzeitig abschließen . | erwartetes, zukünftiges Geschehen oder Visionen/Prophezeiungen beschreiben eine Absicht bzw. ein Vorhaben ausdrücken |
| | Futur II | Bis morgen werden wir eine Lösung gefunden haben . | eine Absicht, eine Vermutung, eine Prophezeiung ausdrücken, die zu einem zukünftigen Zeitpunkt abgeschlossen ist |
| Vergangenheit | Perfekt | Bis nächsten Freitag haben wir alle Einladungskarten verschickt . | wie Futur II, aber mit etwas mehr Sicherheit |
| | Perfekt | Ich habe dich gestern angerufen . | über vergangene Ereignisse berichten und erzählen, vor allem mündlich |
| | Präteritum | Er arbeitete gern. | über vergangene Ereignisse berichten und erzählen, vor allem schriftlich |
| | Plusquamperfekt | Sie hatte sich verliebt . | über lange zurückliegende Ereignisse bzw. in der Vergangenheit hintereinander stattfindende Ereignisse berichten |
| | (Historisches) Präsens | Plötzlich hört er ein Geräusch. Der Held begegnet an diesem Tag seiner alten Lehrerin. | vergangene Ereignisse dramatischer gestalten den Inhalt von literarischen Texten wiedergeben |
| zeitstufenunabhängig | Futur II | Er wird so lange im Stau gestanden haben . | Vermutungen über ein vergangenes Geschehen ausdrücken |
| | Präsens | Der Abstand der Erde zum Mond beträgt 365 000 km. | über Allgemeingültiges berichten |

1.1.1 Präsens



► Gebrauch

- Wir verwenden das Präsens
 - ▶ zum Berichten und Beschreiben **gegenwärtiger Ereignisse und Zustände**,
 - ▶ zum Beschreiben **zukünftigen Geschehens** (oft mit einer Zeitangabe),
 - ▶ zur Wiedergabe **allgemeingültiger, zeitunabhängiger Tatsachen**.
- Das **historische Präsens** verwenden wir
 - ▶ zur Dramatisierung vergangener Ereignisse,
 - ▶ zur Wiedergabe bzw. Nacherzählung von literarischen Texten z. B. in Aufsätzen, Rezensionen usw.

► Formen

| | Verben auf -t/-d/-n/-m | Verben mit Vokalwechsel | | | | | trennbare Verben |
|-----------|---------------------------|----------------------------|-------|------|-------|--------|---------------------|
| | kochen | arbeiten | geben | sein | haben | werden | einkaufen |
| ich | koche | arbeite | gebe | bin | habe | werde | kaufe ein |
| du | kochst | arbeitest | gibst | bist | hast | wirst | kaufst ein |
| er/sie/es | kocht | arbeitet | gibt | ist | hat | wird | kauft ein |
| wir | kochen | arbeiten | geben | sind | haben | werden | kaufen ein |
| ihr | kocht | arbeitet | gebt | seid | habt | werdet | kauft ein |
| sie/Sie | kochen | arbeiten | geben | sind | haben | werden | kaufen ein |

▶ Seite 208: Übersicht *Unregelmäßige Verben*

► Hinweise zu trennbaren Verben

- Verben, die als Präfix ein Wort haben, das auch allein stehen kann, sind meist **trennbar**.
Das Präfix ist in der Regel eine **Präposition** oder ein **Adverb** und wird betont.
abholen, anfangen, aufstehen, ausschalten, einkaufen, fernsehen, festhalten, herkommen, hinfahren, loslassen, mitmachen, nachdenken, vorschlagen, wegbringen, weitergehen, zuhören, zurückkommen, zusammenarbeiten
In wenigen Fällen kann auch ein Nomen als erster Wortteil stehen: **leidtun, teilnehmen, heimkehren**.
Achtung: Verben, die von den folgenden Nomen abgeleitet sind, sind nicht trennbar.
das Frühstück → **frühstück**en, die Langeweile → **langweil**en, die Mutmaßung → **mutmaß**en,
die Rechtfertigung → **rechtfertig**en, die Schlussfolgerung → **schlussfolg**ern, der Wetteifer → **wetteif**ern
- Verben mit den Präfixen *durch-, hinter-, über-, um-, unter-, voll-, wider-, wieder-* können **trennbar** oder **nicht trennbar** sein.
 - ▶ Die meisten Verben mit den Präfixen *durch-, um- und wieder-* sind **trennbar**.
durchfallen, durchschlafen, durchlesen (aber: durchqueren, durchsuchen → nicht trennbar)
umfallen, umsteigen, umkehren, umziehen (aber: umarmen, umkreisen, umgeben → nicht trennbar)
wiederbringen, wiederfinden, wiederkommen (aber: wiederholen → nicht trennbar)
 - ▶ Die meisten Verben mit den Präfixen *hinter-, über-, unter-, voll-* und *wider-* sind **nicht trennbar**.
hinterlassen, hintergehen, hinterziehen, hinterfragen (aber: hinterschlucken (regional) → trennbar)
überfallen, überleben, überraschen, überweisen (aber: überlaufen, überkochen → trennbar)
unterbrechen, unterhalten, unterscheiden, unterschreiben (aber: unterbringen → trennbar)
vollbringen, vollenden, vollstrecken, vollziehen (aber: sich vollstopfen, volltanken → trennbar)
widerlegen, widerrufen, widersprechen, widerstehen (aber: widerspiegeln → trennbar)

■ ■ ■ Übungen

1) Was kann man miteinander kombinieren?
Bilden Sie kurze Sätze im Präsens.

der Strick • der Schnee • der Dollar • das Feuer • die Frau •
der Wind • das Pferd • die Wespe • etwas Schreckliches

erlöschen • erschrecken • fallen • blasen • reißen •
geschehen • saufen • schmelzen • stechen

- Der Strick reißt. 3. 6.
- 1. 4. 7.
- 2. 5. 8.

2) Frau Müller hat noch viele Aufträge für die Praktikanten.
Bilden Sie Fragen in der 2. Person Singular und in der 2. Person Plural. Achten Sie bei den präpositionalen Angaben und den Nomen auf den richtigen Kasus.

- abholen – Gäste – von, Flughafen
Holst du/Holt ihr bitte die Gäste vom Flughafen ab?
- 1. helfen – Kollegin – bei, Installieren der neuen Software
.....
- 2. durchlesen – Bericht – und – korrigieren – Fehler
.....
- 3. abgeben – Dokumente – in, Verwaltung
.....
- 4. tragen – Ordner (Pl.) – in, Zimmer von Frau Schön
.....
- 5. fahren – zu, Bäcker – und – kaufen – ein paar belegte Brötchen
.....
- 6. sich ausdenken – Überraschung – für, Abschied des Hausmeisters – und – vorbereiten – Abschiedsfeier
.....
- 7. auswerten – Daten – bis übermorgen
.....
- 8. besprechen – mit, Kundin – Kostenvoranschlag
.....
- 9. empfangen – Gäste – an, Flughafen
.....
- 10. vorschlagen – Bewerber – neuer Termin
.....

3) Unsere Firmenphilosophie
Was kann man kombinieren? Suchen Sie das passende Verb.
Formulieren Sie Sätze in der 3. Person Singular.

Unser Unternehmen

- eine offene und gesunde Betriebskultur
- 1. Wert auf hervorragende Qualität
- 2. bestehende Grenzen und Probleme durch Innovation
- 3. mit den besten Partnern
- 4. die Erwartungen der Kunden
- 5. das Produktangebot permanent
- 6. Zusagen und Termine
- 7. in allen Bereichen das Kostenbewusstsein
- 8. alle Mitarbeiter fachlich
- 9. die technologische Kompetenz an jüngere Generationen

- weiterbilden
- erfüllen
- einhalten
- fördern
- pflegen
- legen
- zusammenarbeiten
- weitergeben
- überwinden
- verbessern



Unser Unternehmen pflegt eine offene und gesunde Betriebskultur.

4) Kannibalen im Gehirn
Ergänzen Sie die Verben im Präsens.

auftauchen • sein • naschen • überraschen • hungern • gelingen • stehen • zurückfinden • kommen • auffressen • man-
geln • verspeisen • fördern • tun • liefern • verändern • einsetzen • zeigen • beginnen • widerlegen • verursachen

Diäten sind (0) der reinste Horror: Wegen des Jo-Jo-Effekts (1) soeben mühsam abgehungerte Kilos nach kürzester Zeit ihren Weg auf die Hüften (1). Dazu (2) die Gewissensbisse, die immer dann (3), wenn man trotz aller guten Vorsätze irgendwann doch wieder ein Stück Schokolade (4). Amerikanische Forscher des Albert-Einstein-College of Medicine in New York (5) nun alle Diätwilligen mit neuen Erkenntnissen: Bei einer Diät (6) Nervenzellen im Hungerzentrum des Gehirns kannibalische Tendenzen und (7), an sich selbst zu nagen. Wer (8), (9) sich wortwörtlich selbst (9). Bekannt ist diese Form der Selbstzerstörung auch schon von Muskelzellen. Wenn es ihnen an Nahrung (10), (11) sie sich zur Energiegewinnung selbst. Die bisherige Annahme, dass Gehirnzellen dies nicht (12), (13) nun die Forschungsergebnisse aus Versuchen an hungrigen Mäusen. Der Tod der Gehirnzellen (14) außerdem Magenknurren. So (15) die selbstmörderischen Zellen eine Erklärung dafür, warum der Wille, auf Essen zu verzichten, meist gebrochen wird: Sie (16) die Chemie im Gehirn und (17) den Hunger. Ein Teufelskreis von Diät, Kannibalismus, Magenknurren und Fressattacken (18) (18). Sollte es Wissenschaftlern eines Tages (19), den Gehirnzellen den Geschmack auf sich selbst auszutreiben, dann würde einem erfolgreichen Gewichtsverlust nichts mehr im Wege (20).



Gewissensbisse haben: gegen das eigene Gewissen handeln und sich subjektiv schlecht fühlen

5) Geben Sie einen kleinen Teil aus Patrick Süskinds Roman „Das Parfum“ im historischen Präsens wieder. Setzen Sie dabei auch die angegebenen Wörter und Wortgruppen in den richtigen Kasus.

- Jean-Baptiste Grenouille – in, sieben Tage – nach, Grasse (Ort in Frankreich) – reisen
Jean-Baptiste Grenouille reist in sieben Tagen nach Grasse.
- 1. Ort – seit, Jahrzehnte – Produktions- und Handelsmetropole für Duftstoffe und Parfümeriewaren – gelten als
- 2. in, Grasse – er – gewerbliche Betriebsamkeit – und – Reichtum der Geschäftsleute – bemerken
- 3. bei, ein Spaziergang – er – besonders feiner Duft – erhaschen
- 4. Grenouille – Duft – hinterherlaufen • bis – ein Garten – er – erreichen
- 5. er – dieser Duft – Duft des rothaarigen Mädchens in Paris – noch feiner finden als
- 6. während – er – Duft – in sich aufnehmen • wunderschönes rothaariges Mädchen – mit, grüne Augen – in, Garten – sehen
- 7. er – sich vornehmen – dieser Duft – zu konservieren
- 8. zu, Einfangen und Konservieren des Duftes – bessere Kenntnisse – benötigen – er
- 9. in, ein kleiner Parfümladen – Arbeit – fragen nach – er
- 10. er – eine Tätigkeit – zweiter Geselle – bei Madame Arnulfi – bekommen als
- 11. dort – Grenouille – verschiedene Formen der Duftgewinnung – mit, kaltes oder heißes Fett – erlernen

12. zu, Konservierung von Düften – er – verschiedene Experimente – an, Steine, Türklinken und Tiere – durchführen
13. nach, eine Weile – er – diese Objekte – nicht mehr genügen
14. er – Menschen – sich suchen – für, seine Experimente
15. dies alles – Grenouille – Erfüllung seines großen Plans – dienen zu

6) Verben mit den trennbaren oder nicht trennbaren Präfixen *durch-*, *um-* und *wieder-*
Bilden Sie Sätze im Präsens.

▸ Die meisten Verben mit den Präfixen: *durch-*, *um-* und *wieder-* sind trennbar.

a) Das Präfix *durch-*

- **durchschlafen:** das Baby – nachts – jetzt
Das Baby schläft jetzt nachts durch.
- 1. **durchsuchen:** die Polizei – die Wohnung des Verdächtigen
- 2. **sich durchlesen:** der Chef – meine Berichte – immer genau
- 3. **durchstreichen:** bitte – Sie – nicht passende Wörter
- 4. **durchfallen:** Otto – bei der Prüfung – bestimmt
- 5. **durchkommen:** Die Straßen sind übervoll.
der Krankenwagen – zum Unfallort – nicht
- 6. **durchqueren:** ein Deutscher – die Wüste

In der Regel hat das trennbare betonte Präfix *durch-* wörtliche Bedeutung im Sinne von **hindurch** bzw. **von Anfang bis Ende**.

durchfallen → trennbar

Das nicht trennbare und unbetonte Präfix *durch-* hat bildliche oder übertragene Bedeutung.
jmdn. durchschauen → nicht trennbar

Ausnahmen: *Durchsuchen* und *durchqueren* haben wörtliche Bedeutung und sind trotzdem nicht trennbar.

b) Das Präfix *um-*

1. **umfallen:** die instabile Konstruktion – leicht
2. **umziehen:** ich – im September – nach Berlin
3. **umarmen:** der Sieger – seine Freundin
4. **umbauen:** Gustav – sein Haus – seit zwei Monaten
5. **umringen:** Neugierige – das Unfallauto
6. **umbringen:** diese Hitze – mich – fast

Das trennbare betonte Präfix *um-* hat die Bedeutung von **Veränderung**.

umsteigen → trennbar

Das nicht trennbare und unbetonte Präfix *um-* bedeutet **herum**, kreisförmige Bewegung.
umkreisen → nicht trennbar

c) Das Präfix *wieder-*

1. **wiederholen:** Ludwig – die Prüfung
2. **wiederfinden:** Oma – ihre Brille – nicht
3. **wiederkommen:** ich – gleich
4. **wiederbringen:** die Nachbarin – mir – das geborgte Messer
5. **sich wiedersehen:** wann – wir – ?
6. **wiedergeben:** bitte – Sie – den Inhalt des Textes

Außer dem Verb *wiederholen* sind alle Verben mit *wieder-* trennbar. Das trennbare betonte Präfix kann die Bedeutung von **zurück** oder **noch einmal** haben.

7) Verben mit den trennbaren oder nicht trennbaren Präfixen *hinter-*, *über-*, *unter-*, *voll-* und *wider-*
Bilden Sie Sätze im Präsens.

▸ Die meisten Verben mit den Präfixen: *hinter-*, *über-*, *unter-*, *voll-* und *wider-* sind nicht trennbar.

a) Das Präfix *hinter-*

1. **hinterschlingen** (regional): Onkel Karl – das Essen – immer so
2. **hinterlassen**: er – nur Schulden
3. **hinterziehen**: der Tennisstar – Steuern in Millionenhöhe – ?
4. **hinterschlucken** (regional): der Patient – die großen Tabletten – ohne Probleme
5. **hintergehen**: Michael – seine Frau – ?
6. **hinterfragen**: Mathias – die neue Strategie des Managements

Das trennbare betonte Präfix *hinter-* wird nur in der verkürzten Bedeutung von **hin-unter** als regionalsprachliche Variante gebraucht.
hinterschlucken → trennbar
Alle anderen Verben mit *hinter-* sind nicht trennbar.
hinterlassen → nicht trennbar

b) Das Präfix *über-*

1. **überweisen**: bitte – Sie – das Geld – auf mein Konto
2. **überleben**: wie – man – in der Antarktis – ?
3. **überfallen**: die Gangster – einen Geldtransporter
4. **überraschen**: ich – Franz – mit einem besonderen Geschenk
5. **überkochen**: die Milch – !
6. **sich überlegen**: bitte – Sie – etwas Neues

In der Regel hat das trennbare betonte Präfix *über-* wörtliche Bedeutung im Sinne von **über den Rand** oder **den (Wohn)ort verlegen**.

überkochen → trennbar
übersiedeln → trennbar

Das nicht trennbare und unbetonte Präfix *über-* hat bildliche oder übertragene Bedeutung.
überleben → nicht trennbar

c) Das Präfix *unter-*

1. **unterbrechen**: wir – die Sitzung – für zehn Minuten
2. **unterscheiden**: die Wissenschaftler – zwischen für die Menschen gefährlichen und ungefährlichen Bakterien
3. **unterbringen**: wo – wir – die Gäste – ?
4. **unterschreiben**: bitte – Sie – hier
5. **sich unterhalten**: Männer – gern – über Fußball
6. **unterrichten**: Herr Lampe – Geschichte und Geografie

In der Regel hat das trennbare betonte Präfix *unter-* wörtliche Bedeutung im Sinne von **für jemanden/etwas einen Platz finden**.

unterbringen → trennbar

Das nicht trennbare und unbetonte Präfix *unter-* hat bildliche oder übertragene Bedeutung.
unterhalten → nicht trennbar

d) Das Präfix *voll-*

1. **vollbringen**: die Helfer – Großartiges
2. **volltanken**: bitte – Sie
3. **vollenden**: er – morgen – sein 17. Lebensjahr
4. **vollführen**: der Elefant – ein kleines Kunststück

Das trennbare betonte Präfix *voll-* bedeutet **gefüllt, bedeckt** und wird meist umgangssprachlich verwendet.

sich vollessen → trennbar

Das nicht trennbare und unbetonte Präfix *voll-* bedeutet **fertig, zu Ende**.

vollenden → nicht trennbar

e) Das Präfix *wider-*

1. **widersprechen:** bitte – Sie – mir – nicht immer – !
.....
2. **widerrufen:** der Verdächtige – sein Geständnis
.....
3. **widerspiegeln:** die Bilanz – die wirtschaftliche Situation des Unternehmens
.....
4. **sich widersetzen:** Martin – den Anweisungen des Chefs
.....

Das trennbare betonte Präfix *wider-* hat die wörtliche Bedeutung **gegen** oder **zurück**.
widerspiegeln → trennbar



Das nicht trennbare und unbetonte Präfix *wider-* hat bildliche oder übertragene Bedeutung.
widerrufen → nicht trennbar

8) Besonderheiten: Einige Verben können je nach Bedeutung trennbar oder nicht trennbar sein.

a) Verben mit *um-* und *unter-*

Lesen Sie die Sätze und ordnen Sie die Bedeutung zu.

umfahren:

1. Opa sieht schlecht, trotzdem fährt er noch Auto.
Manchmal fährt er Verkehrsschilder einfach um. 
2. Da ist eine Baustelle. Die umfahren wir am besten. 

- a) ausweichen
- b) etwas fahrend anstoßen und zu Boden werfen

umgehen:

1. Er geht mit den Patienten sehr höflich um.
2. Die Angst geht um.
3. Sie umgeht eine Konfrontation mit dem Chef.

- a) sich ausbreiten
- b) vermeiden
- c) jmdn. in bestimmter Weise behandeln

umreißen:

1. Der Orkan reißt alles um, was ihm im Weg steht.
2. Umreißen Sie bitte kurz die Projektidee.

- a) das Wesentliche zusammenfassen
- b) zu Boden reißen

umschreiben:

1. Den Text kannst du so nicht abgeben. Schreib ihn um.
2. Wenn Ihnen ein Wort nicht gleich einfällt, umschreiben Sie es.

- a) einen Text ändern
- b) etwas mit anderen Worten sagen

umstellen:

1. Für diese Übung stellen wir die Tische im Klassenzimmer um.
2. Nach einem langen Flug stellt sich der Körper nur langsam um.
3. Es gibt einen Überfall. Die Polizei umstellt gerade die Bank.

- a) sich anpassen
- b) einen Kreis um etwas bilden
- c) etwas an einen anderen Ort stellen

unterstellen:

1. Es regnet in Strömen. Komm, wir stellen uns hier unter.
2. Der Chef unterstellt mir Desinteresse an diesem Projekt.

- a) etwas annehmen/behaupten
- b) sich unter etwas stellen

unterhalten:

1. Der Wissenschaftler unterhält sich gern mit seinem Kollegen.
2. Die Stadt unterhält zurzeit fünf Museen.
3. Es tropft. Halte bitte etwas unter.
4. Die Show unterhält die ganze Familie.

- a) finanzieren
- b) etwas unter etwas halten/auffangen
- c) amüsieren
- d) ein Gespräch führen

unterziehen:

1. Die Heizung geht nicht richtig. Zieh dir ein T-Shirt unter.
2. Die Angehörigen der Sekte unterziehen sich freiwillig einer Gehirnwäsche.

- a) etwas auf sich nehmen
- b) etwas darunterziehen

untergraben:

1. Du untergräbst mit deinem Verhalten meine Autorität!
2. Onkel Erwin gräbt den Dünger mit einem Spaten vorsichtig unter.

- a) zerstören
- b) mit Erde vermengen

- b) Verben mit *durch-* und *über-*
Bilden Sie Sätze im Präsens. In welchem Satz ist das Verb trennbar, in welchem nicht?
Ordnen Sie auch die Bedeutung zu.

durchbrechen:

1. das Flugzeug – die Schallmauer
Das Flugzeug durchbricht die Schallmauer. → a) etwas in zwei Teile teilen
b) ein Hindernis/eine Grenze bezwingen
2. der Karatekämpfer – den Stein – in der Mitte

durchdringen:

1. der Regen – durch die Kleidung a) durch etwas hindurchkommen
b) Besitz ergreifen
2. die Ideologie – alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens

durchfahren:

1. plötzlich – sie – ein furchtbarer Gedanke a) ohne Unterbrechung fahren
b) bewusst werden, fühlen
2. wir – ohne Pause

durchlaufen:

1. das Produkt – verschiedene Phasen der Produktion a) durch eine Öffnung dringen
b) Abschnitte/Teile einer Entwicklung bewältigen
2. Das Rohr ist verstopft. hier – kein Wasser mehr

durchschauen:

1. Der Ausblick ist toll! Sie – mal – hier a) durch etwas sehen
b) den wahren Charakter/die wahre Absicht von einem Menschen/einer Tat erkennen
2. Sie – Ihren Bankberater – ?

übergehen:

1. wir – zu einem anderen Thema a) mit etwas Neuem beginnen
b) jemanden nicht berücksichtigen
2. Wir schicken den Vorschlag direkt an den Vorstand.
wir – den Chef

überstehen:

1. Otto – die Probezeit – mit Sicherheit a) über etwas hinausragen
b) etwas Schwieriges hinter sich bringen, bewältigen
2. Der Deckel passt nicht! er – einen Zentimeter

übertreten:

1. die Sicherheitsfirma – bei einigen Aktionen – das Gesetz a) konvertieren
b) gegen ein Gesetz/eine Vorschrift verstoßen
2. einige Jugendliche in Deutschland – jedes Jahr – zum Islam

übersetzen:

1. Lito – alle Korrespondenz – ins Griechische a) ans andere Ufer fahren
b) etwas in eine andere Sprache übertragen
2. die Fähre – wegen des Sturms – heute – nicht

überziehen:

1. Warte! ich – mir – schnell – den Mantel a) sich etwas (ein Kleidungsstück) anziehen
b) von etwas zu viel in Anspruch nehmen
2. Max – jeden Monat – sein Konto

1.1.2 Perfekt



Max hat ein Gedicht geschrieben.

Paul ist gewandert.

Otto hat eingekauft und einen Termin vereinbart.

► Gebrauch

- Wir verwenden das Perfekt
 - als Erzähltempus in der gesprochenen Sprache für vergangenes Geschehen,
 - als Erzähltempus in der geschriebenen alltäglichen Sprache, z. B. in E-Mails, informellen Berichten usw., oft in Kombination mit dem Präteritum.

► Formen

| | regelmäßige Verben | unregelmäßige Verben | Mischverben | Verben mit trennbarem Präfix | Verben mit nicht trennbarem Präfix |
|-----------|--------------------|----------------------|-------------|------------------------------|------------------------------------|
| | wandern | schreiben | denken | einkaufen anrufen | vereinbaren bekommen |
| ich | bin | habe | habe | habe | habe |
| du | bist | hast | hast | hast | hast |
| er/sie/es | ist | hat | hat | hat | hat |
| wir | sind | haben | haben | haben | haben |
| ihr | seid | habt | habt | habt | habt |
| sie/Sie | sind | haben | haben | haben | haben |
| | gewandert | geschrieben | gedacht | eingekauft angerufen | vereinbart bekommen |

► Seite 208: Übersicht *Unregelmäßige Verben*

► Hinweise zur Bildung des Perfekts mit *haben* oder *sein*

→ haben

- transitive Verben (= Verben, bei denen ein Akkusativobjekt stehen kann)
Ich habe ein Haus gebaut.
- reflexive Verben
Hast du dich über die Blumen gefreut?
- Modalverben (► Seite 29)
Leider hat er nicht kommen können.
- unpersönliche Verben
Es hat geregnet.
- intransitive Verben mit Dativ- und Präpositionalergänzung
Karl hat mir zum Geburtstag gratuliert.
- intransitive Verben, die einen Zustand oder Vorgang ohne zeitliche Begrenzung angeben
Hast du gut geschlafen?

→ sein

- intransitive Verben der Fortbewegung
Otto ist nach Peking geflogen.
- intransitive Verben der Zustandsveränderung
Plötzlich ist er eingeschlafen.
- Ereignisverben
Was ist passiert?
- *sein, bleiben* und *werden*



■ ■ ■ Übungen

1) Paul hat viele Fehler gemacht. Formulieren Sie Sätze im Perfekt wie im Beispiel.

- Frau Krauses Blumen – kein frisches Wasser – geben • jetzt – sie – verwelken
Paul hat Frau Krauses Blumen kein frisches Wasser gegeben, jetzt sind sie verwelkt.
- 1. das Obst – nicht essen • jetzt – es – verderben
.....
- 2. Frau Kümmels Vogel – nicht füttern • jetzt – der Vogel – verhungern
.....
- 3. Opas Garten – nicht pflegen • jetzt – er – verwildern
.....
- 4. Tante Juttas Pflanzen – nicht gießen • jetzt – sie – vertrocknen
.....
- 5. seine Wohnung – nicht sauber machen • jetzt – sie – verdrecken
.....
- 6. die Tür zum Gefrierschrank – nicht richtig zumachen • jetzt – das ganze Essen – auftauen
.....
- 7. alte Liebesbriefe – ins Feuer – werfen • jetzt – sie – verbrennen
.....
- 8. an der Universität – sich nicht rechtzeitig anmelden • jetzt – sein Studienplatz – vergeben
.....



2) **Haben oder sein? Transitiv oder intransitiv?**
Ergänzen Sie die passenden Verben im Perfekt.

betreten • fliehen • steigen • besteigen • aufwachsen • hängen • aufwachen • schmelzen • verheilen • erkranken •
verrostet • fahren • starten • abfahren • zerbrechen

- Wann *bist* du heute früh *aufgewacht*?
- 1. Durch die ungewöhnlich hohen Temperaturen der Schnee sehr schnell
- 2. Warum ihr von der Autobahn
- 3. Die Ehrengäste den Saal zuerst
- 4. Der Veranstalter die bedeutendsten Kunstwerke in die hinteren Räume
- 5. Beim Transport 30 Gläser
- 6. Wegen der sofortigen Behandlung die Wunde schnell
- 7. In welche Richtung der Einbrecher
- 8. Der Politiker in armen Verhältnissen
- 9. Woran das Tier
- 10. Bei meinem Auto die Stoßstange total
- 11. Eine Gruppe junger Leute auf den Mount Everest
- 12. Sie den Berg zum ersten Mal
- 13. Das Flugzeug pünktlich
- 14. Der Rennfahrer den neuen Wagen Probe



3) **Bilden Sie Sätze im Perfekt.**

- der Kommissar – die Aussage des Verdächtigen –
bezweifeln
- 1. das Opfer – verzweifeln
.....
- 2. das Gericht – das Urteil – im Korruptionsfall um die
Fußball-WM – fällen
.....
- 3. das Urteil – gegen die Funktionäre – gestern – fallen
.....
- 4. die Bundesbank – den Leitzins – senken
.....
- 5. der Leitzins – sinken
.....
- 6. das Geld aus Opas Erbe – verschwinden
.....
- 7. Tante Anna – es – auf Kreuzfahrten – verschwenden
.....

Der Kommissar hat die Aussage des Verdächtigen bezweifelt.

4) Chor mit Hund im Weltraum

Berichten Sie über den Flug „Sputnik 9“ im Perfekt. Achten Sie bei den präpositionalen Angaben auf den richtigen Kasus.



- einen Monat – bevor – Juri Gagarin – 1961 – als erster Mensch – in, Weltraum – fliegen • die Sowjetunion – mit, Probeflug „Sputnik 9“ – die Weltraumkapsel – testen
Einen Monat bevor Juri Gagarin 1961 als erster Mensch in den Weltraum geflogen ist, hat die Sowjetunion mit dem Probeflug „Sputnik 9“ die Weltraumkapsel getestet.
- 1. als Versuchsobjekte – die sowjetischen Ingenieure – eine illustre Schar von Passagieren – sich aussuchen: einen Hund, etliche Reptilien, ein paar Dutzend Mäuse und ein Meerschweinchen
- 2. auf, Kosmonautensitz – sie – eine lebensechte Puppe mit dem Namen Iwan Iwanowitsch – setzen • die – sie – mit, ein Raumanzug – bekleiden
- 3. auch – an, ein Kommunikationssystem – die Wissenschaftler – denken: Im Innern des Pappkosmonauten – sie – ein Tonbandgerät – mit, Chormusik – installieren
- 4. während „Sputnik 9“ – einmal – die Erde – umkreisen • die Bodenkontrolle – die Musik – empfangen
- 5. die Kapsel – nach eineinhalb Stunden – wieder – in, Atmosphäre – eintreten
- 6. kurz vor, Landung – ein Mechanismus – die Puppe samt Musik – planmäßig – mit, Schleudersitz – herauskatapultieren
- 7. Iwan Iwanowitsch – am Fallschirm – sanft – landen
- 8. der Hund und die restlichen Passagiere – den Aufprall der Kapsel – ebenfalls – unbeschadet überstehen
- 9. allerdings – die Tiere – wohl die letzte Flugphase – ohne Musik – als weniger harmonisch – empfinden

5) Jahresabschluss im Unternehmen

Berichten Sie über die Mitarbeiterversammlung zum Thema Jahresabschluss. Bilden Sie Sätze im Perfekt.

- der Chef – eine Mitarbeiterversammlung – zum Thema Jahresabschluss – einberufen
Der Chef hat eine Mitarbeiterversammlung zum Thema Jahresabschluss einberufen.
- 1. alle Mitarbeiter – an der Versammlung – teilnehmen
- 2. der Chef – die Verkaufszahlen – positiv – hervorheben
- 3. die Entwicklungsabteilung – zehn neue Patente – einreichen • allerdings – auch – zwei ältere Patente – zurückziehen
- 4. das Management – die Mitarbeiter – in die Entscheidungsprozesse – einbeziehen
- 5. einige Kunden – die Qualität der Ware – bemängeln
- 6. deshalb – externe Qualitätsprüfer – die Ware – beurteilen
- 7. dabei – die Prüfer – feststellen • dass – die Produktionsabteilung – die Qualitätssicherung vernachlässigen – und – zu viel Ausschuss – in den Verkauf – gelangen
- 8. die Mitarbeiter – über die hohe Arbeitsbelastung – sich beklagen
- 9. alle Anwesenden – übereinkommen, eine Lösung zu suchen

6) Ersetzen Sie die regelmäßigen durch die passenden unregelmäßigen Verben im Perfekt und nehmen Sie eventuell notwendige Umformungen vor.

vergessen • geschehen • beschließen • umschreiben • verschieben • besprechen • unterbringen • überweisen • abschließen

Was ist letzte Woche im Büro passiert?

Was ist letzte Woche im Büro geschehen?

1. Wir haben vereinbart, den Vertrag um ein Jahr zu verlängern.
2. Frau Müller hat sich an den Termin mit der Firma Krause nicht mehr erinnert.
3. Wir haben die Gäste im Hotel Sonnenschein einquartiert.
4. Der Chef hat die Sitzung auf Donnerstag verlegt.
5. Die IT-Abteilung hat die Installation gestern beendet.
6. Martin hat die noch ausstehenden Rechnungsbeträge bezahlt.
7. Otto hat den Projektbericht noch einmal verändert.
8. Einige Mitarbeiter haben über die Planung des nächsten Jahres diskutiert.



7) Trennbar oder nicht trennbar? Ergänzen Sie die passenden Verben im Perfekt.

1. hinterlassen • überlassen • unterlassen • verlassen
 - a) Herr Müller war nicht da. Ich *habe* ihm eine Nachricht *hinterlassen*.
 - b) Frau Krause ist ganz unglücklich. Ihr Mann sie
 - c) Alle Versuche sind fehlgeschlagen. Einen erneuten Versuch wir
 - d) Martins Fahrrad ist weg, ich ihm mein altes Fahrrad
2. abbrechen • durchbrechen • unterbrechen • zerbrechen
 - a) Es regnete in Strömen. Der Schiedsrichter deshalb das Tennisspiel für 30 Minuten
 - b) Christine hat keinen Kontakt mehr zu ihrem Exmann. Sie den Kontakt
 - c) Wo ist denn die schöne alte Vase? – Sie mir gestern beim Saubermachen
 - d) Das gepanzerte Fahrzeug die Absperrung
3. durchfahren • überfahren • abfahren • umfahren
 - a) Der Unfallverursacher die rote Ampel
 - b) Der Zug hat in Kleinpösna nicht gehalten. Er
 - c) Wann der Bus ..?
 - d) Der Ort war wegen Hochwassers gesperrt. Wir ihn
4. übergehen (2x) • aufgehen • umgehen
 - a) Es ist schon hell. Die Sonne gerade
 - b) Als der Chef das Büro betreten hat, die Kollegen gleich zu einem anderen Gesprächsthema
 - c) Die Hotelangestellten mit den Beschwerden der Gäste sehr professionell
 - d) Herr Schimmel ist sehr verärgert. Man ihn bei der Beförderung

5. unterschreiben • abschreiben • überschreiben • verschreiben

- a) Max hat für die Klassenarbeit eine Sechs bekommen. Er von seinem Nachbarn
- b) Die Preisangaben sind nicht korrekt. Frau Müller sich
- c) Susanne und Martin sind jetzt stolze Hausbesitzer. Sie den Kaufvertrag gestern
- d) Karl hat für sein Haus nichts bezahlt. Sein Opa es ihm

6. einsehen • übersehen • ansehen • umsehen

- a) Ich mich nach einem guten Lehrbuch, aber bisher noch keins gefunden.
- b) ihr euch schon den neuen Film mit Fritz Fröhlich
- c) Warum du nicht, dass dein Verhalten nicht richtig war?
- d) Den Tippfehler ich leider

7. übersetzen • besetzen • durchsetzen • versetzen

- a) Der Antrag der Gewerkschaft ist gescheitert. Die Gewerkschaft ihre Interessen nicht
- b) Otto ist nicht zu unserer Verabredung gekommen. Er mich
- c) Der Grenzkonflikt ist eskaliert. Die Armee Gebiete des Nachbarlandes
- d) Die englische Fassung ist fertig. Ortrud den Vertrag

8. bestehen • durchstehen • anstehen • aufstehen



- a) Ich gestern an der Kinokasse wirklich lange, bis ich die Karten hatte.
- b) Wann du heute Morgen? Noch früher als gestern?
- c) Hast du schon bei den Aushängen nachgeschaut, ob du die Prüfung
- d) Meiner Freundin geht es jetzt besser. Sie eine schwierige Zeit tapfer

9. einarbeiten • durcharbeiten • überarbeiten • bearbeiten

- a) Die Firmenpräsentation war nicht in Ordnung. Andreas sie noch mal
- b) Der neue Mitarbeiter sich in sein Fachgebiet schnell
- c) Die Schauspielerin wirkt auf dem Foto viel jünger. Wahrscheinlich der Fotograf es
- d) Georg hat morgen Prüfung. Zur Vorbereitung er viele Fachbücher

10. umziehen • ausziehen • überziehen (2 x)

- a) Der Vortrag dauerte ja ewig. Der Redner seine Zeit um 20 Minuten
- b) Als es anfang zu regnen, ich mir einen Regenmantel
- c) In dem Haus wohnt keiner mehr. Die letzten Mieter vor drei Monaten
- d) Bevor Ingrid endlich fertig war, sie sich ungefähr fünfmal

1.1.3 Präteritum



Der Künstler **malte** ein Bild. Der Minister **gab** ein Interview. Ein Dieb **brach** ins Museum ein.

► Gebrauch

- Wir verwenden das Präteritum
 - ▶ als Erzähltempus in der geschriebenen Sprache, z. B. in literarischen Texten, geschichtlichen Dokumentationen, Lebensläufen, Berichten und Meldungen in den Medien,
 - ▶ statt des Perfekts bei den Hilfsverben (*haben, sein* und *werden*) und bei den Modalverben.

▶ Seite 29: Zeitformen der Modalverben

► Formen

| | regelmäßige Verben | unregelmäßige Verben | Mischverben | | | | trennbare Verben |
|-----------|--------------------|----------------------|-------------|-------|---------|---------|------------------|
| | malen | geben | denken | sein | haben | werden | einbrechen |
| ich | malte | gab | dachte | war | hatte | wurde | brach ein |
| du | maltest | gabst | dachtetest | warst | hattest | wurdest | brachst ein |
| er/sie/es | malte | gab | dachte | war | hatte | wurde | brach ein |
| wir | malten | gaben | dachten | waren | hatten | wurden | brachen ein |
| ihr | maltet | gabt | dachtet | wart | hattet | wurdet | bracht ein |
| sie/Sie | malten | gaben | dachten | waren | hatten | wurden | brachen ein |

▶ Seite 208: Übersicht Unregelmäßige Verben

► Formen zu Verben, die verschiedene Vergangenheitsformen bilden können

| Verb | Vergangenheitsformen | Synonyme |
|-----------|---|---|
| bewegen | a) <i>bewog/hat bewogen</i> b) <i>bewegte/hat bewegt</i> | veranlassen den Platz/die Lage verändern emotional ergreifen/rühren |
| schaffen | a) <i>schuf/hat geschaffen</i> b) <i>schaffte/hat geschafft</i> | etwas hervorbringen/gestalten in festen Wendungen mit Nomen wie Abhilfe/Klarheit/Ordnung/Platz etwas erreichen/etwas zustande bringen etwas (weg)bringen (→ wegschaffen) |
| schleifen | a) <i>schliff/hat geschliffen</i> b) <i>schleifte/hat geschleift</i> | etwas schärfen/glätten den Boden/eine Fläche berühren etwas über den Boden ziehen |
| senden | a) <i>sandte/hat gesandt</i> oder <i>sendete/hat gesendet</i> b) <i>sendete/hat gesendet</i> | etwas/jemanden schicken eine Sendung im Radio/Fernsehen übertragen |
| wiegen | a) <i>wog/hat gewogen</i> b) <i>wiegte/hat gewiegt</i> | das Gewicht feststellen/schwer sein schaukeln (ein Baby im Arm) zerkleinern (Kräuter) |

| Verb | Vergangenheitsformen | Synonyme |
|--------|---|--|
| wenden | a) wandte/hat gewandt oder wendete/hat gewendet b) wendete/hat gewendet entwendete/hat entwendet | sich wenden an jmdn.: jmdn. etwas fragen anwenden: etwas praktisch gebrauchen/umsetzen abwenden (ein Unglück): etwas verhindern sich abwenden von jmdm.: sich (innerlich) entfernen von jmdm. aufwenden: investieren einwenden: einen Einwand vorbringen umwenden: auf eine andere Seite drehen/umdrehen verwenden: etwas gebrauchen/benutzen die Richtung ändern (mit dem Auto wenden) stehlen |

| Verb | Vergangenheitsformen | grammatische Umschreibung |
|-------------|--|---|
| hängen | a) hing/hat gehangen b) hingte/hat gehängt | Beschreibung eines Zustandes (Das Bild hing an der Wand.) Beschreibung eines Vorganges (Er hingte das Bild an die Wand.) |
| erschrecken | a) erschrak/ist erschrocken b) erschreckte sich/hat sich erschreckt | intransitiv (Auf dem Tisch krabbelte ein Spinne. Ich erschrak.) transitiv (Sein Aussehen erschreckte mich.) |

■ ■ ■ Übungen

1) Ersetzen Sie die unterstrichenen Verben durch Verben mit synonyme Bedeutung im Präteritum und nehmen Sie eventuell notwendige Umformungen vor.

hängen • senden (2 x) • entwenden • erschrecken • wiegen (2 x) • verwenden • schleifen • anwenden • bewegen (2 x) • sich wenden

● Paul schickte ihr eine Postkarte aus New York.
Paul sendete/sandte ihr eine Postkarte aus New York.

- Petras Mantel war an der Garderobe.
- Der Tod des berühmten Schauspielers berührte viele Menschen.
- Es gab im Nebenzimmer einen lauten Knall und Kathrin zuckte zusammen.
- Der Koch schärfte seine Messer, danach zerkleinerte er die Kräuter für die Suppe.
- Dreiste Diebe drangen in das Museum ein. Sie stahlen einen Picasso.
- Viele Fernsehanstalten brachten Sonderberichte zum Erdbeben in Italien.
- Der Architekt benutzte für die Raumgestaltung nur das helle Holz der Weißtanne.
- Er zog die schwere Kiste über das wertvolle Parkett.
- Was veranlasste den Politiker, sein Amt niederzulegen?
- Oskar suchte Hilfe bei einem Experten.
- Zuerst stellte die Krankenschwester das Gewicht des Neugeborenen fest.
- Die Wissenschaftler gebrauchten eine völlig neue Methode.



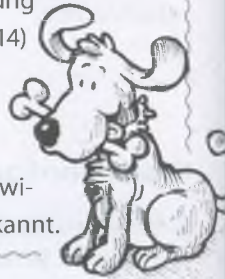
2) Wenn Blicke töten könnten

Ergänzen Sie in dem folgenden Zeitungsbericht die Verben im Präteritum.

aussuchen • verstehen • geben • sein • argumentieren • sprechen • machen (2 x) • ansehen (2 x) • erstatten • befinden • haben • kommen • einstellen • einschüchtern

Mit der Polizei sollte man sich nicht anlegen* – selbst dann nicht, wenn der Polizist vier Beine hat. Diese Erfahrung *machte* (0) vor einiger Zeit eine Amerikanerin, die gegenüber dem Polizeihund Max während eines Einsatzes in Chelsea (USA) ein unfreundliches Gesicht (1) und ihn grimmig (2). Dafür (3) sie sich jedoch den falschen Hund (3) – beziehungsweise das falsche Herrchen, denn Hundeführer, Sergeant Todd Protzman, (4) keinen Spaß. Er (5) Anzeige wegen Tierquälerei. „Die Beschuldigte (6) den Polizeihund Max in spöttischer und belästigender Weise (6)“, (7) der Polizeibeamte Protzman zu Protokoll. „Damit (8) sie den armen Hund so (8), dass er nicht mehr in der Lage

..... (9), seinen Dienstpflichten nachzukommen.“ Das ist eine sehr erstaunliche Leistung, wenn man bedenkt, dass die „Tierquälerin“ 2,18 Promille Alkohol im Blut (10). Deren Verteidigerin (11) nun, dass das Anstarren von Polizeihunden durch das Grundrecht der Redefreiheit gedeckt sei. Zu diesem Schluss (12) auch der Staatsanwalt, der das Verfahren gegen die Angeklagte nach knapp einjähriger Ermittlungsarbeit (13). Für die Einstellung des Verfahrens (14) auch, dass sich der Polizeihund zum Zeitpunkt der vermeintlichen Tat in einem sicheren Streifenwagen (15). Ob Hund Max inzwischen wieder dienstfähig ist, ist nicht bekannt.



sich mit jemandem anlegen: Streit suchen

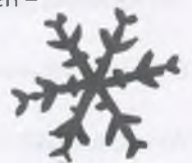
3) Wie das Wetter die Weltgeschichte beeinflusste

Bilden Sie Sätze im Präteritum. Achten Sie bei den präpositionalen Angaben auf den richtigen Kasus.

- an, Morgen des 6. Januar 1709 – über, weite Teile Europas – eine Kälte – hereinbrechen • die – zu Klumpen gefrorene Vögel – von, Himmel – fallen lassen

Am Morgen des 6. Januar 1709 brach über weite Teile Europas eine Kälte herein, die zu Klumpen gefrorene Vögel vom Himmel fallen ließ.

- die Temperatur – binnen Stunden – um bis zu 25 °C – absacken
.....
- vermutlich – eine polare Kaltluftmasse – mit rund 40 km/h – über, der Kontinent – sich schieben – und – ihn – mit, eine dicke Eisschicht – überziehen
.....
- die Obst-, Oliven- und Nussbäume – eingehen – sogar – an, die französische Mittelmeerküste
.....
- Wild, Fische und selbst die Tiere – in, die Ställe – erfrieren
.....
- die kleine Eiszeit (1570 bis 1630 und 1675 bis 1715) – 1709 – ihren frostigen Höhepunkt – erreichen – und – viele Opfer – fordern
.....
- aber – nicht alle – an Unterernährung – sterben • mit, die Kälte – auch – die Zahl der Hexenverbrennungen – deutlich – ansteigen
.....
- der Historiker Christian Pfister – in, eine wissenschaftliche Arbeit – klare Parallelen zwischen, meteorologische Extreme und zunehmende Hexenverbrennungen – nachweisen
.....



8. man – den Hexen – die Schuld – an, die Katastrophe – geben
9. insgesamt – diesem Aberglauben – ungefähr 25 000 Frauen – zum Opfer – fallen
10. auch andere Wissenschaftler – in, diese Richtung – forschen – und – Zusammenhänge – zwischen, Klima und geschichtliche Entwicklung – finden
11. eine Studie – zu, Sommerklima der vergangenen 1 000 Jahre – ergeben • dass – eine ausgeprägt feuchte Witterung – die Ausbreitung der Pest – begünstigen
12. besonders – die Sommermonate der Jahre 1350 bis 1370 – extrem regenreich – sein • während dieser Zeitspanne – in, Deutschland – die meisten Menschen – der Pest – erliegen
13. das Wetter – sogar ganze Herrschaftsfamilien – ins Wanken – bringen
14. in, chinesisches Kaiserreich – die Dürreperioden – in, 14. und 17. Jahrhundert – zu, ein Wechsel der Dynastie – führen
15. das Volk – annehmen • dass – die Herrscher – den Unmut des Allmächtigen – erregen
16. demgegenüber – gutes Klima – die Menschen – kulturgeschichtlich – zu Höchstleistungen – beflügeln
17. so – die warmen Sommer- und Frühlingsperioden – in, 13. Jahrhundert – auf, der Bau majestätischer Kathedralen – positiv – sich auswirken
18. die Wissenschaftler – in, ihre Arbeiten – aber gleichzeitig – betonen • dass – das Wetter – nur einer von vielen Einflussfaktoren – auf, die Entwicklungen – sein



4) Wetter

Ergänzen Sie die Verben und schreiben Sie die Sätze dann im Perfekt und im Präteritum.

leiden • steigen • scheinen • lesen • geben • aufziehen • sinken • betragen

| Präsens | Perfekt | Präteritum |
|---|---------|------------|
| 1. Er in der Zeitung den Wetterbericht. | | |
| 2. Die Temperaturen bis auf 32 °C. | | |
| 3. Die Sonne den ganzen Tag. | | |
| 4. Vom Westen dunkle Wolken | | |
| 5. Nachts die Temperaturen. | | |
| 6. In den Frühstunden es einige Nebelfelder. | | |
| 7. Der Patient sicherlich unter der Wetterlage. | | |
| 8. Die Treffsicherheit der Vorhersage ca. 30 Prozent. | | |

5) Hildegard von Bingen

Ergänzen Sie die passenden Verben im Präteritum.

Hildegard von Bingen war eine der wenigen Frauen des Mittelalters, die schon zu Lebzeiten Berühmtheit *erlangten* (0). Sie (1) 1150 ein Frauenkloster auf dem Rupertsberg bei Bingen, für das Kaiser Barbarossa höchstpersönlich die Sicherheit (2). Doch was (3) diese Frau, die als Nonne und Ärztin in die Geschichte (4), zu ihrem Erfolg?

erlangen
führen
leiten
eingehen
gewährleisten

Hildegard (5) bei ihrer Geburt 1098 bei Alzey in der Pfalz das zehnte Kind wohlhabender Adelige. Bereits im Alter von drei Jahren (6) ihr zum ersten Mal ein „großes Licht vor den Augen“, das in regelmäßigen Abständen (7). Als sie fünf Jahre alt war, (8) auch ihre Familie, dass sie offenbar über seherische Fähigkeiten (9): Während sie ihrer Amme* bis ins kleinste Detail ein hübsches Kalb mit schwarz-weißem Fell (10), (11) sie mit ihrem Finger auf eine trächtige* Kuh. Einige Tage später (12) die Kuh ein Kalb, das der Schilderung des Mädchens haargenau (13).

erscheinen
bemerken
sein
verfügen
wiederkehren
gleichen
gebären
beschreiben
zeigen

Im Jahre 1112 (14) die Eltern das seltsame Kind ins nahe gelegene Benediktinerkloster auf dem Disibodenberg. Hildegard (15) in die Obhut einer älteren Nachbarstochter, Jutta von Spanheim. Hildegard (16) oft krank, was jedoch ihren Wissensdurst nicht (17). Sie (18) mit großem Enthusiasmus lesen und schreiben. Nach Juttas Tod im Jahre 1136 (19) Hildegard die Oberin* der Nonnenschülerinnen. 1141 (20) etwas Besonders: Hildegard (21) eines Nachts (21) und (22) eine Stimme, die ihr (23), ihre Erscheinungen niederzuschreiben.

lernen
beeinträchtigen
werden
kommen
schicken
sein
vernehmen
aufwachen
raten
geschehen

Ihr Beichtvater Volmar und Abt Kuno (24) sie, der nächtlichen Stimme zu folgen. Mit Volmars Hilfe (25) sie ein Buch über ihre Erscheinungen mit dem Titel „Scivias“. Darin (26) sie die christliche Weltgeschichte von der Schöpfung bis zum Jüngsten Gericht und (27) eine sehr moderne Denkweise: Hildegard (28) den Menschen in den Mittelpunkt ihres Werks und (29) die Wichtigkeit des Diesseits gegenüber dem damals gepriesenen Jenseits. Als revolutionär gilt bis heute ihr Gottesbild: Sie (30) den Schöpfer als männlich und weiblich zugleich. Damit (31) sie im Gegensatz zur offiziellen Meinung der Kirche, die Gott ausschließlich als „Gottvater“ (32).



beschreiben
betrachten
stehen
postulieren
offenbaren
stellen
betonen
ermutigen
verfassen

Papst Eugen III., der sich wie viele andere für ihr Buch (33), (34) den Ausführungen Hildegards und (35) ihr Buch von einer Kommission untersuchen. Der Teufel könnte ja im Spiel gewesen sein. Aber die Gelehrten (36) den Verdacht der Gotteslästerung und Hildegards Werk (37) den Segen der Kirche.

lassen
erhalten
verneinen
interessieren
misstrauen

Amme: Kindermädchen; trächtig: schwanger (bei Tieren); Oberin: Leiterin in einem Kloster

1.1.4 Plusquamperfekt



Als ich kam, hatte Otto gerade geduscht.



Als ich kam, hatte Otto schon gegessen.



Als ich kam, war Otto gerade erst aufgestanden.

► Gebrauch

→ Wir verwenden das Plusquamperfekt zum Berichten über Ereignisse, die in der Vergangenheit hintereinander stattgefunden haben. Das Plusquamperfekt beschreibt dabei das vor-vergangene Geschehen. Es wird selten verwendet, meistens schriftlich, z. B. in Temporalsätzen mit *nachdem*.
Nachdem Otto seiner Oma von seiner Reise erzählt hatte, schenkte sie ihm ein Buch.

► Formen

| | regelmäßige Verben | | unregelmäßige Verben | | trennbare Verben |
|-----------|--------------------|--------------|----------------------|----------|------------------|
| | duschen | | essen | | aufstehen |
| ich | hatte | geduscht | hatte | gegessen | war |
| du | hattest | | hattest | | warst |
| er/sie/es | hatte | | hatte | | war |
| wir | hatten | aufgestanden | hatten | waren | waren |
| ihr | hattet | | hattet | | wart |
| sie/Sie | hatten | | hatten | | wart |

► Seite 15: Bildung des Perfekts und Gebrauch von haben oder sein

■ ■ ■ Übungen

1) Uwe Timm: „Die Entdeckung der Currywurst“
Lesen Sie diese Textstelle und markieren Sie die Verben im Plusquamperfekt.

Der Tommy half ihr, die Kisten mit dem Ketchup aufzutragen, bis zur zweiten Etage, wo jedes Mal das Licht ausging, dann tappten sie weiter, und da passierte es, ausgerechnet sie, Lena Brückner, die Hunderte, Tausende von Malen die Treppe rauf- und runtergelaufen war, die ohne zu zögern, auch blind weitergehen konnte, weil sie jeden Schritt, jede Unebenheit der Treppe kannte, stolperte, stolperte, weil sie an das Currypulver dachte, an diese Dose, die sie auf dem Karton mit den Ketchupflaschen trug, tatsächlich aber dachte sie an Bremer, dachte daran, wie sie hinauf-



gegangen waren, vor gut zwei Jahren, dachte daran, wie sie da oben siebenundzwanzig Tage gelebt hatten, in schöner Eintracht, bis zu diesem Streit, bis er sich an der Türklinke die Hand blutig geschlagen hatte, bis er diese schrecklichen Fotos gesehen hatte, bis er weggegangen war, im Anzug ihres Mannes, einfach verschwunden, so wie nur Männer verschwinden können, und jedes Mal wieder schoss ihr die Scham in den Kopf, wenn sie daran dachte, was er wohl über sie gedacht hatte, als er nach den vier Wochen durch die Stadt wie durch eine andere Welt gegangen war.

2) Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Zeitform.

zerstören • erzielen • sterben • kommen • erhöhen • gelten • geben • sehen

Die Lüge der Vitaminpillen

Die Vitamin-Euphorie erhielt einen großen Dämpfer, nachdem Wissenschaftler der Universität Kopenhagen zu dem Ergebnis (1), dass zusätzlich eingenommene Vitamine A und E sowie Betacarotin das Leben verkürzen.

Das Ergebnis der Studie mit 230 000 Teilnehmern lautete: Wenn man regelmäßig Vitaminpillen isst, (2) sich die Sterblichkeit – bei Vitamin E um vier Prozent, bei Vitamin A um 16 Prozent und

bei Betacarotin um 7 Prozent. Wer zur Pille greift, (3) eher! Davor (4) es bereits einige Studien (4), die ähnliche Resultate (5). Den Grund für die Schädigung des Körpers (6) die Wissenschaftler darin, dass die überdimensionale Vitaminzufuhr den natürlichen Aufbau des Körpers (7). Vitaminpräparate (8) als Nahrungsergänzungsmittel, die jeder in Supermärkten ohne Beratung kaufen kann.

3) Keine guten Nachrichten

Was war vorher passiert? Bilden Sie Sätze im Plusquamperfekt. Achten Sie dabei auch auf die präpositionalen Angaben.

- Der Fluss trat über die Ufer.
es – wochenlang – regnen

1. Das Museum erneuerte die Alarmanlage.
Diebe – in, Museum – einbrechen
2. Der Politiker trat zurück.
er – Steuern – hinterziehen
3. Die Bergwacht rettete fünf Touristen.
sie – trotz Wetterwarnung – zu, Bergtour – aufbrechen
4. Die Bank bat um Unterstützung durch den Staat.
sie – das Geld – falsch – anlegen
5. Zwei Züge stießen auf der Strecke Nürnberg–München zusammen.
ein Zugführer – ein Haltesignal – übersehen
6. Eine Gruppe Jugendlicher randalierte in der Innenstadt.
sie – über, ein soziales Netzwerk – in, Internet – sich verabreden
7. Die Seilbahn bei Schloss Neuschwanstein funktionierte zwei Tage nicht.
ein Gleitschirmflieger – gegen, ein Drahtseil – fliegen + das Seil – beschädigen
8. Die Polizei verhörte heute Mitarbeiter der Zeitung „Neues“.
sie – Telefongespräche – von Prominenten – abhören + mitschneiden
9. Die Ursachen des Flugzeugabsturzes wurden anhand der Blackbox-Aufzeichnungen ermittelt.
ein Blitz – in, das Flugzeug – einschlagen + die Elektronik – zerstören
10. Die Firma fuhr im letzten Jahr hohe Verluste ein.
das Management – falsche Entscheidungen – treffen + neue technologische Entwicklungen – verschlafen
11. Die UNO zog ihre Beobachter aus der Krisenregion ab.
alle Friedensverhandlungen – scheitern
12. Die Polizei durchsuchte die Büros des Chaos Computer Clubs.
Mitglieder des CCC – den Server des Bundesverfassungsschutzes – lahmlegen
13. Das Erdbeben richtete nur geringe Schäden an.
die meisten Menschen – nach, die Warnung – ihre Häuser – verlassen + auf, die Straße oder in, die Stadtparks – rennen

Es hatte wochenlang geregnet.

1.1.5 Futur I und II



Wird Gustav das Problem lösen?
 Er **wird** sicher eine Lösung für das Problem **finden**. (Futur I)
 Bis morgen **wird** er eine Lösung **gefunden haben**. (Futur II)

► Gebrauch

- Wir verwenden das **Futur I**
 - › zum Berichten über **zukünftige Ereignisse**, wenn man die **Absicht betonen** möchte
 Ich **werde** Tante Annelies im Krankenhaus **besuchen**. (Ich verspreche es.)
 - › zum Beschreiben von **erwartetem, zukünftigem Geschehen oder Visionen und Prophezeiungen**
 Die **Erdbevölkerung wird** zunehmen. Im Jahr 2111 **werden wir** mit **Außerirdischen kommunizieren**.
 - › zum Ausdruck einer **Vermutung** in der Zukunft oder der Gegenwart
 Die **Ausstellung wird** dir gefallen. Paul **wird** noch im Büro **sein**.
 Eine Vermutung kann man mithilfe von modalen Adverbien unterstützen bzw. modifizieren.
 größere Sicherheit: Die **Ausstellung wird** dir **bestimmt/sicher/sicherlich** gefallen.
 weniger Sicherheit: Er **wird** **wahrscheinlich/vermutlich** noch im Büro **sein**.
 (► Seite 148: Modale Adverbien)
- Wir verwenden das **Futur II** zum Ausdruck einer Absicht, einer Vermutung, einer Prophezeiung, die zu einem zukünftigen Zeitpunkt abgeschlossen ist. Als Ersatz kann dafür auch das Perfekt verwendet werden, es drückt etwas mehr Sicherheit aus.
 Bis morgen **werden wir** eine Lösung **gefunden haben**. → Bis morgen **haben wir** eine Lösung **gefunden**.

► Formen

| | Futur I | | Futur II | |
|-----------|---------|--------|----------|----------------|
| ich | werde | finden | werde | gefunden haben |
| du | wirst | | wirst | |
| er/sie/es | wird | | wird | |
| wir | werden | finden | werden | gefunden haben |
| ihr | werdet | | werdet | |
| sie/Sie | werden | | werden | |

■ ■ ■ Übungen

1) Voraussagen und Visionen

a) Lesen Sie den Ausschnitt aus dem Roman „Jakob der Lügner“ von Jurek Becker und markieren Sie die Verben.

Wir wissen, was geschehen wird. Wir haben unsere bescheidenen Erfahrungen darin, wie Geschichten mitunter abzulaufen pflegen*, wir haben einige Fantasie, und darum wissen wir, was geschehen wird. Mischa wird den Mund nicht halten können. Verbot hin und Verbot her*, es wird kein böser Wille sein, der ihn das Schweigen brechen oder gar nicht erst versuchen lässt, keine Gehässigkeit wird es sein, um Jakob in Schwierigkeiten zu bringen, die Freude wird es sein, nichts anderes. Das sind die Gründe. Mischa wird den Mund nicht

halten können, man wird ihn nach den Quellen fragen, er wird sie preisgeben*, was ist schon dabei. Bald werden sogar die Kinder im Getto das große Geheimnis kennen, natürlich unter dem Siegel der strengsten Verschwiegenheit*, sie werden es erfahren, wenn ihre Eltern in der Freude das Flüstern vergessen. Die Leute werden zu Jakob kommen, zu dem Radiobesitzer Heym, und wissen wollen, was es an Neuigkeiten gibt, sie werden mit Augen kommen, wie Jakob sie noch nie vorher gesehen hat. Und was bloß wird er ihnen sagen?

mitunter abzulaufen pflegen: manchmal ablaufen; Verbot hin und Verbot her: unabhängig davon, ob es ein Verbot gibt; preisgeben: verraten; unter dem Siegel der strengsten Verschwiegenheit: streng vertraulich

b) Setzen Sie die Sätze aus dem Text ins Präsens.

Welchen Unterschied erkennen Sie zwischen dem Gebrauch der Präsens- und der Futur I-Form?

● Wir wissen, was geschehen wird.

Wir wissen, was geschieht.

1. Mischa wird den Mund nicht halten können.
.....
2. Es wird kein böser Wille sein, es ist die Freude.
.....
3. Man wird ihn nach den Quellen fragen und er wird sie preisgeben.
.....
4. Bald werden sogar die Kinder im Getto das große Geheimnis kennen.
.....
5. Die Leute werden zu Jakob kommen und wissen wollen, was es an Neuigkeiten gibt.
.....
6. Und was bloß wird er ihnen sagen?
.....

2) Das Jahr 2050

Informieren Sie Ihre Zuhörer darüber, wie die Welt im Jahr 2050 aussehen wird, wenn die Menschheit so weiter macht wie bisher. Beschreiben Sie abgeschlossenes zukünftiges Geschehen a) im Futur II und b) im Perfekt.

● In wasserarmen Gebieten trocknen zahlreiche Flüsse und Seen aus.

a) *Im Jahr 2050 werden in wasserarmen Gebieten zahlreiche Flüsse und Seen ausgetrocknet sein.* b) *Im Jahr 2050 sind in wasserarmen Gebieten zahlreiche Flüsse und Seen ausgetrocknet.*

1. 30 bis 50 Prozent der Tier- und Pflanzenarten sterben aus.
a) b)
2. Wassermangel zerstört große Teile der Nahrungsanbauggebiete.
a) b)
3. Die Erde erwärmt sich schneller als erwartet.
a) b)
4. Die Kluft zwischen Arm und Reich wird größer.
a) b)
5. Gewaltsame Konflikte nehmen zu.
a) b)

3) Der Chef wird nervös. Nächste Woche kommt eine Inspektion und es muss noch viel erledigt werden. Formulieren Sie Fragen im Perfekt und die festen Absichten der Mitarbeiter im Futur II wie im Beispiel.

● den Projektbericht abschließen

Haben Sie den Projektbericht schon abgeschlossen? – Nein Chef, aber spätestens am Freitag werde ich ihn abgeschlossen haben.

1. alle Teamleiter anrufen und über die bevorstehende Inspektion informieren
.....
2. alle Abrechnungsbelege überprüfen
.....
3. die neuen Werbeprospekte auslegen
.....
4. alle Besprechungsprotokolle Korrektur lesen und abheften
.....

1.2 Modalverben



Herr Kleinschmidt kann sehr gut kochen.



Franz muss untersucht werden.



Franz soll der beste Stürmer der Bundesliga sein.



Wo ist Klaus? Er könnte noch im Büro sein und arbeiten.

► Gebrauch

- Modalverben beschreiben das **Verhältnis einer Person zur Handlung**. Sie drücken z. B. Fähigkeit oder Notwendigkeit aus: **Herr Kleinschmidt kann sehr gut kochen. Franz muss untersucht werden.** Deshalb stehen Modalverben meistens mit einem Infinitiv: **Herr Kleinschmidt kann sehr gut kochen.**
- Manchmal verwendet man Modalverben als Vollverben. oft das Verb **mögen**: **Die meisten Gäste mögen das Essen in Herrn Kleinschmidts Restaurant.** oder wenn der Kontext deutlich ist: **Kommst du mit ins Kino? Nein, ich kann heute nicht.**
- Neben ihrer Grundbedeutung können Modalverben noch weitere Bedeutungen haben, die als subjektive Bedeutungen bezeichnet werden.
 - Modalverben können zur **Wiedergabe oder Weitergabe von Informationen oder Gerüchten** dienen. **Er soll der beste Stürmer der Bundesliga sein.** Mit **sollen** gibt man Informationen wieder, die man irgendwo gehört oder gelesen hat. Der Wahrheitsgehalt der Informationen ist nicht sicher. **Er will der beste Stürmer der Welt sein.** Mit **wollen** gibt man Informationen wieder, die jemand über sich selbst gesagt hat. Ob die Aussage stimmt, weiß man nicht. Sätze mit **wollen** in subjektiver Bedeutung werden selten verwendet.
 - Man kann mithilfe von Modalverben auch **eine Vermutung ausdrücken**. **Klaus könnte noch im Büro sein.** Mit **können, müssen, dürfen** oder **mögen** kann man einen vermuteten, nicht bewiesenen Sachverhalt in der Gegenwart, Vergangenheit oder Zukunft beschreiben.
 - Die subjektive Bedeutung von Modalverben lässt sich im Präsens oft nur aus dem Kontext erkennen.

► Zeitformen der Modalverben: Modalverben in der Grundbedeutung

| | Aktiv | Passiv (► Seite 54) |
|-----------------|-----------------------------|------------------------------------|
| Präsens | Er kann gut kochen. | Er muss untersucht werden. |
| Präteritum | Er konnte gut kochen. | Er musste untersucht werden. |
| Perfekt | Er hat gut kochen können. | Er hat untersucht werden müssen. |
| Plusquamperfekt | Er hatte gut kochen können. | Er hatte untersucht werden müssen. |
| Futur I | Er wird gut kochen können. | Er wird untersucht werden müssen. |

► Zeitformen der Modalverben: Modalverben in subjektiver Bedeutung

| | Aktiv | Passiv |
|---------------|--|---|
| Gegenwart | (Klaus ist nicht da.) Er könnte noch arbeiten. | (Das Sicherheitssystem ist mangelhaft.) Das Bild könnte gestohlen werden. |
| Vergangenheit | (Klaus war nicht da.) Er könnte noch gearbeitet haben. Er könnte im Büro gewesen sein. | (Das Bild ist weg.) Es könnte gestohlen worden sein. |

1.2.1 Modalverben in der Grundbedeutung



Otto *muss* das neue Programm installieren.
 Otto *musste* das neue Programm installieren.

► Bedeutungen

| | Beispielsatz | Bedeutung | synonyme Wendungen |
|----------------------------|---|--|---|
| können | Herr Kleinschmidt kann sehr gut kochen. Moritz kann noch nicht kochen. Du kannst jetzt zum Chef gehen. (Er hat gerade Zeit.) Er kann machen, was er will. Können Sie mich bitte verbinden? | Fähigkeit Unfähigkeit/Unvermögen Gelegenheit Berechtigung/Erlaubnis Frage/Bitte | Er ist fähig/in der Lage ... Er ist nicht in der Lage ... Du hast die Gelegenheit/ Möglichkeit/Chance ... Er hat die Erlaubnis ... Ist es möglich, dass ...? |
| müssen | Ich muss die E-Mail heute noch beantworten. Wir alle müssen Steuern zahlen. | Notwendigkeit Pflicht | Es ist notwendig/erforderlich/ unumgänglich ... Es bleibt nichts anderes übrig. • Wir haben keine andere Wahl. Es ist nicht notwendig ... |
| nicht brauchen + zu | Ich verdiene nichts. Ich brauche keine Steuern zu zahlen. | Bei der Negation von <i>müssen</i> wird <i>nicht brauchen</i> bevorzugt. | |
| sollen | Ich soll heute länger arbeiten. (Mein Chef hat das gesagt.) Du sollst Frau Kümmel sofort zurückrufen. Soll ich dir ein Brötchen mitbringen? Man soll sich gegenseitig respektieren. Du sollst nicht töten. (aus der Bibel) Du solltest mehr Sport treiben. (► Seite 68: Konjunktiv II) | Auftrag Weiterleitung eines Auftrags Frage nach dem Wunsch einer anderen Person moralische Forderung/ moralisches Gebot/Verbot Empfehlung/Rat | Ich habe den Auftrag ... • Von mir wird verlangt, dass ... (Frau Kümmel) bittet dich ... Möchtest du, dass ich ...? Die Normen/Gebote/Gesetze erfordern/verbieten, dass ... Ich empfehle dir ... • Es ist empfehlenswert/ratsam ... |
| dürfen | Man darf bis 22.00 Uhr Musik machen. In Gaststätten darf man nicht rauchen. Darüber darf man keine Witze machen. Darf ich hier mal telefonieren? | Erlaubnis/Berechtigung Verbot negative Anweisung höfliche Frage | Es ist erlaubt/gestattet/zulässig/ Man hat das Recht/die Berechtigung ... Es ist nicht erlaubt ... Es ist nicht korrekt/erwünscht ... Ist es möglich/erlaubt ...? Gestatten Sie mir ...? |
| mögen | Ich mag die Musik von J. S. Bach. Den Hund meiner Nachbarin mag ich nicht. | Vorliebe Abneigung | Ich höre (die Musik) gern. Ich kann jmdn./etwas nicht leiden. • Ich mache (höre ...) etwas nicht gern. |
| wollen | Ich will mir ein neues Auto kaufen. | Absicht/Plan | Es ist mein Wunsch. • Es ist mir wichtig. • Ich habe die Absicht/den Plan. • Ich plane/beabsichtige/habe vor ... |
| möchte(n) | Ich möchte gern am Fenster sitzen. Du möchtest bitte Frau Kümmel zurückrufen. | Wunsch (freundliche Form von <i>wollen</i>) höfliche Weiterleitung eines Auftrags (freundliche Form von <i>sollen</i>) | Es ist mein Wunsch. • Es ist mir wichtig. • Ich habe die Absicht. • Ich plane/beabsichtige/habe vor ... Von dir wird erwartet/verlangt, dass ... (Frau Kümmel) bittet dich, ... |

► **Hinweise**

- Bei den Modalverben bevorzugen wir in der Vergangenheit das Präteritum, auch im mündlichen Gebrauch.
Er **konnte** gut kochen.
- Das Verb *möchte(n)* hat keine eigene Vergangenheitsform.
Ich **möchte** am Fenster sitzen. → Ich **wollte** am Fenster sitzen.
Du **möchtest** bitte Frau Kümmel zurückrufen. → Du **solltest** doch Frau Kümmel zurückrufen.
- Wenn man Modalverben **in der Grundbedeutung** durch synonyme Ausdrücke ersetzt, bekommt der Satz einen formellen, offiziellen Stil.
Nur **ausgewählte Personen sind berechtigt, auf alle internen Daten zuzugreifen**.
Im privaten Sprachgebrauch bevorzugt man die Verwendung von Modalverben.
Wir **wollen** dieses Jahr nach Spanien fahren.

■ ■ ■ **Übungen**

1) **Es lief nicht alles glatt.**

Bilden Sie Sätze a) im Präsens und b) Präteritum wie im Beispiel.

- Herr Müller – zur Weihnachtsfeier – nicht – kommen können
 - a) *Herr Müller kann nicht zur Weihnachtsfeier kommen.*
 - b) *Es ist schade, dass Herr Müller nicht zur Weihnachtsfeier kommen konnte.*
- 1. Ferdinand – das Projekt – nicht – übernehmen wollen
 - a)
 - b)
- 2. Frau Schneider – die Dienstreise – nach Portugal – absagen müssen
 - a)
 - b)
- 3. Herr Kaiser – sie – nicht – vertreten können
 - a)
 - b)
- 4. Gustav – seine Präsentation – überarbeiten + kürzen sollen
 - a)
 - b) *Es ist richtig, dass*

2) **Wohnungsbetreuung im Urlaub**

Ergänzen Sie in der folgenden E-Mail die passenden Modalverben. Manchmal gibt es mehrere Lösungen.

Hallo Heinz,
tausend Dank, dass du während unseres Urlaubs unseren Vogel Putzi und unsere Wohnung betreuen *willst* (0). Den Wohnungsschlüssel findest du unter der Fußmatte, wie immer. Du (1) die Tür beim Aufschließen ein bisschen anheben, sonst (2) du den Schlüssel nicht drehen. Weil wir dir eine Freude machen (3), haben wir im Kühlschrank eine Flasche Gin für dich deponiert. Die (4) du aber nicht gleich ganz austrinken! Wenn du die Flasche aus dem Kühlschrank nimmst, (5) du eigentlich gleich den Kühlschrank sauber machen. Dazu hatten wir keine Zeit mehr. Die Pflanzen (6) zweimal pro Woche gegossen werden und unserem Vogel Putzi (7) du jeden zweiten Tag neues Wasser geben. Das (8) du auf keinen Fall vergessen! Du (9) Putzi nicht zu füttern, seine Futterstangen hängen im Käfig. Wenn du noch ein bisschen Zeit übrig hast, (10) du auch noch Staub saugen und das Geschirr abwaschen. Das wäre wirklich nett von dir!
Ach, noch ein kleiner Tipp: Du (11) dich vor unserer Nachbarin in Acht nehmen. Immer wenn sie jemanden im Treppenhaus hört, kommt sie gleich aus ihrer Wohnung und beschwert sich über uns, weil wir nachts gerne Rockmusik hören. Und die (12) man ja nun mal laut hören, sonst macht das keinen Spaß. Das verstehst du doch, oder? Ihr Geschwätz (13) du am besten ignorieren.
Wir (14) übrigens auch ein paar Tage nach Rom fahren. (15) wir dir aus Rom was mitbringen? Du (16) uns unter unserer Handynummer jederzeit anrufen. Internet haben wir hier leider nicht.
Bis bald, Susanne und Martin



3) Ersetzen Sie die unterstrichenen Wortgruppen durch ein passendes Modalverb und nehmen Sie eventuell notwendige Umformungen vor. Achtung: Nach Modalverben steht kein Infinitiv mit zu.

● Ich habe den Auftrag, den Bericht bis heute Abend zu überarbeiten.

Ich soll den Bericht bis heute Abend überarbeiten.

1. Es ist nur Mitarbeitern des Managements gestattet, in diesen Räumen Gäste zu empfangen.

2. Möchten Sie, dass ich Ihnen noch einen Kaffee bringe?

3. Der Vorstand beabsichtigt, 50 Stellen im Verwaltungsbereich zu streichen.

4. Frau Müller kann die neue Praktikantin nicht leiden.

5. Nur Gregorios ist in der Lage, die Briefe ins Griechische zu übersetzen.

6. Der Chef bittet dich, bei ihm vorbeizukommen.

7. Der zuständige Mitarbeiter ist gerade frei. Du hast jetzt die Gelegenheit, dein Anliegen mit ihm zu besprechen.

8. Es ist erforderlich, dass alle Kollegen ihre Dienstreiseanträge vor Reisebeginn einreichen.

9. Wir haben nicht die Absicht, die Preise in diesem Jahr zu erhöhen.

10. Mit der neuen Software haben Sie die Möglichkeit, Ihre Daten einfacher zu verknüpfen und zu archivieren.

11. Nur ausgewählte Personen sind berechtigt, auf alle internen Daten zuzugreifen.

12. Wir empfehlen Ihnen, sich regelmäßig über Gesetzesänderungen zu informieren.



4) Formulieren Sie die E-Mail von Direktor Ernst an seine Mitarbeiter um und ersetzen Sie die Modalverben durch synonyme Wendungen.

Ziel dieser Aktion ist • ~~es ist mir wichtig~~ • nicht in der Lage sein • gezwungen sein • den Auftrag haben • es wird empfohlen • es ist unumgänglich • es ist möglich • beabsichtigen • der Vorstand wünscht sich • die Möglichkeit haben • es ist nicht erforderlich

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich möchte Ihnen gerne in dieser Mail die Ergebnisse der letzten Direktorensitzung mitteilen. Aufgrund der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens müssen wir in nächster Zeit einige Maßnahmen ergreifen. Wir wollen mit diesen Maßnahmen weiterhin wettbewerbsfähig bleiben.

Unsere interne Analyse hat ergeben, dass wir keine Mitarbeiter zu entlassen brauchen. Allerdings können wir keine neuen Mitarbeiter einstellen. Dieser Einstellungsstopp gilt zunächst für sechs Monate. Kollegen über 60 können eine Vorruhestandsregelung in Anspruch nehmen. Interessenten sollten sich bei der Personalabteilung melden.

Weiterhin müssen wir die Zahl der Dienstreisen und Überstunden reduzieren. Ein Teil der Dienstreisen kann durch Videokonferenzen ersetzt werden. Damit wollen wir kurzfristig unsere Ausgaben senken.

Die Abteilungsleiter sollen einmal pro Woche die Arbeitsergebnisse ihrer Abteilung überprüfen und dem Vorstand Bericht erstatten.

Alle Mitarbeiter sollen Ruhe bewahren und das Unternehmen in dieser schwierigen Phase bestmöglich unterstützen.

Herzliche Grüße

August Ernst

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

es ist mir wichtig, Ihnen in dieser Mail die Ergebnisse der letzten Direktorensitzung mitzuteilen. Aufgrund der wirtschaftlichen Lage ...

1.2.2 Modalverben in subjektiver Bedeutung



Die seltene Briefmarke *dürfte* einen Wert von 1 000 Euro *haben*.
Die gestohlene Briefmarke *dürfte* einen Wert von 1 000 Euro *gehabt haben*.

► Bedeutungen: Der Sprecher weiß etwas nicht hundertprozentig.

| | Beispielsatz | Bedeutung | synonyme Wendungen |
|--------------------|---|--|--|
| mögen | Das mag stimmen. Da mögen Sie recht haben. | Vermutung (sehr wenig Sicherheit) | eventuell • möglicherweise |
| können/ könnten | Er kann/könnte noch im Büro sein. | Vermutung (wenig Sicherheit) | möglicherweise • vielleicht • vermutlich • Es ist denkbar/ möglich ... |
| dürften | Das Ereignis dürfte zehn Jahre zurückliegen. | Vermutung (etwas mehr Sicherheit) | wahrscheinlich • Vieles spricht dafür ... • sicherlich |
| müssten | Die Angaben müssten stimmen. | Vermutung (viel Sicherheit) | höchstwahrscheinlich • Ich bin mir ziemlich sicher ... |
| müssen | Er muss an der Besprechung teilgenom- men haben. | Schlussfolgerung (sehr viel Sicherheit) | sicher • zweifellos • ganz be- stimmt • Für mich steht fest ... |
| nicht können | Er kann das nicht gewusst haben. | | sicher nicht • Mir scheint unmög- lich ... • Es ist unvorstellbar ... |

► Bedeutungen: Der Sprecher gibt mit einer gewissen Distanz wieder, was er gehört/gelesen oder eine andere Person gesagt hat.

| | Beispielsatz | Bedeutung | synonyme Wendungen |
|--------|---|--|--|
| sollen | Franz soll der beste Spieler der Bundesliga sein. Der Trainer soll sehr krank sein. | Weitergabe einer Informa- tion/einer Meinung Weitergabe eines Gerüchts | Ich habe gehört/gelesen ... In der Zeitung stand ... • Nach einer Meldung ... Man sagt/behauptet ... • Jemand hat mir erzählt ... • angeblich • Gerüchten zufolge |
| wollen | Franz will der beste Spieler der Welt sein. | Weitergabe einer Behauptung | Er sagt über sich selbst/be- hauptet/gibt vor ... • Angeb- lich ist er ... |

■ ■ ■ Übungen

1) Geben Sie die Gerüchte aus der Boulevardpresse mit dem Modalverb *sollen* wieder. Achten Sie auf die Zeitform.

● Es gab kurz vor der Trauung eine Beziehungskrise bei dem Prinzenpaar.
Es soll kurz vor der Trauung eine Beziehungskrise bei dem Prinzenpaar gegeben haben.

- Der Fußballer Franz Stürmer hat schon Gespräche mit einem italienischen Klub geführt.
.....
- Ihm sind zehn Millionen Euro Jahresgehalt angeboten worden.
.....
- Die Schauspielerin Beate Schön hat ihren fünften Ehemann verlassen.
.....
- Der 80-jährige Exminister hat gestern heimlich seine 25-jährige Freundin geheiratet.
.....
- Bei dem bekannten Galeristen sind Fälschungen berühmter Gemälde gefunden worden.
.....

Bös' Gerücht nimmt
immer zu, gut' Gerücht
kommt bald zur Ruh.
(Freidank, 13. Jh.)

Was geflüstert wird,
wird am leichtesten
geglaut.
(Simone de Beauvoir,
1908–1986)

2) Weitergabe von Informationen und Meinungen

Formen Sie die Sätze um und verwenden Sie *wollen* oder *sollen*. Achten Sie auf die Zeitform.

- In der Zeitung stand, dass die ehemalige grüne Spitzenpolitikerin jetzt im Vorstand eines Tabakkonzerns sitzt.
Die ehemalige grüne Spitzenpolitikerin soll jetzt im Vorstand eines Tabakkonzerns sitzen.
- 1. In dem Bericht heißt es weiterhin, dass der ehemalige Außenminister, auch Mitglied der Grünen, jetzt Werbung für einen Autokonzern macht.
.....
- 2. Beide Politiker gaben an, diese Tätigkeiten problemlos mit ihrer Überzeugung vereinbaren zu können.
.....
- 3. Die Presse meldete, dass es Verzögerungen beim Bau der Sportstätten in der Olympiastadt gibt.
.....
- 4. Die Verantwortlichen bestritten die Vorwürfe: „Wir sind mit den Bauarbeiten genau im Plan.“
.....
- 5. Es wurde bekannt, dass es im Vorfeld der Spiele auch in Deutschland einige Dopingfälle gegeben hat.
.....
- 6. Der Vorsitzende des Deutschen Sportbundes meinte, er habe davon noch nichts gehört.
.....
- 7. Nach der Niederlage des FC Bayern vermuten Experten, dass sich das Management des Klubs bereits nach einem neuen Trainer umsieht. Es hat auch schon ein Krisengespräch mit der Mannschaft stattgefunden.
.....
- 8. Der Trainer meinte dazu, er habe keine Probleme mit der Mannschaft und dem Management.
.....
- 9. In den Nachrichten war zu hören, dass auch die Deutsche Bank Zinssätze manipuliert hat.
.....
- 10. Der Vorstandsvorsitzende der Bank sagte, er habe davon nichts gewusst.
.....

3) Die Party beginnt und keiner ist da. Vermuten Sie, warum die Gäste (noch) nicht gekommen sind. Formulieren Sie Sätze mit den passenden Modalverben. Achten Sie auf die Zeitformen.

- Peter ist sicher schon zur Konferenz nach Paris geflogen. *Peter muss schon zur Konferenz nach Paris geflogen sein.*
- 1. Ortrud ist vielleicht bei ihrem Freund.
- 2. Margit überlegt wahrscheinlich noch, was sie anzieht.
- 3. Michael ist möglicherweise mit seiner neuen Freundin im Kino.
- 4. Otto hat ganz bestimmt die Straßenbahn verpasst.
- 5. Vieles spricht dafür, dass Fritzchen für seine Prüfung lernt.
- 6. Es ist denkbar, dass Martha mal wieder keine Lust hat.
- 7. Ich bin mir ziemlich sicher, dass Frau Müller noch arbeitet.
- 8. Silvia ist zweifellos zum Yogatraining gegangen.
- 9. Martin hat sich vermutlich nach der Arbeit noch ein bisschen hingelegt und ist eingeschlafen.



4) Bestimmen Sie, ob die Modalverben in den Sätzen subjektive oder objektive Bedeutung haben.

a) Modalverben in der Vergangenheit. Ordnen Sie die Sätze zu.

Achten Sie dabei auf die grammatischen Formen und markieren Sie die Verben.

| | subjektive Bedeutung | objektive Bedeutung |
|--|----------------------|---------------------|
| ● Der Minister <u>konnte</u> zu dem Thema keine definitive Aussage <u>machen</u> . | | X |
| 1. Er soll sich auch in der Fraktion nicht klar geäußert haben. | | |
| 2. Andere Politiker wollten hierzu nicht öffentlich Stellung nehmen. | | |
| 3. Ihre internen Aussagen sollen sehr widersprüchlich gewesen sein. | | |
| 4. Das Thema sollte schon in der letzten Sitzung diskutiert werden. | | |
| 5. In der gestrigen Besprechung dürfte die Frage aber geklärt worden sein. | | |
| 6. Die Stellungnahme der Regierung soll schon verfasst worden sein. | | |

b) Erklären Sie die Bedeutung der Modalverben in den folgenden Sätzen näher.

Bilden Sie dann die Vergangenheitsformen. Orientieren Sie sich an den Beispielsätzen.

| | Bedeutung | Vergangenheit |
|--|--------------------------------------|---|
| ● Du sollst zum Chef kommen. | objektiv: ein Auftrag | Du solltest zum Chef kommen. |
| ● Der Radfahrer soll unerlaubte Mittel einnehmen. | subjektiv: Weitergabe eines Gerüchts | Der Radfahrer soll unerlaubte Mittel eingenommen haben. |
| 1. Ich kann diese Aufgabe nicht lösen. | | |
| 2. Anton könnte sich irren. | | |
| 3. Die Sonne scheint. Wir können schwimmen gehen. | | |
| 4. Manfred macht so einen ehrlichen Eindruck. Er kann nicht für die Konkurrenz spionieren. | | |
| 5. Friedrich will das Projekt übernehmen. | | |
| 6. Der Minister will von dem Vorfall keine Kenntnis haben. | | |
| 7. Das Labor darf nur von unseren Wissenschaftlern betreten werden. | | |
| 8. Die Ergebnisse entsprechen unseren Erwartungen. Sie dürften stimmen. | | |
| 9. Franz Stürmer muss sich einer Operation unterziehen. | | |
| 10. Mit so vielen hervorragenden Spielern muss die Mannschaft einfach Meister werden. | | |

5) Gibt es den Lottocode?

Ersetzen Sie die unterstrichenen Wortgruppen durch ein passendes Modalverb und nehmen Sie eventuell notwendige Umformungen vor. Achten Sie auch auf die Zeitformen.

- Jeder Mensch hat den Wunsch, einmal im Leben den Lotto-Jackpot abzuräumen.
- 1. Jede Woche sind rein theoretisch 26,5 Millionen Deutsche in der Lage, viel Geld beim Lottospielen zu gewinnen, aber nur zwei Spieler davon werden wirklich Millionäre.
- 2. Haben die Gewinner nur zufällig Glück gehabt oder ist es denkbar, das Glück zu errechnen?
- 3. Möglicherweise.
- 4. Es wurde berichtet, dass in Nordamerika gleich drei Glücksritter den Gewinncode gefunden haben.
- 5. Man sagt, dass einer der drei Codeknacker die Texanerin Joan R. Ginther ist.
- 6. Der 63-Jährigen aus der Stadt Bishop ist es gelungen, insgesamt über 21 Millionen US-Dollar zu gewinnen.
- 7. 1993 gewann sie zum ersten Mal und der texanischen Lotteriegesellschaft blieb nichts anderes übrig, als ihr 5,4 Millionen auszuzahlen.
- 8. Aber die medienscheue Frau hatte nicht vor aufzufallen.
- 9. Sie beauftragte die Lotteriegesellschaft, den Gewinn in 19 Jahresraten auf ihr Konto zu überweisen.
- 10. Danach gelang es ihr, noch dreimal den Jackpot zu knacken.
- 11. Jetzt wurde bekannt, dass Frau Ginther Mathematikerin ist und lange Zeit als Professorin an der berühmten Stanford Universität gearbeitet hat.
- 12. Viele Glücksspieler schlussfolgern daraus, dass diese Frau den Lottocode errechnet hat.
- 13. Es ist unvorstellbar, dass es sich um einen Zufall handelt, denn die Chance, in einem Leben viermal im Lotto abzuräumen, liegt bei 1:18 Quadrillionen.

Jeder Mensch möchte einmal im Leben den Lotto-Jackpot abräumen.

Das

Nach Ansicht vieler Glücksspieler



6) Formulieren Sie die Sätze um und ersetzen Sie die Modalverben durch synonyme Wendungen.

was es möglich • es wird empfohlen • hatte die Erlaubnis • für mich steht fest • es ist erforderlich • höchstwahrscheinlich • hatte den Auftrag • es ist denkbar • er behauptet

- Wie konnte die Konkurrenz in den Besitz der internen Firmendaten kommen?
Wie war es möglich, dass die Konkurrenz in den Besitz der internen Firmendaten kam/gekommen ist?
- 1. Eine Kommission muss den Vorfall untersuchen.
- 2. Die Daten müssten illegal kopiert worden sein.
- 3. Geheime Daten sollte man mit besonderen Passwörtern schützen.
- 4. Der Dieb muss interne Informationen gehabt haben.
- 5. Der zuständige IT-Mitarbeiter sollte für die Sicherheit der Daten sorgen.
- 6. Er will alles Notwendige zum Schutz der Daten getan haben.
- 7. Außer dem Chef durfte niemand die Passwörter ändern.
- 8. Es könnte sich um Industriespionage handeln.

1.2.3 Modalverbähnliche Verben



Herr Kleinschmidt *kann kochen.*



Moritz *lernt kochen.*



Familie Krause *lässt kochen.*

► **Gebrauch**

- Einige Verben können wie modale Hilfsverben gebraucht werden und mit einem Infinitiv oder einem Infinitiv mit *zu* stehen: *Moritz lernt kochen. Margit weiß das zu schätzen.*
- Einige Verben können mit einem Infinitiv und einem Modalverb stehen.
Der Arzt sagt, du musst noch liegen bleiben. Tom will sein Deutsch testen lassen.

► **Formen: Ohne Modalverb**

- **lernen, üben, gehen, fahren, bleiben**

| | | II | | Satzende |
|------------|--------|--------|-----------------------|-----------------|
| Präsens | Moritz | lernt | jetzt | kochen. |
| Präteritum | Moritz | lernte | schon vor fünf Jahren | kochen. |
| Perfekt | Moritz | hat | schon vor fünf Jahren | kochen gelernt. |

- **lassen, hören, sehen, helfen**

| | | II | | Satzende |
|------------|-------|-------|------|-------------------|
| Präsens | Fritz | lässt | sich | massieren. |
| Präteritum | Fritz | ließ | sich | massieren. |
| Perfekt | Fritz | hat | sich | massieren lassen. |

► **Formen: Mit Modalverb**

| | | II | | Satzende |
|------------|--------|--------|-------------|-----------------------|
| Präsens | Moritz | will | jetzt | kochen lernen. |
| Präteritum | Moritz | wollte | schon immer | kochen lernen. |
| Perfekt | Moritz | hat | schon immer | kochen lernen wollen. |

► Seite 29: *Zeitformen der Modalverben*

► **Hinweise 1**

- Einige Verben können mit einem Infinitiv oder einem Infinitiv und einem Modalverb stehen.
 - gehen · fahren: *Sie geht/fährt einkaufen. Sie ist einkaufen gegangen/gefahren. Fritz will heute Abend tanzen gehen. Er wollte gestern tanzen gehen.*
 - bleiben: *Bleib sitzen, ich hole den Kaffee! Sie ist sitzen geblieben. Du musst noch zwei Tage liegen bleiben. Du musstest liegen bleiben. Bleiben* steht meist mit den Verben *sitzen, liegen* und *stehen*.
 - hören · sehen: *Ich höre ihn kommen. Ich habe ihn kommen hören. Ich konnte ihn Klavier spielen hören. Ich sehe ihn wegrennen. Ich habe ihn wegrennen sehen.*
 - lassen: *Fritz lässt sich massieren. Fritz hat sich massieren lassen. Tom will sein Deutsch testen lassen.*
- Einige Verben können mit einem Infinitiv oder mit einem Infinitiv mit *zu* stehen.
 - lernen · üben: *Ich lerne gerade Motorrad fahren. Ich habe Motorrad fahren gelernt. Ich lerne gerade, Motorrad zu fahren. Ich habe gelernt, Motorrad zu fahren.*
 - helfen: *Ottos Handy ist weg. Ich helfe ihm suchen. Ich helfe ihm, sein Handy zu suchen. Helfen* steht meist mit Infinitiv mit *zu*.

► Hinweise 2

- Einige Verben stehen in einer bestimmten Bedeutung mit einem Infinitiv mit **zu**.
- ▶ drohen (im Sinne von *man befürchtet*): Das Gebäude droht einzustürzen.
 - ▶ es gibt/es gilt (im Sinne von *notwendig sein*): Es gibt viel zu tun. Es gilt, etwas zu verändern.
 - ▶ pflegen (im Sinne von *die Gewohnheit haben*): Sie pflegte, mittags nichts zu essen. (gehobene Sprache)
 - ▶ scheinen (im Sinne von *den Eindruck machen*): Die Sache scheint aus dem Ruder zu laufen.
 - ▶ vermögen (im Sinne von *fähig sein*): Er vermag mich nicht zu überzeugen. (gehobene Sprache)
 - ▶ verstehen (im Sinne von *fähig sein*): Sie versteht sich zu verkaufen. (gehobene Sprache)
 - ▶ wissen (im Sinne von *fähig sein*): Ich weiß das zu schätzen.
- ▶ Seite 191: *Infinitiv mit zu*
- Auch die Hilfsverben *haben* und *sein* können in modaler Funktion mit dem Infinitiv mit **zu** verwendet werden.
- ▶ haben: Wir haben noch viel zu tun. (als Ausdruck von Notwendigkeit, Auftrag)
In diesem Punkt hast du dich zurückzuhalten. (eindringlicher Rat, Verbot)
 - ▶ sein: Die Veränderungen sind bis morgen einzuarbeiten. (als Ausdruck von Notwendigkeit)
Die Daten sind sehr einfach zu kopieren. (als Ausdruck einer Möglichkeit)
Die Administrationsrechte sind nur an eine Person zu vergeben. (eindringlicher Rat, eingeschränkte Erlaubnis)
- ▶ Seite 62: *Passiv-Ersatzformen*

■ ■ ■ Übungen

1) Was war im Urlaub los?

a) Bilden Sie Sätze im Perfekt.

- Anton: jeden Abend – tanzen – gehen
- 1. Aline: sich massieren – lassen
- 2. Edwin: mit dem Kahn – Enten – beobachten – fahren
- 3. Ingrid: jeden Tag – einkaufen – gehen
- 4. Bernd: die Diebe – aus dem Hotel – kommen – sehen
- 5. Petra: tagelang – am Hotelpool – liegen – bleiben

Anton ist jeden Abend tanzen gegangen.



b) Bilden Sie Sätze mit Modalverben im Präteritum.

- 1. Birgit: töpfern – wollen – lernen
- 2. Ernst: Wale – singen – wollen – hören
- 3. Kerstin: wollen – üben – Tango – tanzen
- 4. Frank: lassen – sich – wollen – nicht – helfen

2) Formen Sie die Sätze um. Verwenden Sie dabei die angegebenen Verben.

- Man befürchtet, dass die Firma Bankrott geht. (*drohen*) Die Firma droht Bankrott zu gehen.
- 1. Der Künstler schlief normalerweise bis mittags. (*pflegen*)
- 2. Wir haben den Eindruck, dass die Aktion schiefgelaufen ist. (*scheinen*)
- 3. Die Sicherheitsvorkehrungen konnten sie nicht schützen. (*vermögen*)
- 4. Es wird vermutet, dass der Markt demnächst zusammenbricht. (*drohen*)
- 5. Sie kann die Männer um den Finger wickeln. (*verstehen*)
- 6. Es hat den Anschein, dass Frau Müller die neue Praktikantin nicht mag. (*scheinen*)
- 7. Der Chef kann meine Arbeit nicht würdigen. (*wissen*)
- 8. Wir müssen die Einsatzpläne der neuen Personalsituation anpassen. (*es gilt*)

3) **Formen Sie die Sätze um und verwenden Sie *haben* oder *sein* in modaler Funktion.**

- Du darfst hier gar nichts sagen. (*haben*) *Du hast hier gar nichts zu sagen!*
- 1. Die Tasche ist kaputt. Da kann man leider gar nichts mehr machen. (*sein*)
.....
- 2. Die Umstrukturierung ist beschlossen. Man kann sie nicht aufhalten. (*sein*)
.....
- 3. Schon wieder ein Sieg der deutschen Mannschaft! Man kann es kaum glauben. (*sein*)
.....
- 4. Dabei ist die schwedische Mannschaft der Favorit. Sie kann viele Erfolge vorweisen. (*haben*)
.....
- 5. Der Abgabetermin ist zu kurzfristig. Das kann man nicht schaffen. (*sein*)
.....
- 6. Alle Waren, die heute ausgeliefert wurden, müssen zurückgezogen werden. (*sein*)
.....
- 7. Die Kontrolleure müssen die Waren bis zum Wochenende auf Giftstoffe überprüfen. (*haben*)
.....
- 8. Die Schrift ist zu klein. Man kann sie nicht lesen. (*sein*)
.....

4) **Gesamtwiederholung Modalverben**
Sitzt das Böse im Gehirn?

Formen Sie den folgenden Text so um, dass Sie die auf der rechten Seite angegebenen Hinweise bzw. Wörter in den Text einarbeiten.

Im Mai 2009 beging die Italienerin Stefania A. ein wirklich abscheuliches Verbrechen, bei dem sie vorhatte, ihre gesamte Familie zu töten. Ihre Schwester und ihr Vater fielen den Mordabsichten zum Opfer. Dennoch ist es nicht notwendig, dass die 28-Jährige eine lebenslängliche Gefängnisstrafe absitzt.

Ihren Anwälten gelang es nachzuweisen, dass der Grund für Stefanias Verhalten in ihrem Gehirn liegt. Sie gaben Gentests und Kernspintomografien des Gehirns ihrer Mandantin in Auftrag und die Resultate stützten die Vermutungen: Die Mörderin hat überraschend wenig Substanz in zwei Gehirnarealen, die für die Steuerung von Aggressionen und Hemmungen zuständig sind.

Das heißt, die Angeklagte war nach Meinung der Anwälte nicht in der Lage, ihr Verhalten zu kontrollieren. Die vorgelegten Beweise reichten den Richtern aus, eine verminderte Schuldfähigkeit anzuerkennen und das Strafmaß auf 20 Jahre zu begrenzen. Noch ist dieser Fall eine absolute Ausnahme. Aber vielleicht ändert sich das bald. Wissenschaftler haben große Fortschritte gemacht, die Vorgänge im Gehirn und ihre Auswirkungen auf das menschliche Handeln besser zu verstehen. Bereits vor 15 Jahren war ein amerikanischer Psychologe anhand von Forschungsergebnissen imstande zu beweisen, dass bei den im Experiment untersuchten Mördern bestimmte Hirnregionen abnormal reagierten, nämlich gar nicht. Außerdem ergaben die Untersuchungen von Psychopathen Defekte im paralimbischen und limbischen System, das für die Kontrolle von Emotionen zuständig ist. Man gewinnt den Eindruck, dass ihre Gefühle erloschen sind.

Noch stecken hinter diesen Forschungen jede Menge ungeklärter Fragen, die früher oder später beantwortet werden müssen: Ist es möglich, von der Beschaffenheit des Gehirns direkt auf kriminelle Handlungen zu schließen? Ist es erlaubt, Täter mit einer abweichenden Gehirnstruktur für das verübte Verbrechen zu verurteilen? Ist es ratsam, dass sich Gerichte überhaupt auf diese Argumentation einlassen? Sollten vergleichbare Straftaten nicht auch gleich bestraft werden?

Modalverb

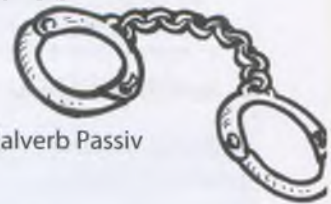
Modalverb

Modalverb

machen lassen

Modalverb

Modalverb



Modalverb Passiv

Modalverb + auftreten
scheinen

es gilt • Modalverb
Modalverb

Modalverb
sein + zu

1.3 Reflexive Verben



Otto *zieht sich* das Hemd an.

► Gebrauch

→ Manche Verben werden mit einem Reflexivpronomen gebraucht. Das Reflexivpronomen zeigt an, dass sich die Handlung auf das Subjekt des Satzes bezieht.

► Formen

| | Singular | | | | Plural | | |
|-----------|----------|-----------|-------|--|--------|-----------|-------|
| | | Akkusativ | Dativ | | | Akkusativ | Dativ |
| 1. Person | ich | mich | mir | 1. Person | wir | uns | |
| 2. Person | du | dich | dir | 2. Person | ihr | euch | |
| 3. Person | er | sich | sich | 3. Person | sie | sich | |
| | sie | | | formelle Anrede (Singular + Plural) | Sie | sich | |
| | es | | | | | | |

► Hinweise

- Die Reflexivpronomen in der 1. und 2. Person Singular und Plural entsprechen den Personalpronomen. In der 3. Person Singular und Plural und in der formellen Form ist das Reflexivpronomen im Dativ und Akkusativ immer *sich*.
- Reflexive Verben bilden das Perfekt immer mit *haben*, auch Verben der Orts- und Zustandsveränderung.
Er hat sich erkältet.
- Im Hauptsatz steht das Reflexivpronomen normalerweise direkt hinter dem konjugierten Verb oder dem Personalpronomen. Wenn das Subjekt ein Nomen ist und an dritter Position steht, kann es manchmal auch hinter dem Nomen stehen.
Franz interessiert sich für Kunst. Er interessiert sich für Kunst.
Seit Kurzem interessiert sich Franz (Franz sich) für Kunst. Seit Kurzem interessiert er sich für Kunst.
Im Nebensatz steht das Reflexivpronomen normalerweise direkt hinter der Subjunktion oder dem Personalpronomen.
Es ist toll, dass sich Franz jetzt für Kunst interessiert. Ich weiß nicht, ob er sich wirklich dafür interessiert. ► Seite 159

► Reflexive und teilreflexive Verben

| | |
|---|---|
| reflexive Verben , die immer mit einem Reflexivpronomen stehen | Ich bedanke <i>mich</i> . Ich denke <i>mir</i> etwas aus. |
| teilreflexive Verben , die mit einem Reflexivpronomen oder einem anderen Akkusativ stehen können | Ich ändere <i>mich</i> . Ich ändere <i>mein Verhalten</i> . Ich wasche <i>mich</i> . Ich wasche <i>meine Hände</i> . Ich wasche <i>mir meine Hände</i> . |
| sich lassen und reflexive Formen , die als Passivumschreibung fungieren a) <i>sich lassen</i> b) einige Formen, die nur in der 3. Person auftreten können und in der Regel eine Modalangabe als Ergänzung haben | Die alte Truhe <i>lässt sich</i> nicht mehr öffnen. Das Buch <i>lässt sich</i> gut lesen. Es <i>findet sich</i> sicher eine Lösung. Der Fall <i>wird sich</i> bald aufklären. Das Buch <i>liest sich</i> gut. |

► **Hinweise**

→ Einige reflexive Verben können eine **wechselseitige (reziproke) Beziehung** ausdrücken.
Franz und Georg haben sich (miteinander) angefreundet.

Weitere Verben, die reziproke Beziehungen bezeichnen können, sind: **sich aussprechen, sich einigen, sich verbrü- dern, sich verfeinden, sich verkrachen (ugs.), sich verloben, sich versöhnen.**

■ ■ ■ **Übungen**

1) **Aus dem Leben eines Wirtschaftsstudenten im zehnten Semester**
Lesen Sie den Bericht und ergänzen Sie die fehlenden Reflexivpronomen.

- 6.30 Uhr Der Wecker klingelt. Ich mache ihn aus, drehe wieder um und schlafe weiter. Ich fühle nicht besonders gut.
- 11.00 Uhr Ich werde wach und erhebe langsam aus dem Bett. Ich wundere, dass ich keine Kopfschmerzen habe und noch bewegen kann. Und das nach einer durchzechten Nacht! Langsam schleiche ich ins Bad, dusche warm, rasiere nicht und putze auch keine Zähne. Dafür schiebe ich einen zahnreinigenden Kaugummi in den Mund. Ich stelle fest, dass ich mal wieder eine Vorlesung verpasst habe und überlege schon mal eine Entschuldigung: Arbeitsüberlastung.
- 11.30 Uhr Langsam ziehe ich meine Klamotten von gestern an und mache auf den Weg in die Mensa. Der Mensch muss ja irgendwie ernähren!
- 13.00 Uhr Einige Kommilitonen unterhalten in der Mensa über wirtschaftliche Themen. Ich setze dazu und zeige interessiert. Vielleicht lässt ja einer davon überzeu- gen, mir seine Vorlesungsmitschriften zu geben. Überflüssigerweise weisen mich die Kommilitonen darauf hin, dass ich alle Vorlesungen im Intranet anhören könnte. Ich frage: Wann denn? Ich leiste zwei kleine Bier und setze an einen Tisch mit angeneh- meren Zeitgenossen. Ich leihe von meinem Freund Kuno etwas Geld und erkundige nach den laufenden Aktionen des Studentenrates. Ich beschließe, an der Demo gegen die Begrenzung der Studienzeiten zu beteiligen. Ich erkläre sofort bereit, Flugblätter zu verteilen. Die aktive Teilnahme an Studentenaktionen und die Übernahme organisato- rischer Tätigkeiten machen im Lebenslauf eines zukünftigen Managers besonders gut. Ich denke noch einen coolen Plakatspruch aus: „Studiendruck verhindert Kreativität!“ Jetzt finde ich selbst fabelhaft.
- 15.30 Uhr Nach einem weiteren Bier reihe ich in die Demonstrantengruppe ein und versuche durch besonders laute Rufe aus der grauen Masse hervorzuheben. Als wir an meiner Stammkneipe vorbeikommen, verdrücke ich Nachdem ich beim Verfassen des Plakatspruchs völlig verausgabt habe, muss ich dringend etwas essen.
- 17.30 Uhr Ich nehme vor, heute noch mit dem Thema „Motivationsstrategien für Mitarbeiter“ zu beschäftigen, und gehe in die Bibliothek, um in die Materie einzulesen. Nach 15 Minuten begreife ich, dass eine weitere Beschäftigung damit nicht lohnt, ich weiß schon alles.
- 18.00 Uhr Es wird langsam dunkel und ich begeben wieder in meine Stammkneipe. Nach einigen aufmunternden Getränken beginnt in meinem Kopf alles zu drehen. Ich versuche trotzdem ein paar Gedanken über meine Zukunft zu machen. Irgendwann muss ich ja mal um einen Job bewerben. Ich male schon mal aus, wie viel Geld ich wohl als Topmanager im Monat verdienen werde. 10 000 Euro? Das hört eigentlich ganz gut an! Ich muss nur noch überlegen, wie ich zu meinem Studienabschluss komme. Vielleicht lässt ja irgendjemand überzeugen, mit mir gemeinsam um meine Abschlussarbeit zu kümmern. So eine Arbeit schreibt doch für jemanden mit Erfahrung schnell, oder? Das ist alles nur eine Frage der Motivation.
- 22.00 Uhr Ich entschlüsse dazu, weitere Aktivitäten auf den nächsten Tag zu verschieben und für heute erst mal auszuruhen.



2) Reflexive Formen. Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Sätze wie im Beispiel.

Mantel • Vorschlag • Mandarin • Schuhe •
Stoff • Braten • Hemd • Buch

schälen • schneiden • tragen • anhören •
bügeln • lesen • laufen • anfühlen

gut • schlecht • leicht

● Der Mantel trägt sich gut.

- | | |
|---------|---------|
| 1. | 4. |
| 2. | 5. |
| 3. | 6. |
| | 7. |

3) Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Haupt- oder Nebensätze.
Achten Sie auf die Stellung des Reflexivpronomens, den Kasus und eventuell fehlende Präpositionen.

● sich aufregen • dass • nicht • dürfen •
ständig • du

Du weißt ganz genau, dass du dich nicht ständig aufregen darfst.

1. und • alle Ämter • rechtzeitig • sich
zurückziehen

Er hat es richtig gemacht

2. dass • immer wieder gern • einige
Journalisten • sich beziehen • frühere
Aussagen des Politikers

Es ist durchaus legitim,

3. Vorwürfe • bis • als wahr • sich erwei-
sen

Es bedurfte vieler Recherchen,

4. sich durchlesen • Artikel • ich • als

Mir fiel es wie Schuppen von den Augen,

5. weiter • Chef • du • sich anlegen •
wenn

wirst du großen Ärger bekommen.

6. sich auseinandersetzen • ihr • inten-
siver • diese Problematik • müssen

sonst werdet ihr den hohen Anforderungen nicht gerecht.

7. wenn • wir • sich streiten • nicht •
andauernd • Nichtigkeiten

Wir können noch alle wichtigen Punkte besprechen,

8. der Kandidat • schon jetzt • sich be-
klagen • das niedrige Gehalt • weil

Die Bewerbungskommission ist skeptisch,

9. ich • sich vorstellen • ideale Kollegin •
so

Kompromissbereit, teamfähig und freundlich,

10. Zeit • ihr • sich erinnern

..., als es noch keine Handys gab?

11. Sie • nicht • sich anmelden • denn

Sie können nicht mit dem Direktor sprechen,

12. wenn • Zahlencode • du • nicht • sich
merken

kannst du die Sicherheitstür nicht öffnen.

1.4 Verben und ihre Ergänzungen



Das Auto gehört meinem Bruder.



Kathrin schreibt ihrem Freund einen Brief.



Paul träumt von der deutschen Grammatik.



Ich danke dir für die Blumen.

► Gebrauch: Das Verb regiert im Satz!

→ Verben können nicht allein stehen. Sie brauchen ein Subjekt und in der Regel weitere Ergänzungen, um einen sinnvollen Satz bilden zu können. Wie viele Ergänzungen obligatorisch sind und in welchem Kasus sie stehen, das hängt vom Verb ab. Ergänzungen können im Nominativ, Akkusativ, Dativ oder Genetiv stehen. Normalerweise sind es ein oder zwei Kasusergänzungen.

Das Auto gehört meinem Bruder. Kathrin schreibt ihrem Freund einen Brief.

→ Viele Verben haben eine Ergänzung mit einer Präposition. Die Präposition gehört zum Verb und bestimmt den Kasus: Paul träumt von der deutschen Grammatik.

Einige Verben haben mehrere präpositionale Ergänzungen.

Der Chef redet mit seinen Mitarbeitern über die Arbeitsergebnisse.

→ Eine Reihe von Verben kann mit einer Ergänzung im Dativ oder Akkusativ und einer präpositionalen Ergänzung stehen. Ich danke dir für die Blumen. Der Prüfer beurteilt die Studenten ausschließlich nach ihrer Leistung.

1.4.1 Verben mit direktem Kasus



Der Dieb stahl viele Wertgegenstände.

Die Polizei konnte den Verdächtigen kurze Zeit später des Diebstahls überführen.

► Formen

Verben mit einer Ergänzung im Nominativ

bleiben • heißen • sein • werden

Susi will Abteilungsleiterin **bleiben**. Herr Krause **heißt** in Wirklichkeit Müller. Der Mörder **ist** der Gärtner. Bruno **wird** Sänger.

Es gibt nur ganz wenige Verben, die neben dem Subjekt eine Ergänzung im Nominativ haben. Diese Ergänzung wird auch als Gleichsetzungsnominativ bezeichnet.

Verben mit einer Ergänzung im Akkusativ (Auswahl)

abholen • absagen • achten • anrufen • ansehen • bauen • beantworten • bedeuten • beeinflussen • behalten • benutzen • besuchen • bewahren • bewundern • bezahlen • brauchen • ehren • ersteigern • erziehen • essen • finden • haben • hassen • hören • kennen • lesen • lieben • loben • mögen • stehlen • suchen • tadeln • trinken • verstecken • verteidigen • zeichnen • zerreißen

Peter **holt** die Gäste ab.
Ich muss den Termin leider **absagen**.
Frau Müller **beantwortet** die E-Mail sofort.
Tante Erna **bewundert** den Sänger.
Otto **hasst** den Schnee.
Mäuse **lieben** Süßspeisen.
Gudrun **sucht** den Sinn des Lebens.
Der Direktor **verteidigt** die getroffenen Maßnahmen.
Fritz **zerreißt** die Briefe von der Bank meist ungelesen.

Die meisten Verben haben eine Ergänzung im Akkusativ, darunter viele Verben mit den untrennbaren Präfixen *be-*, *ver-* oder *zer-*.

Verben mit einer Ergänzung im Dativ (oft gebrauchte Verben)

abratens • ähneln • angehören • antworten •
auffallen • ausweichen • befehlen • begegnen •
beistehen • beitreten • danken • dienen • drohen •
einfallen • entgegnen • entsprechen • fehlen •
folgen • gefallen • gehorchen • gehören • gelingen •
genügen • glauben • (miss)glücken • gratulieren •
helfen • missfallen • misslingen • misstrauen • nach-
geben • nachgehen • sich nähern • nützen • passen •
passieren • raten • schaden • schmecken • unter-
liegen • vertrauen • verzeihen • widersprechen •
zuhören • zulächeln • zuraten • zureden • zusehen •
zustimmen • zuvorkommen

Wann hast du ihm **geantwortet**?

Wir konnten dem Lkw gerade noch **ausweichen**.

Er **begegnete** dem berühmten Autor auf der Buchmesse.

Ich **rate** dir von diesem Studium **ab**.

Du **fehlst** mir so sehr.

Wem **nützen** diese Maßnahmen eigentlich?

Mir ist etwas Schreckliches **passiert**.

Wie **schmeckt** dir das Essen?

Hörst du mir jetzt mal **zu**?

Das teure Kleid **passt** mir hinten und vorne nicht.

Mehr als die Hälfte der Anwesenden **stimmte** dem Antrag **zu**.

Er ist dem Rausschmiss durch Kündigung **zuvorgekommen**.

Die Anzahl der Verben mit dem Dativ ist begrenzt. Manche Verben haben neben dem Dativ weitere Ergänzungen, z. B.: *befehlen* + Dativ + Infinitiv mit *zu* oder Akkusativ; *abratens* + Dativ + Präpositionalkasus (*von* + Dativ).

Verben mit einer Ergänzung im Genitiv

sich annehmen • sich bedienen • bedürfen •
sich bemächtigen • sich enthalten • sich entsinnen •
sich erbarmen • sich erfreuen • gedenken • sich
rühmen • sich schämen

Er **nahm sich** meiner Probleme **an**.

Diese Maßnahme **bedarf** einer Erklärung.

Der Schauspieler **erfreut sich** wieder bester Gesundheit.

Am 8. Mai **gedenken** wir der Opfer des Krieges.

Verben mit einer Genitivergänzung werden selten gebraucht und zählen zur gehobenen Sprache.

Verben mit einer Ergänzung im Dativ und einer Ergänzung im Akkusativ (Auswahl)

anbieten • anvertrauen • ausdenken • bewilligen •
bringen • borgen • empfehlen • erleichtern •
erklären • erzählen • geben • gewähren • holen •
leihen • kaufen • schenken • schicken • schreiben •
senden • verbieten • versprechen • verweigern •
wünschen • zeigen

Soll ich dir ein Geheimnis **anvertrauen**?

Bitte **bringen** Sie mir noch eine Tasse Tee.

Das Hotel kann ich dir wärmstens **empfehlen**.

Ich **wünsche** dir alles Gute!

Wir **gewähren** Ihnen gern einen Rabatt von 10 Prozent.

Der Einbrecher hat seinem Komplizen viel Geld **versprochen**.

Bei Ergänzungen im Dativ und Akkusativ steht meist die Person im Dativ, die Sache im Akkusativ. Die Dativergänzung ist bei einigen Verben nicht obligatorisch.

Verben mit zwei Ergänzungen im Akkusativ

abfragen • kosten • lehren • nennen • schimpfen

Soll ich dich Vokabeln **abfragen**?

Sein Vater **lehrte** ihn das Klavierspielen.

Er **nannte** den Journalisten einen Schmierfinken.

Es gibt nur wenige Verben, die zwei Akkusativergänzungen haben können.

Verben mit einer Ergänzung im Akkusativ und einer Ergänzung im Genitiv

anklagen • beschuldigen • bezichtigen • entbinden •
entheben • überführen • verdächtigen

Er **beschuldigte** seinen Kollegen des Diebstahls.

Der Journalist **bezichtigte** den Politiker der Lüge.

Die Polizei **überführte** den Mann des Mordes.

Ergänzungen im Akkusativ und Genitiv stehen oft bei Verben, die mit kriminellen Delikten und ihrer strafrechtlichen Verfolgung zu tun haben.

► Hinweise

→ Bei Ergänzungen im Dativ und Akkusativ steht normalerweise der Dativ vor dem Akkusativ.

Kathrin leiht ihrem Freund ihr neues Auto.

Wenn beide Ergänzungen Pronomen sind, steht der Akkusativ vor dem Dativ.

Leiht sie es ihm wirklich?

→ Bei Ergänzungen im Akkusativ und Genitiv steht der Akkusativ vor dem Genitiv.

Der Journalist bezichtigte den Politiker der Lüge.

■ ■ ■ **Übungen**

1) **Verben mit Dativ- und Akkusativergänzung**

Bilden Sie Fragen im Perfekt und antworten Sie. Ersetzen Sie bei der Antwort die Nomen durch Pronomen.

- du – der Chef – das Protokoll – schon – geben
Hast du dem Chef das Protokoll schon gegeben? *Ja, ich habe es ihm schon gegeben.*
- 1. Martina – die Praktikantin – ihr Schreibtisch – schon – zeigen
.....
- 2. ihr – die unzufriedenen Kunden – ein Gespräch – anbieten
.....
- 3. der Seminarleiter – die Mitarbeiter – das Teilnahmezertifikat – überreichen
.....
- 4. Paul – du – der neue Kopierer – schon – vorführen
.....
- 5. der Chef – der Verwaltungsleiter – die Dienstreise – bewilligen
.....
- 6. Herr Fröhlich – die Kunden – kaputte Geräte – tatsächlich – verkaufen
.....
- 7. und – er – seine Freunde – 80 Prozent Rabatt – gewähren
.....
- 8. der Direktor – er – die Kündigung – nach Hause – schicken
.....

2) **Ein spektakulärer Prozess. Ergänzen Sie die Nomen im richtigen Kasus.**

die Urkundenfälschung • der Betrug (2 x) • verschollene Werke • zwei Fälschungen • ein Gewinn • ein luxuriöser Lebensstil • eine immense Wertsteigerung • die Bilder • der Fälscher • eine zahlungskräftige Kundschaft

Am Mittwoch begann in Köln der spektakulärste Kunstfälscher-Prozess der Nachkriegsgeschichte. Die Staatsanwaltschaft klagte zwei Männer und zwei Frauen *des Betrugs* (0) und (1) an. Das Quartett fälschte über viele Jahre angeblich (2) von Avantgarde-Künstlern des beginnenden 20. Jahrhunderts wie Max Ernst und Max Pechstein. Mit dem Verkauf der Werke erzielten die Angeklagten (3) von mindestens 15,8 Millionen Euro und leisteten sich (4). Die Bilder malte nach Ansicht der Staatsanwaltschaft der „künstlerisch versierte“ Wolfgang B. Es ist aber anzunehmen, dass (5) noch weitere Personen geholfen haben. Einige Galerien in Paris verkauften die Werke (6). Beim Weiterverkauf erreichten die Bilder (7). So kaufte eine Pariser Galerie zwei gefälschte Max-Ernst-Bilder Anfang 2002 für rund eine Million Euro und verkaufte (8) 2008 für fast sechs Millionen Euro weiter. Erst im August vergangenen Jahres entdeckte das Kunstmuseum Ahlen nach gründlicher Recherche (9) und die Anbieter konnten (10) überführt werden.



3) **Akkusativ, Dativ oder Genitiv? Was passt zusammen?**

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> 1. Wir suchen 2. Dein Verhalten bedarf 3. Die Wissenschaftler nähern sich 4. Wir beachten 5. Einige Politiker enthielten sich bei der Abstimmung 6. Das Verfahren entspricht nicht 7. Viele Menschen gedachten heute 8. Wir benutzen 9. Ständiges Ein- und Ausschalten schadet 10. Die Anwesenden ehrten 11. Wir finden 12. Die unbedachte Bemerkung kostete | <ul style="list-style-type: none"> a) der Opfer des Attentats. b) die Vorschriften. c) eine Lösung des Problems. d) das Gerät regelmäßig. e) der Lösung des Problems. f) die Opfer des Attentats mit Blumen. g) der Stimme. h) den Vorschriften. i) einer Erklärung. j) den Politiker seine Karriere. k) dem Gerät. l) keine Erklärung für den Fehler. |
|---|--|

4) Konrad Duden – der Vater der deutschen Rechtschreibung

Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Sätze im Präteritum. Achten Sie auf den richtigen Kasus der Nomen.

- der Gymnasialdirektor Konrad Duden – als Erster – der jämmerliche Zustand, die deutsche Rechtschreibung – beschreiben

Der Gymnasialdirektor Konrad Duden beschrieb als Erster den jämmerlichen Zustand der deutschen Rechtschreibung.

1. Ende des 19. Jahrhunderts – mehrere Auffassungen – von korrekter Rechtschreibung – existieren
2. Konrad Duden – die Situation – ein unakzeptabler Zustand – nennen
3. der industrielle Fortschritt + der wachsende Schriftverkehr – eine einfache und normierte Rechtschreibung – benötigen
4. der entscheidende Anstoß – zur Veränderung – die Reichsgründung – 1871 – geben

9. viele Lehrer – die Vereinfachung – begrüßen
10. für viele Wissenschaftler und Schriftsteller – sie – jedoch – „eine Verhunzung der Sprache“ – darstellen
11. sie – meinen • die Regeln – die kulturhistorischen Ansprüche – nicht – entsprechen – würden
12. auf der „Ersten Orthografischen Konferenz“ – 1876 – in Berlin – die Vertreter, beide Lager – Beschlüsse – für eine einheitliche Schreibweise – erarbeiten

5. Duden – die altmodischen „Gelehrtenschulen“ – verändern + seine Schüler – das Lernen – erleichtern – wollen
6. er – einfache Regeln – für den Unterricht – verfassen + sie – in einem Büchlein – veröffentlichen
7. er – seine Schüler – der Grundsatz – lehren: „Schreib, wie du sprichst.“
8. deshalb – er – eine strikte Kleinschreibung – propagieren + das „C“ in Casse oder Conferenz durch das gesprochene „K“ und das „Th“ in Thür, Thor oder Thurm durch ein einfaches „T“ – ersetzen

13. doch – die Vorschläge – der Reichskanzler Bismarck – missfallen + scheitern
14. Duden – nicht – aufgeben, er – ein orthografisches Regelwerk – aufstellen + ein umfangreiches Wörterverzeichnis – erstellen
15. 1880 – er – das Ergebnis – unter dem Titel – veröffentlichen: „Vollständiges Orthografisches Wörterbuch der deutschen Sprache nach den neuen preußischen und bayerischen Regeln“
16. das Buch – reißender Absatz – finden



5) Viel Kriminelles. Verben mit Ergänzungen im Akkusativ und Genitiv. Bilden Sie Sätze im Präteritum.

- der Journalist – der Stadtrat – die Korruption – beschuldigen
Der Journalist beschuldigte den Stadtrat der Korruption.
- 1. der Firmenchef – der Verwaltungsleiter – der Betrug – verdächtigen
.....
- 2. das Museum – die Bande – die Kunstfälschung – überführen können
.....
- 3. der Bürgermeister – der Baudezernent – sein Amt – entheben
.....
- 4. die Staatsanwaltschaft – der Autofahrer – die fahrlässige Tötung – anklagen
.....

1.4.2 Verben mit präpositionalem Kasus



Woran denkt Paul?

Er denkt an seine Arbeit.

Er denkt daran, dass er morgen früh um 6.00 Uhr im Büro sein muss.

► **Formen**

Verben mit Präposition + Akkusativ

| | | |
|--------------|---|---|
| durch | sich unterscheiden • überzeugen | Man kann nur durch Taten überzeugen . |
| für | ausgeben • sich bedanken • danken • sich einsetzen • eintreten • sich eignen • sich entscheiden • sich entschuldigen • gelten • halten • sich interessieren • kämpfen • sich rächen • sich schämen • schwärmen • sein • sorgen • stimmen • sich verantworten • werben | Ich entschuldige mich für den Fehler. Sie kämpft für einen Mindestlohn. Die Gewerkschaft ist für die Zahlung von Weihnachtsgeld. Wir stimmen für diesen Kandidaten. |
| gegen | abhärten • sich aussprechen • einschreiten • sich entscheiden • sich erheben • kämpfen • polemisieren • protestieren • sein • stimmen • sich sträuben • tauschen • verstoßen • sich wehren • sich wenden | Wie kann man sich am besten gegen Erkältungen abhärten ? Die Bürger wehren sich gegen die Maßnahmen der Regierung. |
| über | sich ärgern • sich aufregen • berichten • sich beschweren • debattieren • diskutieren • sich empören • sich erregen • sich freuen • herrschen • sich informieren • jammern • klagen • lachen • nachdenken • reden • referieren • scherzen • schimpfen • schreiben • spotten • sprechen • staunen • sich täuschen • sich unterhalten • urteilen • verfügen • verhandeln • verhängen • weinen • wissen • sich wundern | Frau Müller ärgert sich über ihren Chef. Wir freuen uns über Ihren Besuch. Die Politiker verhandeln über weitere Schritte zur Stabilisierung des Euro. Die Gesundheitsbehörde verhängte über das Schiff Quarantäne. Ich wundere mich über deinen Optimismus. |
| um | sich ängstigen • sich bemühen • betrügen • sich bewerben • bitten • bringen • ersuchen • gehen (= sich handeln) • sich handeln • kämpfen • klagen • sich kümmern • sich ranken • senken • sinken • sich sorgen • steigen • streiten • trauern | Wir bemühen uns um eine schnelle Lösung des Problems. Die Temperaturen sanken um 10 Grad. Robert bewirbt sich um ein Stipendium. Es geht um unsere Zukunft. |

Einige Verben können zusätzlich mit einer Ergänzung im Dativ oder Akkusativ stehen.

danken + für: *Ich danke dir für die Blumen.*

halten + für: *Ich halte ihn für sehr intelligent.*

Verben mit Präposition + Dativ (Auswahl)

| | | |
|--------------|---|--|
| aus | bestehen • entstehen • sich ergeben • entnehmen • folgen • folgern • gewinnen • resultieren • schließen • schlussfolgern • stammen • übersetzen • werden | Dieser Roman besteht aus zwei Teilen. Was schließen Sie aus den Fakten? Was soll bloß aus dir werden ? |
| bei | anrufen • sich bedanken • sich beklagen • bleiben • sich entschuldigen • helfen | Hast du schon bei der Firma angerufen ? Kannst du mir beim Aufräumen helfen ? |
| mit | sich abgeben • addieren • anfangen • aufhören • sich auseinandersetzen • sich aussprechen • sich beeilen • sich befassen • beginnen • sich begnügen • sich beschäftigen • diskutieren • erklären • rechnen • reden • sprechen • streiten • telefonieren • überreden • sich unterhalten • verbinden • vereinbaren • vergleichen • verhandeln • verknüpfen • sich verstehen • sich vertragen • zögern | Wann fangt ihr mit dem Projekt an ? Wir befassen uns heute nicht mit diesem Thema. Warum zögert die Gegenpartei mit der Vertragsunterzeichnung? Die Regierungsexperten verhandeln mit einem unnachgiebigen Partner. |
| nach | aussehen • benennen • beurteilen • sich erkundigen • forschen • fragen • greifen • klingeln • riechen • rufen • schreien • schmecken • sich sehnen • streben • suchen • verlangen • urteilen | Erkundigen Sie sich bitte nach günstigen Flugverbindungen. Die Forscher suchen nach Fossilien. Ich sehne mich nach dem Meer. |
| unter | leiden • verstehen • verteilen | Viele Menschen leiden unter Lärm. |
| von | abbringen • abhalten • abhängen • absehen • ausgehen • sich befreien • berichten • sich distanzieren • entbinden • sich erholen • sich ernähren • erwarten • fordern • freisprechen • halten • handeln • hören • leben • schwärmen • sprechen • träumen • überzeugen • sich unterscheiden • wissen | Alles hängt vom Wetter ab . Die Polizei geht von einer Anschlagserie aus . Das Tier ernährt sich von Früchten und Pflanzen. Ich wusste von dem Plan nichts. |
| vor | sich ängstigen • beschützen • bewahren • sich drücken • sich ekeln • erschrecken • fliehen • sich fürchten • sich scheuen • schützen • verbergen • verstecken • warnen | Manche Kinder fürchten sich vor der Dunkelheit. Der Rundfunk warnt vor Sturm. |
| zu | anhalten • anregen • ansetzen • auffordern • befördern • beglückwünschen • beitragen • benutzen • bevollmächtigen • bewegen • brauchen • bringen • degradieren • dienen • drängeln • einladen • sich entschließen • ermahnen • ernennen • erziehen • führen • gehören • gelangen • gratulieren • greifen • kommen • machen • missbrauchen • neigen • nützen • passen • raten • rechnen • reichen • sagen • überreden • verführen • verhelfen • verleiten • verpflichten • verurteilen • wählen • zählen • zwingen | Wozu brauchen Sie das teure Gerät? Kaffee kochen gehört nicht zu meinen Aufgaben. Wir gratulieren dir zum Geburtstag. Du machst mich zum glücklichsten Menschen der Welt. Hat dir dein einflussreicher Onkel zu dem Job verholfen ? Er zählt zu den erfolgreichsten Sportlern der letzten Jahre. |

Einige Verben können zusätzlich mit einer Ergänzung im Dativ oder Akkusativ stehen.

helfen + bei: *Ich helfe dir beim Auspacken.*

beschützen + vor: *Der Leibwächter beschützt den Präsidenten vor Angriffen.*

Verben mit Präposition + Dativ oder Akkusativ

| | | |
|---------------|---|---|
| an + D | ändern • arbeiten • sich bereichern • beteiligen • erkennen • erkranken • fehlen • gewinnen • hängen • hindern • leiden • liegen • mangeln • mitwirken • sich orientieren • sich rächen • sterben • teilnehmen • verlieren • zweifeln | Im Krisengebiet fehlt es an Nahrungsmitteln und Medikamenten. Es mangelt an allem. Wer nimmt an der Besprechung teil ? Zweifelst du an mir? |
| an + A | adressieren • anknüpfen • sich anpassen • anschließen • appellieren • binden • denken • sich entsinnen • erinnern • sich gewöhnen • glauben • liefern • sich richten • schreiben • verkaufen • verraten • verweisen • verteilen • sich wenden | Frau Müller denkt auch nachts an ihre Arbeit. Wir liefern nur an Großkunden. Die Stiftung verteilt Essen an Obdachlose. Bei Problemen wenden Sie sich an mich. |

Verben mit Präposition + Dativ oder Akkusativ (Auswahl)

| | | |
|---------|--|---|
| auf + D | basieren • beharren • beruhen • bestehen • fußen | Der Bericht basiert auf Tatsachen. |
| auf + A | achten • ankommen • anspielen • antworten • anwachsen • aufpassen • sich berufen • sich beschränken • sich besinnen • sich beziehen • eingehen • sich einigen • sich einstellen • folgen • sich freuen • hinweisen • hoffen • hören • sich konzentrieren • lenken • reagieren • schimpfen • setzen • sinken (von ... auf) • steigen (von ... auf) • verklagen • sich verlassen • vertrauen • verweisen • verzichten • sich vorbereiten • warten • zurückführen | Achten Sie besonders auf die Großschreibung. Wir beziehen uns auf Ihre E-Mail vom 3. April. Der Sensor reagiert auf Licht. Wir verklagen das Hotel auf Schadenersatz. Wir warten auf die Entscheidung. |
| in + D | sich ausdrücken • bestehen • sich irren • liegen • messen • sehen • sich täuschen • sich üben • übertreffen • sich unterscheiden | Das Problem besteht in der Zusammensetzung der Materialien. Habe ich mich in ihm getäuscht ? |
| in + A | einführen • einteilen • eintreten • einwilligen • sich fügen • geraten • übersetzen • sich verlieben • sich vertiefen | Sie fügt sich in ihr Schicksal. Marie hat sich in ihren Friseur verliebt . |

Einige Verben können zusätzlich mit einer Ergänzung im Dativ oder Akkusativ stehen.

mangeln + an: *Es mangelt ihm an Einsatzfreude.*

erkennen + an: *Der Zeuge erkannte ihn an seinem Gang.*

Verben mit Präposition + Gleichsetzungskasus

| | | |
|---------|--|---|
| als + N | arbeiten • dienen • gelten | Professor Müller gilt als Experte auf diesem Gebiet. |
| als + A | (an)sehen • beschreiben • betrachten • bezeichnen • rühmen • sehen | Die Presse bezeichnete ihn als den wahren Sieger. |

► Seite 217: *Alphabetische Liste der gebräuchlichsten Verben mit präpositionalem Kasus*

Hinweise zu Aussagesätzen

- Wenn das Präpositionalobjekt zu einem dass-Satz oder einem Infinitivsatz erweitert wird, steht im Hauptsatz ein „Platzhalter“, gebildet aus *da-/dar-* + Präposition: *davon, daran*.
Paul träumt davon, dass er die deutsche Grammatik versteht.
Oskar denkt daran, dass er morgen wieder arbeiten muss.
Die Pronominaladverbien können bei einigen Verben weggelassen werden.
Ich freue mich darauf, dass der Frühling bald kommt. Ich freue mich, dass der Frühling bald kommt.
- Wenn der Kontext deutlich ist, kann anstelle des Präpositionalobjekts auch ein Pronominaladverb stehen.
 - Bei Sachen: *da-/dar-* + Präposition
Träumst du auch von der deutschen Grammatik? Nein, davon träume ich nie.
 - Bei Personen: Präposition + Personalpronomen
Träumst du manchmal von deinem Chef! Ja, von ihm träume ich öfter. Das sind aber Albträume!
- Bei mehreren Ergänzungen steht der direkte Kasus vor dem präpositionalen Kasus.
Hast du deinem Chef schon für die Einladung gedankt?

Hinweise zu Fragesätzen

- Auch bei Fragen muss man zwischen Fragen nach Personen und Fragen nach Sachen unterscheiden.
Bei einer Sache wird die Präposition mit *wo-/wor-* verbunden: *wovon, woran*.
Wovon träumst du nachts? Woran denkst du gerade?
Bei Fragen nach Personen steht die Präposition vor dem Fragepronomen: *von wem/an wen*.
Von wem hast du letzte Nacht geträumt? An wen denkst du gerade?
- Bei Verben mit *als* lautet die Frage: *Als was? Als was hat er dich bezeichnet?*

■ ■ ■ Übungen

1) Von Bankraub und Bankräubern

Ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen, Pronominaladverbien, Fragewörter und Artikelendungen.

Tresore und Schließfächer regen Menschen **zum** (0) Träumen an: Hier liegt in großen Mengen, (1) es den meisten Menschen mangelt – Geld. Wäre es da nicht schön, wenn man d..... (2) vielen Geld etwas abbekäme?

Bei kaum einem anderen kriminellen Delikt können die Täter nach einem gelungenen Coup (3) so viel Respekt hoffen wie nach einem Einbruch in eine Bank. Viele Legenden ranken sich deshalb (4) prominente Bankräuber wie die Brüder Sass oder das Gangsterpärchen Bonnie und Clyde.

Doch (5) ist das Interesse an Banküberfällen eigentlich zurückzuführen?

Der Autor Klaus Schönberger schreibt in seinem Buch zur Geschichte des Banküberfalls, dass viele Menschen irrtümlicherweise noch immer (6) ausgehen, dass es sich bei einem Angriff auf eine Bank (7) eine Attacke gegen die Reichen und den Kapitalismus handeln würde und niemand außer der Bank zu Schaden käme. Die Realität hat aber gezeigt, dass Menschen bei Banküberfällen getötet oder verletzt werden können und Opfer nach Überfällen auch psychisch d..... (8) Folgen leiden.

..... (9) Phänomen des Bankraubs moderner Prägung sprechen wir seit dem Ende des 19. Jahrhunderts. Die USA, Ausgangspunkt der Raubzüge, verfügten damals schon d..... (10) entscheidenden Voraussetzungen, die diese Überfälle möglich und einträglich machten. (11) ihnen gehörten unter anderem ein gut ausgebautes Netz von Geldinstituten, die Einführung von Papiergeld und der Durchbruch des Autos als Fortbewegungsmittel.

Ende des 19. Jahrhunderts gewannen zwei Arten des Geldraubes zunehmend (12) Popularität: die Überfälle auf Postkutschen und Eisenbahnzüge im Wilden Westen und die „Tresorknackerei“ in den Großstädten, überwiegend in New York. Im Gegensatz zu den Überfällen der Revolverhelden des Wilden Westens basierte der Erfolg bei Tresoreinbrüchen ein..... (13) gewissen handwerklichen



Geschick. Das brachte den Typ des Gentleman-Gangsters hervor, der in Europa bald Nachahmer fand. In Deutschland brachten es die Brüder Franz und Erich Sass ein..... (14) gewissen Berühmtheit, als sie im Jahr 1929 den Tresor der Disconto-Gesellschaft in Berlin mit viel Geschick knackten und ausraubten.

Nach dem Zweiten Weltkrieg begannen in Deutschland die Geschäftsbanken d..... (15) Auf- und Ausbau eines weit verzweigten Filialnetzes. d..... (16) Ausbau der Bankfilialen stieg die Anzahl der Banküberfälle (17) 57 im Jahr 1962 (18) 565 im Jahr 1978. In einer kriminalistischen Studie der damaligen Zeit wurden Banküberfälle bereits d..... (19) „neue deutsche Volkssport“ beschrieben.

Neben dem Wunsch nach dem schnellen Geld zählte in den 1970er-Jahren auch die Finanzierung von politischen Aktivitäten d..... (20) Motiven von Bankeinbrüchen. Radikale Organisationen wie die RAF oder die Roten Brigaden in Italien bezeichneten ihre Raubzüge (21) „Enteignungsaktionen“, (22) denen sie (23) soziale Gerechtigkeit kämpfen würden.

Solange das Glück d..... (24) Maßeinheit Geld gemessen wird, wird es Banküberfälle und Bankräuber geben. Aber der klassische Banküberfall ist ein Delikt aus dem 19. und 20. Jahrhundert.

Bankeinbrüche verlieren in kriminellen Kreisen immer mehr (25) Attraktivität. Wer heute (26) großen Geld träumt, setzt angesichts von Onlinebanking und Kreditkarten (27) Bytes statt (28) Banknoten. Aus Sicht der Täter ist es mittlerweile wesentlich lohnenswerter, elektronische Konten zu manipulieren als mit Waffengewalt einen Tresor auszurauben: Das Risiko der Entdeckung sinkt (29) ein Viel-

faches bei potenziell höherer Beute. Während ein traditioneller Bankräuber im Schnitt um die 30 000 Euro erbeutet, kann ein Computerganove nach Meinung von Betrugsexperten (30) durchschnittlich zwei Millionen Dollar rechnen.

Tresorknackerei: einen Tresor öffnen (knacken) und ausrauben

2) Ergänzen Sie das passende Fragewort und antworten Sie wie im Beispiel.

- **Woran** mangelt es dem Manager? (*Fachkompetenz*) *Es mangelt ihm an Fachkompetenz.*
- 1. erinnert sich Frau Müller gern? (*alt, Chef*)
- 2. bezieht sich die E-Mail vom Chef? (*Anfrage der Gewerkschaft*)
- 3. richtet sich die Anfrage? (*Vorstand*)
- 4. beneidet uns die Konkurrenz? (*gut, Auftragslage*)
- 5. basieren unsere Erfolge? (*innovativ + ökologisch, Konzept*)
- 6. arbeitet die Forschungsabteilung? (*neuartig, Motoren*)
- 7. verzichtet das Unternehmen? (*teuer, Webeaktionen*)
- 8. können wir beitragen? (*Verbesserung der Umwelt*)
- 9. wehren sich die Mitarbeiter? (*Verlängerung der Arbeitszeiten*)
- 10. hofft Otto? (*baldig, Beförderung*)
- 11. möchte er teilnehmen? (*Seminar für Führungskräfte*)

3) Aus Geschäftsbriefen. Ergänzen Sie die passenden Verben, Präpositionen oder Pronominaladverbien.

beziehen • danken • verweisen • erinnern • freuen • bitten • achten • informieren • hoffen

- Wir **danken** Ihnen **für** das übersandte Muster.
- 1. Wir uns Ihr Schreiben vom 4. April.
- 2. Wir uns Ihre Bestellung.
- 3. Bei dieser Gelegenheit würden wir gerne den beiliegenden Prospekt
....., der eine Übersicht über unsere Produktpalette gibt.
- 4. Dürfen wir Sie freundlich, dass unsere Rechnung
vom 20.12. noch offen ist?
- 5. Wir haben Ihren Mitarbeiter Herrn Meier bereits telefonisch
....., dass wir die Bestellung vom 29.3. leider stornieren müssen.
- 6. Sie haben irrtümlich einen fehlerhaften Druck des Kalenders erhalten.
Wir deshalb vielmals Entschuldigung.
- 7. Wir besonders die Qualität unserer Produkte.
- 8. Wir auch in Zukunft eine gute Zusammenarbeit.



4) Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Sätze. Achten Sie auf den direkten und/oder präpositionalen Kasus.

- **sprechen:** der Professor – die Studenten – die Ergebnisse der Klausur
Der Professor spricht mit den Studenten über die Ergebnisse der Klausur.
- 1. **helfen:** der Assistent – die Studenten des ersten Semesters – die Prüfungsvorbereitung
- 2. **sich eignen:** die Lernplattform – besonders gut – das Selbststudium
- 3. **mangeln:** einige Studenten – Selbstdisziplin + Fleiß
- 4. **fragen:** die Lehrerin – die Schüler – die Hausaufgaben
- 5. **lehren:** Professor Kugel – die Studenten – Anatomie
- 6. **sich beschränken:** die Prüfungsfragen – der behandelte Stoff
- 7. **hinweisen:** die Lehrkraft – die Lernenden – wichtige Zusatzmaterialien
- 8. **schreiben:** Klaus – seine Abschlussarbeit – die Dialekte im Mittelalter
- 9. **sich vertiefen:** er – dabei – das Thema
- 10. **beurteilen:** die Prüfenden – die Studenten – ausschließlich – ihr Fachwissen



5) Formen Sie die folgenden Sätze um wie im Beispiel.

- Der Frost schadet den Pflanzen. (*schädigen*) *Der Frost schädigt die Pflanzen.*
- 1. Ich möchte Ihnen für Ihre Geduld danken. (*sich bedanken*)
.....
- 2. Ich gratuliere Ihnen zu diesem Erfolg. (*beglückwünschen*)
.....
- 3. Hast du auf den Brief des Anwalts schon geantwortet? (*beantworten*)
.....
- 4. Ich begegnete ihm auf der Messe. (*treffen*)
.....
- 5. Der Pfarrer nimmt sich der Sorgen seiner Gemeindemitglieder an. (*sich kümmern*)
.....
- 6. Die Presse nannte die Trainerwahl des Fußballklubs einen Glücksgriff. (*bezeichnen*)
.....
- 7. Der Vater half dem Sohn auch in finanzieller Hinsicht. (*unterstützen*)
.....
- 8. Die Überwindung der Finanzkrise bedarf einer klugen Politik. (*benötigen*)
.....

6) Dativ oder Akkusativ? Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Sätze mit der richtigen Präposition. Nennen Sie den Kasus wie im Beispiel.

- ▶ Die Präpositionen *an*, *in* und *auf* können als Präpositionalkasus abhängig vom Verb den Dativ oder den Akkusativ verlangen.

- erkennen: der Zeuge – der Täter – die Stimme
an + Dativ *Der Zeuge erkennt den Täter an der Stimme.*
- 1. achten: das Unternehmen – bei der Personalauswahl – die Qualifikation der Kandidaten
.....
- 2. sich konzentrieren: der Praktikant – die Eingabe der Zahlen – in die Excel-Tabelle
.....
- 3. basieren: die Daten – eine ausreichende Anzahl wissenschaftlicher Untersuchungen
.....
- 4. sehen: das Management – der Auftrag – eine große Chance zur Verbesserung der Marktposition
.....
- 5. beruhen: alle Aktionen der Regierung – rechtliche Grundlagen
.....
- 6. ankommen: es – eine kluge und nachhaltige Managementpolitik
.....
- 7. erinnern Frau Müller – der Chef – der Termin
.....
- 8. bestehen: die Firma – die strikte Einhaltung der Sicherheitsvorschriften
.....
- 9. glauben: wir – unser Erfolg
.....
- 10. sich gewöhnen: Georg – langsam – die langen Arbeitszeiten
.....
- 11. sich richten: der Appell der Gesundheitsbehörde – vor allem – Kinder und ältere Menschen
.....
- 12. übersetzen: Sarah – das Dokument – das Französische
.....
- 13. sich verlassen: der Projektleiter – das Urteil seiner Mitarbeiter – meistens
.....
- 14. verlieren: im Laufe der Zeit – das neue Material – Spannkraft
.....
- 15. verzichten können: Frau Bremer – nicht mehr – ihr neuer Laptop
.....

7) Formen Sie den Text so um, dass Sie die auf der rechten Seite angegebenen Wörter in den Text einarbeiten. Orientieren Sie sich an den Zeitformen im Ausgangstext.

a) Die Wirkung von grünem Tee

Die medizinischen Wirkungen von grünem Tee und seinen Inhaltsstoffen geraten immer mehr in den Fokus von Wissenschaftlern. So ist mittlerweile bekannt, dass die biologisch aktive Substanz Epigallocatechin-Gallat (EGCG), die im grünen Tee enthalten ist, günstige Wirkungen auf das Immunsystem und den Kreislauf hat. Außerdem kann EGCG im Kampf gegen Krebszellen und zum Schutz von Nervenzellen eingesetzt werden. Diesen aussichtsreichen Therapiemöglichkeiten waren Wissenschaftler der Berliner Charité bereits 2006 auf die Spur gekommen. Im deutschsprachigen Raum hat die Charité in der Forschung zur Wirkung von grünem Tee eine führende Position. Auch an anderen Institutionen zeigte man in der jüngsten Vergangenheit mehr Interesse an der Wirkung des Tees. Nun liegen verschiedene wissenschaftliche Beweise für den entzündungshemmenden und nervenzellschützenden Effekt des Wirkstoffs EGCG vor. Entzündungsprozesse können im Nervensystem dauerhafte Behinderungen nach sich ziehen. Da es EGCG offensichtlich gelingt, diese Prozesse zu stoppen, scheint die Substanz aus Sicht der Forscher ein vielversprechender Kandidat für die Behandlung bestimmter Krankheiten zu sein. Doch die Forscher wollen auch Risiken ansprechen, die entstehen können, wenn sich Patienten ohne ärztlichen Rat Grüntee-Präparate beschaffen. Es existieren noch keine hinreichenden Testergebnisse über Verträglichkeit und Nebenwirkungen solcher Produkte.

- sich interessieren
- beeinflussen
- bekämpfen
- beschützen
- entdecken
- einnehmen
- steigen
- Wissenschaftler beweisen können
- führen
- gelten
- warnen
- einnehmen
- testen müssen (Passiv)

b) Arm, aber glücklich?

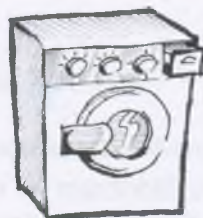
Haben Sie schon mal davon geträumt, ein berühmter Schauspieler oder eine berühmte Schauspielerin zu werden? Tausende junge Leute tun das und bewerben sich an Schauspielschulen. Sie lassen sich auf die Verwirklichung ihres Traumes ein. Ein Leben im Büro lehnen sie ab. Doch die meisten vermuten nicht, dass sie von ihren Gagen nicht werden leben können. Nur zwei Prozent der Schauspieler sind in der Lage, den eigenen Lebensunterhalt zu erwirtschaften. Und selbst Filmpreise und Berühmtheit können zu Arbeitslosigkeit und Rollenflaute führen. Seit 2008 haben sich die Einkünfte halbiert, die Drehzeiten für Filme sind kürzer geworden. Bei Nebenrollen gibt es 800 Euro pro Tag, Tendenz weiter fallend. Das klingt zwar üppig, reicht aber nicht aus, wenn man nur an ein paar Tagen pro Jahr beschäftigt ist. Dass die Zeiten schlechter werden, ergab jetzt auch eine Studie der Uni Münster, die bundesweit 710 Schauspielerinnen und Schauspieler zu ihren Arbeits- und Lebensumständen befragte. Die Ergebnisse sind erschreckend. Gut zwei Drittel der Befragten verdienen monatlich rund 1000 Euro, einige noch weniger. Die Armutsgrenze liegt in Deutschland bei 940 Euro im Monat. Von den 1000 Euro wären eigentlich noch die Beiträge für die Krankenversicherung abzuziehen. Doch viele Schauspieler schließen aus finanziellen Gründen keine Krankenversicherung ab. Das größere Problem ist allerdings, dass nur die wenigsten Schauspieler berechtigt sind, Arbeitslosengeld zu erhalten, denn das ist bei kurzfristig Beschäftigten an eine bestimmte Arbeitsdauer geknüpft, die Schauspieler in der Regel nicht vorweisen können. Die Münsteraner Studie ergab, dass lediglich 4,6 Prozent der Befragten die Kriterien zum Erhalt von Arbeitslosengeld erfüllen.

- denken
- arbeiten
- nichts wissen wollen
- rechnen
- sorgen/nicht schützen
- sinken – Hälfte
- zu wenig sein – Leben hervorgehen
- fragen
- zeichnen – düsteres Bild
- Armut – beginnen
- verzichten
- liegen
- Anspruch – haben voraussetzen
- zutreffen

1.5 Passiv



Die Wäsche *muss* gewaschen werden.



Die Wäsche *wird* gewaschen.
Die Wäsche *ist* gewaschen worden.



Die Wäsche *ist* gewaschen.

► Gebrauch

- Im Passivsatz steht die Handlung im Vordergrund, nicht die handelnde Person.
Aktiv: *Otto wäscht seine Wäsche.*
Passiv: *Die Wäsche wird gewaschen.*
- Wir unterscheiden **Vorgangspassiv** und **Zustandspassiv**, wobei das Vorgangspassiv viel häufiger verwendet wird. Das Vorgangspassiv beschreibt Vorgänge und Handlungen in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.
Die Wäsche wird/wurde gewaschen. Sie ist auch schon gebügelt worden.
Das Zustandspassiv beschreibt das Ergebnis einer vorausgegangenen abgeschlossenen Handlung.
Die Wäsche ist gewaschen worden. (Vorgang) → Die Wäsche ist gewaschen. (Zustand)
- Man findet das Passiv oft
 - ▶ in beschreibenden Texten: *1901 wurde die elektrische Waschmaschine entwickelt. Die Schalter wurden an der Vorderseite angebracht.*
 - ▶ in Nachrichten: *Gegen den Minister wurde ein Verfahren eingeleitet.*
 - ▶ in verallgemeinernden Aussagen: *Die Zeugnisse werden am Schuljahresende überreicht.*
 - ▶ in der Behörden- und Juristensprache: *Sie werden gebeten, innerhalb von vier Wochen Ihre Stellungnahme einzureichen.*

1.5.1 Vorgangspassiv



Franz wird untersucht.
Franz muss untersucht werden.

► Formen

| | einfaches Vorgangspassiv | Vorgangspassiv mit Modalverben in der Grundbedeutung |
|-----------------|---------------------------------|--|
| Präsens | Er wird untersucht. | Er muss untersucht werden. |
| Präteritum | Er wurde untersucht. | Er musste untersucht werden. |
| Perfekt | Er ist untersucht worden. | Er hat untersucht werden müssen. |
| Plusquamperfekt | Er war untersucht worden. | Er hatte untersucht werden müssen. |
| Futur I | Er wird untersucht werden. | Er wird untersucht werden müssen. |
| Futur II | Er wird untersucht worden sein. | |

► **Formen**

Vorgangspassiv mit Modalverben in subjektiver Bedeutung

| | |
|----------------------|---|
| Gegenwart | Ich habe gehört, Franz soll operiert werden. |
| Vergangenheit | Ich habe gehört, Franz soll schon operiert worden sein. |

► **Hinweise**

- Das Passiv wird mit dem Hilfsverb *werden* und dem Partizip II gebildet: *Franz wird untersucht.*
- Passiv Perfekt und Passiv Plusquamperfekt werden immer mit *sein* und dem verkürzten Partizip *worden* gebildet: *Ich bin eingeladen worden. Ich war eingeladen worden.*
- Das Passiv mit Modalverben wird im Passiv Perfekt und Passiv Plusquamperfekt immer mit *haben* gebildet. Nach dem Partizip II stehen *werden* und das Modalverb im Infinitiv: *Franz hat untersucht werden müssen.*
- Im Nebensatz steht das Modalverb an letzter Stelle:
Ich weiß nicht, wann Franz untersucht werden muss/musste.
Ich weiß nicht, wann Franz hat untersucht werden müssen.
- Einige Verben können kein Passiv bilden. Das sind unter anderem
 - ▶ *haben* und *sein* als Vollverben: *Ich habe Angst. Ich bin morgen nicht da.*
 - ▶ Verben der Zustandsveränderung: *Die Blume verblüht. Der Patient ist gestorben.*
 - ▶ Verben des Erhaltens und Wissens: *Ich bekomme ein Geschenk. Ich besitze ein Auto. Ich kenne einen guten Arzt. Ich weiß nichts.*
 - ▶ Verben mit Reflexivpronomen: *Ich verliebe mich. Otto sonnt sich.*
 - ▶ unpersönliche Verben des Geschehens: *Es regnet. Es ist etwas passiert.*
 - ▶ Verben in modalverbähnlicher Verwendung: *Ich bleibe sitzen. Peter lernt schwimmen.*

► **Hinweise zur Umformung von Aktivsätzen in Passivsätze**

| Aktiv | Passiv | Erläuterungen |
|--|---|---|
| Otto wäscht die Wäsche . | Die Wäsche wird gewaschen. | Die Akkusativergänzung des Aktivsatzes wird zum Subjekt (Nominativ) im Passivsatz. |
| Der Journalist interviewt den Minister. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einer langen Haftstrafe. Mücken übertragen die Krankheit Malaria. Ein Zaun trennt die Grundstücke voneinander. | Der Minister wird von dem Journalisten interviewt. Der Angeklagte wurde vom Gericht zu einer langen Haftstrafe verurteilt. Die Krankheit Malaria wird durch Mücken übertragen. Die Grundstücke werden durch einen Zaun voneinander getrennt. | Man kann das Subjekt des Aktivsatzes in den Passivsatz übernehmen, wenn man es besonders betonen möchte. Dabei stehen Personen, Institutionen und Gegenstände in der Regel mit <i>von</i> + Dativ. <i>Durch</i> + Akkusativ verwenden wir bei Vorgängen, Instrumenten, Überträgern und Überbringern, ebenso bei Nomen, die Bereiche voneinander trennen. |
| Die Mitarbeiter haben lange über die Gehaltserhöhung diskutiert. Man arbeitet hier oft bis Mitternacht. | Es wurde lange über die Gehaltserhöhung diskutiert./ Über die Gehaltserhöhung wurde lange diskutiert. Hier/Es wird oft bis Mitternacht gearbeitet. | Wenn es im Passivsatz kein Subjekt gibt, steht <i>es</i> oder ein anderes Satzglied an Position I. |
| Der Chef hat mir gekündigt. | Mir wurde gekündigt. | Dativ bleibt Dativ. |
| Die Opfer wollen , dass die Regierung ihnen hilft. | Den Opfern soll (von der Regierung) geholfen werden. | <i>Wollen</i> wird zu <i>sollen</i> , wenn sich der Wunsch auf andere Personen bezieht. |

■ ■ ■ Übungen

1) Erfindungen aus Sachsen

Ergänzen Sie die Verben im Passiv Präteritum.

1. produzieren • drucken
Die erste **Tageszeitung** der Welt *wurde* am 1. Juli 1650 in Leipzig *gedruckt*. Unter dem Namen „Einkommende Zeitungen“ erschien sie ab 1650 sechsmal in der Woche. Sie in einer Auflage von 200 Exemplaren
2. errichten • erfinden
Das **Porzellan** von Ehrenfried Walther von Tschirnhaus (1651 bis 1708) und Johann Friedrich Böttger (1682 bis 1719) im Jahre 1708 1710 auf Anweisung von August dem Starken (1670 bis 1733) auf der Albrechtsburg in Meißen die erste europäische Porzellanmanufaktur
3. ehren • kennzeichnen • brennen
Der **Deutsche Weinbrand** in der 1842 von Brennmeister Christian Traugott Hünlich gegründeten ersten deutschen Kognak-Brennerei im sächsischen Wilthen Zur Weltausstellung 1900 in Paris Hünlich dafür mit einer Goldmedaille Das Erzeugnis später zur Unterscheidung vom französischen Original als „Deutscher Weinbrand“
4. trennen können • anmelden • beschreiben
Der **BH** stammt von Christine Hardt aus Dresden. Das „Frauenleibchen als Brustträger“ von ihr am 5. September 1889 beim Kaiserlichen Patentamt als Patent In der Patentschrift Nr. 110888, wie das Leibchen von seinen verstellbaren Trägern
5. verbannen sollen • auszeichnen • herstellen • entwickeln
Im Jahre 1993 der weltweit erste FCKW- und FKW-freie **Kühlschrank** Foron KT 1370 RZ von der Firma FORON in Scharfenstein Die Idee von der Umweltschutzorganisation Greenpeace Die als Klimakiller berüchtigten Stoffe Fluorchlorkohlenwasserstoff und Fluorkohlenwasserstoff aus der Produktion von Kühlgeräten Für diesen Kühlschrank FORON 1993 mit dem Deutschen Umweltpreis



2) Ein Antrag beim Patentamt

Bilden Sie Sätze in der angegebenen Zeitform.

- ein Patentantrag – normalerweise – vom Vertreter des Anmelders – beim Patentamt – einreichen (Präsens)
Ein Patentantrag wird normalerweise vom Vertreter des Anmelders beim Patentamt eingereicht.
1. Patentanträge – in einer der Amtssprachen – verfassen müssen (Präsens)
 2. für die Anmeldung – eine Gebühr – bezahlen müssen (Präteritum)
 3. der Antrag – von einem Beamten – auf Neuheit und erfinderische Tätigkeit – prüfen (Perfekt)
 4. es – ein Recherchen-Bericht – schreiben (Perfekt)
 5. das Ergebnis des Berichtes – dem Patentanwalt – mit einem Bescheid – zusenden (Präteritum)
 6. oft – Veränderungen – vornehmen müssen (Präsens)
 7. meistens – die Patentansprüche – anpassen und reduzieren müssen (Präsens)
 8. es – auch – eine mündliche Verhandlung – beantragen können (Präteritum)

3) Die übereifrige Putzfrau

Ergänzen Sie die passenden Verben im Passiv in der angegebenen Zeitform.

- bemerken • lachen • wegschrubben • einhalten müssen • hinweisen • reden • wiederherstellen können • erzählen • beseitigen • regeln • klären müssen

Darüber *wird* in der ganzen Republik *gelacht* (*Präsens*): Eine Putzfrau hat in einem Dortmunder Museum ein Kunstwerk mit dem Titel „Wenn's anfängt durch die Decke zu tropfen“ kaputt geputzt. Es geht um einen Holzlattenturm mit einem weißlichen Kalkfleck auf dem Fußboden. Dieser Fleck von der Putzfrau (*Präteritum*), weil sie ihn für Schmutz hielt. Der Vorfall an dem Werk von Martin Kippenberger, das einen Versicherungswert von 800 000 Euro hat, am 21. Oktober (*Präteritum*). Eine Stadtsprecherin sagte dazu, dass das Kunstwerk nach dem Reinigungsvorgang in seiner ursprünglichen Form nicht mehr (*Präsens*). Weiterhin verwies sie darauf, dass bei allen Putzarbeiten in Museen ein Mindestabstand von 20 Zentimetern zu Kunstwerken (*Präsens*). Unklar sei aber, ob die Putzfrau vor ihrem Einsatz auf diese Regelung (*Plusquamperfekt*). Wie der Fall nun genau (*Präsens*), aber erst noch (*Präsens*). Eine Sache ist der Putzfrau immerhin gelungen: Es nun überall wieder über Kunst (*Präsens*) – beim Abendessen, im Büro, wo auch immer die kuriose Geschichte (*Präsens*). Und man erinnert sich amüsiert daran, wie 1986 die berühmte Fettecke des Künstlers Joseph Beuys ebenfalls von einer beflissenen Reinigungskraft (*Präteritum*).



4) Bilden Sie Sätze im Passiv mit von oder durch in der angegebenen Zeitform.

- die Geldtransporte – ein privater Sicherheitsdienst – ausführen (*Präteritum*)
Die Geldtransporte werden von einem privaten Sicherheitsdienst ausgeführt.
- 1. der Angeklagte – das Gericht – aus Mangel an Beweisen – freisprechen (*Präteritum*)
.....
- 2. die Grippe – Viren – übertragen (*Präsens*)
.....
- 3. Onkel Alfred – der Chefarzt – operieren (*Perfekt*)
.....
- 4. das Erdbeben – viele Häuser – zerstören (*Perfekt*)
.....
- 5. die rasanten Veränderungen in der Kommunikation – das Internet – beschleunigen (*Präteritum*)
.....
- 6. das gewaltsame Öffnen – die Tür – beschädigen (*Perfekt*)
.....
- 7. die Firmenunterlagen – Beamte der Steuerfahndung – beschlagnahmen (*Perfekt*)
.....
- 8. alle Abrechnungen – die Verwaltungsleiterin – kontrollieren (*Präsens*)
.....
- 9. bei der Demonstration – ein Passant – ein Stein – am Kopf – treffen (*Präteritum*)
.....
- 10. das schnelle Handeln der Hilfskräfte – Schlimmeres – verhindern können (*Präteritum*)
.....
- 11. die Ladendiebstähle in der Innenstadt – die Polizei – aufklären können (*Präteritum*)
.....
- 12. die Taten – drei Jugendliche – begehen (*Perfekt*)
.....
- 13. das Protokoll – die Praktikantin – schreiben (*Präteritum*)
.....

5) Lichtverschmutzung – der helle Wahnsinn
Formen Sie die Aktivsätze in Passivsätze um.

- Viele Menschen nehmen das Thema Lichtverschmutzung nicht ernst.
- 1. Man macht in den Großstädten die Nacht zum Tag.
- 2. Man schaltet nachts alles ein, was leuchten kann.
- 3. Die unzähligen Lampen strahlen nicht nur Gebäude an, sondern auch Bäume, Sträucher und den Himmel selbst.
- 4. Experten nennen das Lichtverschmutzung.
- 5. Das Resultat ist, dass man in Großstädten keine Himmelserscheinungen wie klar leuchtende Sterne mehr bewundern kann.
- 6. Der Lichtüberfluss bedroht außerdem die Artenvielfalt und irritiert Zugvögel.
- 7. Wissenschaftler konnten auch negative Einflüsse auf den Menschen beobachten.
- 8. Die Störung des natürlichen Schlaf-Wach-Rhythmus beeinträchtigt die Bildung des Hormons Melatonin im Körper.
- 9. Melatoninmangel senkt die Widerstandsfähigkeit gegen Krebs und andere Krankheiten.
- 10. Nach Ansicht von Experten muss man den Leuchtbestand in Großstädten eigentlich um 90 Prozent reduzieren.
- 11. Man muss den Menschen wieder bewusst machen, dass man die Milchstraße nur im Dunkeln betrachten kann.



Das Thema Lichtverschmutzung wird von vielen Menschen nicht ernst genommen.

6) So geht es nicht weiter. Die Bürger haben Forderungen an den Stadtrat.
Formen Sie die Aktivsätze in Passivsätze um wie im Beispiel.

Die Bürger wollen, dass der Stadtrat endlich ...

- mehr Kindergartenplätze schafft.
- 1. das alte Schwimmbad renoviert.
- 2. die Zustände in Pflegeheimen kontrolliert.
- 3. die Probleme deutlich beim Namen nennt.
- 4. für mehr Sicherheit im Bahnhofsviertel sorgt.
- 5. wirksame Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung trifft.
- 6. ein Jugendzentrum und einen Fußballplatz baut.
- 7. mehr Sponsoren für Kulturveranstaltungen wirbt.
- 8. die Korruption im eigenen Haus bekämpft.
- 9. die Fördermittel gerechter verteilt und transparenter ausgibt.
- 10. bessere Ideen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit entwickelt.
- 11. die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden in den Arbeitsplan aufnimmt.
- 12. klare Schlussfolgerungen aus dem Wahldebakel des vergangenen Jahres zieht.
- 13. unfähige und untätige Abgeordnete in den Ruhestand schickt.
- 14. die Wahlversprechen einlöst.

*Mehr Kindergartenplätze sollen geschaffen werden.
Es sollen mehr Kindergartenplätze geschaffen werden.*

7) Vermutungen. Was könnte passiert sein?

Beantworten Sie die Frage und verwenden Sie das Passiv in Vermutungsbedeutung.

- der Informant – verraten
- 1. die Unterlagen – aus dem Tresor – stehlen
- 2. der Geheimcode – knacken
- 3. das Originalgemälde – beim Transport – gegen die Fälschung – austauschen
- 4. die Daten – im Internet – durch einen Trojaner – ausspionieren
- 5. die vertraulichen Konstruktionszeichnungen – an die Konkurrenz – verkaufen
- 6. der zuständige Beamte – bestechen
- 7. der ahnungslose Käufer – betrügen
- 8. einer der Täter – von seinem Komplizen – hintergehen

Der Informant könnte verraten worden sein.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

1.5.2 Zustandspassiv

Vorher:



Die Wäsche **wird** gewaschen.
Die Wäsche **wurde** gewaschen.
Die Wäsche **ist** gewaschen worden.

→ Vorgangspassiv

Nachher:



Die Wäsche **ist** frisch gewaschen.

→ Zustandspassiv

► Formen

| | |
|------------|--|
| Präsens | Die Wäsche ist frisch gewaschen. |
| Präteritum | Die Wäsche war frisch gewaschen. |
| Futur | Die Wäsche wird frisch gewaschen sein. |

► Hinweise

- Das Zustandspassiv wird mit dem **Hilfsverb sein** und dem **Partizip II** gebildet.
Die Wäsche ist gewaschen.
- Zum Ausdruck der Vergangenheit verwendet man die Form des Präteritums.
Jetzt hast du alles wieder schmutzig gemacht. Die Wäsche war frisch gewaschen!
- Das Zustandspassiv kann nur mit Verben gebildet werden, die ein Vorgangspassiv bilden können und die einen Vorgang beschreiben, aus dem überhaupt ein Zustand entstehen kann, z. B. *öffnen, schließen, schreiben* usw. Verben wie z. B. *bewundern, loben, betrachten, sehen, befragen, beglückwünschen, zeigen* können **kein Zustandspassiv bilden**.
- Von einer begrenzten Anzahl reflexiver Verben kann man das sogenannte **Zustandsreflexiv** bilden, das ebenfalls einen Zustand nach einem abgeschlossenen Vorgang beschreibt.
Martine hat sich verliebt. (Vorgang) *Jetzt ist Martine verliebt.* (Zustand)
Das Zustandsreflexiv kann z. B. mit *sich bemühen, sich empören, sich entschließen, sich entspannen, sich erkälten, sich gewöhnen, sich interessieren, sich konzentrieren* gebildet werden.
Diese Verben können kein Vorgangspassiv bilden. (► Seite 54)

Übungen

1) Bestimmen Sie, ob es sich in den folgenden Sätzen um ein Vorgangspassiv oder um ein Zustandspassiv handelt und in welcher Zeitform die Sätze stehen.

- Die Beleuchtung ist jetzt ausgeschaltet.
- 1. Alle Schalter sind an dieser Waschmaschine rechts angebracht.
- 2. Die Temperatur wird gleichmäßig erhöht.
- 3. Die Tür wird verriegelt sein.
- 4. Der Wäschetrockner ist repariert worden.
- 5. Die Schaltfrequenz wurde mehrmals überprüft.
- 6. Der Staubsaugroboter wird in vielen Haushalten bereits benutzt.
- 7. Auf dem USB-Stick waren alle Daten gespeichert.
- 8. Der Hauptschalter war aus Versehen ausgeschaltet worden.
- 9. Das Gerät war ständig an das Stromnetz angeschlossen.
- 10. Die neuen Vorgaben für umweltschonende Kühlschränke werden erst in zwei Jahren vollständig umgesetzt worden sein.

Zustandspassiv/Präsens

..... /

..... /

..... /

..... /

..... /

..... /

..... /

..... /

..... /

..... /

..... /

2) Beantworten Sie die Fragen im Zustandspassiv wie im Beispiel. **Alles ist schon fertig. Der Praktikant war superfleißig.**

Martin, könnten Sie bitte noch schnell ...

- die Gläser abspülen?
- 1. das Geschirr in der Teeküche abwaschen?
- 2. das Büro vom Chef aufräumen?
- 3. den Müll von gestern wegbringen?
- 4. die Fenster öffnen?
- 5. die Tische im Konferenzraum richtig hinstellen?
- 6. den Fußboden im Eingangsbereich wischen?
- 7. die Dokumente für die Besprechung ausdrucken und kopieren?
- 8. die Informationsmappen für die Gäste zusammenstellen?
- 9. die Namensschilder schreiben?
- 10. die Schränke mit den vertraulichen Akten abschließen?



Die Gläser sind schon ab gespült.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

3) Aus den Nachrichten. Formen Sie die Aktivsätze in Passivsätze um. Bilden Sie Sätze im Vorgangspassiv und im Zustandspassiv. **Achtung: Nicht bei allen Sätzen lässt sich das Zustandspassiv bilden.**

| Aktivsatz | Vorgangspassiv | Zustandspassiv |
|--|---|-------------------------------------|
| ● Ein Orkan zerstörte einige Häuser. | <i>Einige Häuser wurden zerstört/ sind zerstört worden.</i> | <i>Einige Häuser sind zerstört.</i> |
| 1. Umgefallene Bäume blockierten die Straßen. | | |
| 2. Die Feuerwehr räumte wichtige Zufahrtswege frei. | | |
| 3. Die Polizei sucht nach zwei vermissten Kindern. | | |
| 4. Passanten hatten sie an einem See gesehen. | | |
| 5. Während des Unwetters brach jemand im Museum ein. | | |
| 6. Der Täter beschädigte das berühmteste Bild des Museums. | | |
| 7. Experten hatten das Bild aufwendig restauriert. | | |
| 8. Nach dem Vorfall schloss der Direktor das Museum für drei Tage. | | |

4) **Bilden Sie Sätze im Zustandsreflexiv. Achten Sie auch auf die fehlenden Präpositionen und den richtigen Kasus.**
Georg ist Arzt.

- Schwester Beate – sich verlieben
- 1. wissenschaftliche Veröffentlichungen – sich interessieren
- 2. das Wohl seiner Patienten – sich bemühen
- 3. Kürzungen im Gesundheitssystem – sich empören
- 4. lange Arbeitszeiten – sich gewöhnen
- 5. die Fortschritte in der Medizintechnik – sich verwundern
- 6. nach einem langen Urlaub – sich erholen und ausruhen
- 7. während einer Operation – sich sehr konzentrieren
- 8. im Arbeitsalltag – sich nicht immer entspannen
- 9. seit gestern – sich erkälten

Er ist in Schwester Beate verliebt.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



5) **Von der Rebe* in die Flasche: Die Herstellung von Wein**
Formen Sie den folgenden Text so um, dass Sie die auf der rechten Seite angegebenen Wörter bzw. Hinweise in den Text einarbeiten.

Seit mindestens 7 000 Jahren baut man Wein an, seit etwa 2 000 Jahren auch im heutigen Deutschland. Weinanbau ist eine uralte Kunst, die schon Ägypter und Griechen beherrschten. Aber wie wird eigentlich heute Wein produziert? Welche Techniken werden dabei angewendet?

Im Januar oder Februar schneidet der Winzer* die Fruchtruten* des Vorjahres ab, bis auf eine: Die ganze Kraft der Rebe soll sich auf sie konzentrieren. Die verbliebene Fruchtrute binden die Winzer am Drahtrahmen fest. Der Winzer will sie in dieser empfindlichen Phase vor Krankheiten schützen, deshalb besprüht er die Reben im April mit Pflanzenschutzmitteln.

Anfang August beginnt in den Weinbergen, in denen der Weinbauer hochwertigen Wein erzeugen will, die „grüne“ Lese. Dabei schneidet der Winzer viele Trauben ab, damit die verbleibenden Trauben besser wachsen.

Jetzt dauert es nochmals sechs bis acht Wochen, bis die Beeren reif genug sind. Anfang Oktober beginnt schließlich die Weinlese*. In den meisten Weinbergen kommen bei der Weinlese große Erntemaschinen zum Einsatz. Wenn die Maschinen die Beeren geschüttelt haben, werden sie im Inneren der Maschine gesammelt.

Ein Hektar Rebfläche kann von den Maschinen in ca. drei Stunden abgeerntet werden, mit der Hand braucht man dafür an die 300 Arbeitsstunden. Die Weinlese per Hand lohnt sich daher nur bei besonderen Weinen, die man später entsprechend teuer verkaufen kann.

Nach der Lese kommen die Trauben so schnell wie möglich ins Weingut, damit sie nicht schon unterwegs anfangen zu gären. Im Weingut werden die Trauben von einer Maschine von ihren Stielen getrennt und zu einem Brei gequetscht, der Maische. In der Weinpresse werden die Beeren dann zu Most gepresst. Dieser Vorgang heißt keltern.

Nach dem Keltern und der Klärung des Mostes folgt die wichtigste Phase der Weinherstellung: die Gärung. Der im Most enthaltene Zucker wird dabei in Alkohol umgewandelt. Die meisten Winzer geben dafür Reinzuchthefen* hinzu, mit denen man den Gärprozess besser kontrollieren kann.

Zwischen zwei und sechs Wochen kann es dauern, bis sich der Zucker vollständig in Alkohol umgewandelt hat.



- Passiv
- Aktiv
- Aktiv
- Passiv
- Passiv/Passiv
- Passiv
- Passiv/Passiv
- Passiv: ernten können
- Passiv
- Zustandspassiv
- Aktiv
- Passiv
- Passiv: bringen
- Aktiv
- Passiv: nennen
- Aktiv: werden
- Passiv
- Zustandspassiv

die Rebe: die Weinreben, der Weinstock; der Winzer: der Weinbauer; die Fruchtrute: einjähriges Holz der Weinrebe, aus dem später die Triebe wachsen; Weinlese: Weinernte; Reinzuchtheffe: gezüchtete Mikroorganismen, die den Traubensaft zum Gären bringen

1.5.3 Passiv-Ersatzformen



Aktiv:

Man *kann* diese Aufgabe leicht lösen.

Vorgangaktiv:

Diese Aufgabe *kann* leicht gelöst *werden*.

Passiv-Ersatzformen:

Diese Aufgabe *lässt sich* leicht lösen.

Diese Aufgabe *ist* leicht *zu lösen*.

Diese Aufgabe *ist* leicht lösbar.

► **Gebrauch**

- Passiv-Ersatzformen umschreiben Passivkonstruktionen. Sie stehen im Aktiv und werden (vor allem in der mündlichen Kommunikation) häufiger verwendet als das Passiv.
- In der schriftlichen Kommunikation wird oft aus stilistischen Gründen auf Passiv-Ersatzformen zurückgegriffen, z. B. wenn man in einem Text eine Anhäufung von Passivkonstruktionen vermeiden möchte.
- Passiv-Ersatzformen haben in der Regel eine **modale Funktion**. Sie drücken z. B. eine Möglichkeit oder eine Notwendigkeit aus.
 - ▶ **Möglichkeit/Unmöglichkeit:** Die Aufgabe *lässt sich* (nicht) lösen. Die Aufgabe *ist* (nicht) *zu lösen*. Das *ist* eine (nicht) *zu lösende* Aufgabe. Die Aufgabe *ist* (nicht) lösbar.
 - ▶ **Notwendigkeit/Auftrag/Empfehlung:** Die Tür *ist* abends *abzuschließen*.
 - ▶ **Verbot/Empfehlung:** Die Nebenwirkungen des Medikaments *sind* nicht *zu unterschätzen*.
- Es gibt auch Passivumschreibungen **ohne Modalfunktion**.
Wir *bekommen/kriegen* die Teilnahmebestätigungen *zugeschickt*. Das Museum *befindet sich* im Umbau.

► **Formen: Passiv-Ersatzformen mit Modalfunktion**

| Ersatzform | Beispielsatz | modale Funktion | Passivsatz |
|---|--|--|--|
| <i>sich lassen</i> + Infinitiv | Die Aufgabe <i>lässt sich</i> leicht lösen. | Möglichkeit | Die Aufgabe <i>kann</i> leicht gelöst werden. |
| reflexive Formen ▶ Seite 40 | Die Aufgabe <i>löst sich</i> leicht. | Möglichkeit | Die Aufgabe <i>kann</i> leicht gelöst werden. |
| <i>sein</i> + <i>zu</i> + Infinitiv | Die Aufgabe <i>ist</i> leicht <i>zu lösen</i> . | Möglichkeit | Die Aufgabe <i>kann</i> leicht gelöst werden. |
| | Die Tür <i>ist</i> abends <i>abzuschließen</i> . Die Nebenwirkungen des Medikaments <i>sind</i> nicht <i>zu unterschätzen</i> . | Notwendigkeit/Auftrag Empfehlung/Verbot | Die Tür <i>muss/soll</i> abends <i>abgeschlossen</i> werden. Die Nebenwirkungen des Medikaments <i>dürfen/sollten</i> nicht <i>unterschätzt</i> werden. |
| <i>sein</i> + Adjektiv auf <i>-bar</i> oder <i>-lich</i> | Die Aufgabe <i>ist</i> leicht lösbar. | Möglichkeit | Die Aufgabe <i>kann</i> leicht gelöst werden. |
| | Der Diamant <i>ist</i> unverkäuflich. | | Der Diamant <i>kann</i> nicht <i>verkauft</i> werden. |
| <i>zu</i> + Partizip I (▶ Seite 120/121: Gerundiv) | Das <i>ist</i> eine leicht <i>zu lösende</i> Aufgabe. | Möglichkeit | Die Aufgabe <i>kann</i> leicht gelöst werden. |
| | Das <i>sind</i> sofort <i>umzusetzende</i> Maßnahmen. | Notwendigkeit | Die Maßnahmen <i>müssen</i> sofort <i>umgesetzt</i> werden. |

► **Formen: Passiv-Ersatzformen ohne Modalfunktion**

| Ersatzform | Beispielsatz | Passivsatz |
|--|---|---|
| <i>bekommen/erhalten/kriegen</i> (ugs.) + Partizip II | Wir bekommen die Teilnahmebestätigungen zugeschickt . | Die Teilnahmebestätigungen werden uns zugeschickt . |
| einige Nomen-Verb-Verbindungen | Das Museum befindet sich im Umbau . | Das Museum wird umgebaut . |

■ ■ ■ **Übungen**

1) **Formen Sie die Sätze mit den Passiv-Ersatzformen in Passivsätze um.**

- Die Gesundheitsprobleme der Mitarbeiter in vielen Unternehmen sind lösbar.
Die Gesundheitsprobleme der Mitarbeiter in vielen Unternehmen können gelöst werden.
- 1. Das Gesundheitsrisiko für Mitarbeiter, die nur am Schreibtisch arbeiten, ist sehr ernst zu nehmen.
.....
- 2. Die Arbeitsbedingungen in den Büros sind oft unakzeptabel.
.....
- 3. Die Bewegungslosigkeit und die daraus entstehenden Muskel- und Skeletterkrankungen sind näher zu untersuchen.
.....
- 4. Vor allem die Folgen für den oberen Rücken und den Schulter-Nacken-Bereich, die aufgrund der starren Haltung auf dem Bürostuhl entstehen, sind nicht zu unterschätzen.
.....
- 5. Viele Nacken- und Schulterbeschwerden sind nicht von heute auf morgen heilbar.
.....
- 6. Das durch die Bürotätigkeit stark belastete Muskel-Skelett-System ist nicht auswechselbar wie eine alte Batterie.
.....
- 7. Menschen mit starken Rückenproblemen sind in einigen Berufen nicht einsetzbar.
.....
- 8. Diesen Menschen ist von monotoner Büroarbeit abzuraten.
.....
- 9. Arbeitsmediziner sagen, dass der Arbeitsalltag auch vonseiten der Arbeitnehmer abwechslungsreich zu gestalten ist.
.....
- 10. Tisch und Stuhl sind an die Bedürfnisse des einzelnen Mitarbeiters anzupassen.
.....

2) **Formen Sie die Passivsätze um und verwenden Sie eine Passiv-Ersatzform.**

- Die Sitzung kann nicht verschoben werden. *Die Sitzung lässt sich nicht verschieben.*
- 1. Der Veränderungsvorschlag kann nicht akzeptiert werden.
.....
- 2. Die ausstehenden Rechnungen müssen umgehend bezahlt werden.
.....
- 3. Das Problem kann heute nicht gelöst werden.
.....
- 4. Die Resturlaubstage aus dem alten Jahr müssen bis zum 31. März genommen werden.
.....
- 5. Die neuen Sicherheitsbestimmungen dürfen nicht ignoriert werden.
.....
- 6. Jedes Gespräch mit dem Kunden muss protokolliert werden.
.....
- 7. Die Restbestände der Produkte aus dem letzten Jahr können nicht mehr verkauft werden.
.....
- 8. Interne Firmenunterlagen müssen mit einem Passwort geschützt werden.
.....

3) Formen Sie die Passivsätze um und verwenden Sie die angegebene Nomen-Verb-Verbindung.

- Unsere Abteilung wurde beauftragt, Lösungsvorschläge zu erarbeiten. (*Auftrag – erhalten*)
Unsere Abteilung erhielt den Auftrag, Lösungsvorschläge zu erarbeiten.
- 1. Das Vorgehen der Kommission gegen die Ausbreitung des Virus wurde von der Pharmaindustrie beeinflusst. (*unter, Einfluss – stehen*)
.....
- 2. Die Ideen der Experten wurden nicht berücksichtigt. (*Berücksichtigung – finden*)
.....
- 3. Die Entwicklung des Landes wird von der Weltbank und dem IWF weiter beobachtet. (*unter Beobachtung – stehen*)
.....
- 4. Es wurde unter anderem die Rolle der Investmentbanken diskutiert. (*zu, Diskussion – stehen*)
.....
- 5. Die Praktiken einiger Investmentbanker wurden heftig kritisiert. (*auf, Kritik – stoßen*)
.....
- 6. Auch die Fehlentscheidungen der Regierung wurden besprochen. (*zu, Sprache – kommen*)
.....
- 7. Den Staaten mit einem Finanzdefizit wurde von dem kürzlich einberufenen Ausschuss angeboten, sie zu unterstützen. (*Unterstützung – anbieten*)
.....
- 8. In vielen Ländern wurde gegen diese Art der Unterstützung heftig protestiert. (*es – Proteste – geben*)
.....
- 9. Bei der Entwicklung von finanziellen Hilfsprogrammen müssen auch die Gesetze der Geberländer beachtet werden. (*Beachtung – finden*)
.....

4) Die Geschichte der Parfüms
Formen Sie die Sätze um. Beachten Sie dabei die in Klammern angegebenen Hinweise und orientieren Sie sich an der Zeitform des Ausgangssatzes.

- Schon vor mehr als 5 000 Jahren verbrannten die Ägypter Duftstoffe zu Ehren des Sonnengottes Ra. (*Passiv*)
Schon vor mehr als 5 000 Jahren wurden von den Ägyptern Duftstoffe zu Ehren des Sonnengottes Ra verbrannt.
- 1. Die reichen Ägypterinnen benutzten Salben und Pomaden aus Anis, Rosmarin und Zitrone. (*Passiv*)
.....
- 2. Später kreierten Parfümeure und Alchimisten neue Düfte und Duftextrakte. (*Passiv*)
.....
- 3. Sie entwickelten immer bessere Verfahren zur Herstellung der wichtigen Grundessenzen. (*Passiv*)
.....
- 4. Bei ihren Eroberungen brachten europäische Seefahrer neue Grundstoffe wie Gewürze aus Indien, Blumen aus Madagaskar oder feine Dufthölzer aus Amerika mit. (*Passiv*)
.....
- 5. Zu Zeiten Ludwigs XIV. (1638–1715) konnte man nicht mehr auf Parfüm verzichten. (*Adjektiv*)
.....
- 6. Nur mit Parfüm konnten üble Gerüche überdeckt werden, denn man wusch sich nicht. (*lassen*)
.....
- 7. Ab Ende des 17. Jahrhunderts wurden die hygienischen Bedingungen deutlich verbessert. (*Aktiv: es – zu, Verbesserung – kommen*)
.....
- 8. 1709 erfand Johann Maria Farina in Köln das Eau de Cologne. (*Passiv*)
.....
- 9. In Paris hielten die eleganten Damen immer ein Taschentuch in der Hand, das man zuvor parfümiert hatte. (*Passiv*)
.....
- 10. Ende des 19. Jahrhunderts entstanden die ersten synthetischen Duftstoffe, die aus der Parfümproduktion nicht mehr weggedacht werden können. (*sein + zu*)
.....
- 11. Die Trends setzten von nun an Modemacher wie Coco Chanel, Christian Lacroix oder Christian Dior. (*Passiv*)
.....

1.6 Modi



Frau Müller *arbeitet* zu viel.



Iss mehr Obst und Gemüse!



Ich *wäre* gern Astronaut.



Der Minister *sagte*, er *wisste* nichts.

► **Gebrauch**

- Im Deutschen gibt es drei Modi (Aussageweisen): den **Indikativ**, den **Imperativ** und den **Konjunktiv**.
- Der **Indikativ** ist die Normalform sprachlicher Äußerungen. Er stellt eine Aussage als Wirklichkeit dar und wird im Sprachgebrauch am häufigsten verwendet: *Frau Müller arbeitet zu viel.*
- Der **Imperativ** dient zum Ausdruck verschiedener Formen von Aufforderungen: *Iss mehr Obst und Gemüse!*
- Beim **Konjunktiv** unterscheiden wir zwei Formen: den Konjunktiv II und den Konjunktiv I.
 - ▶ Der **Konjunktiv II** wird hauptsächlich zum Ausdruck von unrealen Sachverhalten (z. B. unrealen Wünschen) oder besonderer Höflichkeit verwendet. Man kann ihn auch in der indirekten Rede einsetzen. *Ich wäre gern Astronaut.*
 - ▶ Der **Konjunktiv I** dient in der Regel zur Wiedergabe von Meinungen und Äußerungen in der indirekten Rede. *Der Minister sagte, er wisse nichts.*

1.6.1 Imperativ



Sing nicht so laut!
Singen Sie nicht so laut!



Spielt nicht so laut!

► **Gebrauch**

- Mit dem Imperativ formuliert man Ratschläge, Bitten, Aufforderungen, Anweisungen oder Warnungen.
 - ▶ Ratschlag: *Treiben Sie regelmäßig Sport!*
 - ▶ Bitte: *Kopieren Sie bitte für alle die Tagesordnung!*
 - ▶ Aufforderung: *Sing nicht so laut!*
 - ▶ Anweisung: *Drücken Sie im Notfall den roten Knopf neben der Tür!*
 - ▶ Warnung: *Mach das nicht noch mal!*

► Formen

| | du | ihr | Sie |
|---------------------------|--|---|---|
| Verben ohne Vokalwechsel | Mach weiter! (<i>du machst</i>) | Macht weiter! (<i>ihr macht</i>) | Machen Sie weiter! (<i>Sie machen</i>) |
| Verben auf -d/-t/-ig | Arbeite weniger! (<i>du arbeitest</i>) | Arbeitet weniger! (<i>ihr arbeitet</i>) | Arbeiten Sie weniger! (<i>Sie arbeiten</i>) |
| Verben auf -ieren | Studiere mehr! (<i>du studierst</i>) | Studiert mehr! (<i>ihr studiert</i>) | Studieren Sie mehr! (<i>Sie studieren</i>) |
| Verben mit Vokalwechsel | Iss gesund! (<i>du isst</i>) Fahr langsamer! (<i>du fährst</i>) | Esst gesund! (<i>ihr esst</i>) Fahrt langsamer! (<i>ihr fahrt</i>) | Essen Sie gesund! (<i>Sie essen</i>) Fahren Sie langsamer! (<i>Sie fahren</i>) |
| trennbare Verben | Komm mit! (<i>du kommst mit</i>) | Kommt mit! (<i>ihr kommt mit</i>) | Kommen Sie mit! (<i>Sie kommen mit</i>) |
| Sonderformen: <i>sein</i> | Sei pünktlich! (<i>du bist</i>) | Seid pünktlich! (<i>ihr seid</i>) | Seien Sie pünktlich! (<i>Sie sind</i>) |
| <i>haben</i> | Hab keine Angst! (<i>du hast</i>) | Habt keine Angst! (<i>ihr habt</i>) | Haben Sie keine Angst! (<i>Sie haben</i>) |
| <i>werden</i> | Werde nicht unsachlich! (<i>du wirst</i>) | Werdet nicht unsachlich! (<i>ihr werdet</i>) | Werden Sie nicht unsachlich! (<i>Sie werden</i>) |

► Hinweise

- Eine Aufforderung richtet sich immer an eine oder mehrere Personen: informell: *du* bzw. *ihr*, formell: *Sie*.
- Bei der **Anrede mit *du*** fällt das Personalpronomen und die Endung *-st* weg.
du machst → **Mach endlich Schluss!**
- Einige Verben (z. B. Verben auf *-d/-t/-ig*, einige Verben auf *-n*, Verben auf *-ieren*) enden in der 2. Person Singular auf *-e*:
du arbeitest → **Arbeite nicht so viel!** • *du leidest* → **Leide nicht so still vor dich hin!**
du entschuldigst dich → **Entschuldige mich bitte!** • *du öffnest* → **Öffne doch mal das Paket!**
du studierst → **Studiere fleißiger!**
- Bei Verben mit Vokalwechsel im Präsens gibt es in der 2. Person Singular keinen Umlaut.
du fährst → **Fahr langsamer!**
- Bei der **Anrede mit *ihr*** fällt nur das Personalpronomen weg. Die Verbform bleibt unverändert.
ihr esst → **Esst langsamer!** • *ihr arbeitet* → **Arbeitet nicht so viel!**
- **Ausnahme:** Wenn man eine Aufforderung an eine Gruppe richtet, der man selbst angehört, kann man auch die 1. Person Plural (*wir*) benutzen.
Sehen wir uns die Grafik doch mal genauer an.

■ ■ ■ Übungen

1) Mit der Schulklasse in den Zoo

Formulieren Sie die Anweisungen des Lehrers in der 2. Person Plural.

- beim Eintritt seinen Schülersausweis zeigen
- 1. nicht so laut sein
- 2. die Tiere nicht füttern
- 3. alle mal her schauen
- 4. mal raten, wie alt ein Löwe werden kann
- 5. Abstand zum Käfig halten
- 6. sich nicht von der Gruppe entfernen
- 7. sich die Infotafeln gut durchlesen
- 8. sich die wichtigsten Informationen aufschreiben

Zeigt beim Eintritt euren Schülersausweis!

.....

.....

.....

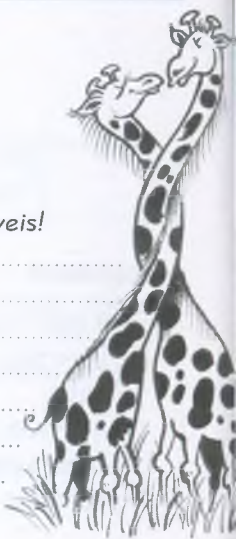
.....

.....

.....

.....

.....



2) Formulieren Sie Aufforderungen in der 2. Person Singular wie im Beispiel.
Achten Sie auch auf den richtigen Kasus und eventuell fehlende Präpositionen.

- ich – Salz – übergeben
- 1. ich – Handtuch – holen
- 2. ich – dein Auto – leihen
- 3. ich – Fußballspiel – Stadion – mitnehmen
- 4. der Chef – deine Beförderungschancen – fragen
- 5. wir – Küche – helfen
- 6. ein bisschen höflicher – sein
- 7. noch mal genau – hinsehen
- 8. nicht so schnell – sprechen und essen

Gib mir doch mal das Salz rüber!

3) Susanne ist noch im Büro. Heute Abend will sie in den Urlaub fahren. Sie ruft ihren Mann an und erteilt ihm einige Aufträge.
Formulieren Sie die Anweisungen in der 2. Person Singular. Achten Sie auch auf den richtigen Kasus und eventuell fehlende Präpositionen.

- Abreise – vorbereiten
- 1. schon mal – Koffer – packen
- 2. noch – Insektenspray – besorgen
- 3. Schuhe – putzen
- 4. Krimi – nicht vergessen
- 5. Reisepässe – denken
- 6. Hotelbeschreibung – Internet – ausdrucken
- 7. Benutzung – Fotoapparat – sich erklären lassen
- 8. Tresor – öffnen + etwas Geld – herausnehmen

Bereite die Abreise vor!



4) Frau Müller ist auch noch im Büro und erhält mal wieder eine Reihe von Aufträgen.
Formulieren Sie die Anweisungen des Chefs wie im Beispiel. Achten Sie auch auf den richtigen Kasus und eventuell fehlende Präpositionen.

- mein Büro – kommen
- 1. Kundenberater (Sg.) – anrufen + Termin – absagen
- 2. meine E-Mails – beantworten
- 3. zwei Brötchen – Kantine – holen – ich
- 4. Programme – ausdrucken + Konferenzmappen – fertigmachen
- 5. Technik – Veranstaltungsraum – kontrollieren
- 6. Produktangebot, Konkurrenz – sich informieren
- 7. Gäste – sich kümmern
- 8. Taxi – bestellen – Flughafen – ich

Kommen Sie bitte in mein Büro!

5) Die schönste Zeit des Jahres
Formulieren Sie Aufforderungssätze. Achten Sie auf den richtigen Kasus und fehlende Präpositionen.

- sich schützen – Urlaubszeit – böse Überraschungen
Schützen Sie sich während/in der Urlaubszeit vor bösen Überraschungen.
- 1. sich gut vorbereiten – gezielte Informationssuche – Urlaubsland
- 2. Ihre Wertsachen – Körper – tragen – und – sie – nicht – Außentasche, ein Rucksack – stecken
- 3. sich schützen – Krankheiten – regelmäßiges Händewaschen
- 4. nicht reinfallen – Trickbetrüger
- 5. kein Geld – Straße – wechseln – fremde Personen

1.6.2 Konjunktiv II



Frau Müller *sollte* weniger arbeiten.
Frau Müller *hätte* in der letzten Zeit weniger arbeiten sollen.



Wenn Otto Astronaut *wäre, könnte* er zum Mond fliegen.
Wenn Otto früher Astronaut gewesen *wäre, hätte* er zum Mond fliegen können.

► Gebrauch

- Den Konjunktiv II verwenden wir zum Ausdruck von besonderer Höflichkeit, zur Formulierung von Bitten und Vorschlägen oder zur Meinungsäußerung.
 - ▶ höfliche Frage: *Könnte ich bitte Frau Kümmel sprechen?*
 - ▶ höfliche Aufforderung: *Würdest du bitte das Fenster öffnen?*
 - ▶ Vorschlag/Rat/Empfehlung: *Wir sollten mit der Entscheidung noch warten.*
 - ▶ Meinungsäußerung: *Ich würde mir das (an deiner Stelle) noch einmal überlegen.*
 - ▶ nachträgliche Kritik: *Es wäre besser gewesen, wenn du vorher gefragt hättest.*
Du hättest vorher fragen sollen/müssen.
Das hätte nicht passieren dürfen.
- Außerdem dient der Konjunktiv II zum Ausdruck von irrealen Sachverhalten.
 - ▶ irrealer Wünsche: *Ich wäre gern Astronaut. Wäre ich doch Astronaut!*
 - ▶ irrealer Bedingungen: *Wenn ich Astronaut wäre, könnte ich zum Mond fliegen.*
 - ▶ verpasste Gelegenheiten: *Fast/Beinahe hätte ich fünf Millionen Euro gewonnen.*
 - ▶ irrealer Vergleiche: *Er tut so, als ob er mich nicht sehen würde.*
- Der Konjunktiv II kann auch in der indirekten Rede (► Seite 77) eingesetzt werden.
 - ▶ indirekte Rede: *Er sagte, er hätte sein Heft zu Hause vergessen.*

► Formen: Gegenwart

| | „klassische“ Konjunktivform | | | | | Umschreibung mit würde | |
|-----------|-----------------------------|----------|-------------|----------|----------------------|------------------------|----------------------|
| | haben und sein | | Modalverben | | unregelmäßige Verben | regelmäßige Verben | unregelmäßige Verben |
| ich | hätte | wäre | könnte | sollte | ginge | würde öffnen | würde fliegen |
| du | hättest | wär(e)st | könntest | solltest | gingest | würdest öffnen | würdest fliegen |
| er/sie/es | hätte | wäre | könnte | sollte | ginge | würde öffnen | würde fliegen |
| wir | hätten | wären | könnten | sollten | gingen | würden öffnen | würden fliegen |
| ihr | hättet | wär(e)t | könntet | solltet | ginget | würdet öffnen | würdet fliegen |
| sie/Sie | hätten | wären | könnten | sollten | gingen | würden öffnen | würden fliegen |

► Hinweise

- Die Gegenwartsform des Konjunktivs II wird aus der **Stammform des Präteritums** und den **Endungen -e/-est/-e** (Singular) und **-en/-et/-en** (Plural) gebildet.
ich gehe (Präsens) → *ich ging* (Präteritum) → *ich ginge* (Konjunktiv II)
 Die Vokale *a, o* und *u* bilden einen Umlaut: *hatte* → *hätte* • *konnte* → *könnte*.
 Ausnahmen: *sollte* → *sollte* • *wollte* → *wollte*
- Diese „klassischen“ Konjunktivformen verwenden wir
 - bei *haben* und *sein*: *ich hätte, ich wäre*
 - bei den **Modalverben**: *ich könnte, ich dürfte, ich müsste, ich wollte, ich sollte*
 - bei **einigen unregelmäßigen Verben**: *ich ginge, ich käme, ich wüsste, ich schliefte, ich bliebe, ich bräuchte, ich ließe*
- Bei den **regelmäßigen Verben** entspricht die Form des Konjunktivs II der Form des Präteritums.
du öffnest (Präsens) → *du öffnestest* (Präteritum) → *du öffnestest* (Konjunktiv II)
 Deshalb benutzt man die Umschreibung mit *würde* + **Infinitiv**.
Würdest du bitte das Fenster öffnen?
 Die Form *würde* + **Infinitiv** wird **auch bei vielen unregelmäßigen Verben** verwendet.
Otto würde gern zum Mond fliegen.

► Formen: Vergangenheit

| | Verben mit dem Hilfsverb <i>sein</i> | Verben mit dem Hilfsverb <i>haben</i> | mit Modalverb |
|-----------|--------------------------------------|---------------------------------------|---------------|
| ich | wäre | hätte | hätte |
| du | wär(e)st | hättest | hättest |
| er/sie/es | wäre | hätte | hätte |
| | geflogen | geöffnet | warten müssen |
| wir | wären | hätten | hätten |
| ihr | wär(e)t | hättet | hättet |
| sie/Sie | wären | hätten | hätten |

► Hinweise

- Im Konjunktiv II gibt es nur eine Vergangenheitsform. Sie wird gebildet aus der **Konjunktiv II-Form** von *haben* und *sein* (*wäre* oder *hätte*) und dem **Partizip II**.
Otto wäre gern mit Neil Armstrong zum Mond geflogen.
Hier ist es so warm. Hättest du doch das Fenster geöffnet!
- Bei der **Vergangenheitsform mit Modalverben** steht das Modalverb an letzter Stelle. Das Hilfsverb ist immer die **Konjunktiv II-Form** von *haben* (*hätte*).
Wenn das Flugzeug pünktlich gelandet wäre, hätte ich nicht so lange warten müssen.

■ Passiv im Konjunktiv II



Wenn ein Arzt in der Nähe *wäre*,
 ... *würde* Gustav gleich untersucht.
 ... *könnte* Gustav gleich untersucht werden.

Wenn ein Arzt in der Nähe *gewesen wäre*,
 ... *wäre* Gustav gleich untersucht worden.
 ... *hätte* Gustav gleich untersucht werden können.

► Formen

| | Gegenwart | | | | Vergangenheit | | | |
|-----------|-----------|------------|---------------|-------------------|---------------|-------------------|---------------|--------------------------|
| | | | mit Modalverb | | | | mit Modalverb | |
| ich | würde | untersucht | könnte | untersucht werden | wäre | untersucht worden | hätte | untersucht werden können |
| du | würdest | | könntest | | wär(e)st | | hättest | |
| er/sie/es | würde | | könnte | | wäre | | hätte | |
| wir | würden | könnten | wären | hätten | | | | |
| ihr | würdet | könntet | wär(e)t | hättet | | | | |
| sie/Sie | würden | könnten | wären | hätten | | | | |

► Hinweise

- Die Gegenwartsform des **Konjunktivs II im Passiv** wird aus der **Konjunktiv II-Form von werden (würde)** und dem **Partizip II** gebildet:
Gustav wird untersucht. (Indikativ) → *Gustav würde untersucht.* (Konjunktiv II)
 Beim **Gebrauch mit Modalverben** steht nur das **Modalverb im Konjunktiv II**.
Gustav könnte untersucht werden.
- Es gibt nur eine Vergangenheitsform. Sie wird gebildet aus der **Konjunktiv II-Form von sein (wäre)**, dem **Partizip II** und **worden**: *Gustav wäre untersucht worden.*
 Bei der **Vergangenheitsform mit Modalverben** steht das Modalverb an letzter Stelle. Das Hilfsverb ist immer die **Konjunktiv II-Form von haben (hätte)**: *Gustav hätte untersucht werden können.*

■ **Bitten, Vorschläge und Meinungsäußerungen**



Vielleicht *hätte* Herr Meier die Fenster *schließen* sollen.

■ ■ ■ **Übungen**

1) **Sagen Sie es höflicher bzw. vorsichtiger. Verwenden Sie den Konjunktiv II.**

- Darf ich mir mal Ihren Kugelschreiber borgen?
- 1. Ich muss Sie an dieser Stelle mal unterbrechen.
- 2. Dazu will ich gerne eine Anmerkung machen.
- 3. Geht das Ganze nicht ein bisschen schneller?
- 4. Können Sie sich etwas kürzer fassen?
- 5. Es ist besser, wenn wir das Ziel vorfristig erreichen.
- 6. Haben Sie noch die Unterlagen der Konferenz für mich?
- 7. Sollen wir die neuen Richtlinien nicht zusammen ausarbeiten?
- 8. Wenn Sie nächste Woche kommen, habe ich mehr Zeit.
- 9. Es ist praktisch, wenn Sie den ganzen Tag bleiben.
- 10. Lässt sich der Termin noch verschieben?
- 11. Überarbeiten Sie die Vorschläge bitte noch einmal.
- 12. Wir brauchen noch drei Wochen.

Dürfte ich mir mal Ihren Kugelschreiber borgen?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

2) Das nervt die Deutschen: Die größten Bürosünden

Formulieren Sie Tipps für eine bessere Arbeitsatmosphäre im Büro wie im Beispiel. Achten Sie auf den richtigen Kasus und eventuell fehlende Präpositionen.

- Bürosünde 1: Schmutz (z. B. Essensreste oder schmutzige Kaffeetassen – Büro – entfernen)
Man sollte z. B. Essensreste oder schmutzige Kaffeetassen aus dem Büro entfernen.
- 1. Bürosünde 2: Gestank (ab und zu – Fenster – öffnen)
.....
- 2. Bürosünde 3: Unpünktlichkeit (wichtige Termine – Minute genau – erscheinen)
.....
- 3. Bürosünde 4: Chaos am Kopierer (achten – Kopierer – funktionstüchtig – zu hinterlassen)
.....
- 4. Bürosünde 5: lautes Gequatsche (besonders – Telefon – nicht zu laut – sprechen)
.....
- 5. Bürosünde 6: Tratsch (Tratsch und Klatsch – sich zurückhalten)
.....
- 6. Bürosünde 7: Fehler abstreiten (seine Fehler – zugeben)
.....
- 7. Bürosünde 8: Wichtigtuerei (nicht überall und ungefragt – seine Kommentare – abgeben)
.....

3) Ich hätte alles anders gemacht!

Bilden Sie Sätze wie im Beispiel.

- Otto hat die Stelle abgelehnt. (annehmen) *Ich hätte sie angenommen.*
- 1. Margit ist nach der Kritik ganz ruhig geblieben. (sich ärgern)
.....
- 2. Erwin hat das Flugzeug verpasst, weil er mit seinem Auto im Stau stand. (mit dem Zug fahren)
.....
- 3. Unsere Präsentation ließ den Chef kalt. (beeindrucken)
.....
- 4. Als sich Friedrich mehrfach versprochen hat, herrschte peinliches Schweigen. (lachen müssen)
.....
- 5. Ein zorniger Kunde geht Frau Müller mit andauernden Anrufen auf die Nerven. (schon lange – sich verleugnen lassen)
.....
- 6. Gabi sieht seit einer Woche die Abrechnungen nach einem winzigen Fehler durch. (schon – wahnsinnig werden)
.....
- 7. Ihr Vorgesetzter lässt sie ständig Überstunden machen und findet das normal. (sich sofort beim Geschäftsführer beklagen)
.....
- 8. Fabian ist schon dreimal durch die Prüfung gefallen. (mit dem Studium aufhören)
.....

4) Sie wissen es besser! Geben Sie nachträgliche Ratschläge zum Thema Zeitnot wie im Beispiel. Achten Sie auf den Kasus und eventuell fehlende Präpositionen.

- Zeit – sich besser einteilen *Du hättest dir die Zeit besser einteilen sollen/müssen.*
- 1. Wochenplan – erstellen
.....
- 2. Vorbereitung – viel eher – beginnen
.....
- 3. alle Termine – Terminkalender – eintragen
.....
- 4. vorausschauender – planen
.....
- 5. dein Ziel – denken
.....
- 6. Prioritäten – setzen
.....
- 7. deine Zeit – Computerspielen – nicht verträdeln
.....
- 8. eher – aufstehen
.....
- 9. deine Mutter – Telefon – nicht so lange – quatschen
.....
- 10. Tag – effektiver – nutzen
.....

5) Vieles ist schiefgegangen! Äußern Sie nachträgliche Kritik. Formulieren Sie Sätze wie im Beispiel.

a) **Aktiv**

- Kathrin hat die Projektbeschreibung nicht rechtzeitig abgegeben.
 - a) *Es wäre besser gewesen, wenn sie die Projektbeschreibung rechtzeitig abgegeben hätte.*
 - b) *Sie hätte die Projektbeschreibung rechtzeitig abgeben sollen.*
- 1. Dieter hat die Werbeprospekte nicht mitgebracht.
 - a)
 - b)
- 2. Gabi hat die Abrechnungsbelege weggeworfen.
 - a)
 - b)
- 3. Der Vorstand hat Gehaltskürzungen beschlossen.
 - a)
 - b)
- 4. Michael hat bei seiner Abschlussarbeit Teile aus anderen Dokumenten abgeschrieben.
 - a)
 - b)
- 5. Peter hat auf das Schreiben des Anwalts nicht geantwortet.
 - a)
 - b)

b) **Passiv**

- Die Stelle wurde nicht ausgeschrieben.
 - a) *Es wäre besser gewesen, wenn die Stelle ausgeschrieben worden wäre.*
 - b) *Die Stelle hätte ausgeschrieben werden müssen.*
- 1. Es wurden keine Bewerbungsgespräche geführt.
 - a)
 - b)
- 2. Der Betriebsrat wurde nicht nach seiner Meinung gefragt.
 - a)
 - b)
- 3. Die gesetzten Termine wurden nicht eingehalten.
 - a)
 - b)
- 4. Die geforderten Änderungen wurden nicht vorgenommen.
 - a)
 - b)
- 5. Die Gebühren wurden nicht pünktlich bezahlt.
 - a)
 - b)



6) **Das hätte nicht passieren dürfen!**

Formulieren Sie nachträgliche Kritik a) im Passiv und b) im Aktiv wie im Beispiel.

- Die Dokumente wurden geheim gehalten.
 - a) *Die Dokumente hätten nicht geheim gehalten werden dürfen.*
 - b) *Man hätte die Dokumente veröffentlichen sollen.*
- 1. Das denkmalgeschützte Haus wurde abgerissen.
 - a)
 - b)
- 2. Die Vorschriften wurden missachtet.
 - a)
 - b)
- 3. Die Verhandlungen wurden abgebrochen.
 - a)
 - b)
- 4. Der Fertigstellungstermin wurde verschoben.
 - a)
 - b)
- 5. Die Preise wurden erhöht.
 - a)
 - b)

Irreale Bedingungen, Wünsche und Vergleiche



„Wenn die Haifische Menschen **wären**“, fragte Herrn K. die kleine Tochter seiner Wirtin, „**wären** sie dann netter zu den kleinen Fischen?“

(Bertolt Brecht: Geschichten vom Herrn Keuner)

Hinweise

- Irreale Bedingungen werden mithilfe von Nebensätzen formuliert.
Wenn die Haifische Menschen wären, wären sie dann netter zu den kleinen Fischen?
Sowohl der Hauptsatz als auch der Nebensatz stehen im Konjunktiv II.
- In irrealen Wunschsätzen kann das Verb an zweiter, erster oder letzter Stelle stehen.
Ich wäre gern Astronaut. (Aussagesatz)
Wäre ich doch Astronaut! (Ausrufesatz)
Wenn ich doch Astronaut wäre! (Nebensatz: Der irrealer Wunschsatz als Nebensatz kann allein stehen.)
- Irreale Vergleichssätze können Hauptsätze oder Nebensätze sein.
Frau Müller sieht aus, als könnte sie ein bisschen Erholung gebrauchen.
Frau Müller sieht aus, als ob/als wenn sie ein bisschen Erholung gebrauchen könnte.
Nur der Vergleichssatz steht im Konjunktiv II.

Übungen

7) Bestimmen Sie, ob die Konjunktiv II-Sätze im Aktiv oder Passiv stehen und welche Zeitform (Gegenwart oder Vergangenheit) hier verwendet wird.

- | | |
|---|---------------------|
| ● Ein transparenter Führungsstil wäre wünschenswert gewesen. | Vergangenheit/Aktiv |
| 1. Er wäre am liebsten selbst der Chef. |/..... |
| 2. Die Mitarbeiter hätten durch größere Freiräume besser motiviert werden können. |/..... |
| 3. Frau Seifert würde die Abteilung kollegial und teamorientiert führen. |/..... |
| 4. Du solltest dich mit der Sekretärin gut stellen. |/..... |
| 5. Er hätte die Aufgabe ohne deine Ratschläge besser bewältigen können. |/..... |
| 6. Herr Lang hätte gern mehr Zeit für das Projekt. |/..... |
| 7. Der Finanzplan müsste diese Woche noch angepasst werden. |/..... |
| 8. Wegen seiner fachlichen Inkompetenz wäre der Manager beinahe entlassen worden. |/..... |

8) Leider nein! Beantworten Sie die Fragen wie im Beispiel.

- Kommst du heute Abend mit ins Kino? (Zeit haben)
Wenn ich heute Abend Zeit hätte, würde ich mitkommen. Ich habe aber keine Zeit.
- 1. Hilfst du mir bei der Vorbereitung für das Weihnachtsessen? (nicht erkältet sein)
.....
- 2. Schenkst du mir diese schöne Uhr? (reich sein)
.....
- 3. Gehst du mit mir am Sonntag in die Oper? (sich dafür interessieren)
.....
- 4. Übersetzt du für mich diese Unterlagen ins Französische? (Französisch können)
.....
- 5. Isst du auch ein Stück Torte? (abnehmen müssen)
.....
- 6. Kletterst du mit mir morgen auf den Berg? (Angst haben)
.....

9) Selbst wenn ...?

Bilden Sie Sätze in a) Gegenwart und b) Vergangenheit wie im Beispiel.

- ich – Zeit haben • ich – nicht – auf Ottos Party – gehen
 - a) *Selbst wenn ich Zeit hätte, würde ich nicht auf Ottos Party gehen.*
 - b) *Selbst wenn ich Zeit gehabt hätte, wäre ich nicht auf Ottos Party gegangen.*
- 1. das Buch – geschenkt bekommen • ich – es – nicht lesen
 - a)
 - b)
- 2. der Chef – mein Gehalt – erhöhen • ich – nicht – in der Firma – bleiben
 - a)
 - b)
- 3. wir – noch eine Platte – einbauen • die Konstruktion – nicht stabil – sein
 - a)
 - b)
- 4. die Rettungskräfte – gleich – eintreffen • sie – den Verunglückten – nicht mehr – helfen können
 - a)
 - b)
- 5. besseres Wetter – sein • ich – nicht – auf diesen Berg – steigen
 - a)
 - b)
- 6. ich – ein Experte – sein • ich – mir – kein Urteil – über seine Arbeit – erlauben
 - a)
 - b)

10) Was wäre, wenn ...

Schreiben Sie den folgenden Text im Konjunktiv II.

Was passiert, wenn das Internet kollabiert?

Es beginnt vergleichsweise harmlos: Die bequeme Kommunikation per E-Mail oder Skype bricht zusammen. Auch die Internetfunktionen der Handys können nicht mehr benutzt werden. Zunächst werden die Nutzer nur nervös. Langsam wird deutlich, dass auch Teile der Regierungs- und Militärkommunikation nicht mehr funktionieren. Flugzeuge bleiben am Boden, denn niemand kann mehr einchecken. Da auch die meisten Finanztransaktionen digital laufen, ist der Börsenhandel ebenfalls komplett gestört. Die Bankautomaten geben kein Geld mehr. Panik bricht aus. Durch den Ausfall der über Web-Verbindungen gesteuerten zentralen Systeme der Kraftwerke kommt es zu Stromausfall. Es gibt kein Licht, keine Kühlung, keine Kommunikation mehr. Das Chaos ist perfekt.

Was würde passieren, wenn das Internet kollabieren würde? ...

11) Was wäre, wenn ...

Bilden Sie irrealer Bedingungssätze. Achten Sie auf die angegebene Zeitform (V=Vergangenheit, G=Gegenwart).

- der Euro – nicht – eingeführt werden (V) • wir – jetzt – keine Währungskrise – haben (G)
Wenn der Euro nicht eingeführt worden wäre, hätten wir jetzt keine Währungskrise.
- 1. die Geschirrspülmaschine – nicht – erfunden werden (V) • wir – das Geschirr – immer noch mit der Hand – spülen müssen (G)
.....
- 2. das Handy – nicht – entwickelt werden (V) • wir – nicht – so viel dummes Zeug – am Telefon – reden (G)
.....
- 3. die alte Kirche – nicht – abgerissen werden (V) • man – sie – heute noch – bewundern können (G)
.....
- 4. der Film – nicht – gedreht werden (V) • uns – ein weiterer schlechter Film – erspart bleiben (V)
.....
- 5. der Vertrag – nicht – von beiden Staaten – unterschrieben werden (V) • der Krieg – nicht – beendet werden können (V)
.....
- 6. die Deiche – nicht – ausgebaut werden (V) • es – zu größeren Überschwemmungen – kommen (V)
.....

12) Was wäre gewesen, wenn ...

Bilden Sie irrealer Bedingungssätze in der Vergangenheit.

Ich bin umgezogen. Ich wäre aber in der alten Wohnung geblieben, ...

- die Nachbarn – nicht so laut sein
... wenn die Nachbarn nicht so laut gewesen wären.
- 1. die Wohnung – größer sein – und – ich – ein Zimmer – mehr haben
.....
- 2. Haustiere – erlaubt sein
.....
- 3. ich – jeden Tag – mehrere Stunden – Klavier – üben können
.....
- 4. der Vermieter – nicht – im Haus – wohnen
.....
- 5. die Nachbarn – nicht ständig – auf meinem Parkplatz – parken
.....
- 6. gegenüber – kein neues Haus – bauen (Passiv)
.....
- 7. die Straße – nicht – ein halbes Jahr lang – ausbessern (Passiv)
.....
- 8. die Bäume – vor meinem Fenster – endlich – fällen (Passiv)
.....



13) Verpasste Gelegenheiten

Bilden Sie Sätze im Konjunktiv II mit *beinahe* oder *fast*.

- Martina hat mich abgelenkt. (ich – die falschen Dokumente – einpacken)
Beinahe/Fast hätte ich die falschen Dokumente eingepackt.
- 1. Tom hat sich viel Mühe gegeben. (er – mich – überreden)
.....
- 2. Ich habe mich nicht gut vorbereitet. (bei der Prüfung – ich – durchfallen)
.....
- 3. Die Baufirma hat gefuscht. (das Haus – während des Sturms – einstürzen)
.....
- 4. Der Verdächtige wirkte sehr überzeugend. (der Kommissar – ihm – glauben)
.....
- 5. Peter fuhr viel zu schnell. (er – in der Kurve – verunglücken)
.....
- 6. Unsere Bewerbung war sehr gut. (wir – die Ausschreibung – gewinnen)
.....

14) Lauter Wünsche

a) Bilden Sie irrealer Wunschsätze in der Gegenwart wie im Beispiel.

- Ich wünsche mir, dass das Semester endlich vorbei ist. *Wenn das Semester doch endlich vorbei wäre!*
- 1. Ich wünsche mir, dass der Stürmer endlich ein Tor schießt.
.....
- 2. Ich wünsche mir, dass es endlich Frühling wird.
.....
- 3. Ich wünsche mir, dass mein Nachbar die Musik endlich leiser macht.
.....
- 4. Ich wünsche mir, dass die Stadt endlich die Fahrradwege ausbaut.
.....
- 5. Ich wünsche mir, dass ich endlich Urlaub habe.
.....
- 6. Ich wünsche mir, dass mein Chef in den Ruhestand geht.
.....

b) Bilden Sie irrealer Wunschsätze in der Vergangenheit wie im Beispiel.

- Paul ist zu spät gekommen. (*eher aufstehen*) *Wenn er doch eher aufgestanden wäre!*
- 1. Mein Beruf langweilt mich. (*etwas anderes studieren*)
.....
- 2. Adam mag seine Kollegen nicht. (*sich bei einer anderen Firma bewerben*)
.....
- 3. Wir haben Probleme mit dem Projekt. (*nie damit anfangen*)
.....
- 4. Anton hat nur ein durchschnittliches Abitur gemacht. (*etwas ehrgeiziger sein*)
.....
- 5. Onkel Alfred kam nach der Party in eine Alkoholkontrolle und verlor seinen Führerschein. (*mit dem Taxi fahren*)
.....
- 6. Wir können die hohen Kreditraten nicht mehr zahlen. (*ein kleineres Haus kaufen*)
.....

15) Lauter Angeber. Bilden Sie irrealer Vergleichssätze als a) Hauptsätze und b) Nebensätze wie im Beispiel.

- Hans – Ahnung von Politik haben
a) *Hans tut so, als hätte er Ahnung von Politik.* b) *Hans tut so, als ob/wenn er Ahnung von Politik hätte.*
- 1. Eva – ihren Chef im Griff haben
a) b)
- 2. Martin – der-Größte sein
a) b)
- 3. Emma – sich in Europa auskennen
a) b)
- 4. Edwin – in der Firma was zu sagen haben
a) b)
- 5. Andreas – alles über die ökonomische Krise wissen
a) b)
- 6. Beate – mit lauter wichtigen Leuten befreundet sein
a) b)



16) Formen Sie die unterstrichenen Präpositionalgruppen in irrealer Konditionalsätze um wie im Beispiel. Achten Sie auf die Zeitformen.

- Ohne deine Unterstützung hätten wir die Arbeit nicht rechtzeitig beenden können.
Wenn du uns nicht unterstützt hättest, hätten wir die Arbeit nicht rechtzeitig beenden können.
- 1. Mit etwas mehr Konzentration hättest du weniger Fehler gemacht.
.....
- 2. Ohne das umsichtige Verhalten der Einsatzkräfte wäre es zu schlimmeren Ausschreitungen gekommen.
.....
- 3. Bei besserer Kommunikation der Geheimdienste untereinander hätten die Taten verhindert werden können.
.....
- 4. Ohne ständige Überprüfung der Daten würden sich im System Fehler einschleichen.
.....
- 5. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln wären wir schneller gewesen.
.....
- 6. Ohne therapeutische Behandlung hätte ihm nicht geholfen werden können.
.....
- 7. Mit der Speicherung der Daten schon vor einem konkreten Verdacht könnten die Ermittlungsbehörden schneller arbeiten.
.....
- 8. Bei normaler Form hätte die Schwimmerin das Finale erreichen können.
.....
- 9. Mit besseren Ideen wären wir beim Auswahlverfahren bestimmt in die nächste Runde gekommen.
.....
- 10. Ohne Fernglas könnten wir die Sportler im Stadion nicht so gut sehen.
.....

17) Gibt es doch außerirdisches Leben?

Real oder unreal? Was ist sicher, was ist eine Hypothese/eine Vermutung?

Ergänzen Sie die Verben im Indikativ oder Konjunktiv II in der richtigen Form.

2011 *könnte* (*können*) als das Jahr in die Geschichte eingehen, in dem erstmals die Entdeckung einer zweiten Erde gelang. Anfang Dezember (*entdecken*) Astronomen mithilfe des Weltraumteleskops „Kepler“ einen Planeten, der wie unsere Erde aussehen (*können*). Die Wissenschaftler nannten ihn „Kepler 22b“. Bekannt ist, dass „Kepler 22b“ einen 2,4-mal größeren Durchmesser (*besitzen*) als die Erde. Sein Abstand zu seinem Heimatstern (*entsprechen*) der Distanz zwischen Erde und Sonne. Nach jetzigen Berechnungen der Forscher (*herrschen*) auf der Oberfläche von „Kepler 22b“ eine Durchschnittstemperatur von 22 °C. Wenn sich die Berechnungen tatsächlich als wahr (*erweisen*), (*heißen*) das, dass es auf seiner Oberfläche Wasser in flüssiger Form (*geben können*) – die Hauptvoraussetzung für die Entwicklung von Leben. Dann (*sein*) es nicht ausgeschlossen, dass noch andere Lebewesen im Weltall (*existieren*). Aber ob das tatsächlich so ist, (*lassen*) sich mit den aktuellen Teleskopen nicht herausfinden. Für den Beweis außerirdischen Lebens (*müssen*) Forscher das Lichtspektrum der Atmosphäre eines solchen Planeten erkennen können. Das aber (*dürfen*) erst mit der nächsten Generation von Weltraumteleskopen möglich sein.

1.6.3 Konjunktiv I



Der Minister gab heute Vormittag eine Pressekonferenz.

Er sagte, er *sei erschüttert* über die tragischen Ereignisse.

Die Verantwortlichen *müssten* Konsequenzen *ziehen*.

Er *werde* sich persönlich für unbürokratische Hilfe für die

Opfer *einsetzen*. Außerdem *plane* er eine Änderung der gesetzlichen Vorschriften.

► Gebrauch

- Der Konjunktiv I wird hauptsächlich in der **indirekten Rede** verwendet. Dabei werden Aussagen von anderen Personen oder allgemeine Aussagen in wissenschaftlichen Untersuchungen im **offiziellen Sprachgebrauch**, z. B. in den Nachrichten oder anderen offiziellen Berichten, im Konjunktiv I wiedergegeben.
Der Minister sagte, er *sei erschüttert*.
- Die Wiedergabe von Meinungen und Äußerungen wird in der Regel ergänzt von
 - ▶ Verben wie: Frau X *meinte/sagte/antwortete/fragte/erwiderte/betonte/teilte mit ...*
 - ▶ Wendungen wie: Frau X *war der Meinung/Ansicht/Auffassung, dass ...*
Wissenschaftlichen Untersuchungen zufolge ... /Nach neuesten Erkenntnissen ...
- In der Umgangssprache wird statt der Konjunktiv I-Form oft der Indikativ oder der Konjunktiv II verwendet:
 - ▶ Bei Verwendung des Indikativs ist der Abstand des Sprechers zur Aussage gering.
Paul sagte, er *kommt nicht*. (Indikativ)
 - ▶ Bei Verwendung des Konjunktivs II ist der Abstand des Sprechers zur Aussage größer.
Susi sagte, sie *müsste die Zahlen noch mal überprüfen*. (Konjunktiv II)
- Daneben kommt der Konjunktiv I in einigen wenigen **Ausrufen, Wünschen** oder **festen Wendungen** vor.
Es *lebe* der König! Er *ruhe* in Frieden. *Komme, was (da) wolle*.
Ich komme sicher mit dem Auto, es *sei* denn, es springt mal wieder nicht an.

► **Formen: Gegenwart**

| | viele unregelmäßige und alle regelmäßigen Verben | | Modalverben | | haben | | sein |
|-----------|--|-----------------------------|--------------|------------------------|--------------|------------------------|--------------|
| | Konjunktiv I | Ersatzform im Konjunktiv II | Konjunktiv I | Ersatzform im Konj. II | Konjunktiv I | Ersatzform im Konj. II | Konjunktiv I |
| ich | plane | würde planen | müsse | müsste | habe | hätte | sei |
| du | planest | würdest planen | müssest | müsstet | habest | hättest | sei(e)st |
| er/sie/es | plane | würde planen | müsse | müsste | habe | hätte | sei |
| wir | planen | würden planen | müssen | müssten | haben | hätten | seien |
| ihr | planet | würdet planen | müsstet | müsstet | habet | hättet | sei(e)t |
| sie/Sie | planen | würden planen | müssen | müssten | haben | hätten | seien |

► **Hinweise**

- Die Gegenwartsform des Konjunktivs I wird aus der **Stammform des Präsens** und den **Endungen** *-e/-est/-e* (Singular) und *-en/-et/-en* (Plural) gebildet.
- Die am häufigsten verwendeten Formen sind die 3. Person Singular und die 3. Person Plural.
- Wenn der Konjunktiv I mit dem Indikativ identisch ist, ersetzt man ihn durch den Konjunktiv II.
Der Minister **sagte**, die Verantwortlichen **müssen** Konsequenzen **ziehen**.
→ Der Minister **sagte**, die Verantwortlichen **müssten** Konsequenzen **ziehen**.
- Die Formen des Konjunktivs I in der 2. Person Singular und der 2. Person Plural werden kaum verwendet und gelten als veraltet. Auch sie werden durch den Konjunktiv II ersetzt.
- Bei der Wiedergabe von Aussagen vollzieht sich ein **Perspektivenwechsel**.
Der Minister **sagte**: „**Ich** bin erschüttert.“
→ Der Minister **sagte**, **er** sei erschüttert.

► **Formen: Vergangenheit**

| | Verben mit dem Hilfsverb <i>sein</i> | | | | Verben mit dem Hilfsverb <i>haben</i> | | | |
|-----------|--------------------------------------|--------------|-------------------|-------------------------------------|--|--|---------------|---------------|
| | fliegen | | | | planen | | mit Modalverb | |
| | Indikativ Perfekt | Konjunktiv I | Indikativ Perfekt | Konj. I bzw. Ersatzform im Konj. II | Konj. I bzw. Ersatzform im Konjunktiv II | | | |
| ich | bin | sei | habe | hätte | hätte | | | |
| du | bist | sei(e)st | hast | hättest | hättest | | | |
| er/sie/es | ist | sei | hat | habe | habe | | | |
| | | geflogen | | geplant | geplant | | | planen müssen |
| wir | sind | seien | haben | hätten | hätten | | | |
| ihr | seid | sei(e)t | habt | hättet | hättet | | | |
| sie/Sie | sind | seien | haben | hätten | hätten | | | |

► **Hinweise**

- Im Konjunktiv I gibt es nur eine Vergangenheitsform. Sie wird gebildet aus der **Konjunktiv I-Form** von *haben* oder *sein* (*habe/hätte* oder *sei*) und dem **Partizip II**.
Der Minister **habe** eine Änderung der gesetzlichen Vorschriften **geplant**.
Er **sei** deswegen zu Gesprächen nach Berlin **geflogen**.

Passiv im Konjunktiv I



Gustav sagte, er **werde** gleich untersucht.
 ... er **könne** gleich untersucht werden.
 Gustav sagte, er **sei** gleich untersucht worden.
 ... er **habe** gleich untersucht werden können.

Formen

| | Gegenwart | | Vergangenheit | |
|-----------|-------------------|---------------------------|-------------------------|---------------------------------|
| | | mit Modalverb | | mit Modalverb |
| er/sie/es | werde untersucht | könne untersucht werden | sei untersucht worden | habe untersucht werden können |
| sie/Sie | würden untersucht | könnten untersucht werden | seien untersucht worden | hätten untersucht werden können |

Übungen

1) Erst Durchfall, dann Niederschlag

Lesen Sie den folgenden Text und markieren Sie die Verben in der indirekten Rede.

Sechs Wetterpropheten, alles Naturburschen, gehören zu den berühmtesten Meteorologen der Schweiz. Sie arbeiten nicht mit Computerdaten aus Wetterstationen oder Satelliten, sondern mit ganz eigenen Methoden: Sie studieren Tiere, Tannenzapfen oder Bergwinde. Einer von ihnen heißt Martin Horat und ist „Ameisen-Wetterprophet“. Er beobachtet Ameisen und studiert Chroniken, die 500 bis 600 Jahre zurückreichen. Horat habe seine Gabe von seinem Vater geerbt, gespürt habe er das schon in der ersten Klasse, sagt er. Auf dem Schulweg am ersten Tag habe er gedacht, er müsse eigentlich nicht in die Schule, Wetterprophet könne er auch ohne Schulausbildung werden.

In einem Radiointerview erklärte Horat, der mittlerweile seit 24 Jahren bei den Muotathaler Wetterpropheten arbeitet, nun seine Vorgehensweise mithilfe der kleinen Tierchen näher: Nur im Vorbeilaufen würden einem die Ameisen nichts sagen, meinte er, man müsse sich in den Ameisenhaufen schon reinsetzen. Wenn man in den Ameisen sitze, habe man bald Hunderte Ameisen am Körper – das seien sehr anhängliche Tiere, die würden nicht davonspringen, die würden aber gerne beißen. Am Verhalten der Ameisen könne man viel ablesen. Weiter erläuterte der Spezialist, er habe erst unlängst in

einem Ameisenhaufen beobachtet, dass die Tiere ungewöhnlich kräftige Oberschenkel hätten, sie hätten Fett angesetzt. Und das sei ein Zeichen, dass es einen kalten Winter gebe. Außerdem hätten sie unter Durchfall gelitten, und das kündige einen rauen, niederschlagsreichen Winter an.

Auch das Studium der unterschiedlichen Verhaltensmuster helfe bei der Vorhersage. Wenn Ameisen sehr aggressiv seien und sich schnell bewegen würden, gebe es Sturm- und Regenwetter. Blieben sie ruhig, werde das Wetter schön. Für diesen Winter sagte der Ameisen-Prophet nach dem Jahreswechsel eine Kältewelle voraus. Ende Januar komme Regen und ab Mitte Februar könnten sich die Touristen in der Schweiz am herrlichsten Winterwetter erfreuen. Diese Vorhersage-Methode sei übrigens, so Martin Horat, nicht zur Nachahmung empfohlen, denn nur harten Naturburschen wie ihm würden die Ameisenbisse nichts ausmachen.



2) Geben Sie die Aussagen der Politiker in der indirekten Rede wieder.
Benutzen Sie dafür den Konjunktiv I bzw. den Konjunktiv II. Achten Sie auf die Zeitform.

a) Der Minister sagte: ...

Der Minister sagte, ...

- „Ich habe einen Fehler gemacht.“
- 1. „Ich werde meinen Beitrag zur Aufklärung leisten.“
- 2. „Ich war damals in einer schwierigen Lage.“
- 3. „Meine Frau und ich brauchten Geld.“
- 4. „Der Unternehmer Herbert Meier hat uns einen günstigen Kredit angeboten.“
- 5. „Wir haben den Kredit angenommen, ohne uns darüber Gedanken zu machen.“
- 6. „Ich bitte die Bevölkerung trotzdem um Vertrauen.“

er habe einen Fehler gemacht.

b) Die Ministerin sagte: ...

Die Ministerin sagte, ...

- 1. „Da ist etwas schiefgelaufen.“
- 2. „Der Verfassungsschutz war der Aufgabe nicht gewachsen.“
- 3. „Viele Fragen sind noch nicht beantwortet worden.“
- 4. „Obwohl man die Täter kannte, sind sie nicht überwacht worden.“
- 5. „Es ist wichtig zu klären, inwieweit Informanten des Verfassungsschutzes in die Taten verstrickt sind.“
- 6. „Die verschiedenen staatlichen Behörden müssen besser zusammenarbeiten.“
- 7. „Ich beabsichtige die Einleitung eines Verbotverfahrens gegen die rechtsradikale Partei.“

3) Arztbesuch

Berichten Sie, was der Facharzt Sie gefragt hat.

Benutzen Sie dafür den Konjunktiv I bzw. den Konjunktiv II. Achten Sie auf die Zeitform.

Der Arzt fragt den Patienten: ...

Der Arzt hat mich gefragt, ...

- „Haben Sie Ihre Medikamente regelmäßig eingenommen?“
- 1. „Haben die Medikamente gewirkt?“
- 2. „Wann haben die Schmerzen angefangen?“
- 3. „Sind die Schmerzen stärker geworden?“
- 4. „Treiben Sie regelmäßig Sport?“
- 5. „Wie viele Zigaretten rauchen Sie pro Tag?“
- 6. „Sind Sie häufig müde und erschöpft?“

ob ich meine Medikamente regelmäßig eingenommen hätte.

4) Interessante Erkenntnisse aus der Wissenschaft

Geben Sie die Erkenntnisse in der indirekten Rede wieder.

a) Facebook und die grauen Zellen

- Aktive Facebook-Nutzer haben mehr graue Zellen.
Untersuchungen zufolge hätten aktive Facebook-Nutzer mehr graue Zellen.
- 1. Es besteht ein Zusammenhang zwischen der Anzahl der Freunde und der Größe bestimmter Gehirnregionen.
- 2. Eine große Anzahl von Facebook-Freunden wirkt sich positiv auf das Sozialempfinden und das Personengedächtnis aus.
- 3. Menschen verarbeiten reale und virtuelle Freundeskreise auf unterschiedliche Weise.
- 4. Die Hoffnung, durch Anhäufen von Freunden zugleich intelligenter zu werden, erfüllt sich nicht.

b) Vornamen und Schulnoten

1. Es gibt einen Zusammenhang zwischen Vornamen und der Notengebung.
Nach Untersuchungen Oldenburger Wissenschaftler
2. Lehrer haben in einem Test die gleichen Aufgaben von immer denselben Kindern je nach Vornamen sehr unterschiedlich bewertet.
.....
3. Die Bewertungen differierten auf einer Skala von 1 bis 10 um bis zu 9 Punkte.
.....
4. Die Aufgaben, die von Kindern mit den Vornamen Kevin und Celina stammten, wurden schlechter beurteilt als Aufgaben von Maximilian oder Charlotte.
.....
5. Insgesamt wurden Aufgaben mit Mädchennamen weniger negativ eingeschätzt.
.....
6. Das liegt daran, dass viele Lehrer generell Vorurteile gegenüber Jungen haben.
Nach Meinung der Wissenschaftler
7. Die schlechtesten Chancen haben Jungen, deren Vornamen auf eine bestimmte soziale Herkunft schließen lassen.
.....

5) Nützlicher Neid

Geben Sie die Meinung des Forschers in der indirekten Rede wieder.

In vielen Religionen gehört Neid zu den klassischen sieben Todsünden. Neid gilt als „verbotenes Gefühl“, als Charakter Schwäche, er tut weh und macht einsam. Der amerikanische Autor Joseph Epstein beschreibt den Neid als „einzige Todsünde, die keinen Spaß macht“. Nun hat sich der niederländische Sozialpsychologe Niels van der Ven mit dem Thema Neid näher beschäftigt und beschreibt in seiner neusten Arbeit einige positive Seiten des Neides.

- | | |
|--|--|
| <p>1. „Ich bin oft neidisch auf Kollegen, die großartige Artikel in wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlichen. Wenn diese Kollegen wieder mal einen ausgezeichneten Aufsatz geschrieben haben, dann fühle ich Neid. Das ist frustrierend für mich – aber es motiviert mich auch.“</p> | <p><i>Der Wissenschaftler gesteht, dass er oft</i></p> |
| <p>2. „Diese Sorte Neid sorgt für einen gewissen Ausgleich: Aber nicht, weil Erfolgreiche runtergezogen werden, sondern weil ihr Erfolg andere anstachelt. Und das ist nicht der einzige positive Effekt des Neides.“</p> | <p><i>Seiner Ansicht nach</i></p> |
| <p>3. „Meine Experimente haben gezeigt, dass Menschen, die fürchten, beneidet zu werden, hilfsbereiter sind.“</p> | <p><i>Seine Experimente</i></p> |
| <p>4. „Die Erklärung dafür ist, dass sich beneidete Menschen entgegenkommender verhalten, um den zerstörerischen Folgen von Neid zu entgehen. Es ist die Angst vor dem Neid der anderen, die dazu führt, dass Erfolgreiche sich um Schwächere bemühen.“</p> | <p><i>Er erklärt die Reaktion damit, dass</i></p> |
| <p>5. „So dient die Todsünde in Wahrheit als sozialer Kitt, der die Gesellschaft zusammenhält.“</p> | <p><i>Er schlussfolgert daraus, dass</i></p> |
| <p>6. „Neid darf man nicht unterdrücken, sondern muss ihn als Mittel zur Selbsterkenntnis nutzen.“</p> | <p><i>Seiner Meinung nach</i></p> |
| <p>7. „Neid ist ein deutliches Signal, das Prioritäten im Leben aufzeigt. Nur wenn man sich das klar macht, kann man daraus lernen.“</p> | <p>....., meint der Autor.</p> |

6) Cybermobbing

Formen Sie die Sätze vom Indikativ (direkte Rede) in den Konjunktiv I (indirekte Rede) um.

Die Verhaltensforscher Rosina Stein und Julian Frost sagten:

- „Ein Teil der Lehrer und Eltern verharmlost leider das Internetmobbing immer noch.“
Ein Teil der Lehrer und Eltern verharmlose das Internetmobbing leider immer noch.
Sie meinten, dass ein Teil der Lehrer und Eltern das Internetmobbing leider immer noch verharmlose.



1. „Unser Institut hat eine repräsentative Umfrage zu Cybermobbing unter rund tausend Schülern zwischen 12 und 18 Jahren in Auftrag gegeben.“
2. „Was früher als *Klassenkloppe** bezeichnet worden ist, kommt im 21. Jahrhundert als Cybermobbing daher.“
3. „Virtuell und anonym fällt ein Teil der Kinder und Jugendlichen gezielt übereinander her.“
4. „Jeder Zehnte hat laut der Umfrage im Cyberspace bereits selbst gemobbt und jeder Fünfte hält es für wahrscheinlich, Täter zu werden.“
5. „Die Schikanen im Netz sind für die Opfer in der Regel mit schwerwiegenden Folgen verbunden.“
6. „Ein Opfer von Cybermobbing fühlt sich oft hilflos und verzweifelt, kann unter Kopf- und Bauchschmerzen sowie unter Schlafstörungen leiden.“
7. „Laut unserer Umfrage besteht Cybermobbing oft aus Drohungen und Beleidigungen und aus übler Nachrede.“
8. „Auch klagt man im Zusammenhang mit Cybermobbing über Identitätsmissbrauch und die unberechtigte Weitergabe privater Mails und Fotos.“
9. „Überraschend ist, dass ein Täter häufig auch zu einem Opfer und umgekehrt ein Opfer zu einem Täter wird.“
10. „Je stärker der Jugendliche das Internet nutzt oder Chatrooms aufsucht, umso größer ist die Gefahr, gemobbt zu werden.“
11. „Beim Cybermobbing gibt es keinen bedeutenden Unterschied zwischen Haupt- und Realschülern und Gymnasiasten, unter den Opfern ist der Anteil von Jungen und Mädchen etwa gleich, allerdings beläuft sich der Täteranteil der Jungen auf 70 Prozent.“
12. „Den Höhepunkt erreicht das Hetzen und Beleidigen im Internet bei 13- bis 14-Jährigen, danach nimmt das Mobbing wieder ab.“

Klassenkloppe: jemanden verprügeln oder jemandem Prügel androhen

1.7 Nomen-Verb-Verbindungen



Heute war mal wieder Pressekonferenz.

Zur Sprache kam unter anderem das Thema Steuererhöhung. Mit seinen Vorschlägen war der Minister in letzter Zeit auf heftige Kritik gestoßen.

Die Journalisten stellten die Frage, ob eine Steuererhöhung positive Auswirkungen auf die ökonomische Entwicklung habe.

Der Minister brachte seinen Optimismus zum Ausdruck und erklärte seine Vorschläge in allen Einzelheiten.

► Gebrauch

- Im **offiziellen, formelleren Sprachgebrauch**, z. B. in der Sprache der Wissenschaft, der Ämter oder der Politik, werden gerne Kombinationen aus einem Nomen und einem Verb verwendet.
Das Thema Steuererhöhung kam zur Sprache. Die Vorschläge des Ministers stießen auf Kritik.
Diese Verbindungen geben der Sprache einen **offizielleren Charakter**.
- Auch in der Umgangssprache werden manchmal Nomen-Verb-Verbindungen gebraucht.
Kann ich dir mal eine Frage stellen? Nimm doch Platz.

► Formen

| | Nomen-Verb-Verbindung | einfaches Verb/Bedeutung |
|------------|--|--|
| aktivisch | etwas zur Sprache bringen eine Frage stellen Auswirkungen auf jemanden/etwas haben etwas zum Ausdruck bringen Kritik an jemandem/etwas üben etwas zur Verfügung stellen | etwas ansprechen/besprechen fragen sich auf jemanden/etwas auswirken etwas ausdrücken jemanden/etwas kritisieren etwas bereitstellen/anbieten |
| passivisch | zur Sprache kommen auf Kritik stoßen zur Verfügung stehen | besprochen werden kritisiert werden gebraucht werden können |

► Seite 224: Übersicht Nomen-Verb-Verbindungen

► Hinweise

- Bei Nomen-Verb-Verbindungen beschreibt das Nomen die Handlung; das Verb verliert seine eigentliche Bedeutung. Oft lassen sich Nomen-Verb-Verbindungen durch einfache Verben ersetzen.
Nomen-Verb-Verbindungen bestehen meist aus einem Verb (das häufig nur syntaktische Funktion hat) und einem Akkusativobjekt (das die eigentliche Bedeutung kennzeichnet): eine Frage stellen → fragen • Kritik üben → kritisieren.
Einige Verben stehen mit einem präpositionalen Objekt: etwas zum Ausdruck bringen → ausdrücken.
- Bei einigen Nomen können mehrere Verben stehen.
 - ▶ gleiche Bedeutung: Interesse wecken • Interesse erzeugen → jemanden motivieren/interessieren
 - ▶ unterschiedliche Bedeutung: Interesse wecken → jemanden motivieren/interessieren • Interesse zeigen → interessiert sein/tun • Interesse finden an etwas → beginnen, sich für etwas zu interessieren • auf Interesse stoßen → andere sind interessiert
- Nomen-Verb-Verbindungen können aktivische oder passivische Bedeutung haben.
ein Thema zur Sprache bringen → ein Thema ansprechen/besprechen (aktivisch)
ein Thema kommt zur Sprache → ein Thema wird angesprochen/besprochen (passivisch)
Verbindungen mit den Verben erfahren, erhalten, finden, gehen, geraten, gelangen, kommen, stehen oder stoßen haben oft passivische Bedeutung.

■ ■ ■ Übungen

1) Kommissar Facebook

Ergänzen Sie in dem folgenden Zeitungsartikel die passenden Nomen.

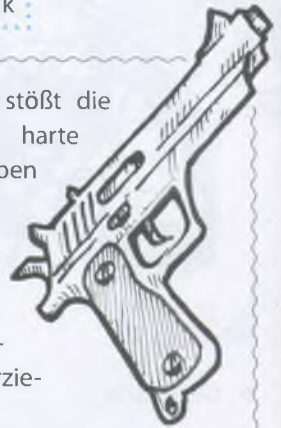
Hinweise • Anstoß • Abschluss • Bilanz • Anerkennung • Prüfung • Anklage • Suche • Mithilfe • Kritik

Die Polizei Hannover zieht eine positive *Bilanz* (0) der seit März gestarteten Fahndungen über Facebook. In acht Kriminalfällen leistete das soziale Netzwerk aktive (1) und lieferte entscheidende (2). Dadurch konnten die Fälle erfolgreich zum (3) gebracht werden: Es wurden zwei vermisste Kinder wiedergefunden und Delikte wie Körperverletzungen und Diebstähle aufgeklärt. Gegen die Täter wurde bereits (4) erhoben.

Aktuell sucht die Polizei über das soziale Netzwerk nach einem Mörder. Am ersten Adventssonntag wurde eine 20-jährige Studentin in der Nähe des Hauptbahnhofes Hannover getötet. Hier ist die Polizei weiter auf der (5) nach Zeugen. Allerdings ist es noch umstritten, ob die Facebook-Fahndung überhaupt

zulässig ist. Bei Datenschützern stößt die Fahndung via Facebook auf harte (6). Deshalb haben sich erste Behörden wieder aus dem Netzwerk verabschiedet. Der niedersächsische Landesbeauftragte für Datenschutz möchte die Vorgehensweise einer juristischen (7) unterziehen.

Bei Facebook-Nutzern selbst erregt die Fahndung keinen (8). Mittlerweile hat die Polizei Hannover, die bundesweit als erste Dienststelle mit der Facebook-Fahndung begonnen hat, 81 000 Fans und genießt hohe (9) innerhalb der Facebook-Gemeinde.



2) Feste Verbindungen aus Verb und Akkusativobjekt

a) Finden Sie das passende Verb.

fällen • machen • nehmen • wecken • anstellen • begehen • treffen • treiben • führen • einreichen • leisten • finden • gewinnen • halten • abgeben • geben • üben • stellen • erheben • erteilen

| | | | |
|---|------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|
| ● den Eindruck einen Vorsprung gewinnen | 5. Erinnerungen Interesse | 10. Nachforschungen Überlegungen | 15. eine Entscheidung ein Urteil |
| 1. Abschied Einfluss | 6. den Beweis ein Gespräch | 11. einen Antrag Beschwerde | 16. einen Fehler ein Verbrechen |
| 2. eine Entscheidung Vorsorge | 7. Handel Sport | 12. einen Beitrag Hilfe | 17. Anerkennung Verwendung |
| 3. Auskunft den Befehl | 8. eine Rede ein Versprechen | 13. den Anfang einen Spaziergang | 18. eine Erklärung seine Stimme |
| 4. einen Vorwurf Anklage | 9. einen Rat ein Patent | 14. eine Frage Forderungen | 19. Kritik Nachsicht |

b) Ersetzen Sie die Verben in den folgenden Nachrichten durch passende Nomen-Verb-Verbindungen aus Teil a). Nehmen Sie notwendige Umformungen vor.

● Die Presse hat nachgeforscht.

Die Presse hat Nachforschungen angestellt.

1. Sie konnte beweisen, dass die Aktion nicht korrekt war.

2. Der Ministerpräsident erklärte heute den Vorfall.

3. Er redete lange.

4. Es tat ihm leid, dass er sich fehlerhaft verhalten hat.

5. Er will jetzt zur Aufklärung beitragen.

6. Die Öffentlichkeit darf nicht denken, dass er etwas verschweigt.

7. Danach muss der Landtag entscheiden, wie es weitergeht.

8. Der Ministerpräsident kann die Entscheidung immer noch beeinflussen.

3) Feste Verbindungen aus Verb und Präpositionalobjekt

a) Finden Sie passende Kombinationsmöglichkeiten und die richtige Präposition.

● Wir legen besonderen Wert

1. Wir wissen Bescheid

2. Ich nehme Bezug

3. Der Wahlgewinner führt Gespräche

4. Unsere Kunden stellen hohe Ansprüche

5. Der Angeklagte beging einen Mord

6. Der Politiker zieht die Konsequenzen

7. Er fand Gefallen

8. Wir müssen Schritt halten

..... Ihr Schreiben vom 5. April,
..... die Loyalität unserer Mitarbeiter.

..... seinem Verhalten.

..... unsere Produkte.

..... seinen Gesundheitszustand.

..... Leben der Schönen und Reichen.

..... der Konkurrenz.

..... einem möglichen Koalitionspartner.

..... einem Obdachlosen im Stadtpark.



b) Das Management sollte ...

Bilden Sie Sätze wie im Beispiel. Finden Sie das passende Verb und die fehlende Präposition.

richten • stellen (2 x) • legen • machen • **nehmen** • sich machen (2 x) • übernehmen

● Notiz – Entwicklung auf dem Markt

Das Management sollte Notiz von der Entwicklung auf dem Markt nehmen.

1. Gedanken – Investitionen in die Forschung

2. seine Aufmerksamkeit – kluge und innovative Lösungen

3. einen Antrag – Unterstützung – bei der EU-Kommission

4. keine falschen Hoffnungen – schnelle Gewinne

5. einen Unterschied – umsetzbare Ideen und unrealistische Vorstellungen

6. die Verantwortung – die bisherigen Fehler

7. die Frage – Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit

8. Wert – ein positives Arbeitsklima

4) Nomen-Verb-Verbindungen mit passivischer Bedeutung

Markieren Sie die Nomen-Verb-Verbindungen und ersetzen Sie diese durch Verben in einer Passivkonstruktion.

- Am Anfang habe ich von vielen Kollegen Unterstützung erhalten.

Am Anfang wurde ich von vielen Kollegen unterstützt.

- Das neue Modell geht noch in diesem Jahr in Produktion.
.....
- Unsere ersten Produkte gerieten zu schnell in Vergessenheit.
.....
- Bei der Gestaltung des neuen Prototyps fanden die Vorschläge der Designabteilung besondere Berücksichtigung.
.....
- Während der Entwicklungsphase kam ein neues Techniksystem zum Einsatz.
.....
- Erste Verkaufsverhandlungen fanden im März ihren Abschluss.
.....
- Dabei kamen auch die hohen Produktionskosten zur Sprache.
.....
- Der von uns vorgeschlagene Preis stieß bei den Verhandlungspartnern zunächst auf Ablehnung.
.....
- Die technische Ausstattung des Geräts und die innovativen Lösungen fanden aber allseits Anerkennung.
.....

5) Bei einigen Nomen-Verb-Verbindungen lässt sich der Zusammenhang zwischen dem „einfachen“ Verb und dem Nomen in der Nomen-Verbindung nicht so einfach herstellen.

a) Finden Sie in den folgenden Verbindungen das passende Nomen.

Aussicht • Auge • Maßnahmen • Frage • Anstoß • Betracht • Zeug • Wort • Stellung • Laufenden • Kraft • Begriff • Atem • Platz • Rechenschaft

- | | |
|---|---------------------------------------|
| ● jemanden/etwas beobachten/kontrollieren | - jemanden/etwas im <i>Auge</i> haben |
| 1. seine eigene Meinung zu etwas sagen | - nehmen |
| 2. sich über etwas aufregen/empören | - an etwas/jemandem nehmen |
| 3. sich sehr engagieren | - sich ins legen |
| 4. etwas sagen wollen, z. B. in einer Besprechung | - sich zu melden |
| 5. jemanden verantwortlich machen | - jemanden zur ziehen |
| 6. sich setzen | - nehmen |
| 7. etwas als möglich darstellen/ankündigen/andeuten | - etwas in stellen |
| 8. erschöpft sein | - außer sein |
| 9. jemanden regelmäßig informieren | - jemanden auf dem halten |
| 10. gültig werden, z. B. ein Gesetz | - in treten |
| 11. handeln | - treffen/ergreifen/durchführen |
| 12. nicht bezweifelt werden | - außer stehen |
| 13. über etwas nachdenken, etwas erwägen | - in ziehen |
| 14. etwas gerade tun wollen | - im sein, etwas zu tun |



b) Sagen Sie es anders. Verwenden Sie eine Nomen-Verb-Verbindung aus Teil a) und nehmen Sie notwendige Umformungen vor.

- Setzen Sie sich doch bitte.

Nehmen Sie doch bitte Platz.

- Der Chef hat angedeutet, dass ich bald befördert werde. (*baldige Beförderung*)
.....
- Dass er ein Fachmann ist, bezweifelt niemand.
.....
- Wer wird eigentlich für die Firmenpleite verantwortlich gemacht?
.....
- Otto hat sich für das Projekt sehr engagiert.
.....

5. Ich wollte gerade mit dem Schreiben des Protokolls beginnen, als Frau Müller mich nach meinen Notizen fragte.
(Protokoll schreiben)
6. Wir müssen morgen unsere Meinung zum Vorschlag des Direktors sagen.
7. Gerade als ich in der Sitzung etwas sagen wollte, klingelte mein Handy. Das war peinlich!
8. Der Abteilungsleiter hat vor, über meine Ideen zur Verbesserung der Kommunikation nachzudenken.
9. Bitte informieren Sie mich regelmäßig.
10. Frau Müller ist die Treppen hochgerannt – jetzt ist sie ganz erschöpft.

6) Aus Politik und Wirtschaft

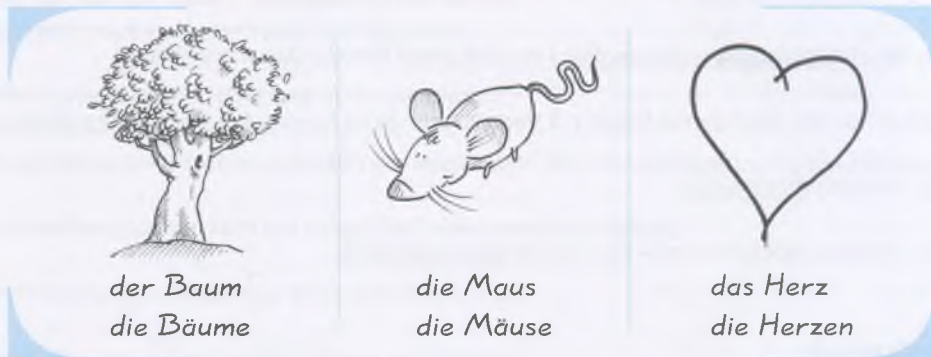
Ersetzen Sie die Verben in den folgenden Nachrichten durch die passenden Nomen-Verb-Verbindungen. Nehmen Sie notwendige Umformungen vor.

Widerstand leisten • Maßnahmen ergreifen • Anklage erheben • Kritik üben • Forderungen stellen • eine Einigung erzielen • Bezug nehmen • Stellung nehmen • in Kenntnis setzen • in Kauf nehmen • die Verantwortung tragen • an die Öffentlichkeit geraten • den Auftrag erteilen • in Streik treten • Verhandlungen führen • größere Anstrengungen unternehmen

- Die Regierung hat sich heute zum Vorschlag der EU-Kommission geäußert.
Die Regierung hat heute zum Vorschlag der EU-Kommission Stellung genommen.
1. Deutschland wird die höheren Ausgaben für die Sicherung der Währungsstabilität akzeptieren.
 2. Die Opposition kritisierte die Haltung der Regierung.
 3. Sie bezog sich in ihrer Kritik auf ein kürzlich gegebenes Interview des Finanzministers.
 4. Die Regierung sollte sich mehr anstrengen, um die Interessen der deutschen Bevölkerung in Europa durchzusetzen.
 5. Der Oppositionsführer rief alle Bürger auf, gegen die Regierungspolitik zu kämpfen.
 6. Banken und Kreditinstitute müssten für ihre Schulden selbst verantwortlich sein.
 7. Durch Zufall wurde letzte Woche ein Korruptionsskandal in einer großen Telekommunikationsfirma öffentlich.
 8. Der Vorstandsvorsitzende des Konzerns beauftragte eine Expertenkommission, den Fall zu untersuchen.
 9. Sobald die Ergebnisse vorliegen, müsse gehandelt werden, sagte ein Firmensprecher.
 10. Die Schuldigen werden angeklagt.
 11. Die Fluglotsen haben angekündigt, dass sie morgen ab 10.00 Uhr streiken.
 12. Die Gewerkschaft der Fluglotsen verhandelt schon seit Wochen über bessere Arbeitsbedingungen.
 13. Sie fordert auch eine bessere Bezahlung der Lotsen.
 14. Über ihre Streikabsicht informierte die Gewerkschaft die Fluggesellschaften bereits vor zwei Wochen.
 15. Heute Abend findet ein Schlichtungsgespräch zwischen den Parteien statt, um sich vielleicht doch noch zu einigen.

2 Nomen, Artikel und Pronomen

2.1 Genus, Numerus und Kasus der Nomen



► Gebrauch

- Nomen spielen in der Kommunikation eine wichtige Rolle für die Vermittlung von Inhalten.
- Jedes Nomen hat ein festes Genus. Wir unterscheiden maskuline, feminine und neutrale Nomen. Man erkennt das Genus in der Regel am Artikel bzw. an den Adjektiven, die vor dem Nomen stehen.
- Fast alle Nomen haben eine Singular- und eine Pluralform.

2.1.1 Genus

► Hinweise

- Für die Bestimmung des grammatischen Genus gibt es oft keine Regeln. Bei einigen Nomen kann man allerdings das Genus am Suffix erkennen.
 - ▶ Maskulin sind Nomen auf *-and, -ant, -ent, -et, -eur, -ismus, -ist, -or, -ling*.
der Doktorand, der Praktikant, der Student, der Planet, der Ingenieur, der Kapitalismus, der Pianist, der Motor, der Liebling
 - ▶ Feminin sind Nomen auf *-ei, -heit, -in, -ine, -ion, -keit, -schaft, -tät, -ung, -ur*.
die Zauberei, die Sicherheit, die Chefin, die Maschine, die Revolution, die Sauberkeit, die Freundschaft, die Realität, die Rechnung, die Natur
 - ▶ Neutral sind Nomen auf *-chen, -lein, -um, -ma*.
das Mädchen, das Männlein, das Museum, das Klima ▶ B-Grammatik, Seite 97/98
- Es gibt einige Nomen mit verschiedenem Genus je nach Bedeutung.
der Band (= ein Buch) – *das Band* (= ein Streifen aus Stoff)
 Achtung! Diese Nomen haben auch verschiedene Pluralformen.
der Band – die Bände • das Band – die Bänder
- Einige wenige Nomen haben ein schwankendes Genus und können mit zwei verschiedenen Artikeln verwendet werden: *der/das Joghurt, der/das Virus*.
 Einige Wörter mit schwankendem Genus haben verschiedene Endungen.
der Zeh/die Zehe, die Socke/der Socken, der Spalt/die Spalte

■ ■ ■ Übungen

- 1) Das Genus vieler Nomen kann man nicht am Aussehen erkennen. Finden Sie bei den folgenden Nomen, die sich ähnlich sehen, den richtigen Artikel. Benutzen Sie, wenn nötig, ein Wörterbuch.

- | | | |
|--------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| ● das Kabel – <i>die</i> Gabel | 3. Mahl – Zahl | 6. Regel – Segel |
| 1. Rand – Wand | 4. Bein – Stein | 7. Kummer – Nummer |
| 2. Wahl – Stahl | 5. Kessel – Fessel | 8. Ring – Ding |

2) Nomen mit unterschiedlichem Genus je nach Bedeutung

a) Ordnen Sie die Erklärungen den Nomen zu und finden Sie den richtigen Artikel. Benutzen Sie eventuell ein Wörterbuch.

Lenkrad • Seil • ausschweifende Lebensweise • Chef • Leistung/Erfolg • Person, die erbt • unkluger Mensch • Stange • Meer • Lohn (2 x) • ehemalige Währung • Binnengewässer • Abgabe an den Staat • LKW • Hinterlassenschaft • große Tür/breiter Eingang • Baum • intensive Tierfütterung • Gegenstand zum Klettern • Fläche, die als Schutz oder Abwehr dient • Kern eines Knochens • Inhalt/Anteil • Niederschlag • Körperteil • Fläche mit einem Zeichen

| | |
|---|---|
| • <i>der</i> Erbe = <i>Person, die erbt</i> | <i>das</i> Erbe = <i>Hinterlassenschaft</i> |
| 1. Tor = | Tor = |
| 2. Leiter = | Leiter = |
| 3. Mark = | Mark = |
| 4. Mast = | Mast = |
| 5. Laster = | Laster = |
| 6. See = | See = |
| 7. Gehalt = | Gehalt = |
| 8. Tau = | Tau = |
| 9. Verdienst = | Verdienst = |
| 10. Steuer = | Steuer = |
| 11. Kiefer = | Kiefer = |
| 12. Schild = | Schild = |

b) Ergänzen Sie den richtigen Artikel.

• *Der* Schild und das Schwert gehörten im Mittelalter zur Ritterausrüstung.

- Kiefer vor unserem Haus wirft zu viel Schatten.
- am weitesten verbreitete Laster ist das Trinken.
- Während des Sturms ist Mast gebrochen.
- Bitte öffnen Sie Tor.
- Er lehnte die Stelle ab. Gehalt war ihm zu niedrig.
- Es ist Verdienst des Künstlers, dass sich heute mehr Menschen für moderne Malerei interessieren.
- Steuer auf Zigaretten wird jedes Jahr erhöht.
- Tau kann nicht reißen.
- Leiter des Projektes hält morgen einen Vortrag.
- neue Gedichtband des Schriftstellers wurde hoch gelobt.

3) *Der* oder *das* Teil? Das Wort *Teil* wird in der maskulinen Form im Sinne von *Teil eines Ganzen*, in der neutralen Form im Sinne von *loses Stück* oder *einzelnes Teil*, das auch zu einem Ganzen gehören kann, aber eine gewisse Selbstständigkeit besitzt, verwendet.

Ersatzteil • Einzelteil • Vorteil • Oberteil • Gegenteil • Bestandteil • Erdteil • Anteil • Stadtteil • Puzzleteil • Plastikteil

| der | das |
|------------------|-----------------------|
| <i>der</i> | <i>das Ersatzteil</i> |
| | |
| | |
| | |
| | |

4) Bilden Sie Sätze im Präsens.

- Erzählband, berühmter Dichter – aus, 18. Jahrhundert – im Neuruppiner Stadtmuseum – sich befinden
Der Erzählband des berühmten Dichters aus dem 18. Jahrhundert befindet sich im Neuruppiner Stadtmuseum.
- 1. im Bereich, Buchverkauf – Marktanteil, Internethändler – bei 14 Prozent – liegen
- 2. Schild – am Eingang – Kunden (Pl.) – ein Überblick – über, Angebot – geben
- 3. in, Antiquariat – Leiter – am Buchregal – bis zur Decke – reichen
- 4. Inhaber, Buchhandlung – auch Nebenprodukte wie Kalender, Computerspiele und Spielzeug – vertreiben
- 5. Nettoverdienst – in, Buchhandelsbranche – im Allgemeinen – relativ gering sein – lediglich – Leiter (Sg.), eine Filiale – mit mehr Gehalt – rechnen können
- 6. für Bücher – ermäßigte Steuer von 7 Prozent – gelten
- 7. Nachteil, kleine Buchläden – eingeschränkte Auswahl – der Vorteil – persönliche Beratung – sein
- 8. es – Verdienst – einige Intellektuelle – sein – dass – Stadtteil – überhaupt – noch – kleine Buchläden – haben



2.1.2 Numerus

► Hinweise 1

→ Es gibt fünf Formen der Pluralbildung.

- ▶ ohne Endung: **das Zimmer – die Zimmer** (einige Formen mit Umlaut: **der Apfel – die Äpfel**)
- ▶ Endung -e: **der Brief – die Briefe** (einige Formen mit Umlaut: **der Ball – die Bälle**)
- ▶ Endung -er: **das Bild – die Bilder** (einige Formen mit Umlaut: **der Mann – die Männer**)
- ▶ Endung -en/-n: **der Mensch – die Menschen • das Bett – die Betten • die Wohnung – die Wohnungen • die Tasse – die Tassen • die Nummer – die Nummern • die Mitarbeiterin – die Mitarbeiterinnen**
(Bei der Endung -in wird das n vor der Pluralendung verdoppelt.)
das Museum – die Museen
(Bei vielen Fremdwörtern wird der Wortausgang vor der Pluralendung gekürzt.)
das Indiz – die Indizien
(Bei einigen Fremdwörtern wird vor der Pluralendung ein i eingeschoben.)
- ▶ Endung -s: **das Auto – die Autos**

► B-Grammatik, Seite 102/103

Ausnahme: Bei einigen Fremdwörtern, vorwiegend aus dem fachsprachlichen Bereich, werden die Pluralformen der Herkunftssprache verwendet: **das Genus – die Genera • das Tempus – die Tempora • das Visum – die Visa.**

→ Besonderheiten:

- ▶ Einige wenige Pluralformen können regional unterschiedlich sein.
der Junge – die Jungen/die Jungs/die Jungens • der Kumpel – die Kumpel/die Kumpels
der Onkel – die Onkel/die Onkels • der Bogen – die Bogen/die Bögen
- ▶ Bei einigen Fremdwörtern treten verschiedene Pluralformen auf.
der Balkon – die Balkone/die Balkons • der Ballon – die Ballone/die Ballons
der Atlas – die Atlanten/die Atlasse • der Kaktus – die Kakteen/die Kaktusse
das Risiko – die Risiken/die Risikos • die Pizza – die Pizzen/die Pizzas
- ▶ Bei Wörtern mit verschiedenen Bedeutungen gibt es auch Unterschiede in der Pluralbildung.
die Bank (Sitzgelegenheit) – die Bänke • die Bank (Geldinstitut) – die Banken

► **Hinweise 2**

- Wenn maskuline oder neutrale Nomen als **Maß-, Mengen- oder Währungseinheit** gebraucht werden, sind die Singularform und die Pluralform identisch.
ein Kilogramm – zehn Kilogramm • ein Stück Seife – zehn Stück Seife • ein Euro – zehn Euro
Feminine Nomen als Maß- oder Mengenangabe erhalten eine Pluralform.
Fritz trank eine Tasse Tee, Susi drei Tassen Kaffee.
- Einige Nomen gibt es **nur im Singular**.
 - ▶ Stoffnamen: die Butter, das Holz, der Honig, die Milch, der Schnee, der Stahl
 - ▶ Sammelnamen: das Gepäck, das Internet, das Obst, das Personal, der Schmuck, das Wild
 - ▶ Abstrakta: das Alter, der Ärger, die Erziehung, die Gesundheit, der Hass, der Kummer, der Neid, das Unrecht
 - ▶ nominalisierte Infinitive wie: das Essen, das Trinken, das Wissen, das Vermögen (im Sinne von Fähigkeit)
 Bei einigen Nomen gibt es eine Pluralform, die aber nur selten oder gar nicht verwendet wird.
das Glück – die Glücke (unüblich) – **aber: das Unglück – die Unglücke** (üblich)
der Verdacht – die Verdächte/Verdächte (unüblich)
- Einige Nomen gibt es **nur im Plural**.
 - ▶ aus anderen Sprachen entlehnte Nomen: die Makkaroni, die Spaghetti
 - ▶ Sammelnamen: die Eltern, die Geschwister, die Gliedmaßen, die Leute, die Möbel
 - ▶ Abstrakta: die Ferien, die Finanzen, die Kosten

■ ■ ■ **Übungen**

1) **Die Geschichte der Arzneien**

Ergänzen Sie die angegebenen Nomen bzw. Nomengruppen im Plural. Achten Sie auch auf den richtigen Kasus.

Die Geschichte *der Arzneien* (0) (*die Arznei*) ist mit (1) (*der Ursprung*) der Menschheitsgeschichte eng verknüpft und sie beruht auf Beobachtung, Zufall und Erfahrung. (2) (*das älteste Rezept*) stammen aus dem Jahr um 3 000 vor Christus – sie sind also rund 5 000 Jahre alt.
Der heute noch in (3) (*Fachkreis*) berühmte „Papyrus Ebers“, der vor mehr als 3 600 Jahren in Ägypten verfasst wurde, enthält rund 800 (4) (*Heilmittel*). (5) (*der alte Ägypter*) verfügten über (6) (*Erfahrung*) bei verschiedenen (7) (*Anwendung*) von (8) (*Arznei*), die auch bei (9) (*die aufwendige Mumifizierung*) eine wichtige Rolle spielten. (10) (*das erste Medikament*) waren größtenteils (11) (*Pflanze*) und (12) (*Heilkraut*). (13) (*Arzneistoff*) wurden aber auch aus (14) (*tierischer und mineralischer Stoff*) gewonnen.
Mit dem Untergang des römischen Reiches verschwand auch das medizinische Wissen, das (15) (*der große Arzt*) der Antike hinterlassen hatten.
Während das mittelalterliche Europa im Chaos der Völkerwanderung versank und nur wenige (16) (*Mensch*) (17) (*Kenntnis*) in Lesen und Schreiben besaßen, bewahrten (18) (*gebildeter Mönch*) in Süditalien und Spanien (19) (*der bedeutende Text*, *der Ägypter*) für die Nachwelt. Sie hatten Zugang zu (20) (*die arabische Quelle*) und übersetzten (21) (*das Werk*) ins Lateinische.
..... (22) (*der fromme Mann*) konnten aus (23) (*ihre karitative Tätigkeit*) auch (24) (*eigene medizinische Erfahrung*) sammeln.
..... (25) (*der heilkundige Mönch*) waren gleichzeitig (26) (*Arzt*) und (27) (*Apotheker*) – sie heilten (28) (*der Kranke*) mit (29) (*Substanz und Heilkraut*), die sie selbst zubereiteten und kultivierten.
Im Spätmittelalter kam es dann zur Trennung zwischen dem heilenden Arzt und dem Apotheker als Hersteller der Heilmittel. Im Jahr 1241 bestimmte der Stauferkaiser Friedrich II. im Edikt von Salerno, dass der Arzt von nun an nicht mehr an (30) (*das Arzneimittel*) verdienen sollte – und im Gegenzug der Apotheker nicht heilen und (31) (*Medikament*) nur auf (32) (*ärztliche Verordnung*) herstellen dürfe.



2) Singular oder Plural?

Ergänzen Sie die Artikelendung und das Verb in der richtigen Form.

- übersteigen: Die Kosten des Straßenausbaus *übersteigen* das Budget. (Präsens)
- 1. kommen: D..... Möbel erst in vier Wochen. (Präsens)
- 2. stammen: D..... älteste Möbelstück aus dem Jahr 1756. (Präsens)
- 3. schmecken: Spaghetti mir besser als Reis. (Präsens)
- 4. müssen: D..... Wissen der Antike bewahrt werden. (Präsens)
- 5. zusammenbrechen: Aufgrund der Wetterverhältnisse d..... gesamte Verkehr gestern (Präteritum)
- 6. stoßen: Auch d..... sogenannten intelligenten Verkehrssysteme an Grenzen. (Präteritum)
- 7. teilnehmen: D..... Geschwister an seiner Hochzeit nicht (Präteritum)
- 8. schicken: D..... Bruder wenigstens eine Karte. (Präteritum)
- 9. müssen: D..... Ferien verschoben werden. (Präteritum)
- 10. sein: D..... erste Ferientag im Oktober. (Präsens)
- 11. fehlen: Auf diesem Kuchen noch d..... Kakaostreusel. (Präsens)
- 12. übernehmen: D..... Eltern d..... volle Verantwortung für d..... Erziehung ihrer Kinder. (Präteritum)

3) Markieren Sie die kursiv gedruckten Nomen, die nicht im Plural stehen können bzw. bei denen die Pluralform unüblich ist.

- Sie verkaufte fast ihren gesamten *Schmuck*. Nur ein *Schmuckstück* hat sie zur Erinnerung behalten.
- 1. Er fühlte nur noch *Kummer* und *Hass*. *Freude* konnte er nicht mehr empfinden.
- 2. Der *Ärger* war vorprogrammiert. Es gab keine einfache *Lösung* für das *Problem*.
- 3. Das *Recht* der Arbeitnehmer wird im *Arbeitsvertrag* geregelt.
- 4. Es gibt viel *Unrecht* auf dieser *Welt*.
- 5. Er hat seine *Krankheit* erfolgreich bekämpft, jetzt achtet er mehr auf seine *Gesundheit*.
- 6. In diesem Augenblick fühlte sie ihr *Glück*. Das *Unglück* schien überwunden.
- 7. Das *Internet* hat das *Leben* verändert.
- 8. Das *Personal* muss eine *Vertretung* wählen.
- 9. Die Konstruktion besteht aus *Stahl*. Aufgrund der *Holzverkleidung* ist das nicht zu erkennen.
- 10. Nun kam es gestern doch zur *Festnahme*. Der *Verdacht* des *Kommissars* hat sich bestätigt.
- 11. *Kennen Sie die neue Übersetzung des Romans „Krieg und Frieden“?*
- 12. Sie hat zwar nur eine kleine *Rente*, aber sie hat beizeiten fürs *Alter* vorgesorgt.

2.1.3 Kasus



Der Gemüsehändler gibt der Frau des Apothekers einen Apfel.

► Gebrauch

→ Der Kasus der Nomen weist auf die **Funktion im Satz** hin.

Der Gemüsehändler (Subjekt) gibt **der Frau** (Dativobjekt, oft Adressat) **des Apothekers** (Genitivattribut) **einen Apfel** (Akkusativobjekt).

► **Formen: Deklination der Nomen**

| Kasus | Singular | | | | | | Plural | |
|-----------|----------|--------|---------|------|---------|-------|--------|---------|
| | maskulin | | feminin | | neutral | | | |
| Nominativ | der | | die | | das | | die | Bücher |
| Akkusativ | den | Baum | die | Maus | das | Auto | die | |
| Dativ | dem | | der | | dem | | den | Büchern |
| Genitiv | des | Baumes | der | | des | Autos | der | Bücher |

► **Hinweise**

→ Den Kasus erkennt man hauptsächlich an der Endung des Artikels oder des Adjektivs, das vor dem Nomen steht (Kasussignal).
Nur im Genitiv Singular bei maskulinen und neutralen Nomen und im Dativ Plural gibt es ein Kasussignal am Nomen selbst: **des Baumes, des Autos, den Büchern**.

► **Formen: Maskuline Nomen der n-Deklination**

| Kasus | Singular | | Plural | |
|-----------|----------|----------|--------|----------|
| | maskulin | | | |
| Nominativ | der | Kollege | die | Kollegen |
| Akkusativ | den | | die | |
| Dativ | dem | Kollegen | den | |
| Genitiv | des | | der | |



► **Hinweise**

- Einige maskuline Nomen haben eine besondere Endung: Sie enden außer im Nominativ Singular immer auf **-n**. Dazu gehören:
- ▶ viele maskuline Nomen auf **-e**:
der Kollege, der Junge, der Kunde, der Experte, der Hase, der Löwe, der Zeuge usw.
 - ▶ Angehörige bestimmter Nationalitäten auf **-e**:
der Brite, der Bulgare, der Chinese usw.
 - ▶ alle maskulinen Nomen auf **-and, -ant, -ent, -ist**:
der Doktorand, der Diamant, der Patient, der Journalist usw. (Endung in Singular und Plural: **-en**)
 - ▶ maskuline Nomen aus dem Griechischen, oft Berufsbezeichnungen:
der Biologe, der Demokrat, der Diplomat, der Fotograf, der Architekt, der Philosoph, der Monarch, der Soldat, der Katholik, der Satellit
 - ▶ Nomen wie: **der Nachbar, der Bauer, der Fürst, der Graf, der Prinz, der Held, der Mensch** (Endung in Singular und Plural: **-en**)
der Herr (Endung im Plural: **-en**)
 - ▶ Ausnahmen: Einige maskuline Nomen bilden den Genitiv zusätzlich mit **-s**.
der Buchstabe (des Buchstabens), **der Funke** (des Funkens), **der Gedanke** (des Gedankens), **der Name** (des Namens), **der Wille** (des Willens)
Gleiches gilt für das neutrale Nomen: **das Herz** (des Herzens). ► B-Grammatik, Seite 108
- Achtung: Es gibt auch nominalisierte Adjektive und Partizipien, die auf **-e** enden, wie: **der Einheimische, der Fremde, der Angestellte** usw. Diese Nomen dürfen nicht mit den Nomen der n-Deklination wie **der Kunde** oder **der Experte** verwechselt werden, denn sie folgen der Deklination der Adjektive. Man erkennt den Unterschied, wenn das Nomen nach dem unbestimmten Artikel steht.
- ▶ Nomen der n-Deklination: **ein Kunde, ein Experte**
 - ▶ Adjektive und Partizipien als Nomen: **ein Einheimischer, ein Fremder, ein Angestellter**

► Seite 126: *Adjektive und Partizipien als Nomen*

■ Wer oder was bestimmt den Kasus?

A Verben und ihre Ergänzungen

► Das Verb regiert im Satz!

→ Verben mit direktem Kasus

► Seite 43

Das Verb bestimmt den Kasus.

Der Hausmeister schreibt dem Chef eine E-Mail. (Subjekt im Nominativ; Ergänzung im Dativ = Dativobjekt; Ergänzung im Akkusativ = Akkusativobjekt)

Diese Maßnahme bedarf einer Klärung. (Subjekt im Nominativ/Ergänzung im Genitiv = Genitivobjekt)

→ Verben mit präpositionalem Kasus

► Seite 47

Das Verb bestimmt die Präposition und die Präposition bestimmt den Kasus.

Die Kollegen reden über das Projekt. Paul träumt von der deutschen Grammatik.

B Adjektive mit sein

Einige Adjektive können im prädikativen Gebrauch mit dem Verb *sein* einen direkten oder einen präpositionalen Kasus bestimmen.

► Seite 131

Mir ist kalt. Ich bin wirklich böse auf dich.

C Nomen in festen Verbindungen (Nomen-Verb-Verbindungen)

Wie Verben und Adjektive können auch bestimmte Nomen in festen Verbindungen (oft in Kombination mit *haben*) mit einem präpositionalen Objekt auftreten.

► Seite 83

Welche Erwartungen haben Sie an Ihr Leben?

D Präpositionen in freien Angaben (z. B. lokale, temporale, modale oder konzessive Angaben)

Nach einer Präposition folgt immer ein bestimmter Kasus. Das kann ein Akkusativ, Dativ oder Genitiv sein.

► Seite 136

Wir kommen zu dir. Wir kommen nach dem Abendessen. Wir kommen mit dem Auto. Wir kommen ohne die Kinder. Wir kommen trotz des schlechten Wetters.

E Attribute im Genitiv

Das **Genitivattribut** bestimmt ein Nomen näher. Es kann ein Besitzverhältnis oder eine Zugehörigkeit, einen Täter oder Urheber, ein Produkt oder eine Eigenschaft bezeichnen. Das Genitivattribut ist meist nachgestellt.

Der Gesang der Vögel beeindruckte alle. Der Autor des Romans weist alle Plagiatsvorwürfe zurück. Das sind Produkte minderer Qualität.

Bei Namen steht das Genitivattribut vor dem Bezugswort: Ottos Drucker ist kaputt.

F Adverbiale Angaben im Akkusativ oder im Genitiv

Einige adverbiale Angaben stehen im Akkusativ oder im Genitiv. Der sogenannte adverbiale Kasus wird nicht durch ein anderes Wort oder eine andere Wortgruppe bestimmt.

Akkusativ:

Temporal- oder Lokalangaben ohne Präposition stehen oft im Akkusativ.

Sie hat den ganzen Tag gearbeitet. Er ist einen Kilometer geschwommen. Er hat den ganzen Weg geschwiegen.

Genitiv:

Im Adverbialgenitiv gebraucht man Wendungen wie:

Eines Tages werden wir uns wiedersehen. Er machte sich guten Mutes auf den Weg. Schweren Herzens bezahlte sie die Strafgebühr. Das ist meines Erachtens richtig. Er zog unverrichteter Dinge ab. Trotz der Niederlage können die Spieler erhobenen Hauptes vom Platz gehen. Ich bin anderer Meinung als mein Chef. Vater war sehr guter Laune.

Übungen

1) Verben mit direktem und präpositionalem Kasus
Ergänzen Sie die Nomen im richtigen Kasus.

a) Die Bank gewinnt immer

- Ein Taschengeldkonto ist (ein gutes Instrument), (seine Nachkommen) (finanzielle Verantwortung) und (der Wert) (das Geld) nahezubringen. Das jedenfalls glaubte eine Frau aus Chicago.
- Sie wollte (ihr Sohn Daniel) (der vernünftige Umgang) mit Geld lehren und eröffnete deshalb bei einer amerikanischen Bank ein Girokonto.
- Nach einiger Zeit hatte Daniel allerdings nur noch (ein sehr kleiner Betrag), genauer gesagt 4,85 Dollar, auf seinem Konto. Da der Mindestbetrag zum Abheben am Geldautomaten fünf Dollar beträgt und Daniel somit (sein Konto) nicht mehr benutzen konnte, geriet (das Guthaben) schnell (Präposition + Vergessenheit).
- Nur: Das Erfinden von Sondergebühren scheint (die Banken) genauso viel Spaß zu machen wie (einige Billigfluglinien) – sie berechnen inzwischen nicht nur Gebühren für Transaktionen, sondern auch Gebühren für Nicht-Transaktionen. Das heißt: Wer nicht regelmäßig (Präposition + sein Konto) zugreift und (ein Mindestbetrag) als Guthaben hat, der muss eine Strafe von 9,95 Dollar pro Monat zahlen.
- So wurde Daniel praktisch über Nacht (Präposition + ein Kreditnehmer) über eine Summe von 5,10 Dollar – und die Bankenfalle schnappte zu: Die Bank forderte nämlich (eine Strafgebühr) (Präposition + die Überziehung). Wer sein Konto mit mehr als 5 Dollar überzieht, muss dafür 28 Dollar Strafe zahlen – pro Tag.
- Nach einer guten Woche war der Schuldenberg bereits (Präposition + 230 Dollar) angewachsen. Erst wenn dieser Betrag bezahlt werde, so die Bank, dürfe das Konto geschlossen werden. Und bis dahin würden weiter Gebühren kassiert. Schweren Herzens glich Mutter Melinda (der „Kredit“) (ihr Sohn) aus. Erst nachdem der Vorgang in einer Zeitung öffentlich wurde, erließ (die Bank) (der Schuldner) (die Rückzahlung) (der Betrag).



b) Werden wir irgendwann unsterblich?

- Wahrscheinlich wird es 2112 nicht mehr (Präposition + die Aufgaben) (der Bundespräsident) gehören, allen 100-Jährigen (Präposition + der Geburtstag) zu gratulieren.
- Jedes zweite heute geborene Kind wird nach wissenschaftlichen Berechnungen 100 Jahre alt und das bedeutet, dass das Staatsoberhaupt in 100 Jahren nur noch (Präposition + das Signieren) von Geburtstagskarten beschäftigt wäre.
- Seit 1840 steigt (die Lebenserwartung) (die Deutschen) kontinuierlich (Präposition + drei Monate) pro Jahr. Damals lag (die durchschnittliche Lebenserwartung) bei 45 Jahren.
- Für 2050 prognostizieren (Wissenschaftler) (das Max-Planck-Institut) (eine Lebenserwartung) von 90 Jahren.
- Sie erklären (diese Entwicklung) (Präposition + der medizinische Fortschritt) und (eine gesündere Lebensweise).
- Natürlich sterben wir trotzdem irgendwann (Präposition + eine Krankheit) oder (Präposition + Altersschwäche).
- Unser Körper gleicht (eine Maschine). Schmutz und kleinere Deformationen schaden (ihre Technik) und (der reibungslose Ablauf). Die Störungen bestehen vor allem (Präposition + Ablagerungen) und (Zellschäden).
- Ab dem dreißigsten Lebensjahr sinkt (die Regenerationsfähigkeit) (der Körper) (Präposition + 1,5 Prozent) pro Jahr. Und irgendwann gibt (die Maschine) dann (der Geist) auf.



2) Die Sprache der Tiere

Bestimmen Sie Kasus, Numerus und Genus der unterstrichenen Nomen. Füllen Sie dazu die Tabelle aus.

a)

Ziegen mit Dialekt (0)

„Meckermecker“! Die Laute (1) von Ziegen klingen für Laien (2) ziemlich gleich. Doch anscheinend meckern die Tiere (3) mit unterschiedlichem Akzent (4). Wie die Experten (5) eines Londoner Instituts (6) beobachteten, entwickeln Zwergziegen, die in derselben Herde (7) aufgewachsen sind, ähnliche Rufe (8) und so etwas wie einen gemeinsamen Akzent. Bisher ging man

davon aus, dass der Klang (9) der Stimme (10) von Säugetieren genetisch festgelegt wird und die Formbarkeit (11) während der Lebenszeit (12) begrenzt ist. Nur Fledermäusen (13) und Walen (14) traute man zu, mit Akzent zu kommunizieren. Die neuen Ergebnisse (15) lassen aber vermuten, dass viele Säugetiere variable Stimmen haben.

| | Kasus und Numerus im Text | Nominativ Singular | Genitiv Singular | Pluralform (wenn möglich) |
|-------------------|---------------------------|--------------------|------------------|---------------------------|
| (0) Dialekt | Dativ Singular | der Dialekt | des Dialekt(e)s | die Dialekte |
| (1) Laute | | | | |
| (2) Laien | | | | |
| (3) Tiere | | | | |
| (4) Akzent | | | | |
| (5) Experten | | | | |
| (6) Instituts | | | | |
| (7) Herde | | | | |
| (8) Rufe | | | | |
| (9) Klang | | | | |
| (10) Stimme | | | | |
| (11) Formbarkeit | | | | |
| (12) Lebenszeit | | | | |
| (13) Fledermäusen | | | | |
| (14) Walen | | | | |
| (15) Ergebnisse | | | | |

b)

Lautlos rufende Koboldmakis

Mit einer Länge (1) von zwölf Zentimetern (2), einem gut doppelt so langen haarlosen Schwanz (3), den im Verhältnis zum Gesicht (4) größten Augen des Säugetierreichs und der Fähigkeit, ihren Kopf um fast 180 Grad zu drehen, wirken Philippinen-Koboldmakis recht speziell – wie kleine Zwerge (5) oder Kobolde eben. Nun haben Wissenschaftler (6) herausgefunden, dass sie außerdem noch zu einem recht exklusiven Klub (7) gehören: Die kleinen Primaten (8) zählen zu den wenigen Säugetieren – und sind die einzigen bekannten Primaten – die mit Lauten im reinen Ultraschallbereich (9) kommunizieren.



Die Spezialisten (10) fingen für ihre Studie sechs Individuen (11) der Art, die nur auf den südöstlichen Philippinen vorkommt, und untersuchten das Hörvermögen (12) der Tiere mithilfe von Elektroden. Es zeigte sich, dass die Makis bis weit in den Ultraschallbereich hören: bis etwa 90 kHz. Beim Menschen (13) liegt die Höchstgrenze (14) altersabhängig bei etwa 20 kHz. Zudem nahmen die Forscher (15) Koboldmaki-Rufe auf, von denen einige ausschließlich im Ultraschallbereich lagen. Sie vermuten, dass die Laute Warnrufe sind, denn die Makis riefen immer dann auf diese Weise (16), wenn sie Menschen sahen oder von diesen angefasst wurden.

| | Kasus und Numerus im Text | Nominativ Singular | Genitiv Singular | Pluralform (wenn möglich) |
|------|---------------------------|--------------------|------------------|---------------------------|
| (1) | Länge | | | |
| (2) | Zentimetern | | | |
| (3) | Schwanz | | | |
| (4) | Gesicht | | | |
| (5) | Zwerge | | | |
| (6) | Wissenschaftler | | | |
| (7) | Klub | | | |
| (8) | Primaten | | | |
| (9) | Ultraschallbereich | | | |
| (10) | Spezialisten | | | |
| (11) | Individuen | | | |
| (12) | Hörvermögen | | | |
| (13) | Menschen | | | |
| (14) | Höchstgrenze | | | |
| (15) | Forscher | | | |
| (16) | Weise | | | |

3) Adverbiale Angaben

Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Sätze. Achten Sie auf den Kasus und die angegebene Zeitform.

- du – noch – ein Monat – warten müssen (*Präsens*)
Du musst noch einen Monat warten.
- 1. sie – das Kind – der ganze Weg – auf, der Rücken – tragen (*Perfekt*)

- 2. mein Erachten – die angegebenen Zahlen – falsch sein (*Präsens*)

- 3. mein Wissen – die Firma – vor, die Pleite – stehen (*Präsens*)

- 4. Andreas – die Krankheit – überwinden (*Perfekt*) – und – wieder – guter Mut – sein (*Präsens*)

- 5. ich – die Ansicht – sein – dass – wir – bald geeignete Maßnahmen – ergreifen müssen (*Präsens*)

- 6. Onkel Alfred – dieser Mittwoch – kommen (*Präsens*)

- 7. wir – das Projekt – nächste Woche – abschließen (*Präsens*)

- 8. ein Tag – du – meine Entscheidung – verstehen (*Futur I*)

- 9. wir – schweres Herz – von, einige Mitarbeitern – sich trennen müssen (*Präsens*)

- 10. Kerstin – die ganze Strecke – rennen (*Perfekt*)

- 11. letzter Dienstag – er – sein Artikel – zu, Thema „Stress am Arbeitsplatz“ – beenden – und – endlich – in, Redaktion – abgeben (*Perfekt*)

- 12. Philip – vergangener Monat – wegen, Eilauftrag – unter, Termindruck – stehen (*Präteritum*)

4) Nomen-Verb-Verbindungen mit präpositionalem Objekt

a) Christof ist ein toller Typ.

Bilden Sie Sätze mit Nomen in fester Verbindung mit *haben* und einem Präpositionalobjekt wie im Beispiel.

- eine Schwäche – Blondinen
- 1. Lust – große Abenteuer
- 2. eine Vorliebe – schnelle Autos
- 3. kein Mangel – Selbstbewusstsein
- 4. großer Einfluss – sein Chef
- 5. eine Abneigung – anstrengende Arbeit
- 6. ein Hang – Übertreibung
- 7. keine Angst – große Auftritte
- 8. eine Antwort – alle Fragen
- 9. keine Skrupel – seine Mitmenschen

Er hat eine Schwäche für Blondinen.



b) Bildungspolitik

Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Sätze. Achten Sie auf die richtigen Präpositionen und den Kasus.

- die Situation auf dem Arbeitsmarkt – Anlass – Sorge – bieten
Die Situation auf dem Arbeitsmarkt bietet Anlass zur Sorge.
- 1. es – Bedarf – gut ausgebildete Ingenieure – geben
- 2. auch – Politik – Beitrag – Ausbildungsförderung – leisten müssen
- 3. die jetzigen Maßnahmen – Einfluss – weitere Entwicklung – haben sollen
- 4. Opposition – Kritik – Beschlüsse zur Reduzierung des Forschungs- und Bildungsetats – üben
- 5. Fehler in der Bildungspolitik – negative Folgen – spätere Generationen – haben
- 6. auch – Experten – Zweifel – bildungspolitische Maßnahmen – hegen
- 7. es – kein Anlass – Zufriedenheit mit der jetzigen Situation – bestehen
- 8. man – ein Vergleich – Bildungspolitik, andere Staaten – anstellen müssen

5) Genitivattribute

Ergänzen Sie die angegebenen Nomen im Genitiv.

- Die Veröffentlichung *des Untersuchungsergebnisses* • *des Fotos* • *des Namens* • *des Artikels* verursachte einen Skandal.
- 1. Die Frau reichte die Scheidung ein.
- 2. Die Aufgabe bestand in einer Bewertung der Vorgänge.
- 3. Die E-Mail wurde von irgendjemandem gelöscht.
- 4. Die Ideen können nicht umgesetzt werden.
- 5. Das Foto aus dem Leipziger Zoo ging um die ganze Welt.
- 6. Wir sollten uns erst mit der Kultur vertraut machen, bevor wir unsere Reise antreten.

das Untersuchungsergebnis • das Foto • der Name • der Artikel
 der Minister • der Architekt • der Staatsanwalt • der Präsident
 der Experte • die Kommission • der Diplomat • der Auditor
 der Kunde • unser Kollege • der Betriebsrat • der Direktor
 unser Team • der Doktorand • der Forschungsleiter • der Praktikant
 der kleine Affe • das schielende Opossum • der kranke Eisbär • der neu geborene Elefant
 die Georgier • die Sorben • die Japaner • die Iren

2.2 Nominalisierung
2.2.1 Wortbildung der Nomen



Zusammengesetzte Nomen:

die Weinverkostung (der Wein + die Verkostung)

Abgeleitete Nomen:

das Trinken (von: trinken)

die Verkostung (von: verkost[en] + -ung)

► **Gebrauch**

→ Man kann Nomen aus verschiedenen Wortarten zusammensetzen oder ableiten.

► **Formen**

Komposita (zusammengesetzte Nomen)

| | | |
|---------------------|--------------------------|---------------------|
| Nomen + Nomen | der Wein + das Glas | → das Weinglas |
| Verb + Nomen | wasch(en) + die Maschine | → die Waschmaschine |
| Adjektiv + Nomen | kühl + der Schrank | → der Kühlschrank |
| Präposition + Nomen | neben + der Eingang | → der Nebeneingang |

Abgeleitete Nomen (Auswahl)

von Verben und Adjektiven:

| | | |
|-------------------------|------------|---------------|
| vom Infinitiv des Verbs | trinken | → das Trinken |
| vom Verbstamm | besuch(en) | → der Besuch |
| vom Adjektiv | fern | → die Ferne |

mit Präfix (Vorsilbe):

| | | |
|---------------|----------------|------------------|
| ge- + Verb | ge- + fühl(en) | → das Gefühl |
| miss- + Nomen | miss- + Erfolg | → der Misserfolg |

mit Suffix (Nachsilbe):

| | | |
|------------------------|-------------------------|---------------------------|
| Verb + -(a)tion | organis(ieren) + -ation | → die Organisation |
| Verb + -ung | beschreib(en) + -ung | → die Beschreibung |
| Verb + -t | fahr(en) + -t | → die Fahrt |
| Verb + -e | lieb(en) + -e | → die Liebe |
| Verb + -nis | erleb(en) + -nis | → das Erlebnis |
| Verb + -er/-erin | prüf(en) + -er | → der Prüfer/die Prüferin |
| Verb + -ling | lieb(en) + -ling | → der Liebling |
| Verb/Adjektiv + -tum | wachs(en) + -tum | → das Wachstum |
| | reich + -tum | → der Reichtum |
| Verb/Nomen + -schaft | leiden + -schaft | → die Leidenschaft |
| | Freund + -schaft | → die Freundschaft |
| Adjektiv/Nomen + -heit | wahr + -heit | → die Wahrheit |
| | Kind + -heit | → die Kindheit |
| | + -(ig)keit | |
| | freundlich + -keit | → die Freundlichkeit |
| | arbeitslos + -igkeit | → die Arbeitslosigkeit |

► Hinweise

- Bei zusammengesetzten Nomen richtet sich das Genus nach dem letzten Nomen.
- Bei manchen Komposita steht zwischen den beiden Nomen ein -s (das sogenannte Fugen-s). Es steht oft nach:
 - ▶ femininen Nomen auf -tät, -heit, -keit, -schaft, -ung, -ion: *der Freundschaftsdienst, die Entwicklungshilfe, der Realitätsverlust*
 - ▶ Nomen auf -ling und -tum: *das Lieblingsgericht, die Wachstumsbranche*
 - ▶ Nomen vom Infinitiv des Verbs: *die Essensreste, die Verhaltensregeln, die Schlafenszeit*
 - ▶ maskulinen Nomen wie *Verkehr, Beruf, Unterricht, Urlaub, Einkauf*: *das Verkehrsmittel, der Berufswunsch, das Unterrichtsfach, die Urlaubszeit, der Einkaufswagen*
 - ▶ femininen Nomen wie *Arbeit, Liebe, Heirat, Hochzeit*: *das Arbeitsleben, die Liebeserklärung, der Heiratsantrag, das Hochzeitsessen*
 - ▶ neutralen Nomen wie *Geschäft, Glück, Gefühl*: *die Geschäftswelt, das Glückskind, die Gefühlsentscheidung*

■ ■ ■ Übungen

1) Bilden Sie Nomen.

- | | | | | | |
|-------------------|---|----------------------|-----------------|---|-------|
| ● forschen | - | <i>die Forschung</i> | 12. widerstehen | - | ..... |
| 1. entdecken | - | ..... | 13. beschweren | - | ..... |
| 2. sehen | - | ..... | 14. verstehen | - | ..... |
| 3. analysieren | - | ..... | 15. reagieren | - | ..... |
| 4. versuchen | - | ..... | 16. raten | - | ..... |
| 5. beschreiben | - | ..... | 17. entscheiden | - | ..... |
| 6. zusammenhängen | - | ..... | 18. ändern | - | ..... |
| 7. beweisen | - | ..... | 19. umsetzen | - | ..... |
| 8. erproben | - | ..... | 20. austauschen | - | ..... |
| 9. prüfen | - | ..... | 21. abschließen | - | ..... |
| 10. besprechen | - | ..... | 22. schützen | - | ..... |
| 11. diskutieren | - | ..... | 23. arbeiten | - | ..... |

2) Verbinden Sie die Nomen aus Übung 1 mit den vorgegebenen Nomen zu sinnvollen Komposita. Achten Sie auf eine eventuelle Ergänzung des Fugen-s.

-
 : -runde • -geber • -weise • -kaninchen • Weg- • Schüler- • -phase • Psycho- • -angst • -unterlagen • -kraft • -frist • Tat-
 : -schwierigkeiten • -projekt • -vermögen • -freude • Gesetz- • Sach- • -feier • Denkmal- • -reise • -erlaubnis • -führung

- | | |
|--------------------------------|----------|
| ● <i>das Forschungsprojekt</i> | 12. |
| 1. | 13. |
| 2. | 14. |
| 3. | 15. |
| 4. | 16. |
| 5. | 17. |
| 6. | 18. |
| 7. | 19. |
| 8. | 20. |
| 9. | 21. |
| 10. | 22. |
| 11. | 23. |

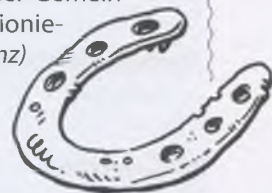


3) Eine E-Mail vom Grand Hotel. Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Nomen.

Sehr geehrte Frau Schön,
 inzwischen ist schon wieder fast ein Monat des neuen Jahres verstrichen: Wir möchten Ihnen heute noch alles
 (1) (*gut*), (2) (*gesund*) und (3) (*schaffen + Kraft*) für
 dieses Jahr wünschen.
 Erleben Sie auch in diesem Winter wieder ganz besondere (4) (*Pl.*) (*wohl + fühlen + Moment*) in
 unserem Haus und tauchen Sie ein in eine Welt voller (5) (*entspannen*) und kulinarischem
 (6) (*genießen*). Wir halten wieder viele individuelle Arrangements für Sie bereit!
 Bis zum 14. Februar haben wir für Sie als treuen Gast ein (7) (*überraschen + anbieten*) parat: Bei
 (8) (*buchen*) einer (9) (*übernachten*) mit Halbpension erhalten Sie 20 Pro-
 zent Rabatt auf den (10) (*Zimmer + Preis*).
 Ganz besonders möchten wir uns für die rege (11) (*teilnehmen*) an unserem (12)
 (*Foto + Wettbewerb*) bedanken! Unsere Jury arbeitet bereits an der (13) (*bewerten*) der Bilder. In
 unserem nächsten (14) (*rund + schreiben*) werden wir Ihnen die schönsten Bilder präsentieren.
 Bis dahin heißen wir Sie herzlich willkommen und freuen uns auf Ihren (15) (*besuchen*).

4) Der Schlüssel zum Glück. Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Nomen.

Die *Vorstellungen* (0) (*Pl.*) (*vorstellen*) vom Glück sind
 sehr unterschiedlich, aber die (1)
 (*suchen*) nach dem Glück ist überall gleich.
 (2) (*Pl.*) (*untersuchen*) von For-
 schern nach dem Schlüssel zum Glück brachten unter-
 schiedliche Ergebnisse. Die meisten Forscher betonen,
 dass Geld oder (3) (*wohl + stehen*)
 keineswegs Garantien für Glück sind: Es gibt keinen
 nachweisbaren (4) (*ansteigen*) des
 Glücksgefühls bei wachsendem Einkommen. Nach der
 (5) (*überwinden*) der Armutsgren-
 ze sinkt der (6) (*beitragen*) des
 Geldes zum Glücksgefühl erheblich. Doch mit beschei-
 denem Komfort glücklich zu sein, bedeutet zugleich
 den (7) (*verzichten*) auf den
 (8) (*vergleichen*) mit anderen. Und
 das wiederum scheint vielen Menschen große
 (9) (*schwierig*) zu bereiten. Unter-
 schiedliche (10) (*meinen*) vertreten
 die Wissenschaftler beim Thema
 (11) (*selbst + verwirklichen*): Die
 einen stellen die individuelle (12)
 (*entwickeln*) und das rein persönliche, aktiv zu erobernde
 Glück in den Mittelpunkt, für andere ist der
 (13) (*dienen*) an der Gemein-
 schaft, das Sich-Einbringen in ein funktionie-
 rendes (14) (*ganz*)
 am wichtigsten.



5) Werte und Stärken eines Unternehmens. Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Nomen. Achten Sie auf den richtigen Kasus und eventuell fehlende Artikel.

Die Firma OBA ist spezialisiert auf die *Entwicklung* (0) (*entwickeln*), (1) (*konstruieren*),
 (2) (*fertigen*) und (3) (*verkaufen*) von Betonierungsmaschinen für
 (4) (*Straßen + bauen*).
 Als (5) (*führen*) auf dem Weltmarkt streben wir immer höchste (6) (*Kunden + zu-*
frieden) an. Deshalb legen wir großen Wert auf die hervorragende Qualität unserer Produkte und (7)
 (*Dienst + leisten*).
 (8) (*Geschäft + leiten*) und alle Mitarbeiter orientieren sich an folgenden (9)
 (*unternehmen + Werte*) (*Pl.*):
 - Technologisches (10) (*wissen*) war und ist die Basis unseres Unternehmens. Es wird durch
 (11) (*weiter + geben*) an die Nachwuchsgeneration in allen Arbeitsbereichen garantiert.
 - (12) (*integrieren*): (13) (*identifizieren*) der Mitarbeiter mit dem Unterneh-
 men ist uns besonders wichtig. Deshalb bekommen alle Mitarbeiter (14) (*möglich*) zur
 (15) (*weiter + bilden*).
 - (16) (*wirtschaftlich*): Auf allen Ebenen unseres Unternehmens fördern wir (17)
 (*kosten + bewusst + sein*), denn von (18) (*effektiv*) unserer Arbeit profitieren sowohl unse-
 re Kunden als auch unser Unternehmen und unsere Mitarbeiter.
 - (19) (*Verantwortung + bewusst + sein*) und (20) (*zuverlässig*):
 (21) (*einhalten*) von (22) (*zusagen*) sorgt für nachhaltigen Erfolg.

2.2.2 Nominalisierung von verbalen Strukturen



Der Finanzminister redete heute über neue Sparmaßnahmen. Das dauerte eine Stunde.

→ Verbalstil

Die heutige Rede des Finanzministers über neue Sparmaßnahmen dauerte eine Stunde.

→ Nominalstil

► Gebrauch

→ Wenn ein Text viele Nomen bzw. Nominalisierungen enthält, sprechen wir von Nominalstil. Der Nominalstil wird vor allem in wissenschaftlichen, fachsprachlichen oder amtssprachlichen Texten verwendet, um eine größere inhaltliche Komplexität zu erzielen. In der Alltagssprache spielt der Nominalstil eine untergeordnete Rolle.

► Formen

| | Verbalstil | Nominalstil | |
|------------------------------|--|---|---|
| Verben | Der Minister redet. Der Minister wird begrüßt. | die Rede des Ministers die Begrüßung des Ministers | Nominalisierung + Genitiv |
| Adjektive mit <i>sein</i> | Die Presse ist begeistert. | die Begeisterung der Presse | |
| Verben + Akkusativ-ergänzung | Der Schulleiter begrüßt den Minister. | die Begrüßung des Ministers durch den Schulleiter | Nominalisierung + <i>durch</i> + Nomen (Agens) |
| Passiv mit Agensangabe | Der Minister wird von dem Schulleiter begrüßt. | | |
| Verben + Nomen ohne Artikel | Es werden Fragen gestellt. | das Stellen von Fragen | Nominalisierung + <i>von</i> + Nomen |
| Verben mit Adverbien | Die Gesprächspartner respektieren sich gegenseitig. | der gegenseitige Respekt der Gesprächspartner | Adjektiv + Nominalisierung + Genitiv |
| Verben mit Präpositionen | Fachleute diskutieren über die Sparpläne. | die Diskussion der Fachleute über die Sparpläne | Nominalisierung + Genitiv + präpositionale Ergänzung |
| Modalverben | Der Parteivorsitzende will heute auch sprechen. | der Wunsch des Parteivorsitzenden | Bedeutung der Modalverben als Nomen, z. B. <i>wollen</i> → Wunsch/Absicht + Genitiv |
| Adverbialsätze | Wie der Minister sagte, ... Als er seine Rede beendete, ... | nach Aussagen des Ministers nach dem Ende seiner Rede | Präposition + Nominalisierung (+ Genitiv) |

■ ■ ■ Übungen

1) Nominalisieren Sie die Passivkonstruktionen wie im Beispiel.

- Die Sanitäreinrichtung wird morgen eingebaut. *Der Einbau der Sanitäreinrichtung erfolgt morgen.*
- 1. Der Fußboden wird morgen gereinigt.
- 2. Die Computer werden morgen installiert.
- 3. Die Möbel werden morgen aufgebaut.
- 4. Die Drucker werden morgen geliefert.
- 5. Der Bauschaden wird morgen behoben.
- 6. Das kaputte Fenster wird morgen repariert.
- 7. Der Hausschlüssel wird morgen feierlich übergeben.

2) Wir müssen handeln!

Bilden Sie die Sätze im Nominalstil.

- Die Ausgaben müssen gesenkt werden.
- 1. Die Steuern müssen erhöht werden.
- 2. Rechtliche Maßnahmen müssen ergriffen werden.
- 3. Der Minister muss zurücktreten.
- 4. Die Vorfälle müssen sofort aufgeklärt werden.
- 5. Die Finanzsituation muss überprüft werden.
- 6. Die Verhandlungen müssen abgebrochen werden.
- 7. Die Handelsbeziehungen müssen eingestellt werden.
- 8. Die Resolution muss von allen Staaten unterzeichnet werden.
- 9. Eine Expertenkommission muss beauftragt werden.
- 10. Die Sozialpläne müssen an die neue Haushaltslage angepasst werden.
- 11. Die Wehrpflicht muss abgeschafft werden.
- 12. Alle Diplomaten müssen ausreisen.
- 13. Die radikale Partei muss verboten werden.
- 14. Die Suche nach Beweisen muss wieder aufgenommen werden.
- 15. Die Konsolidierungsbemühungen müssen unterstützt werden.
- 16. Die Diskussion um den Euro muss beendet werden.
- 17. Die maroden Banken müssen verstaatlicht werden.
- 18. Es müssen neue Kindergartenplätze geschaffen werden.
- 19. Die Situation in den Altenheimen muss verbessert werden.
- 20. Es muss über die Ausgaben für den Hochleistungssport diskutiert werden.
- 21. Der Leiter des Verfassungsschutzes muss versetzt werden.
- 22. Die Aktionen der Sicherheitsorgane müssen besser koordiniert werden.
- 23. Die Gesetze müssen auch von Sicherheitsorganen eingehalten werden.

Die Situation erfordert ...
die Senkung der Ausgaben.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

3) Arbeitskampf

Formen Sie die nominale Struktur um und bilden Sie Passivsätze im Präteritum.

- die Vorbereitung der Warnstreiks
- 1. die Mobilisierung aller Arbeitnehmer
- 2. die Forderungen nach Lohnerhöhungen
- 3. der Verweis auf das Missmanagement der letzten Jahre
- 4. die Wahl eines neuen Betriebsrates
- 5. die Vereinbarung eines Gesprächstermins mit dem Vorstand
- 6. das Führen vieler Gespräche
- 7. die Rücksichtnahme auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens und die soziale Situation der Arbeitnehmer
- 8. die geschickte Nutzung der Vertragsklauseln durch die Betriebsräte
- 9. die Erarbeitung eines neuen Angebots durch die Unternehmensleitung
- 10. die vorläufige Lösung des Konflikts

*Warnstreiks wurden vorbereitet.
Es wurden Warnstreiks vorbereitet.*

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



4) Formen Sie die unterstrichenen Sätze und Infinitivkonstruktionen in nominale Ausdrücke um.

a) Sauer macht lustig

● Bestimmte saure Lebensmittel bewirken, dass sich die Konzentrationsfähigkeit und die Stimmung verbessert.

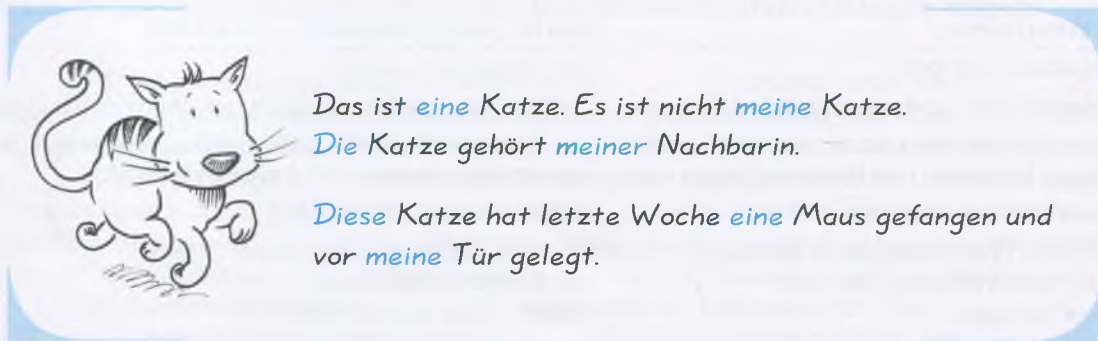
Bestimmte saure Lebensmittel bewirken *die/eine Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit und der Stimmung.*

- Wissenschaftler sind sich mittlerweile darüber einig, dass saure Lebensmittel auf den Menschen positiv wirken.
Wissenschaftler sind sich mittlerweile einig.
- Forscher konnten nachweisen, dass die Produktion von stimulierenden Substanzen im Gehirn gefördert wird.
Forscher konnten nachweisen.
- Wenn man schlecht gelaunt ist, sollte man einen sauren Hering essen.
Bei sollte man einen sauren Hering essen.
- Die Inhaltsstoffe des Herings führen dazu, dass rasch Serotonin aufgebaut wird.
Die Inhaltsstoffe des Herings führen
- Es ist kein Geheimnis, dass in Essig eingelegte Gemüsesorten sehr beliebt sind.
Die ist kein Geheimnis.
- Wenn man Alkohol im Übermaß konsumiert, verliert der Körper wichtige Mineralstoffe.
Bei verliert der Körper wichtige Mineralstoffe.
- Essig enthält viele Mineralstoffe, das bringt den „Patienten“ wieder auf Vordermann.
Der hohe im Essig bringt den „Patienten“ wieder auf Vordermann.
- Wie Wissenschaftler erkannt haben, haben auch Zitronen, Sauerkraut und Rhabarber heilende Kräfte.
Nach haben auch Zitronen, Sauerkraut und Rhabarber heilende Kräfte.
- Zitronensäure trägt dazu bei, dass Speisen leichter verdaut werden.
Zitronensäure trägt bei.
- Die Milchsäuregärung im Sauerkraut sorgt dafür, dass der Vitamin-C-Anteil im Kraut erhalten bleibt.
Die Milchsäuregärung im Sauerkraut sorgt
- Sauerkraut stellte man ursprünglich her, um Kohl besser haltbar zu machen.
Sauerkraut stellte man ursprünglich zur her.
- Bei einem sehr sensiblen Magen raten Experten aber dazu, saure Lebensmittel sparsam zu verzehren.
Bei einem sehr sensiblen Magen raten Experten aber

b) Wie zählt man die Weltbevölkerung?

- Es bedeutet einen großen Aufwand, die Weltbevölkerung zu zählen.
..... bedeutet einen großen Aufwand.
- Um die genaue Anzahl der Menschen auf der Erde zu ermitteln, sind Heerscharen von Helfern unterwegs.
..... sind Heerscharen von Helfern unterwegs.
- Wenn eine Volkszählung durchgeführt wird, werden auch Angaben wie Alter, Geschlecht, Bildungsstand oder Einkommen registriert.
..... werden auch Angaben wie Alter, Geschlecht, Bildungsstand oder Einkommen registriert.
- Es ist eine enorme technische Herausforderung, all diese Daten zu erfassen.
..... ist eine enorme technische Herausforderung.
- Bei der jüngsten Volkszählung in Nigeria bekam eine deutsche Firma den Auftrag, die Daten von 50 Millionen Fragebögen zu digitalisieren.
Bei der jüngsten Volkszählung in Nigeria bekam eine deutsche Firma den Auftrag
- Obwohl sich die Helfer bemühen, gibt es bei Zählungen Unsicherheiten.
..... gibt es bei Zählungen Unsicherheiten.
- In einigen Ländern wollen Eltern sich und ihre Familien schützen, indem sie ihre Kinder vor den Behörden verbergen.
..... wollen Eltern in einigen Ländern sich und ihre Familie schützen.

2.3 Artikel



► Gebrauch

→ Artikel sind Begleiter der Nomen. In den meisten Fällen kann man die grammatische Form des Nomens (Genus, Numerus, Kasus) an der Form des Artikels ablesen.

► Formen

| Artikel | Singular | | | Plural |
|----------------------|--------------------|-------------------|--------------------|--------------------|
| | maskulin | feminin | neutral | |
| bestimmter Artikel | der | die | das | die |
| Demonstrativartikel | dieser derselbe | diese dieselbe | dieses dasselbe | diese dieselben |
| Frageartikel | welcher Baum | welche Katze | welches Auto | welche Bücher |
| unbestimmter Artikel | ein | eine | ein | - |
| negativer Artikel | kein | keine | kein | keine |
| Possessivartikel | mein | meine | mein | meine |

► Hinweise 1

- Der **bestimmte Artikel** zeigt an, dass das Nomen schon bekannt ist bzw. genannt wurde oder dass etwas allgemein bekannt ist: **Der Computer ist kaputt. Die Sonne scheint.**
Wie bestimmte Artikel werden auch *alle-, beide-, diese-, jede-, jene-, welche-* dekliniert.
Manche-, sämtliche-, solche- können ebenfalls wie bestimmte Artikel dekliniert werden.
- Der **Demonstrativartikel diese-** bezeichnet eine bestimmte, schon bekannte Person oder Sache.
Die Demonstrativartikel *derselbe-, dieselbe-, dasselbe-* werden im ersten Wortteil wie bestimmte Artikel dekliniert.
Die Endung von *-selbe-* entspricht der Deklination der Adjektive (► Seite 112).
Demonstrativartikel bezeichnen eine Person oder Sache, die mit einer bereits genannten oder bekannten Person oder Sache identisch ist.
- Der **Frageartikel welche-** steht bei der Frage nach der Entscheidung zwischen konkreten Möglichkeiten.
Der **Frageartikel was für ein-** steht bei der Frage nach der Entscheidung zwischen allgemeinen Möglichkeiten und wird wie ein unbestimmter Artikel dekliniert.
- Der **unbestimmte Artikel** zeigt etwas Neues, Unbekanntes an: **Im Keller war eine Maus.**
Der unbestimmte Artikel hat keine Pluralform; vor dem Nomen steht kein Artikel: **Im Keller war eine Maus.**
Im Keller waren Mäuse.
- **Possessivartikel** bezeichnen einen Besitz oder eine Zugehörigkeit. Sie werden wie unbestimmte Artikel dekliniert.
- Der **negative Artikel** signalisiert Verneinung: **Es war keine Maus, es war eine Katze.**

► Hinweise 2

→ Kein Artikel (= „Nullartikel“) steht bei

- ▶ abstrakten Nomen: Was ist ◻ Glück? Was heißt ◻ Fortschritt?
- ▶ Materialbenennungen: Der Ring ist aus ◻ Gold.
- ▶ Mengenangaben und unbestimmten Mengen: Zwei Tassen ◻ Kaffee, bitte. Wir brauchen noch ◻ Zwiebeln.
- ▶ Städten, Kontinenten und den meisten Ländern: Wir fahren nach ◻ Berlin, ◻ Australien, ◻ Schweden.
(Achtung: Maskuline und feminine Länder und Länder im Plural werden mit Artikel gebraucht.)
- ▶ Nationalitäten und Berufen: Ich bin ◻ Italiener. Er ist ◻ Arzt.
- ▶ vielen festen Verbindungen im Akkusativ;
Nomen-Verb-Verbindungen und
Redewendungen: Ich fahre ◻ Auto. Ich habe immer ◻ Pech.
Das Gesetz tritt in ◻ Kraft.
Kommt ◻ Zeit, kommt ◻ Rat.
- ▶ Namen und Anreden: Heute singt ◻ Gustav. Guten Tag, ◻ Frau Müller.
- ▶ Zeitangaben ohne Präposition: Wir fahren ◻ Dienstag.
- ▶ einigen präpositionalen Angaben wie: Er war außer ◻ Atem/ohne ◻ Hoffnung. Ich gehe zu ◻ Fuß.
Sie schwieg aus ◻ Angst. Die Lage vor ◻ Ort war schlecht.
Man muss das mit ◻ Gefühl machen.

■ ■ ■ Übungen

1) Aus dem Werbebrief einer Immobilienfirma

Ergänzen Sie die fehlenden bestimmten, unbestimmten oder negativen Artikel sowie die Possessiv- oder Demonstrativartikel im richtigen Kasus. Kennzeichnen Sie den Nullartikel mit ◻. Manchmal sind mehrere Lösungen möglich.

Sehr geehrter Herr Müller,

„..... (0) Immobilien sind besser als (1) Gold!“ Überrascht Sie
..... (2) Aussage? Gerade in (3) letzten Monaten erreichte
..... (4) Goldpreis Rekordhöhen. (5) Gold wird von Men-
schen gekauft, die (6) Vermögen vor (7) Währungskri-
sen schützen wollen. Noch in (8) letzten Woche betonte
..... (9) Finanzminister: „Europa befindet sich in (10)
schwersten Bewährungsprobe.“ Seit (11) Beginn (12)
Euro-Krise wird spekulativ (13) Menge Geld in (14) Gold
angelegt, aber (15) Gold bringt (16) Zinsen, (17)
nachhaltigen Einnahmen und bietet (18) steuerlichen Vorteile.
Immer mehr Menschen erkennen dagegen, dass sogenanntes „Betongold“
besser ist als (19) Gold. Um (20) Vermögen zu sichern, legen
Investoren (21) Geld in hochwertigen Wohnimmobilien in Top-Lagen an.
..... (22) neues Projekt „Villa Seeblick“ bietet Ihnen traumhafte Ferien- oder Eigen-
tumswohnungen. Als Kapitalanleger zur Ferienvermietung können Sie ohne Mehrwertsteuer (23) herrliche
Wohnung mit Seeblick sowie (24) Qualitäts-Sauna und (25) Tiefgaragenplatz erwerben. Sie sparen
später außerdem (26) Mehrwertsteuer für (27) Möblierung, für die wir Ihnen auf (28) Wunsch
gerne (29) Angebot unterbreiten. Natürlich können Sie (30) Wohnung auch zur Eigennutzung als
..... (31) private Ferienwohnung zum Bruttokaufpreis inklusive Mehrwertsteuer erwerben.
Unsere Fachberater vor (32) Ort freuen sich darauf, Ihnen (33) Lage und (34) Grundstück
persönlich vorstellen zu dürfen und erläutern Ihnen ausführlich (35) Vorteile. Rufen Sie (36) Nieder-
lassung an oder senden Sie uns (37) E-Mail an: info@immobilienhai.de.



Mit freundlichen Grüßen
Immobilienhai
Peter Fisch

2) Spione in Europa

Ergänzen Sie die fehlenden bestimmten oder unbestimmten Artikel bzw. Possessiv- oder Frageartikel im richtigen Kasus. Kennzeichnen Sie den Nullartikel mit -. Manchmal sind mehrere Lösungen möglich.

Obwohl (1) Kalte Krieg längst vorbei ist, treffen sich in (2) Schweiz immer noch (3) Geheimagenten aus (4) Europa zum inoffiziellen Informationsaustausch – und das ganz ohne (5) Kontrolle. (6) Agenten-Klub wurde 1971 von Vertretern aus (7) Deutschland, (8) Österreich, (9) Schweiz, (10) Italien und (11) Frankreich gegründet und führt seitdem (12) Leben im Geheimen. Niemand kennt (13) Versammlungsort und (14) Namen der Teilnehmer. Auch was (15) Verein tatsächlich tut und auf (16) rechtlichen Grundlage der Klub operiert, ist topsecret. Noch! Denn nachdem (17) Geheimdienste (18) Entwicklung in (19) Nordafrika vollkommen verschlafen haben, plant (20) EU-Kommission nun (21) neues, eigenes Spionagenetz. Unter (22) Kontrolle (23) EU-Außenbeauftragten arbeitet bereits (24) EU-Mini-Geheimdienst, der (25) Weltlage analysiert: Streng abgeschirmt beobachtet (26) Analysezentrum Sit-Cenin in (27) Brüssel rund um (28) Uhr (29) neusten internationalen Entwicklungen und versorgt die EU-Institutionen mit (30) Einschätzungen und (31) Warnungen. (32) weltweit höchste Agentendichte findet man aber nicht in (33) Brüssel, sondern in (34) Wien. Das liegt unter anderem daran, dass sich dort (35) Sitz zahlreicher internationaler Gremien befindet. In (36) Hauptstadt Österreichs wohnen nicht weniger als 17 000 Diplomaten – man vermutet, dass (37) Hälfte von ihnen (38) Verbindungen zu (39) Geheimdiensten hat. (40) Spione sind (41) Behörden oft bekannt und werden selten in (42) Tätigkeit behindert. In (43) Österreich wird eben noch immer vieles mit (44) Charme und (45) Wohlwollen geregelt.



3) Dasselbe oder das Gleiche?

Ergänzen Sie in dem Text des Autors Hansgeorg Stengel *dasselbe*, *derselbe* und *dieselbe* im richtigen Kasus.

Wenn zwei das Gleiche tun, dann ist es nicht *dasselbe* (0). Die Torheit des Gastes, der vom Kellner (1) Essen wünscht, das der Herr am Nebentisch soeben verzehrt, gehört allenfalls in die Witzliteratur. (2) gibt es eben nur einmal. Das Gleiche existiert hingegen mehrfach. Zwillinge können gleichzeitig nur die gleichen T-Shirts tragen, nicht aber (3) T-Shirts. Was für konkrete Sachen gilt, hat auch in abstrakten Bereichen Gültigkeit. Die Automobilisten Schulze, Seifert und Schmidt haben zwar die gleichen Autos, aber womöglich (4) Religion und (5) Philosophie. Doch keine Angst vor der Vokabel (6), wenn es sich tatsächlich um Identisches handelt. Was an (7) Tag passiert, sollte nicht als Ereignis vom gleichen Tag gemeldet werden. Der gleiche Tag ist nämlich nicht (8) Tag, sondern der gleiche Tag in einem ganz anderen Jahr. Der Reformator Martin Luther ist am gleichen, nicht aber an (9) Tag geboren wie der Dichter Friedrich Schiller. Ob beide die gleiche Bedeutung für die Entwicklung der deutschen Sprache haben, mag Gegenstand wissenschaftlicher Erörterungen sein. Zu beweisen, dass es (10) ist, wird aber schwerfallen.

4) Ergänzen Sie welche- oder was für ein- im richtigen Kasus und mit den eventuellen Präpositionen.

- Das Euro-Plus-Konto ist ein sogenanntes Tagesgeldkonto. – Das habe ich nicht verstanden. Was für ein Konto ist das?
- 1. Ich habe drei unterschiedliche Konten bei Ihrer Bank. Konto kann ich jederzeit kostenlos Geld abheben?
- 2. Die Zinssätze sind an bestimmte Voraussetzungen geknüpft. Im gemeinsamen Gespräch können wir herausfinden, Voraussetzungen für Sie zutreffen.
- 3. Sie können monatlich ab 100 Euro einlegen. Betrag haben Sie denn genau gedacht?
- 4. Kundenberater haben Sie wegen Ihres Festgeldkontos gesprochen? – Ich glaube mit Herrn Thomalla.
- 5. Ich brauche von Ihnen aber eine Garantie für meine Geldeinlage. – Garantie meinen Sie?
- 6. Steuerrecht unterliegt das Unternehmen in der Grenzregion? – Dem niederländischen.
- 7. Tagen bieten Sie Kundenberatung an? – Nur dienstags und donnerstags.
- 8. schlechter Service!

2.4 Pronomen

- Guck mal, das Haus dort. *Es* ist *meins*! *Ich* habe *es* vor einem Monat gekauft. *Das* ist doch toll, oder? Gefällt *es* dir?
- △ Na ja, es geht, *das* da drüben finde ich besser.
- Was gefällt *dir* denn nicht?
- △ *Es* ist doch viel zu klein!
- Du hast aber auch immer *irgendwas* zu meckern.



► Gebrauch

- Pronomen sind Stellvertreter der Nomen.
- Wenn **unbestimmte, negative oder possessive Artikel als Pronomen** verwendet werden, das heißt ohne Nomen stehen, erhalten sie im Nominativ maskulin und neutral und im Akkusativ neutral eine Endung als Kasusignal.
mein/kein Computer – meiner/keiner, mein Haus – mein(e)s
- Wenn **bestimmte oder demonstrative Artikel als Pronomen** verwendet werden, haben sie die gleichen Endungen wie bestimmte Artikel.
Die Demonstrativpronomen *derselbe-, dieselbe-, dasselbe-, derjenige-, diejenige-, dasjenige-* werden im ersten Wortteil wie bestimmte Artikel, im zweiten Wortteil wie Adjektive dekliniert.

2.4.1 Personalpronomen



Georg schreibt seine Masterarbeit.
Er muss *sie* bald abgeben.

► Gebrauch

- Man kann alle Nomen durch Personalpronomen ersetzen.

► Formen

| | Singular | | | | | Plural | | | formell |
|------------------|----------|--------|--------|-------|--------|--------|------|-------|---------|
| | 1. | 2. | 3. | | | 1. | 2. | 3. | |
| Nominativ | ich | du | er | sie | es | wir | ihr | sie | Sie |
| Akkusativ | mich | dich | ihn | sie | es | uns | euch | sie | Sie |
| Dativ | mir | dir | ihm | ihr | ihm | uns | euch | ihnen | Ihnen |
| Genitiv | meiner | deiner | seiner | ihrer | seiner | unser | euer | ihrer | Ihrer |

► **Hinweise**

- In der 3. Person Singular richtet sich das Personalpronomen nach dem Genus des Nomens.
der Baum → *er* • *die Masterarbeit* → *sie* • *das Mädchen* → *es*
 Die Personalpronomen *er, sie, es* und *sie (Pl.)* beziehen sich auf ein vorher genanntes Nomen.
Georg schreibt seine Masterarbeit. Er muss sie bald abgeben.
- Personalpronomen im Genitiv werden heute kaum noch verwendet. Man findet sie in der Literatur oder in bestimmten Kontexten: *Wir gedenken seiner.*
- Die Personalpronomen *ich, du, wir, ihr, Sie* beziehen sich immer auf Personen.
 Bei der Anrede von Personen gebraucht man
 - ▶ die informelle Anrede (*du, ihr*) bei Kindern, Verwandten, Freunden und guten Bekannten
 - ▶ die formelle Anrede (*Sie*) bei allen anderen Personen.
 Die Anrede im Büro ist branchenabhängig. Meistens verwendet man die formelle Anrede, die informelle Anrede ist eher in kreativen Berufen zu finden.
- In E-Mails oder Briefen schreibt man die formelle Anrede (*Sie, Ihnen, Ihre E-Mail* usw.) groß.
 Die informelle Anrede (*du/Du, dir/Dir, deine/Deine E-Mail* usw.) kann man klein oder groß schreiben.
 Außer in Briefen, E-Mails und SMS werden die Formen der informellen Anrede (*du, ihr, dein, euer* usw.) klein geschrieben.
- Bei Ergänzungen mit einem Pronomen und einem Nomen steht das Pronomen vor dem Nomen. Wenn beide Ergänzungen Personalpronomen sind, steht der Akkusativ vor dem Dativ.
Herr Schwarz will Ihnen eine Mail schicken. Ich glaube, er schreibt sie Ihnen morgen.

■ ■ ■ **Übungen**

1) **Im Büro**

Ergänzen Sie in den folgenden Dialogen die Personalpronomen.

a) **Ein Fehler**

- Chef, kann *ich Sie* mal kurz sprechen?
- △ Worum geht denn?
- habe einen Fehler in der Jahresabrechnung gefunden, der Sorgen macht.
- △ Dann kommen doch am besten gleich zu ins Büro, dort können ungestört darüber reden. So, zeigen doch mal, was aufgefallen ist.
- Wenn mal auf diese Tabelle hier schauen, dann sehen, dass hier ein Zahlendreher drin ist.
- △ Ja, haben recht. schlage vor, korrigieren das gleich und informieren auch die Kollegin Kraft. soll sich mit gemeinsam die ganze Abrechnung noch mal ansehen.

b) **Der Urlaubsantrag**

- Hallo Frau Müller, freut zu sehen. Wie geht denn?
- △ Danke, gut. bin froh, dass treffe. wollte sowieso mit einen Termin vereinbaren.
- Gerne. Worum geht denn?
- △ geht um meinen Jahresurlaub. würde gern im August nehmen, aber ist auch klar, dass die Abteilung im August unterbesetzt ist.
- Wissen was, schaue die Urlaubsanträge, die schon vorliegen, mal an und überlege eine Lösung. Kommen doch morgen um 15.00 Uhr bei vorbei.
- △ Das mache Vielen Dank.

2) **Aus Geschäftsbriefen**

Ergänzen Sie die Personalpronomen.

1. Wenn *Sie* für die Weihnachtstage ein besonderes Geschenk suchen, empfehlen einen ganz speziellen Weißwein. stammt aus einem kleinen Anbaugebiet in Baden und wird durch seine Frische und Eleganz überzeugen. Auf Wunsch können auch ein persönliches Etikett gestalten – für einen ganz besonderen Anlass.
2. Bitte schicken ein Angebot mit Angaben zu Preisen und Lieferfristen sowie zu Ihren Verkaufs- und Lieferbedingungen.
3. Vielen Dank für Ihre Anfrage. erhalten beigefügt unser Angebot. Der Preis für einen Karton badischen Riesling à 6 Flaschen beträgt zur Einführung 60 Euro. Wenn sich zur Abnahme von 10 Kartons entscheiden, können einen Rabatt von 10 Prozent gewähren. Für die Gestaltung des persönlichen Etiketts berechnen 200 Euro. Die Lieferung erfolgt frei Haus.

4. Ihre Lieferung hat leider nicht zufriedengestellt. Anstatt der bestellten acht Kartons Weißwein mit persönlichem Etikett erhielten vier Kartons Rotwein mit Standardetikett. benötigen den Wein aber dringend, denn die Hochzeitsfeier unserer Tochter findet bereits nächste Woche statt. Bitte sorgen umgehend für eine Lösung des Problems und teilen mit, wann mit der Lieferung rechnen können.
5. informierten am 3. März über eine mangelhafte Weinlieferung. bedauern dies sehr. Beim Verladen der Weinflaschen ist offensichtlich ein Fehler aufgetreten. Selbstverständlich erhalten in kürzester Zeit Ihre bestellten Weinflaschen mit persönlichem Etikett. melden in den nächsten Tagen bei, um den neuen Liefertermin mitzuteilen.
6. Leider haben bis heute auch auf unser zweites Mahnschreiben nicht reagiert. irritiert dies umso mehr, weil als guten Kunden schätzen und auch weiterhin gerne mit zusammenarbeiten möchten. Überweisen deshalb bitte den offenen Betrag von 695 Euro einschließlich Mahnkosten bis spätestens 20. Mai auf das angegebene Bankkonto.

2.4.2 Indefinitpronomen



- Guten Tag, Frau Klein. Was machen Sie denn hier?
- △ Ich suche **jemand(en)**.
- Wen suchen Sie denn?
- △ Otto, Otto Klein.
- Tut mir leid, die Kollegen sind **alle** in der Kantine Mittag essen. Hier ist zurzeit **niemand**. Kommen Sie doch in einer Stunde wieder.
- △ Dann gehe ich in die Kantine, vielleicht finde ich Otto dort.
- Hallo Otto, ich habe dich gesucht. Weißt du schon **etwas** über das neue Projekt?
- △ Nein, ich habe noch **nichts** gehört. Aber frag doch mal Frau Köhler. Die weiß immer **alles**.

► Gebrauch

- Die Indefinitpronomen **man**, **jemand**, **niemand**, **alle**, **etwas**, **nichts**, **alles** stehen für unbestimmte, unbekannte oder nicht näher bestimmte Personen oder Sachen. Indefinitpronomen werden klein geschrieben.

► Formen

| Kasus | man | (irgend)jemand | niemand | alle | alles |
|-----------|-------|--------------------|-------------|-------|-------|
| Nominativ | man | (irgend)jemand | niemand | alle | alles |
| Akkusativ | einen | (irgend)jemand(en) | niemand(en) | alle | alles |
| Dativ | einem | (irgend)jemand(em) | niemand(em) | allen | allem |
| Genitiv | – | (irgend)jemandes | niemandes | aller | – |

► Hinweise

- **Man** bezeichnet eine unbestimmte Allgemeinheit. Das Wort **man** gibt es nur im Nominativ. Im Akkusativ und Dativ heißt es **einen** bzw. **einem**.
- Bei **(irgend)jemand** und **niemand** sind die Endungen im Akkusativ und Dativ nicht obligatorisch.
- **Alle** und **alles** werden wie bestimmte Artikel dekliniert. Die Verwendung von **alle** im Genitiv ist durchaus üblich: **Das ist die Entscheidung aller**.
- **Etwas** und **nichts** werden nicht dekliniert.

■ ■ ■ Übungen

1) Was Sie schon immer über den Schlaf wissen wollten
Ergänzen Sie die Indefinitpronomen in der richtigen Form.

Wie viel Schlaf braucht der Mensch wirklich?

Auf diese Frage hört *man* (0) meistens die Antwort „siebeneinhalb Stunden“. Schlafpsychologen sehen das aber differenzierter. Sie unterscheiden den Kernschlaf, der die wesentlichen Hirnfunktionen erhält, und den Luxusschlaf, der die Hirnfunktionen verbessert. Für den Kernschlaf benötigt (1) fünf Stunden, auf den Luxusschlaf könnte (2) im Notfall verzichten. Der persönliche Schlafbedarf sei gerade so viel Schlaf, dass (3) tagsüber nicht die Augen zufallen, meinen die Wissenschaftler. Und das werde (4) eher durch Selbstbeobachtung als durch allgemeine Ratschläge klar.



Ist der Schlaf vor Mitternacht wirklich wichtig?

Der frühe Schlaf ist der tiefste, das ist erwiesen. Wenn (1) den individuell richtigen Zeitpunkt zum Einschlafen verpasst, schläft (2) weniger tief. Die Schlaftiefe wird von der inneren Uhr geregelt, nicht von der äußeren Uhrzeit. (3), der gewohnt ist, spät ins Bett zu gehen, schläft auch nach Mitternacht tief. Was zählt, ist Regelmäßigkeit. Im Tiefschlaf finden vermutlich die wichtigsten Prozesse des Schlafes statt. Warum nun ausgerechnet der Tiefschlaf so wichtig ist, das weiß noch (4) genau. Forscher vermuten, dass (5) der Tiefschlaf hilft, die Aufnahmefähigkeit des Gehirns zu verbessern, indem er überflüssige Nervenverbindungen abbaut.

Ist Mittagsschlaf gesund?

Es gibt Wissenschaftler, die sagen: Wenn (1) tagsüber zusätzlich schläft, kommt (2) abends schlechter zur Ruhe. Andere Forscher aber meinen, dass (3) ein kleines Schläfchen doch ganz gut tut. Es hätte einen positiven Effekt auf Geist und Gedächtnis. Der ideale Tagesschlaf würde 90 Minuten dauern, je 30 Minuten im Leichtschlaf, Tiefschlaf und Traumschlaf – aber bereits ein Nickerchen habe nachweisbare positive Effekte.

Vor Prüfungen das Lehrbuch unter das Kopfkissen legen – hilft das?

Das hilft tatsächlich. Im Schlaf verarbeitet und vertieft das Gehirn das tagsüber Erlebte und Gelernte. (1) kann diesen Vorgang unterstützen, indem (2) sich auf Dinge konzentriert, die (3) wichtig sind. Das gelingt unter anderem dadurch, dass (4) beim Einschlafen gezielt daran denkt und bestimmte Gegenstände, wie zum Beispiel ein Lehrbuch, in Bettnähe platziert.

2) Ergänzen Sie die Pronomen *nichts*, *(irgend)etwas*, *(irgend)jemand*, *niemand*, *man*, *alle* in der richtigen Form.

a) Probleme, Probleme

- Der Politiker wusste *nichts* von den Problemen in der Stadt.
- 1. hatte ihn informiert.
- 2. muss sich aber darum kümmern.
- 3. Es liegt im Interesse, eine Lösung zu finden.
- 4. muss man doch tun können!
- 5. Es kann doch nicht sein, dass dieses große Problem interessiert.
- 6. Vielleicht kann die Stadtverwaltung tun.
- 7. Der Bürgermeister meinte, er könne machen, er hätte kein Geld.
- 8. Aber er habe bereits mit von der Regierung gesprochen und Maßnahmen eingeleitet.
- 9. Vielleicht könne die Probleme nun doch angehen.

b) Wetterfälligkeit

- 1. Lange stellte die Wetterfälligkeit bei Kopfschmerzen in Frage und erarbeitete zu diesem Thema eine aussagekräftige Studie.
- 2. Erst vor einigen Jahren konnte handfeste Beweise dafür sammeln, dass es einen Zusammenhang gibt und dass gegen die Schmerzen auch tun kann.
- 3. Dabei kann das Wetter selbst eigentlich anhaben, es sind die Schwachstellen des Körpers, die auf Wetterveränderungen reagieren.
- 4. Schon eine höhere Temperatur als am Vortag kann zu schaffen machen.
- 5. Wenn grundsätzlich auf eine vernünftige Lebensweise achtet, dann kann ein Wetterumschwung gesundheitlich weniger beeinflussen.

3 Adjektive und Partizipien

3.1 Deklination und Komparation der Adjektive



Diese Statue ist sehr *alt*.

Die *alte* Statue steht im Pergamonmuseum in Berlin.

Sie ist die *älteste* Statue des Museums.

► Gebrauch

- Adjektive beschreiben eine Sache, einen Zustand oder eine Tätigkeit näher.
- Adjektive können **prädikativ** bzw. **adverbial** gebraucht werden. Beide Gebrauchsformen lassen sich nicht immer klar voneinander unterscheiden.
 - ▶ prädikativer Gebrauch: *Die Statue ist sehr alt. Ich finde die Statue schön.*
Das Adjektiv steht mit einem Verb (oft: *sein, werden, bleiben*) und bezieht sich auf das Subjekt oder das Akkusativobjekt.
 - ▶ adverbialer Gebrauch: *Der Dieb flüchtete schnell durch den Hinterausgang. Er konnte kurz nach der Tat festgenommen werden. Die Polizei hat außergewöhnlich professionell gehandelt.*
Das Adjektiv bezieht sich auf das Verb, ein anderes Adjektiv oder ein nicht deklinierbares Wort. Prädikativ bzw. adverbial verwendete Adjektive werden normalerweise nicht dekliniert.
- Adjektive können auch **attributiv** gebraucht werden: *Die alte Statue steht im Pergamonmuseum in Berlin.*
Attributive Adjektive stehen vor einem Nomen und werden in der Regel dekliniert.
- Die meisten Adjektive können **gesteigert** werden. Es gibt drei Steigerungsstufen.
 - Positiv: *Das ist eine alte Statue.*
 - Komparativ: *Die Statue ist älter, als die Experten vermuteten.*
 - Superlativ: *Sie ist die älteste Statue des Museums.*

► B-Grammatik, Seite 136

3.1.1 Deklination



Der *alte* Fernseher funktioniert nicht mehr.

► Formen: Adjektivdeklination nach bestimmtem Artikel

| Kasus | Singular | | | | | | | | | Plural | | |
|------------------|----------|-------|--------|---------|---------|------|---------|--------|--------|--------|-------|--------|
| | maskulin | | | feminin | | | neutral | | | | | |
| Nominativ | der | alte | | die | kleine | | das | große | | die | neuen | Bücher |
| Akkusativ | den | alten | Baum | die | kleine | Maus | das | große | Auto | die | neuen | |
| Dativ | dem | alten | | der | kleinen | | | dem | großen | | den | neuen | Büchern |
| Genitiv | des | alten | Baumes | der | kleinen | | des | großen | Autos | der | neuen | Bücher |

► Auch nach: *alle, beide, diese, jene, jede, manche*, sämtliche*, solche*, welche** (► Seite 114: Hinweis 5)

► Kurzübersicht Adjektivendungen

| Kasus | Singular | | | Plural |
|-----------|----------|---------|---------|--------|
| | maskulin | feminin | neutral | |
| Nominativ | -e | -e | -e | -en |
| Akkusativ | -en | -e | -e | -en |
| Dativ | -en | -en | -en | -en |
| Genitiv | -en | -en | -en | -en |



► Formen: Adjektivdeklination nach unbestimmtem Artikel

| Kasus | Singular | | | | | | Plural | | |
|-----------|----------|--------------|---------|---------|---------|--------------|--------|-------|---------|
| | maskulin | | feminin | | neutral | | | | |
| Nominativ | ein | alter | eine | kleine | ein | großes | keine | neuen | Bücher |
| Akkusativ | einen | alten | eine | kleine | ein | großes | keine | neuen | |
| Dativ | einem | alten | einer | kleinen | einem | großen | keinen | neuen | Büchern |
| Genitiv | eines | alten Baumes | einer | kleinen | eines | großen Autos | keiner | neuen | Bücher |

► Auch nach: *kein, mein, dein, sein, ihr, Ihr, unser, euer*

► Kurzübersicht Adjektivendungen

| Kasus | Singular | | | Plural |
|-----------|----------|---------|---------|--------|
| | maskulin | feminin | neutral | |
| Nominativ | -er | -e | -es | -en |
| Akkusativ | -en | -e | -es | -en |
| Dativ | -en | -en | -en | -en |
| Genitiv | -en | -en | -en | -en |



► Formen: Adjektivdeklination ohne Artikel

| Kasus | Singular | | | | | | Plural | |
|-----------|----------|----------|----------|-------|---------|----------|--------|--------|
| | maskulin | | feminin | | neutral | | | |
| Nominativ | alter | | frische | | kühles | | süße | Äpfel |
| Akkusativ | alten | Wein | frische | | kühles | Bier | süße | |
| Dativ | altem | | frischer | Milch | kühlem | | süßen | Äpfeln |
| Genitiv | alten | Wein(e)s | frischer | | kühlen | Bier(e)s | süßer | Äpfel |

► Auch nach: *andere, einige, etliche, folgende*, mehrere, verschiedene, viele, wenige, zahlreiche* (* ► Seite 114: Hinweis 4)

► Kurzübersicht Adjektivendungen

| Kasus | Singular | | | Plural |
|-----------|----------|---------|---------|--------|
| | maskulin | feminin | neutral | |
| Nominativ | -er | -e | -es | -e |
| Akkusativ | -en | -e | -es | -e |
| Dativ | -em | -er | -em | -en |
| Genitiv | -en | -er | -en | -er |



► Hinweise

- Einige wenige Adjektive werden nicht dekliniert.
 - ▶ umgangssprachliche Ausdrücke wie *das super Konzept, die prima Idee*
 - ▶ die Farben *lila* und *rosa*: *die lila Handtasche, das rosa Kleid*
 - ▶ Ableitungen von Städtenamen und einigen Regionen auf *-er*
der Hamburger Hafen, Nürnberger Würste, Schweizer Käse, Thüringer Bratwurst
- Wenn mehrere Adjektive ein Nomen beschreiben, haben alle Adjektive die gleiche Endung.
Das ist ein wunderbares, aber sehr teures Haus.
- Adjektive ohne Artikel übernehmen die Endungen der Artikel als Kasussignal.
Ausnahme: Adjektive im Genetiv Singular vor maskulinen und neutralen Nomen enden auf *-en*.
Das Kasussignal steht am Nomen: *ein Glas guten Weines.*
- Die unbestimmten Zahlwörter *andere, einige, etliche, folgende, mehrere, verschiedene, viele, wenige, zahlreiche* werden wie Adjektive dekliniert. Sie haben die gleiche Endung wie eventuell nachfolgende Adjektive.
Viele enttäuschte Gäste beschwerten sich über das Hotel.
- *Manche, sämtliche* und *solche* können wie bestimmte Artikel (Regelfall) oder wie Adjektive (Ausnahme) verwendet werden. Die Endungen der nachfolgenden Adjektive richten sich nach der Art des Gebrauchs.
 - ▶ *Manche enttäuschten Gäste beschwerten sich über das Hotel.* ▶ *Deklination nach bestimmtem Artikel*
 - ▶ *Manche enttäuschte Gäste beschwerten sich über das Hotel.* ▶ *Deklination ohne Artikel*
 - ▶ *Solche öffentlichen Vorverurteilungen können großen Schaden anrichten.*
Solche öffentliche Vorverurteilungen können großen Schaden anrichten.
(Achtung: Steht *solche* nach einem unbestimmten Artikel, wird es wie ein Adjektiv dekliniert: *Ein solches brutales Vorgehen gegen die Demonstranten hat alle schockiert.*)
 - ▶ *Folgende* wird normalerweise wie ein Adjektiv dekliniert (Regelfall), kann aber auch eine Artikelfunktion übernehmen (Ausnahme).
Folgende dringliche Maßnahmen wurden beschlossen: ...
Folgende dringlichen Maßnahmen wurden beschlossen: ...

■ ■ ■ Übungen

1) Stress und Ärger im Büro
Ergänzen Sie die Adjektive in der richtigen Form.

Sie sind auch zu Hause noch genervt vom *arbeitsreichen* (0) (*arbeitsreich*) Tag im Büro? Ein (1) (*unzuverlässig*) Kollege hat eine Abmachung nicht eingehalten und der (2) (*cholerisch*) Chef hat sich mal wieder (3) (*lautstark*) aufgeregt? Beim Abendessen kommt es aus (4) (*nichtig*) Anlass zum Streit mit dem Partner? Dann wird es endlich Zeit, dass Sie einige (5) (*wirksam*) Strategien zur Stressbewältigung entwickeln.
Psychologen nennen vier (6) (*möglichlich*) Ursachen für den Stress im Berufsleben: die (7) (*derzeitig, gesellschaftlich*) Rahmenbedingungen, die den Zeit- und Termindruck sowie das Arbeitspensum erhöhen, (8) (*unangenehm oder unangemessen*) Verhalten von Führungskräfte-

ten, eine nicht (9) (*gut funktionierend*) Zusammenarbeit mit Kollegen und die (10) (*eigen*) Person mit eventuell zu (11) (*hoch*) Ansprüchen und Zielen.
Um die Stressquelle zu identifizieren, eignet sich ein Gespräch mit (12) (*gut*) Freunden oder Familienmitgliedern, mit denen man Probleme (13) (*offen*) besprechen kann. Man sollte aber darauf achten, dass diese Personen nicht zum „..... (14) (*seelisch*) Abfalleimer“ werden. Es verletzt die (15) (*persönlich*) Grenzen von Partnern, wenn man immer wieder sein Leid klagt. In einer Partnerschaft müssen (16) (*klar*) Absprachen getroffen werden, wie lange man über den Job reden will, ohne die Beziehung zu belasten. Als ein (17) (*erfolgreich*) Mittel zur Problembewältigung gilt (18) (*körperlich*) Bewegung. Ihr (19) (*gesundheitsfördernd*) Effekt ist vielfach nachgewiesen. →



Egal, ob man nach der Arbeit ins Fitnessstudio geht oder morgens gemächlich durch den Park joggt – Bewegung hilft vielen (20) (*gestresst*) Menschen beim „Dampfablassen“.

Daneben haben sich (21) (*verschieden*) Entspannungsmethoden als (22) (*nützlich*) erwiesen. Vor allem bei (23) (*akut*) Ärger ist es hilfreich, nicht sofort zu reagieren. (24) (*klein*) Verschnaufpausen sorgen oft für ein (25) (*sachlich*) Gesprächsklima.

Manchmal hilft schon das (26) (*tief*) Durchatmen, bevor man mit einem (27) (*schwierig*) Kollegen spricht.

Für einen (28) (*überwiegend sorgenfrei*) Berufsalltag gibt es natürlich noch

..... (29) (*weiter*) Strategien, z. B. (30) (*gut*) Planung und Organisation.

Experten empfehlen deshalb, sich (31) (*langfristig und kurzfristig*) Ziele zu setzen. Nach Ansicht von Experten kommen viele (32) (*organisatorisch*) Probleme daher, dass Mitarbeiter mit der (33) (*knapp*) Ressource Zeit nicht umgehen können.

Bei einer (34) (*groß*) Zahl von Aufgaben erleichtert eine (35) (*morgendlich*) To-do-Liste den Überblick. Hierbei ist es aber ratsam, nur rund zwei Drittel des Tages vorzuplanen und (36) (*deutlich*) Prioritäten zu setzen. Klar ist auch, dass nie alle (37) (*gesetzt*) Ziele erreicht werden können: Die meisten von uns scheitern irgendwann einmal, auch das muss man akzeptieren.

2) Wenn die bösen grünen Männchen kommen
Ergänzen Sie die Endungen der Adjektive und Artikel, wenn nötig.

Extrem..... Wetterphänomene wie Dürren, Wirbelstürme und Überschwemmungen bedrohen die Menschheit, wenn es kein..... baldig..... Umdenken in Bezug auf den Umgang mit unser..... kostbar..... Erde gibt. Aber dies scheint nicht d..... schlimmst..... Szenario zu sein, was auf uns zukommen kann, meinen NASA-Wissenschaftler. Wenn wir so weitermachen, dann könnten Außerirdische in Form von bös..... grün..... Männchen kommen, um uns zu bestrafen.

Wenn man unser..... klein..... hübsch..... blau..... Planeten aus der Ferne betrachtet, mag ja alles ganz wunderbar aussehen. Doch schaut man einmal näher hin, sieht das ganz anders aus. Da erdreistet sich so ein..... emporgekommen..... Spezies, d..... von ihr bewohnt..... Himmelskörper so zu behandeln, als würde er ihr allein gehören. Jed..... verantwortungsvoll....., zum intergalaktisch..... Reisen fähig..... Art kann da nur eines machen: mal vorbeikommen und für Ordnung sorgen. So sehen es zumindest einig..... führend..... Astrobiologen, wie kürzlich ein..... britisch..... Zeitung berichtete.

Die Wissenschaftler beschäftigten sich mit d..... spannend..... Frage, wie ein..... zukünftig..... Zusammentreffen von Menschen und Außerirdischen vonstatten gehen könnte. Schlimmstenfalls, so meinen die Experten, würde ein..... außerirdisch..... Intelligenz die Menschheit

auslöschen, um weiter..... noch existierend..... Leben auf der Erde zu retten. Sie warnen deshalb schon mal davor, all..... möglich..... Informationen über die Gattung Mensch ins weit..... All zu senden, denn die könnten von klug..... außerirdisch..... Wesen gegen uns verwendet werden – zum Beispiel indem sie aufzeigen, wo unser..... verwundbar..... Stellen sind. Zum Glück bewegen sich elektromagnetisch..... Rundfunk- und Fernsehsignale im kosmisch..... Vergleich recht langsam und haben daher unsere Galaxie noch nicht verlassen. Denn hätten aktuell....., hauptsächlich Schwachsinn produzierend..... Talk- und Castingshows bereits intelligent..... Zivilisationen erreicht, dann wäre unser Schicksal schon besiegelt: Wir würden vermutlich alle gefressen.

Aber es kann auch anders kommen: Vielleicht haben d..... grün..... Männchen eher ein..... sozialpädagogisch..... Ansatz und wollen uns auf d..... richtig..... Weg führen, uns mit ihr..... überlegen..... Technik helfen, wachsend..... Hunger, steigend..... Armut und unheilbar..... Krankheiten zu überwinden.

Ein..... weiter..... Möglichkeit haben die Wissenschaftler aber offenbar nicht in Betracht gezogen: Dass außerirdisch..... Lebewesen, sollten sie uns überhaupt bemerken, uns für genau das halten, was wir im kosmisch..... Zusammenhang wohl sind: ein..... klein..... Ausrutscher in der Weite des Universums – und uns einfach ignorieren.



3) Magische Orte


Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Sätze in der angegebenen Zeitform.
Achten Sie auf den richtigen Kasus.

- es – viel, magisch, Orte – auf dieser Welt – geben (*Präsens*)
- 1. sie – zahlreich, begeistert, Menschen – anziehen (*Präsens*)
- 2. einig-, überzeugt, Esoteriker – glauben, dass – dort – ein, besonder-, Energie – fließen (*Präsens*)
- 3. vor allem Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts – unzählig, mystisch, Orte – groß, Beliebtheit – sich erfreuen (*Präteritum*)
- 4. seit Jahrtausenden – der Berg Sinai – bei viel, gläubig, Menschen – als heilig – gelten (*Präsens*)
- 5. tausend, religiös, Besucher – auf seinen Gipfel – pilgern (*Präsens*)
- 6. dort – sie – dem Himmel – ein, klein, Stückchen – näher sein – und – viel, alltäglich, Sorgen – verschwinden (*Präsens*)
- 7. überall auf der Welt – solch-, magisch, Orte – wie der Berg Sinai – zu finden sein (*Präsens*)
- 8. manch-, heilig, Berge wie der Olymp – in Griechenland – groß sein, – ander-, heilig, Berge wie der „Goldene Fels“ – in Myanmar – vergleichsweise – winzig sein (*Präsens*)
- 9. in manch-, religiös, Stätten – die Andacht der Besucher – im Vordergrund – stehen (*Präsens*)
- 10. ander-, beliebt, Naturdenkmäler – zu, historisch, Ritualen – einladen (*Präsens*)
- 11. einig-, wenig, besonder-, Orte – ein Rätsel – bleiben (*Präsens*)
- 12. zu, dies-, rätselhaft, Orte – es – zahlreich, sogenannte, Geomanten – ziehen (*Präsens*)
- 13. Geomanten – Anhänger, ein, esoterisch, Kunst – sein, – die – mit der Erkundung von Erdkräften und Lebensenergien – sich beschäftigen (*Präsens*)
- 14. ihrer Meinung nach – z. B. Wasseradern – solch-, besonder-, Energien – abstrahlen können (*Präsens*)
- 15. der deutsch-, Arzt Ernst Hartmann – ein, interessant, Gitternetz-Theorie – entwickeln – und – die Welt – in ein, geometrisch, Schachbrettmuster – einteilen (*Präteritum*)
- 16. nach seiner Theorie – an den Kreuzungen der Schachbrettlinien – viel, besonder-, Kraftorte wie die Steinreihe von Carnac in der Bretagne – liegen (*Präsens*)
- 17. Esoteriker – meinen, dass – bestimmt, magisch, Orte – günstig, Energie – für den Menschen – erzeugen können (*Präsens*)

Es gibt viele magische Orte auf dieser Welt.



3.1.2 Komparation



Martina schwamm **am schnellsten**.
Sie schwamm **schneller als** Marie.

Franzi und Gabi kamen **zeitgleich** ins Ziel.
Franzi schwamm **genauso schnell wie** Gabi.

Proportionalität:
Je härter man trainiert, desto/umso schneller schwimmt man.

► **Hinweise**

- Der **Komparativ** der Adjektive wird mit **-er** gebildet, der **Superlativ** der Adjektive wird mit **am ...-sten** bzw. **-st-** gebildet. ► B-Grammatik, Seite 136
- Bei **zusammengesetzten** Adjektiven (Adjektiv + Adjektiv/Partizip) wird entweder der erste oder der zweite Teil gesteigert: **das meistgelesene Buch, der schwerwiegendste Vorwurf.**
- Der **Superlativ** kann auch **relativiert** werden.
Er ist einer der beliebtesten Schauspieler Hollywoods. → Er ist einer von mehreren sehr beliebten Schauspielern. Nomen und Adjektive stehen im Genitiv Plural.
- **Vergleiche** werden mit **als** oder **wie** gebildet. Steht das Adjektiv im Komparativ, verwendet man **als**, steht das Adjektiv im Positiv, gebraucht man **wie**. Angaben mit **als** und **wie** können nach der Satzklammer stehen.
Martina schwamm schneller als Marie. Franzi ist genauso schnell geschwommen wie Gabi.
- In **Sätzen, die eine Proportionalität ausdrücken**, steht in der Regel erst der mit **je** eingeleitete Nebensatz, danach folgt der Hauptsatz mit **desto/umso**.
Je härter man trainiert, desto/umso schneller schwimmt man.
Ausnahme: Der Nebensatz kann in einigen wenigen Fällen nachgestellt werden, wenn der Hauptsatz nicht mit **desto/umso** eingeleitet wird und das Adjektiv mit **immer** verbunden oder doppelt genannt wird.
Martinas Aufregung wurde immer größer, je näher der Wettkampf rückte.
Martinas Aufregung wurde größer und größer, je näher der Wettkampf rückte.

■ ■ ■ **Übungen**

1) **Deutsche Superlative**

Bilden Sie Sätze wie im Beispiel. Achten Sie auf fehlende Präpositionen und den richtigen Kasus.

- der (*lang*) Fluss, Deutschland – die Donau – 2 811 km – sein
Der längste Fluss Deutschlands ist die Donau mit 2 811 km.
- 1. der (*kurz*) Fluss – der Name: die Pader – tragen – und – gerade mal – 4,4 km – messen
.....
- 2. die (*klein*) Stadt – Arnis – heißen, 283 Einwohner – haben, eine Hauptstraße und ein paar Nebenstraßen – bestehen – und – Schleswig-Holstein – liegen
.....
- 3. die (*hoch*) gelegene Gemeinde – die Gemeinde Balderschwang – sein, sie – 1 044 Meter Höhe – sich befinden
.....
- 4. gleichzeitig – Balderschwang – auch – die (*gering*) Bevölkerungsdichte – verzeichnen – und – (*regenreich*) Ort, Deutschland – gelten
.....
- 5. der (*starke*) Wind – der Berg „Brocken“ – wehen, der (*viel*) Schnee – die „Zugspitze“ – fallen
.....
- 6. die (*heiß*) Gegend, Deutschland – die Oberpfalz – sein • ihr Hitzerekord – 40,2 Grad Celsius – liegen
.....

2) Neue Angebote vom Ostseehotel

Ergänzen Sie die Adjektive im Komparativ (K) oder Superlativ (S) in der richtigen Form.

Sehr geehrte Frau Hoffmann,

nach dem *kältesten* (*kalt/S*) Winter der letzten 20 Jahre mit Temperaturen (*tief/S*) von -23 Grad Celsius steht nun endlich der Frühling vor der Tür: Die Nächte werden spürbar (*kurz/K*), die Temperaturen (*hoch/K*) und die ersten Sonnenstrahlen laden zu (*lang/K*) Spaziergängen ein.

Wir möchten Sie gerne über die (*aktuell/S*) Neuigkeiten, die (*gut/S*) Arrangements und (*interessant/S*) Veranstaltungen rund um unser Hotel informieren. Lassen Sie sich von unseren Angeboten inspirieren und entdecken Sie die (*schön/S*) Kurhaus-Höhepunkte für die kommenden Wochen.

Einer dieser Höhepunkte könnte ein Candle-Light-Dinner für zwei Personen in unserem Hotelrestaurant sein.

Wir sind für die (*originell/S*) Küche an der Ostsee bekannt. Unsere Fischkreationen entzücken selbst die (*verwöhnt/S*) Feinschmecker.

Schon jetzt heißen wir Sie herzlich willkommen und laden Sie ein, bei uns Gast zu sein. Wir garantieren (*niedrig/S*) Preise für die (*gut/S*) ausgestatteten und (*groß/S*) Hotelzimmer in der Region.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



3) Eins der besten in der Region

Ergänzen Sie das Attribut im Genitiv Plural wie im Beispiel.

- unser Hotel – gut

Unser Hotel ist eins der besten in der Region.

1. unser hoteleigener Stand – sauber
2. das nahe gelegene Naturschutzgebiet – alt
3. die Kunstaussstellung im Foyer – beeindruckend
4. die Sonnenterasse auf dem Dach – groß
5. das Angebot im Wellnessbereich – vielfältig
6. unser Hotelrestaurant – angesehen
7. unser Küchenchef – prominent
8. unsere Samstagabendshow – aufregend

4) Je besser der Service ...

Bilden Sie Sätze wie im Beispiel. Achten Sie auf den Satzbau.

- Service – gut – sein • Gäste – zufrieden – sein

Je besser der Service ist, desto zufriedener sind die Gäste.

1. viele Prominente – im Hotel – wohnen • es – bekannt – werden
2. Konkurrenz – stark – sein • wir – viel – sich anstrengen müssen
3. Werbung – originell – sein • sie – gut – beim Kunden – ankommen
4. Angebot des Wellnessbereiches – vielfältig – sein • wir – konkurrenzfähig – werden
5. Strand – schmutzig – sein • wenig Gäste – wiederkommen werden
6. das Personal – schlecht – ausgebildet sein • viele Fehler – passieren können
7. das Kulturprogramm des Ortes – sein – abwechslungsreich • interessant – die Gegend – für viele Besucher – werden
8. viele Menschen – das Naturschutzgebiet – besuchen • groß – die Gefahr von Schäden – sein

5) Je mehr ... desto besser ...

Bilden Sie Sätze im Präteritum wie im Beispiel.

- Otto – viel – lernen • seine Leistungen – gut – werden
 - a) *Je mehr Otto lernte, desto besser wurden seine Leistungen.*
 - b) *Ottos Leistungen wurden immer besser, je mehr er lernte.*
- 1. die Streiks – lange – anhalten • das Verkehrschaos – groß – werden
 - a)
 - b)
- 2. viele – Ärzte – kündigen • die Situation im Krankenhaus – schlecht – werden
 - a)
 - b)
- 3. die Demonstrationen – lange – dauern • die Lage – bedrohlich – werden
 - a)
 - b)
- 4. wir – oft – miteinander – reden • das Verhältnis zu meinen Kollegen – gut – werden
 - a)
 - b)

6) Überraschende Forschungsergebnisse

Bilden Sie Sätze wie im Beispiel. Achten Sie auf den Satzbau.

- viel Schokolade – eine Frau – essen • gut – vor Schlaganfällen geschützt sein
Je mehr Schokolade eine Frau isst, desto besser ist sie vor Schlaganfällen geschützt. Das fanden schwedische Forscher heraus.
- 1. lang – Jugendliche – die Schule – besuchen • hoch – ihr Intelligenzquotient – sein
, zeigt eine norwegische Studie.
- 2. schön – eine Frau – sein • schnell – die Beziehung – zerbrechen
 Britischen Forschungsergebnissen zufolge machen attraktive Frauen schneller Schluss:
- 3. hoch – das Bildungsniveau einer Frau – sein • wenig – Kinder – bekommen – sie
, behaupten amerikanische Wissenschaftler.
- 4. symmetrisch – ein Körper – aussehen • attraktiv – er – auf uns – wirken
 Das beweisen britische Studien.
- 5. konsequent – jemand – eine traditionelle mediterrane Ernährungsweise – einhalten • niedrig – sein Risiko – sein – an Alzheimer zu erkranken
- 6. abenteuerlustig – ein Mensch – sein • eher – er – auf eine Behandlung mit Placebos – ansprechen
 Das ergab eine Untersuchung kanadischer Forscher.

7) Die Inspektion in der Firma hat interessante Ergebnisse gebracht.

Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Vergleichssätze mit *als* oder *wie* im Perfekt. Achten Sie auf den Satzbau.

- im vergangenen Jahr ↔ vor zwei Jahren – die Firma – (*viel*) – Mitarbeiter – einstellen
Im vergangenen Jahr hat die Firma mehr Mitarbeiter eingestellt als vor zwei Jahren.
- 1. im letzten Jahr = im Jahr davor – (*genauso viele*) – Praktikanten – in den verschiedenen Abteilungen – arbeiten
- 2. über die Qualität der Produkte ↔ über verspätete Lieferungen – (*wenig*) – Beschwerden – von Kunden – geben
- 3. am Standort München ↔ am Standort Hamburg – die Mitarbeiter – (*oft*) – an Weiterbildungen – teilnehmen
- 4. die Forschungsabteilung = die Marketingabteilung – einen – (*genauso hoch*) – Etat – bekommen
- 5. im Bereich des Managements ↔ im Bereich der Produktion – (*viel*) – Krankheitsfälle auftreten
- 6. in der ersten Jahreshälfte ↔ in der zweiten Jahreshälfte – das Management – (*hoch*) – Ausgaben für Dienstreisen – verbuchen

3.2 Partizipien als Adjektive



Das **lernende** Kind sitzt auf dem Sofa.



Der Dieb flüchtete mit den **gestohlenen** Wertsachen.

► Gebrauch

- Partizipien als Adjektive werden attributiv verwendet.
- Partizipien geben eine temporale Beziehung zur Haupthandlung wieder.
 - ▶ Das **Partizip I** beschreibt Handlungen, Zustände oder Vorgänge, die gleichzeitig zur Haupthandlung laufen.
Das lernende Kind sitzt auf dem Sofa.
(= Das Kind sitzt auf dem Sofa und lernt.)
 - ▶ Das **Partizip II** beschreibt in der Regel vergangene, abgeschlossene Handlungen, Zustände oder Vorgänge.
Der Dieb flüchtete mit den gestohlenen Wertsachen.
(= Die Wertsachen wurden gestohlen, danach flüchtete der Dieb damit.)
- Partizipien können mit verschiedenen Angaben **erweitert** werden.
Die gestern im Städtischen Museum gestohlenen Wertsachen konnten von der Polizei heute Nacht sichergestellt werden.
Erweiterte Partizipien findet man vor allem in der Schriftsprache, z. B. in beschreibenden Texten oder in wissenschaftlichen Publikationen.
- Das Partizip I in Verbindung mit **zu** bildet das sogenannte **Gerundiv**. Dieses Attribut ist eine Passiv-Ersatzform und kennzeichnet eine Notwendigkeit oder eine Möglichkeit.
Die zu lernenden Vokabeln stehen auf Seite 100.
(= Die Vokabeln, die noch gelernt werden müssen, stehen auf Seite 100.)
Das ist ein nicht zu erklärendes Phänomen.
(= Das Phänomen kann nicht erklärt werden.)

► Formen: Partizip I und II als Adjektiv

| | | | | |
|--|---|---|---|--|
| Partizip I + Adjektiv- endung | das lernende Kind | Aktiv: Das Kind lernt. | bei transitiven oder intransitiven Verben | Handlung läuft parallel zur Haupthandlung. |
| | das sich fürchtende Kind | Aktiv: Das Kind fürchtet sich. | bei reflexiven Verben | |
| Partizip II + Adjektiv- endung | die gestohlenen Wert- sachen | Passiv: Die Wertsachen wurden gestohlen. | bei transitiven Verben | Die Handlung ist abge- schlossen. Sie geschieht vor der Haupthandlung. |
| | der geflohene Dieb | Aktiv: Der Dieb ist geflohen. | bei intransitiven Verben mit <i>sein</i> im Perfekt | |
| | der auf Kunstraub spezialisierte Dieb | Aktiv: Der Dieb hat sich auf Kunstraub spezialisiert. | bei reflexiven Verben, die ein Zustandsreflexiv bil- den können (► Seite 59) Das Reflexivpronomen entfällt. |  | Bei reflexiven Verben kann die Handlung vorzeitig oder gleichzei- tig sein. |
| der an Kunst interes- sierte Dieb | Aktiv: Der Dieb ist an Kunst interessiert/interessiert sich für Kunst. | | | |

► **Formen: Gerundiv**

zu
+ Partizip I
+ Adjektiv-
endung

die **zu lernenden**
Vokabeln

Passiv:
Die Vokabeln müssen gelernt werden.

zum Ausdruck von Möglichkeit oder
Notwendigkeit

► **Hinweise**

→ Bei den Verben *sein* und *haben* und einigen intransitiven Verben mit *haben* im Perfekt wie *arbeiten, antworten, danken, gefallen, nützen, schlafen, sitzen, stehen, zunehmen* usw. wird das Partizip II nicht als Adjektiv verwendet. Ausnahme: In seltenen Fällen wird das Partizip II als Adjektiv in übertragener Bedeutung genutzt: *eine gestandene Frau = eine selbstständige und erfahrene Frau.*

■ ■ ■ **Übungen**

1) **Ergänzen Sie.**

a) **Bilden Sie das Partizip als Adjektiv.**

| Verb | Nomen | Partizip I als Adjektiv | Partizip II als Adjektiv |
|--------------------|-------------------|---------------------------------|---------------------------|
| ● sich erkälten | das Kind | <i>das sich erkältende Kind</i> | <i>das erkältete Kind</i> |
| 1. kochen | die Kartoffeln | | |
| 2. sich vollziehen | die Veränderungen | | |
| 3. sich verlieben | das Mädchen | | |
| 4. steigen | die Preise | | |
| 5. landen | das Flugzeug | | |
| 6. zunehmen | der Verkehr | | |
| 7. sich empören | die Bürger | | |
| 8. sich erholen | die Patientin | | |
| 9. sich wandeln | die Werte | | |

b) **Partizip I oder II?**

Welches Partizip passt zu welchem Nomen? Ergänzen Sie.

- | | | |
|-----------------|----------------------------------|--|
| ● sprechen | a) <i>der sprechende</i> Roboter | b) <i>das gesprochene</i> Wort |
| 1. reinigen | a) Putzmittel | b) Zimmer |
| 2. betäuben | a) Zahn | b) ohren..... Lärm |
| 3. verwöhnen | a) Kind | b) Massage |
| 4. abhärten | a) Training | b) Sportler |
| 5. anerkennen | a) Leistung | b) Worte |
| 6. bezahlen | a) Rechnung | b) Kunde |
| 7. schreiben | a) Wort | b) Arbeiter |
| 8. stehen | a) Verkehr | b) Frau |
| 9. bearbeiten | a) Antrag | b) den Antrag Beamte |
| 10. zerstören | a) Stadt | b) alles Erdbeben |
| 11. verletzen | a) Bemerkung | b) am Bein Patient |
| 12. erlösen | a) Gedanke | b) von seinen Schmerzen Mensch |
| 13. entscheiden | a) Augenblick | b) bereits Wahl |



2) Internet-Dating

Ergänzen Sie die passenden Partizipien.

Internet-Dating ist mittlerweile in den Industrieländern eine der meistgenutzten (0) (nutzen) Möglichkeiten, den Partner fürs Leben zu finden. Das ist eines der vielen Ergebnisse einer groß (1) (anlegen) Analyse von US-Forschern, die mehr als 400 bereits zu diesem Thema (2) (vorliegen) Studien in ihre Untersuchung einbezogen hatten. Die Wissenschaftler stellten eine erheblich (3) (verändern) Einstellung gegenüber dem Internet-Dating fest: Die in den 1980er- und 90er-Jahren noch mit einem negativen Stigma (4) (behaften) Art des Kennenlernens hat heute die breite, einen Partner (5) (suchen) Masse erreicht.

Die an der Studie (6) (beteiligen) Experten sehen viele positive Aspekte des Internet-Datings, warnen aber auch vor Gefahren und falschen Erwartungen. So zweifeln sie u. a. an (7) (so nennen, auf Wissenschaft basieren) Angeboten zur Partnerfindung im Internet. Ein (8) (nachweisen) Vorteil des Internet-Datings besteht nach Meinung der Wissenschaftler darin, Partner zu finden, die man sonst nie getroffen hätte. Das gilt vor allem für hart (9) (arbeiten) oder abseits der Großstädte (10) (wohnen) Menschen. Darüber hinaus bietet das Internet die Möglichkeit, wenig oder gar nicht (11) (eignen) Personen aus der Suche auszuschließen.

Als permanent (12) (lauern) Gefahren beschreiben die Forscher eine (13) (sich einschleichen) „Shopping-Mentalität“, die durch das (14) (andauern) Vergleichen von potenziellen Partnern entsteht. Die Nutzer der Partneragenturen werden voreingenommen, pingelig und wählerisch. Sie fokussieren sich auf Kriterien wie das äußere Erscheinungsbild oder Interessen. Am Ende kann eine Zeit (15) (rauben) Korrespondenz eine gerade (16) (entstehen) Romanze im Keim ersticken oder die Erwartungen in kaum zu (17) (erreichen) Höhen schrauben.

Trotz intensiver Suche fanden die Autoren allerdings keine von Fachleuten (18) (überprüfen) Veröffentlichung, die einen wissenschaftlich (19) (beweisen) Erfolg von Online-Dating belegen würde. Auch die von einigen Anbietern (20) (anpreisen) mathematische Methode sei nicht in der Lage, sich nach Liebe (21) (sehnen) Menschen auf Dauer zusammenzubringen.



3) Faszination Mittelalter. Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Sätze mit einem Partizipialattribut. Achten Sie auf die Adjektivendungen und die angegebene Zeitform.

- der Kreis der (für das Mittelalter, sich interessieren) Menschen – ständig – wachsen (Präsens)
Der Kreis der sich für das Mittelalter interessierenden Menschen wächst ständig.
- 1. ihre Leidenschaft – für eine (längst, vergehen) Epoche – einen (überraschen) Hintergrund – haben: die Suche nach (bleiben) Werten – für unsere Zukunft (Präsens)
.....
- 2. die (wachsen) Begeisterung – für das Mittelalter – keine Grenzen – zu kennen scheinen: Drei der sechs (meist, verkaufen) Romane – in Deutschland – einen Bezug zum Mittelalter – haben (Präsens)
.....
- 3. 70 Prozent der (neu zulassen) Online-Rollenspiele – auf einem mittelalterlich, Hintergrund – basieren (Präsens)
.....
- 4. im Mai letzten Jahres – Platz eins der Charts – erstmals – von einer (ausschließlich auf mittelalterlichen Instrumenten spielen) Musikgruppe – erobert werden (Passiv Präteritum)
.....
- 5. auch die (regelrecht explodieren) Zahl der Pilger auf dem Jakobsweg – auf das (zunehmen) Interesse am Mittelalter – hinweisen (Präsens)
.....
- 6. selbst die Wissenschaft – auf mehr Lehrstühle für diese Epoche und eine (sich vervielfachen) Anzahl der (entsprechen) Dissertationen und Habilitationen – verweisen können (Präsens)
.....

7. doch woher – die Begeisterung – für die (ca. vom 6. bis zum 15. Jahrhundert dauern) Epoche – kommen – ? (Präsens)
.....
.....
8. wie – ein rückständiges Zeitalter – so viele (Zeit und Geld opfern) Menschen – in seinen Bann – ziehen können – ? (Präsens)
.....
.....
9. wenn – man – den hart, Kern – der (für das Mittelalter begeistern) Teilnehmer – in zügig, Zeltlagern – fragen, warum – sie – dieser (Zeit rauben) Leidenschaft – nachgehen, man – Antworten – erhalten – wie: „Weil ich mich hier selbst spüre.“ (Präsens)
.....
.....
10. überall – die Sehnsucht – nach einem (direkt erleben) Gefühl von Freiheit – mitschwingen (Präsens)
.....
.....
11. auch – die Suche – nach (faszinieren) Helden und (bewegen) Erlebnissen – eine Rolle – spielen (Präsens)
.....
.....
12. bei den mittelalterlich, Treffen – Männer ihre (ersehen) Männlichkeit mit Schwert, Schild und Harnisch – ausleben können (Präsens)
.....
.....
13. viele – an einer (verlieren) Orientierung – in einer zu komplex, Welt – leiden
.....
.....
14. nach Meinung von Historikern – die Menschen – in einer inhaltsleer (vorfertigen) Konsumwelt – nach ihren kulturell, Wurzeln – suchen
.....
.....



4) Was ist/sind das?

Bilden Sie das Gerundiv wie im Beispiel.

- Die Konflikte in dem Land sind von außen nur schwer zu verstehen.
Das sind von außen nur schwer zu verstehende Konflikte.
1. Die Regierung traf Entscheidungen, die die Bürger nicht nachvollziehen können.
Das sind von den Bürgern
 2. Man kann die Zustände in manchen Seniorenheimen nur schwer ertragen.
Dort herrschen
 3. Im Labor gelten Regeln, die unbedingt beachtet werden müssen.
Im Labor gelten
 4. Diese Aufgaben können problemlos bewältigt werden.
Das sind
 5. Solche Fehler müssen in dieser Situation vermieden werden.
Das sind
 6. Wir können diese Forderungen nicht akzeptieren.
Das sind
 7. Die Grundsätze unserer Demokratie müssen konsequent verteidigt werden.
Das sind
 8. In diesem Verfahren müssen bestimmte Untersuchungsmethoden angewendet werden.
Das sind die in diesem Verfahren
 9. Die Hürden können leicht überwunden werden.
Das sind
 10. Diese Grammatikregeln können verständlich dargestellt werden.
Das sind

5) Internationaler Negativpreis: Die frechste Produktfälschung kommt aus Deutschland! Formen Sie die Relativsätze in Partizipialkonstruktionen um wie im Beispiel.

▶ Achtung: Relativpronomen und Hilfsverben werden nicht in die Partizipialkonstruktion übernommen.

● Am Freitag wurde in Frankfurt die Fälschung, die ihrem Original am ähnlichsten sieht, von einer Jury gewählt.
Am Freitag wurde in Frankfurt die ihrem Original am ähnlichsten sehende Fälschung von einer Jury gewählt.

1. Die Kopien, die den Erfindern und Verbrauchern schaden, wurden mit Schmähpreisen bedacht.
2. Plagiate, die ihrer Vorlage bis ins Detail ähneln, kann man oft erst bei genauem Hinsehen erkennen.
3. Zum Beispiel fehlte bei einem Tischventilator, der nachgemacht wurde, lediglich der Markenname.
4. Viele Fälscher kopieren das Produkt, das vorliegt, einfach eins zu eins.
5. Damit sparen sie die Kosten, die für Entwicklung und Marketing anfallen.
6. Außerdem bedienen sie sich billiger Materialien, die den Qualitätsansprüchen nicht entsprechen.
7. Auf diese Weise können die Nachahmer, die sich nicht an gesetzliche Regelungen halten, ihre Ware deutlich günstiger anbieten und einen ordentlichen Gewinn machen.
8. Der Verein Plagiarius, der die Produktpiraterie aktiv bekämpft, präsentierte einige besonders dreiste Fälschungen.
9. Die Jury verlieh ihren Negativpreis, der bei einigen Herstellern gefürchtet ist, an insgesamt zehn Firmen.

10. Den schwarzen Zwerg mit einer goldenen Nase erhielt unter anderem ein Produzent aus Deutschland, der Autofelgen fälschte. Er landete auf Platz eins der dreitesten Plagiate.

11. Dahinter folgten zwei Unternehmen, die aus Asien stammen.

12. Die meisten Prozesse, die in Deutschland wegen Produktfälschung geführt werden, richten sich gegen deutsche Unternehmer.

13. Experten meinen, dass Richter, die Fälschungsdelikte verhandeln, immer noch viel zu milde Urteile fällen.

14. Der Schaden für die Wirtschaft, der durch Plagiate angerichtet wird, ist immens.

15. Allein der Verband der deutschen Maschinenbauer VDMA beziffert ihn auf 4,5 Milliarden Euro mit einer Tendenz, die weiter ansteigt.

16. Den Schnäppchenjägern, die Plagiate kaufen, kann ein böses Erwachen drohen: Die gefälschte AC-Autofelge, die von der Jury preisgekrönt wurde, fiel beim Belastungstest des TÜV* durch.

TÜV: Technischer Überwachungs-Verein (Verein, der technische Sicherheitskontrollen durchführt)



6) Gefährliche Spielplätze

Ergänzen Sie die Adjektive, Zahlwörter und Partizipien (einschließlich Gerundiv) in der jeweils richtigen Form.

Jeder zweite (0) (zwei) Spielplatz in Deutschland hat schwere Mängel

Rutschen, Schaukeln oder Klettern ist auf (1) (*deutsch*) Spielplätzen mitunter eine (2) (*gefährlich*) Angelegenheit: Bei einem (3) (*bundesweit, durchführen*) Test von Spielplätzen hat der TÜV Rheinland bei (4) (*drei Viertel*) der (5) (*untersuchen*) Plätze Mängel entdeckt. Auf (6) (*viel*) als der Hälfte der Plätze waren die Missstände so groß, dass die Prüfer (7) (*akut*) Handlungsbedarf sahen.



Bei jeder (8) (*fünf*) Anlage fanden die Tester (9) (*so nennen*) Fangstellen an den Geräten: An den Fangstellen können Kinder leicht mit Kopf oder Hals an den Geräten hängen bleiben. Die Tester bezeichneten diese Stellen als unbedingt (10) (*beseitigen*) Schwachstellen, denn in der Vergangenheit ist es schon zu (11) (*tödlich*) Unfällen gekommen. Auch Finger seien häufig gefährdet: Bei rund (12) (*ein Viertel*) der (13) (*testen*) Spielplätze könnten Kinder im Spielgerät stecken bleiben, etwa in zu (14) (*groß*) Kettengliedern. Als weitere Schwachpunkte haben sich (15) (*fehlen*) Bodenbeläge oder (16) (*hart*) Gegenstände unter Rutschen oder Klettergerüsten erwiesen. Hier besteht eine Verletzungsgefahr beim Aufprall. Der mittlerweile (17) (*drei*) Spielplatz-Test des TÜV-Rheinland habe aber auch die (18) (*aktiv*) Bemühungen der einzelnen Kommunen unter Beweis gestellt. (19) (*schlimm*) Mängel wie (20) (*verrostet*) Metallgerüste oder (21) (*durchfaulen*) Holzgeräte hätten die Prüfer dieses Mal nicht entdeckt, so der Bericht. Vor (22) (*drei*) Jahren hingegen hatte der TÜV auf 69 von 75 Spielplätzen zum Teil (23) (*verheeren*) Wartungs- und Sicherheitsmängel gefunden. In 16 Fällen handelte es sich um sofort (24) (*schließen*) Spielplätze.

7) Die Kraft der Marke

Formen Sie die Relativsätze in Attribute (Partizipialkonstruktionen oder Adjektive) um.

Beherrschen große Marken und ihre Symbole unser Bewusstsein? Haben sie Einfluss auf unsere Kaufentscheidung? Können Sie sogar unser Gehirn manipulieren? Marktforschungsstudien, die unlängst durchgeführt wurden, beantworten diese Fragen mit Ja.

Die Untersuchungen haben gezeigt, dass mehr als die Hälfte der Verbraucher auf Marken schwören, die ihnen aus ihrer Kindheit bekannt sind. In den USA kennen Kinder, die drei Jahre alt sind, bereits 100 verschiedene Markensymbole. Die Wirkung der Marken auf die Menschen ist erstaunlich. So scheinen z. B. Symbole, die auf Kleidung angebracht wurden, nicht nur bei Jugendlichen das Selbstbewusstsein und das Identitätsgefühl zu stärken. Außerdem helfen uns Firmenlogos bei der Orientierung im Angebotsüberfluss, den wir jeden Tag vorfinden (*Adjektiv*).



Sogenannte Neuro-Ökonomen fanden heraus, dass Markenlogos, die jeder kennt (*einfaches Partizip*), auf Hirnregionen, die Emotionen hervorrufen, stärker reagieren als unbekannte Logos. Solche Erkenntnisse, die wissenschaftlich bewiesen wurden, sind für Firmen von besonderer Bedeutung, denn die meisten Kaufentscheidungen werden aus dem Unterbewusstsein, aus Emotionen heraus getroffen. Die Folge ist, dass Konzerne immer mehr Geld in die Bekanntheit ihrer Marken, die den Umsatz maßgeblich beeinflussen, investieren.

Heutzutage kann sich niemand mehr der Macht der Logos, die omnipräsent sind, entziehen. Das wissen natürlich auch die Fälscher, die mit Produkt- und Markenpiraterie, die inzwischen zum globalen Problem herangewachsen ist, sehr viel Geld verdienen.

In einigen europäischen Ländern formieren sich nun Bürgerinitiativen, die gegen den Konsum- und Markenterror ankämpfen.

3.3 Nominalisierte Adjektive und Partizipien



Gestern brach ein *unbekannter* Mann ins Museum ein.

Gestern brach ein *Unbekannter* ins Museum ein.

► Gebrauch

- Die meisten Adjektive und Partizipien können auch als Nomen im Satz auftreten.
- Nominalisierte Adjektive dienen zur Bezeichnung von Personen oder Abstrakta.
Gestern brach ein Unbekannter ins Museum ein.
Die Polizei kann noch nichts Neues über den Fall sagen.
- Nominalisierte Adjektive werden wie attributiv verwendete Adjektive dekliniert.
 ► Seite 112/113: *Deklination der Adjektive*

► Formen: Personen

| Adjektiv/Partizip | mit bestimmtem Artikel | mit unbestimmtem, negativem oder possessivem Artikel |
|-------------------|------------------------------|--|
| beamtet | der Beamte • die Beamtin (!) | ein Beamter • eine Beamtin (!) |
| bekannt | der Bekannte • die Bekannte | ein Bekannter • eine Bekannte |
| deutsch | der Deutsche • die Deutsche | ein Deutscher • eine Deutsche |
| heilig | der Heilige • die Heilige | ein Heiliger • eine Heilige |

► Formen: Abstrakta

| Adjektiv/Partizip | mit bestimmtem Artikel | ohne Artikel |
|-------------------|------------------------|----------------------|
| böse | das Böse | nur Böses |
| neu | das Neue | nichts Neues |
| erschreckend | das Erschreckende | etwas Erschreckendes |

► Formen: Sprach- und Farbbezeichnungen

| Adjektiv | mit bestimmtem Artikel | ohne Artikel/mit unbestimmtem, negativem oder possessivem Artikel/mit Attribut |
|----------|--|--|
| spanisch | das Spanische (ohne Attribut) das gesprochene Spanisch (mit Attribut) | Spanisch • gesprochenes Spanisch • mein Spanisch |
| grün | das Grüne • das Grün (ohne Attribut) das giftige Grün (mit Attribut) | ein sattes Grün |

► Hinweise 1

- Bei der Bezeichnung der Nationalitätszugehörigkeit bilden *die Deutschen* eine Ausnahme. Sie werden wie nominalisierte Adjektive dekliniert: *der Deutsche, ein Deutscher, eine Deutsche, die Deutschen*.
 Achtung: Alle anderen maskulinen Bezeichnungen von Nationalitäten auf *-e* wie *der Brite, der Bulgare, der Chinese* usw. sind Nomen der n-Deklination (► Seite 93). Ihre feminine Form endet auf *-in*: *der Bulgare – die Bulgarin*.
- Einige wenige Wörter sind in unterschiedlicher Bedeutung in beiden Wortarten vertreten.
das Junge (nominalisiertes Adjektiv, z. B. das junge Tier) – *der Junge* (Nomen der n-Deklination)
- Nominalisierte Adjektive/Partizipien besitzen in der Regel nur dann eine feminine Form, wenn es sich um Personen handelt: *die Bekannte, die Vorgesetzte, die Schöne*.
 Daneben gibt es einige wenige feminine Wörter: *die Illustrierte, die Waagerechte, die Horizontale, die Vertikale, die Senkrechte, die Gerade*.

► **Hinweise 2**

- Sprach- und Farbbezeichnungen stellen eine Sondergruppe der nominalisierten Adjektive dar. Sie können zwei verschiedene Formen bilden: eine Form mit *-e* (*das Spanische*) und eine Form ohne *-e* (*Spanisch*).
- ▶ **Die Form mit *-e*** endet im Akkusativ auf *-e*, im Dativ und Genitiv auf *-en*. Man verwendet sie nur mit bestimmtem Artikel und ohne Attribut: *Das Spanische hat seine Wurzeln im Lateinischen.*
- ▶ **Die Form ohne *-e*** endet im Genitiv fakultativ auf *-s*, im Dativ und Akkusativ ist sie endungslos. Man verwendet diese Form mit anderen Artikelwörtern oder mit einem Attribut.
Spanisch wird von mehr als 400 Millionen Menschen gesprochen. Mein Spanisch ist leider nicht so gut. Das heute gesprochene Spanisch hat mit dem alten Latein nicht mehr viel zu tun.
Bei Farbbezeichnungen können beide Formen mit bestimmtem Artikel stehen.
Er log das Blaue vom Himmel. Das Grün der Wiese leuchtete.

■ ■ ■ **Übungen**

- 1) Benennen Sie die folgenden Personen.
Bilden Sie aus den Adjektiven/Partizipien Nomen wie im Beispiel.

| Partizip/Adjektiv | maskulin (der/ein) | feminin | Plural |
|--------------------|------------------------------------|----------------------|------------------|
| ● vorsitzend | der Vorsitzende · ein Vorsitzender | die/eine Vorsitzende | die Vorsitzenden |
| 1. abgeordnet | | | |
| 2. angeklagt | | | |
| 3. studierend | | | |
| 4. verletzt | | | |
| 5. anwesend | | | |
| 6. einheimisch | | | |
| 7. betrunken | | | |
| 8. unterrichtend | | | |
| 9. bekannt | | | |
| 10. verantwortlich | | | |
| 11. heranwachsend | | | |
| 12. leidtragend | | | |
| 13. jugendlich | | | |

- 2) Nominalisieren und ergänzen Sie die Adjektive und Partizipien.

a) **Wie macht man Karriere?**

Wenn zwei das *Gleiche* (0) (*gleich*) leisten, wieso wird dann einer nur Projektleiter und der andere (1) (*Vorstand + vorsitzend*)?
Um (2) (*bedeutend*) zu leisten, braucht man einen starken inneren Willen und große Ambitionen, das meinen jedenfalls zwei Karriereberaterinnen aus München. Die Ambitionen sind das (3) (*entscheidend*), wenn man Karriere machen will. Sie befähigen einen unter anderem dazu, flexibel zu reagieren und neu (4) (*gelernt*) zu nutzen. Dazu kommen weitere Aspekte wie psychische Disziplin und fachliches Können. (5) (*wichtig, Superlativ*) neben Willen und Ambitionen ist die Fähigkeit, positive Resonanz in seine eigene Umgebung zu bringen, meinen die Beraterinnen. Freundlichkeit, Optimismus und Unkompliziertheit wirken als etwas (6) (*motivierend*) und (7) (*positiv*).



b) Was hat Urlaub mit Produktivität zu tun?

Es gibt etwas ständig (1) (*wiederkehrend*) bei Chefbesprechungen in Betrieben oder Institutionen, nämlich die Frage, wie die Produktivität noch weiter gesteigert werden kann. (2) (*vorgesetzt*) analysieren oft stundenlang den Arbeitsalltag ihrer (3) (*angestellt*) und (4) (*beamtet*) in der Hoffnung, auf der Suche nach mehr Effektivität etwas (5) (*neu*) zu entdecken.

Doch einen Faktor haben sie dabei möglicherweise übersehen: (6) (*deutsch*) plaudern während der Arbeitszeit insgesamt fast 15 Millionen Stunden über ihren Urlaub. Und das kostet die deutschen Arbeitgeber rund 465 Millionen Euro im Jahr. Das belegte jetzt eine Umfrage des Internetportals lastminute.de unter knapp 10 300 (7) (*erwachsen*) in neun europäischen Ländern. Den Ergebnissen zufolge verbringt jeder (8) (*deutsch*) nach dem Urlaub durchschnittlich 25 Minuten damit, den Kollegen das (9) (*erlebt*) ausführlich zu schildern. Nur die Iren schwatzen noch eine Minute länger. Im Schnitt erzählen die Europäer 22 Minuten lang Urlaubsgeschichten während der Arbeit.

Aber wie sollen die um die Arbeitszeit betrogenen Chefs nun mit diesen erschreckenden Zahlen umgehen? Müssten sie nicht dem Wirtschaftsaufschwung zuliebe Urlaubserzählungen am Arbeitsplatz verbieten? Das würde vermutlich nichts (10) (*gut*) für das Arbeitsklima bedeuten. Vielleicht sollten sie sich einfach noch ein paar andere Zahlen anschauen. Denn eine weitere Umfrage des Internetportals ergab noch mehr (11) (*überraschend*): (12) (*angestellt*) und (13) (*beamtet*) erbringen pro Jahr für deutsche (14) (*vorgesetzt*) eine Gratisleistung von rund 460 Millionen Stunden – durch Arbeit während des Urlaubs und in der Freizeit.



3) Sind die folgenden Personenbezeichnungen Nomen der n-Deklination oder nominalisierte Adjektive/Partizipien? Kreuzen Sie an. Nennen Sie auch die feminine Form und bei nominalisierten Adjektiven/Partizipien das passende Adjektiv/Partizip.

| | Nomen der n-Deklination | Nominalisiertes Adjektiv/Partizip | Adjektiv/Partizip | Feminine Personenbezeichnung |
|---|-------------------------|-----------------------------------|-------------------|------------------------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> der Grieche | X | | | die Griechin |
| <input checked="" type="checkbox"/> der Auszubildende | | X | auszubildend | die Auszubildende |
| 1. der Experte | | | | |
| 2. der Vorsitzende | | | | |
| 3. der entsandte | | | | |
| 4. der Soziologe | | | | |
| 5. der Zeuge | | | | |
| 6. der Arbeitslose | | | | |
| 7. der Bote | | | | |
| 8. der Angestellte | | | | |
| 9. der Kunde | | | | |
| 10. der Sachverständige | | | | |
| 11. der Gläubige | | | | |
| 12. der Taubstumme | | | | |
| 13. der Reisende | | | | |
| 14. der Ire | | | | |
| 15. der Irre | | | | |
| 16. der Kriminelle | | | | |
| 17. der Schuldige | | | | |
| 18. der Behinderte | | | | |

4) Adjektivdeklinaton oder n-Deklination?

Ergänzen Sie die Nomen und eventuell fehlende Artikelendungen in der richtigen Form.

- Er traf auf der Konferenz viele *Bekannte* (der *Bekannte*) und *Experten* (der *Experte*).
- 1. Auf der Krankenstation ist wieder was los. Ein (der *Kranke*) aus Zimmer 25 ist aus dem Bett gefallen, ein (der *Patient*) aus Zimmer 17 will seine Medikamente nicht nehmen und ein (der *Verletzte*) in der Notaufnahme will (sein *Name*) nicht nennen.
- 2. Ein (der *Zeuge*) sagte heute vor Gericht gegen den (der *Angeklagte*) aus. Im Anschluss daran berichtete ein (der *Sachverständige*) über die Ermittlungsergebnisse.
- 3. Viktoria hat mal wieder einen neuen Freund. Diesmal ist es ein (der *Deutsche*), vorher war es ein (der *Franzose*). Ob sie wohl dieses Mal den (der *Richtige*) gefunden hat?
- 4. Der Finanzminister ist ein (der *Verwandte*) des (der *Regierungspräsident*). Er ist (sein *Neffe*).
- 5. Frau Müller arbeitet zurzeit für drei Abteilungen und hat deshalb mehrere (der *Vorgesetzte*). Es gibt auch mehrere (der *Verantwortliche*) für das neue Computerprogramm. Das irritiert Frau Müller sehr. Sie weiß nie, welchen (der *Kollege*) sie wegen des Computerprogramms ansprechen soll und welcher (der *Vorgesetzte*) ihr die Aufträge erteilt.
- 6. Die Firma kümmert sich auch um die Ausbildung (der *junge Erwachsene*) (Pl.). Jeder (der *Studierende*) kann sich für ein zweimonatiges Praktikum bewerben. Es wird aber nur der (der *Beste*) genommen. Viele (der *Student*) werden abgelehnt. Ein (der *Praktikant*) erhält in der Regel ein kleines Gehalt von 600 Euro im Monat und wird bestens betreut.

5) Die ältesten Sprachen der Welt

Nominalisieren Sie die Adjektive in Klammern mit einem bestimmten Artikel und bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Sätze im Präsens. Achten Sie auf den Kasus.

- (*aramäisch*) – gehören – zu, die ältesten Sprachen, Welt
Das Aramäische gehört zu den ältesten Sprachen der Welt.
- 1. (*aramäisch*) – 3 000 Jahre – alt sein – und – noch heute – von rund 500 000 Menschen – gesprochen werden – unter anderem – im Iran, im Irak, in Libanon und in Syrien
.....
- 2. auch – (*griechisch*) – auf eine mehr als 3 000-jährige Geschichte – zurückblicken können
.....
- 3. allerdings – (*altgriechisch*) – mit, heute gesprochen, (*griechisch*) – nicht viel – zu tun haben
.....
- 4. genauso – es – mit, (*lateinisch*) und heutig, (*spanisch und italienisch*) – sich verhalten
.....
- 5. die ältest-, noch gebraucht, Schriftsprache – (*chinesisch*) – sein, – dessen Zeichen – auf ungefähr 4 000 Jahre – kommen
.....
- 6. (*chinesisch*) – von, große Ausspracheveränderungen – geprägt sein
.....
- 7. (*gleich*) – für, rund 3 000 Jahre alt, (*althbräisch*) – gelten, – das – mit, die heutig, Amtssprache Israels – nur wenig – gemein haben
.....
- 8. (*englisch*), – die meistverbreitet, Fremdsprache – sein – und – in, seine ursprünglich, Form – etwa 1 450 Jahre – alt sein
.....
- 9. das Alter, (*deutsch*) – auf, etwa 1 300 Jahre – geschätzt werden
.....



6) Redewendungen

Nominalisieren und ergänzen Sie die Adjektive/Partizipien. Suchen Sie dann die entsprechende Bedeutung für die Redewendung.

schwarz • dunkel • rein • blau • trocken • trüb • voll • klar • gelb • laufend

- jemandem *das Blaue* vom Himmel versprechen

- sein(e) Schäfchen ins bringen
- sich über etwas im sein
- ins treffen
- im fischen
- aus dem schöpfen
- im tappen
- auf dem sein/
bleiben
- mit sich selbst ins
kommen
- nicht das vom Ei
sein



- versuchen, eine unklare Situation zu seinem Vorteil auszunutzen oder in unbekannter Umgebung nach etwas suchen
- etwas versprechen, das man nicht einhalten kann/will
- sich seiner eigenen Wünsche und Ziele bewusst werden
- es gibt zu wenig Informationen, um z. B. ein Verbrechen aufzuklären
- für seinen eigenen Profit sorgen
- nicht das Beste sein
- etwas genau wissen und deshalb sicher darüber urteilen können
- genau das Richtige raten, sagen oder tun
- etwas, das in großer Menge da ist, verwenden können, ohne damit sparen zu müssen
- über das aktuelle Geschehen gut informiert sein

0. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9.

h

7) Berühmte Zitate

Nominalisieren und ergänzen Sie die Adjektive.

1
böse – gut
Wer nichts *Böses* tut, hat damit
noch nichts getan.
(Karl Heinrich Waggerl)

2
unmöglich – möglich
Man muss das ver-
suchen, um das zu
erreichen.
(Hermann Hesse)

3
schön (S) – geheimnisvoll
Das , was wir ent-
decken können, ist das
(Albert Einstein)

4
gut – schlecht
Es hat sich bewährt, an das
..... im Menschen zu
glauben, aber sich auf das
..... zu verlassen.
(Alfred Polgar)

5
schön
Auch aus Steinen, die dir in den
Weg gelegt werden, kannst du
etwas bauen.
(Erich Kästner)

6
unbewusst – bewusst
Das ist viel mora-
lischer, als das
wahrhaben will.
(Sigmund Freud)

7
alt – neu
Alles , soweit es
den Anspruch darauf verdient
hat, sollen wir lieben; aber für
das sollen wir
eigentlich leben.
(Theodor Fontane)

8
böse – böse – gut
Es würde viel weniger
auf Erden geben, wenn das
..... niemals im Namen
des getan werden
könnte.
(Marie von Ebner-Eschenbach)

9
wichtig (S) – erst-
Das ist, dass man
als eine Idee hat
und sie mit Leidenschaft um-
setzt.
(Luciano Benetton)

3.4 Adjektive mit Ergänzungen



Autoabgase sind schädlich für die Umwelt.



Paul ist beim Lesen eingeschlafen.
Der Roman war ihm zu langweilig.



Onkel Alfred ist seinen Nachbarn bei der Reparatur des Waschbeckens behilflich.

► Gebrauch

- Man kann viele Adjektive, wenn sie prädikativ verwendet werden, durch weitere Satzglieder ergänzen. Meistens handelt es sich um Kombinationen von Adjektiven mit dem Verb *sein*.
- Die Ergänzung ist oft eine Präpositionalgruppe: Autoabgase sind schädlich für die Umwelt.
- Adjektive können auch durch einen direkten Kasus (Akkusativ, Dativ oder Genetiv) ergänzt werden. Der Roman war ihm zu langweilig.
- Manchmal stehen Adjektive auch mit zwei Ergänzungen (direkter Kasus und präpositionaler Kasus). Onkel Alfred ist seiner Nachbarin bei der Reparatur des Waschbeckens behilflich.

► Formen: Adjektive mit präpositionalem Kasus

Adjektive mit Präposition + Dativ

| | | |
|-----------------------------------|---|--|
| bei | angesehen sein • (un)bekannt sein • behilflich sein • (un)beliebt sein | Kann ich dir <u>beim</u> Umzug <u>behilflich</u> sein? Bruno ist <u>bei</u> seinen Fans sehr <u>beliebt</u> . |
| gegenüber (meist nachgestellt) | aufgeschlossen sein • misstrauisch sein • zurückhaltend sein | Der Kollege ist auch Kritik <u>gegenüber</u> <u>aufgeschlossen</u> . |
| mit | befreundet sein • beschäftigt sein • einverstanden sein • fertig sein • verheiratet sein • verwandt sein • (un)zufrieden sein | Ich bin <u>mit</u> der Abrechnung <u>beschäftigt</u> . Sind Sie <u>mit</u> dem berühmten Schauspieler <u>verwandt</u> ? |
| nach | süchtig sein • verrückt sein | Sie ist <u>verrückt</u> <u>nach</u> Schokolade. |
| von | (un)abhängig sein • begeistert sein • beeindruckt sein • entfernt sein • enttäuscht sein • frei sein • müde sein • überzeugt sein | Der Chef war <u>von</u> unseren Vorschlägen <u>begeistert</u> . Wir sind weit <u>entfernt</u> <u>von</u> unserem Ziel. |
| vor | blass sein • rot/grün werden • stumm sein | Sie war ganz <u>blass</u> <u>vor</u> Angst. |
| zu | bereit sein • entschlossen sein • (un)fähig sein • (un)freundlich sein • gut sein • nett sein | Du solltest <u>zu</u> dem Praktikanten etwas <u>netter</u> sein. |

Adjektive mit Präposition + Akkusativ

| | | |
|-------|---|---|
| auf | ärgerlich sein • angewiesen sein • begierig sein • bewandert sein • böse sein • eifersüchtig sein • gespannt sein • neidisch sein • neugierig sein • stolz sein • wütend sein | Wir sind <u>gespannt</u> <u>auf</u> das Ergebnis. Ich bin <u>stolz</u> <u>auf</u> dich! Herr Kümmel ist <u>neidisch</u> <u>auf</u> den Erfolg seines engsten Mitarbeiters. |
| für | (un)angenehm sein • bekannt sein • bezeichnend sein • charakteristisch sein • dankbar sein • entscheidend sein • (un)geeignet sein • nützlich sein • offen sein • (un)schädlich sein • schmerzlich sein • verantwortlich sein • wichtig sein • zuständig sein | Das Diplom ist <u>für</u> meine Bewerbung sehr <u>wichtig</u> . Der lange Frost war <u>schädlich</u> <u>für</u> die Bäume. Wer ist <u>für</u> das Projekt eigentlich <u>zuständig</u> ? |
| gegen | (un)empfindlich sein • immun sein • allergisch sein | Er hatte die Krankheit schon. Jetzt ist er <u>gegen</u> sie (dagegen) <u>immun</u> . |

Adjektive mit Präposition + Akkusativ (Fortsetzung)

| | | |
|-------------|--|--|
| über | ärgerlich/verärgert sein • beunruhigt sein • entrüstet sein • entsetzt sein • erfreut sein • erstaunt sein • froh sein • (un)glücklich sein • traurig sein • verwundert sein • wütend sein | Wir sind erfreut über das Ergebnis. Wir waren über das Resultat erstaunt . Über diese Einschätzung sind wir sehr verwundert . |
| um | besorgt sein • bemüht sein | Der Arzt ist besorgt um seinen Patienten. |

Adjektive mit Präposition + Dativ oder Akkusativ

| | | |
|---------------|---|---|
| an + D | arm/reich sein • beteiligt sein • interessiert sein • (un)schuldig/schuld sein | Wir sind an dem Projekt sehr interessiert . Der Autofahrer ist an dem Unfall schuld . |
| an + A | adressiert sein • gewöhnt sein | An wen war der Brief adressiert ? |
| in + D | bewandert sein • geschickt sein • gut sein • (un)erfahren sein • nachlässig sein • tüchtig sein | In praktischen Dingen bin ich nicht sehr geschickt . In diesem Fach war Friedrich noch nie gut . |
| in + A | unterteilt sein • verliebt sein | Bist du in deinen Deutschlehrer verliebt ? |

Adjektive mit Präposition + Gleichsetzungskasus

| | | |
|----------------|-------------------------------|---|
| als + N | anerkannt sein • bekannt sein | Der Autor ist als Kämpfer für den Frieden überall bekannt . |
|----------------|-------------------------------|---|

► Seite 222: *Alphabetische Liste der Adjektive mit präpositionalem Kasus*

► Hinweise

- Für Aussage- und Fragesätze gelten die gleichen Regeln wie für Verben mit präpositionalem Kasus (► Seite 49).
Ich bin an einer Bewerbung interessiert. Ich bin daran interessiert, mich zu bewerben. Woran bist du interessiert?
- Adjektivergänzungen mit Präpositionen können auch nach der Satzklammer stehen.
Er ist gegen die Krankheit immun. Er ist immun gegen die Krankheit. (► Seite 162)

► Formen: Adjektive mit direktem Kasus
Adjektive mit dem Dativ

| | | |
|--|--|---|
| ähnlich sein/sehen • (un)angenehm sein • behilflich sein • bekannt sein • böse sein • dankbar sein • egal/gleichgültig sein • ergeben sein • geläufig sein • gewachsen sein • lästig sein • lieb sein • möglich sein • neu sein • teuer sein • peinlich sein • recht sein • überlegen sein • verbunden sein • (un)verständlich sein • schlecht/übel sein/werden • kalt/warm/heiß sein/werden | Direkte Ergänzungen im Dativ beziehen sich meistens auf Personen: Bist du mir noch böse? Bei einigen Adjektiven ist die Umschreibung mit <i>für</i> möglich: Die Frage war für den Politiker sehr unangenehm. Die Adjektive <i>schlecht, übel, kalt, warm, heiß</i> können nur mit der Dativergänzung verwendet werden: Mir ist schlecht. | Mein Bruder ist/sieht mir ähnlich . Kannst du uns mal behilflich sein? Das ist mir egal/gleichgültig . Du bist mir lieb und teuer . Die Frage war dem Politiker sehr unangenehm . (Die Frage war für den Politiker sehr unangenehm .) Es war mir nicht möglich , eher zu kommen. (Es war für mich nicht möglich , eher zu kommen.) Das war ihm sehr recht . Wir sind dir sehr verbunden . Mir ist/wird schlecht/übel/kalt/warm . |
|--|--|---|

Adjektive mit dem Dativ + zu

| | | |
|--|--|--|
| anstrengend sein • gefährlich sein • langweilig sein • leicht sein • schwierig/schwer/kompliziert sein • kalt/warm/heiß sein | Bei Ergänzungen im Dativ mit <i>zu</i> sind auch Ersatzkonstruktionen mit <i>für</i> möglich: Die Arbeit ist mir zu anstrengend. = Die Arbeit ist für mich zu anstrengend. | Die Arbeit ist mir zu anstrengend . Der Ausflug ist mir zu gefährlich . Der Film ist mir zu langweilig . Mir war die Aufgabe zu schwierig/schwer/kompliziert . In Grönland ist es mir zu kalt . |
|--|--|--|

Adjektive mit dem Akkusativ

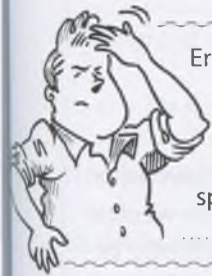
| | | |
|---|--|---|
| alt sein • breit sein • hoch sein • schwer sein • entfernt sein • wert sein | Adjektive mit einer Akkusativ-ergänzung beschreiben Maße, Gewichte, Alter oder Qualität. | Das Gebäude ist 400 Jahre alt . Das Fahrzeug ist drei Meter breit , zwei Meter hoch und zwei Tonnen schwer . Der Ring ist den hohen Preis nicht wert . |
|---|--|---|

Adjektive mit dem Genitiv

| | | |
|--|--|---|
| bewusst sein (D + G) • mächtig sein • müde sein • sicher sein (D + G) • überdrüssig sein • verdächtig sein | Adjektivergänzungen im Genitiv sind eher selten. | Ich bin mir der Verantwortung bewusst . Ich bin mir seiner Loyalität nicht sicher . Der Mann ist des Mordes verdächtig . |
|--|--|---|

■ ■ ■ Übungen

1) Das ist Friedrich.
Ergänzen Sie die passenden Präpositionen.



Er ist immer nett **zu** (0) seinem Chef, geschickt (1) Knüpfen von Kontakten, neidisch (2) seinen Kollegen, erfahren (3) der Darstellung der eigenen Tätigkeiten, begierig (4) das Lob seiner Umgebung, befreundet (5) dem Personalchef, verheiratet (6) der Tochter des Vorstandsvorsitzenden, entschlossen (7) Karriere-sprung, stolz (8) seine Leistungen, verärgert (9) den Erfolg anderer, unfähig (10) Selbstkritik, entrüstet (11) die Kritik von Frau Müller an seiner Person.

2) Bilden Sie Sätze wie im Beispiel.
Achten Sie auf die passende Präposition und den richtigen Kasus.

● der Projektleiter – rechtzeitiger Abschluss – auch – verantwortlich sein
Der Projektleiter ist auch für den rechtzeitigen Abschluss verantwortlich.

1. das Management – Niedergang, Firma – mitschuldig sein
.....
2. wir – eure Unterstützung – angewiesen sein
.....
3. manche Dinge – der Chef – zu nachlässig sein
.....
4. die neuen Arbeitszeiten – ich – noch nicht – gewöhnt sein
.....
5. Frau Müller – neue Kollegen – sehr zurückhaltend sein
.....
6. wir – gerade – die Erarbeitung, ein Konzept – beschäftigt sein
.....
7. wer – die Abrechnung, Fahrtkosten – zuständig sein – ?
.....
8. der Vorstand – jetzt – weitgehende Sanierungsmaßnahmen – entschlossen sein
.....
9. eine stadtbekannte Wirtschaftsprüferin – Aufstellung, Jahresbilanz – beteiligt sein
.....
10. der Betriebsrat – die Erhaltung, alle Arbeitsplätze – bemüht sein
.....

3) Ergänzen Sie die passende Präposition und bilden Sie Fragen wie im Beispiel.

Achten Sie auf den unterschiedlichen Gebrauch der Fragewörter bei Personen und Gegenständen/Abstrakta.

● Harry ist *mit* einer Bulgarin befreundet. *Mit wem ist Harry befreundet?*

● Sie ist *von* den neuesten Entwicklungen in der Europapolitik enttäuscht. *Wovon ist sie enttäuscht?*

1. Diese Hilfsorganisation ist Spendengelder angewiesen.?
2. Der Entwicklungshelfer ist vor allem Kindern und Jugendlichen sehr beliebt.?
3. Die Bevölkerung im Landesinneren ist jetzt Hilfstransporten aus aller Welt abhängig.?
4. Der Vorsitzende der Hilfsorganisation ist die Arroganz der Kommunalpolitiker entrüstet.?
5. Die Regierung ist Schicksal der Armen nicht interessiert.?
6. Sie ist ihre Klientelwirtschaft bekannt und berüchtigt.?
7. Die Verantwortlichen sind tiefgreifenden Veränderungen nicht bereit.?
8. Jeder ist der Richtigkeit seiner Handlungsweise überzeugt.?

4) Was berühmte Gerichte mit Personen zu tun haben

Ergänzen Sie die zu den Adjektiven und Verben passenden Präpositionen.

Auguste Escoffier (1846–1935) ist noch heute *als* (0) einer der berühmtesten Kochkünstler bekannt und (1) vielen Profi- und Hobbyköchen (2) seiner kulinarischen Kreationen beliebt.

Aber wussten Sie eigentlich, dass er (3) seinen besten Gerichten (4) schönen Frauen inspiriert wurde? Man sagt, er sei (5) der Titelfigur aus Jacques Offenbachs Operette „Die schöne Helena“ so begeistert gewesen, dass er das Dessert „Birne Helene“ (6) ihr benannt habe. Und vielleicht war er

..... (7) die Operndiva Nellie Melba ein bisschen verliebt, als er einer Pfirsich-Eis-Nachspeise ihren Namen gab. Viele Klassiker unter heute berühmten Speisen und Getränken lassen sich

..... (8) Personen zurückführen und verdanken den Erfolg deren klangvollen Namen. Allerdings müssen ihre Schöpfer nicht immer

..... (9) der Person begeistert gewesen sein, die für den kulinarischen Namen Pate stand. Königin Mary I. Tudor (1516–1558) beispielsweise war (10) Volk (11) ihres blutigen Herrschaftsstils gefürchtet. (12) ihr heißt ein sehr bekannter Cocktail, der (13) Wodka, Tomatensaft und Pfeffer besteht: die „Bloody Mary“.

Auch das berühmteste belegte Brot der Welt, das Sandwich, geht (14) eine Person zurück: Sir John

Montagu, Earl of Sandwich (1718–1792). Neben vielen guten Eigenschaften besaß der Earl auch eine weniger gute, die man heute (15) spielsüchtig bezeichnen würde. Eines Tages beteiligte sich der Earl wieder mal (16) einem mehrtägigen Pokerspiel. Als ihn der Hunger plagte und er sein Spiel nicht unterbrechen wollte, bat er den Kellner (17) eine Speise, die er mit nur einer Hand verzehren konnte, um mit der anderen Hand weiterzuspielen. Er bekam zwei übereinandergelegte Scheiben getoastetes Brot mit Roastbeef. Seine Mitspieler waren (18) diesem Brot sehr interessiert und verlangten sofort (19) einem „Brot wie Sandwich“.

Die Deutschen haben ebenfalls etwas (20) Geschichte der kulinarischen Namensgebung beigetragen. Der „Eiserne Kanzler“, Otto von Bismarck (1815–1898), soll geradezu verrückt (21) Essen gewesen sein und zweimal am Tag ein fünfgängiges Menü verzehrt haben. Besonders mochte er den Hering, der seinerzeit (22) Speise der Armen galt. Man erzählt, dass er (23) eine spezielle Zubereitungsart des Herings geschwärmt habe. Bei diesem Rezept wird der Fisch in einer Marinade aus Zwiebeln, Senf, Lorbeerblatt und Essig eingelegt. Ein Fischhändler aus Stralsund kam deshalb auf die Idee, sauer eingelegten Hering „Bismarckhering“ zu nennen.



5) Bilden Sie Sätze im Präteritum wie im Beispiel. Achten Sie auf den richtigen Kasus.

- die Situation – ich – unangenehm sein
Die Situation war mir unangenehm.
- 1. das Essen – ungenießbar – sein • ich – danach – sogar – schlecht werden
.....
- 2. das Ergebnis – ich – nicht – interessieren • es – ich – egal sein
.....
- 3. Gustav – der Raum – betreten – und – er – heiß werden
.....
- 4. ich – die Schwierigkeiten, Projekt – durchaus – sich bewusst sein
.....
- 5. Elvira – aufstehen – und – das Kino – verlassen • der Film – sie – zu langweilig sein
.....
- 6. Paul – nicht mit wandern gehen • es – er – zu kalt sein
.....
- 7. die Redewendung – der Student – nicht bekannt sein
.....
- 8. Onkel Paul – sein Vater – sehr ähnlich sein
.....
- 9. aufgrund der kurzfristigen Planung – viele Kollegen – eine Teilnahme am Seminar – nicht möglich
.....
- 10. es – die Kollegen – unverständlich sein • was – der Chef – mit dieser Aktion – bezwecken
.....
- 11. der Athlet – die hohen Anforderungen – nicht gewachsen sein
.....
- 12. der Sachverhalt – der Kommissar – neu sein
.....
- 13. Gustav – der Skilift – nehmen • die Abfahrt – er – zu gefährlich sein
.....
- 14. das Wort – viele – nicht verstehen • obwohl – es – eigentlich – jeder – geläufig sein sollen (*Konjunktiv II/Gegenwart*)
.....
- 15. die Rede – übersetzt werden müssen • niemand – im Saal – die Sprache des Redners – mächtig sein
.....

6) Ergänzen Sie die fehlenden Adjektive und die Pronomen bzw. Nomen im richtigen Kasus.

zuträglich • sicher • peinlich • verbunden • lästig • bewusst • kompliziert • dankbar • wert • unangenehm • überlegen • behilflich • recht • verdächtig

- Wir sind *Ihnen (Sie)* für Ihre Hilfe sehr *verbunden*.
- 1. Ich bin (*ich*) der Tragweite der Entscheidung wohl
- 2. Wir können (*wir*) (*die Loyalität der Mitarbeiter*) nicht mehr sein.
- 3. Es ist (*er*) nicht einmal, dass er als Lügner enttarnt wurde.
- 4. Unser Informatiker kann das Problem derzeit nicht lösen, es ist (*er*) zu
- 5. Wir können (*Sie*) beim Ausfüllen Ihrer Steuerklärung sein.
- 6. Der Verwaltungsleiter hat sich (*der Betrug*) gemacht.
- 7. Das Produkt ist (*sein Preis*)!
- 8. Die Fragen der Journalisten waren (*der Parteivorsitzende*)
- 9. Ich bin (*Sie*) für Ihre freundliche Hilfe und Unterstützung
- 10. Ein offenes Gespräch ist (*die Atmosphäre*) im Institut in jedem Falle
- 11. Ist es (*Sie*) am Dienstag um 16.30 Uhr?
- 12. Der weite Weg zur Arbeit ist (*er*) seit einiger Zeit ziemlich
- 13. Der Sohn ist (*sein Vater*) körperlich

4 Präpositionen, Adverbien und Partikeln

4.1 Präpositionen



Wir fahren mit dem Zug.



Frau Kunkel kann ohne ihre Brille nicht mehr lesen.



Ich habe das Glas neben die Weinflasche gestellt. Das Glas steht neben der Weinflasche.



Wegen des Sturms hatten viele Züge Verspätung.

► Gebrauch

- Präpositionen gehören wie Adverbien (► Seite 147), Partikeln (► Seite 151) und Konjunktionen bzw. Subjunktionen (► Seite 170) zu den nicht deklinierbaren Wörtern.
- Präpositionen stehen meistens vor einer abhängigen Wortgruppe und kennzeichnen z. B. eine Richtung oder eine Lage, einen Zeitpunkt oder eine Zeitdauer, eine Art und Weise, einen Grund, einen Gegengrund, eine Folge, einen Zweck oder eine Bedingung (► Seite 230).
- Präpositionen bestimmen den Kasus der nachfolgenden Nomen oder Pronomen. Das kann ein Dativ, Akkusativ oder Genetiv sein: *Wir fahren mit dem Zug.* *Frau Kunkel kann ohne ihre Brille nicht mehr lesen.* *Wegen des Sturms hatten viele Züge Verspätung.*
- Bei einigen Präpositionen ist neben dem Normalkasus ein zweiter Kasus möglich. Die Bedeutung der Präposition ändert sich dadurch nicht. Das betrifft oft Präpositionen mit dem Genetiv, selten Präpositionen mit Dativ oder Akkusativ.
Dank dem schnellen Eingreifen der Polizei konnte eine Eskalation verhindert werden. (Präpositionalgruppe im Dativ)
Dank des schnellen Eingreifens der Polizei konnte eine Eskalation verhindert werden. (Präpositionalgruppe im Genetiv)
- Einige Präpositionen (die sogenannten Wechselp Präpositionen) regieren Nomen im Dativ oder Akkusativ. Die Verwendung des Kasus ist von der Bedeutung abhängig: *Das Glas steht neben der Weinflasche.* *Ich habe das Glas neben die Weinflasche gestellt.*

► Formen 1: Präpositionen mit dem Dativ

| Präposition | Beispielsätze | Verwendung | Besonderheiten |
|-------------|--|----------------------------------|--|
| ab | Das Flugzeug fliegt ab Frankfurt. Ab nächster Woche habe ich Urlaub. | lokal temporal | oft ohne Artikel, Temporalangaben auch mit Akkusativ möglich |
| aus | Ich komme aus der Türkei. Die Tür ist aus Holz. Er heiratete sie aus Liebe. | lokal modal kausal | bei Modal- und Kausalangaben ohne Artikel |
| außer | Außer dem Chef wusste niemand von den Plänen. Seine Fähigkeiten stehen außer Frage. | konzessiv feste Wendung | in festen Wendungen ohne Artikel |
| bei | Er wohnt bei seinen Eltern. Er sieht beim Essen fern. Bei schlechtem Wetter gehe ich nicht spazieren. | lokal temporal konditional | |
| dank | Dank dem schnellen Eingreifen der Polizei konnte eine Eskalation verhindert werden. | kausal | auch mit Genetiv möglich |

| Präposition | Beispielsätze | Verwendung | Besonderheiten |
|---------------------|---|--|--|
| entgegen | Entgegen allen Befürchtungen erholt sich die Wirtschaft wieder. | adversativ | voran- oder nachgestellt |
| entsprechend | Entsprechend der Vorhersage stieg der Dollarkurs an. | modal | voran- oder nachgestellt |
| gegenüber | Das Restaurant befindet sich gegenüber dem Theater. Fremden gegenüber ist sie sehr zurückhaltend. Otto gegenüber verdient Erwin viel Geld. | lokal kausal adversativ | voran- oder nachgestellt |
| gemäß | Das Verfahren muss den Vorschriften gemäß ablaufen. | modal | voran- oder nachgestellt |
| mit | Ich fahre mit dem Zug. Der Zug fuhr mit hoher Geschwindigkeit. | modal-instrumental modal | |
| nach | Meiner Meinung nach steigen die Benzinpreise noch. Ich fahre nach Hause. Nach dem Essen gehe ich ins Bett. Wir sind nach der Präsentation von Gustav dran. | modal lokal temporal Reihenfolge | bei Modalangaben oft nachgestellt bei Lokalangaben ohne Artikel |
| samt | Bei dem Wohnungsbrand kam ein Vater samt seinen drei Kindern ums Leben. | modal (= zusammen mit) | auch mit Genitiv möglich |
| seit | Es regnet seit zwei Tagen. | temporal | |
| von | Ich komme gerade vom Zahnarzt. Der Kurs geht vom 13. bis (zum) 27. Mai. Die Messe wurde vom Bundespräsidenten eröffnet. Das ist der Schreibtisch vom Chef. | lokal temporal Angabe des Agens in Passivsätzen Genitiversatz | |
| zu | Ich gehe zu Fuß. Der FC Schalke 04 gewann zwei zu eins. Zum Einparken sollte man beide Außenspiegel benutzen. Ich gehe zur Bibliothek. Zu dieser Zeit studierte er in Paris. | modal feste Wendung final lokal temporal | |
| zufolge | Einem Bericht zufolge steckt das Unternehmen in Schwierigkeiten. | modal | mit Dativ immer nachgestellt, auch mit Genitiv möglich, mit Genitiv vorangestellt |
| zuliebe | Ich mache das nur dir zuliebe . | kausal | immer nachgestellt |

► Hinweise

→ *Entgegen, entsprechend, gemäß, samt* und *zufolge* werden hauptsächlich schriftlich verwendet.

► Formen 2: Präpositionen mit dem Akkusativ

| Präposition | Beispielsätze | Verwendung | Besonderheiten |
|--------------|--|-------------------|--|
| bis | Der Zug fährt nur bis München. Ich bleibe bis Sonntag. | lokal temporal | ohne Artikel, auch in Kombinationen mit anderen Präpositionen möglich (<i>zu, an, auf</i>) |
| durch | Wir fahren durch die Türkei. Die Mannschaft verbesserte sich durch hartes Training. | lokal modal | |

| Präposition | Beispielsätze | Verwendung | Besonderheiten |
|----------------|---|---|--|
| entlang | Der Weg führt den Fluss entlang . | lokal | nachgestellt, auch mit Genitiv möglich, im Genitiv vorangestellt |
| für | Ich brauche das Geld für meine Miete. Der Künstler kommt nur für eine Stunde. Otto hat das Auto für 1 000 Euro bekommen. Sie liest das Manuskript Wort für Wort. | final temporal Wertangabe feste Wendung | |
| gegen | Das Auto fuhr gegen einen Baum. Ich komme gegen 8.00 Uhr. Ich nehme die Tabletten gegen Kopfschmerzen. | lokal temporal: ungenaue Zeitangabe kausal/final | |
| ohne | Ohne Brille kann ich nichts sehen. | modal/konditional | oft ohne Artikel |
| um | Wir sind um die Kirche (herum)gegangen. Die Besprechung beginnt um 9.00 Uhr. Die Kirche wurde um 1750 gebaut. | lokal temporal: genaue Zeitangabe temporal: ungenaue Zeitangabe | |
| wider | Wider Erwarten sanken die Ölpreise. | feste Wendung | ohne Artikel |

► Formen 3: Präpositionen mit Dativ oder Akkusativ

| Präposition | Kasus | Beispielsätze | Verwendung |
|---------------|--|--|---|
| an | Dativ Akkusativ Dativ Dativ Akkusativ | Das Bild hängt an der Wand. Ich hänge den Mantel an die Garderobe. Ich komme am Montag. An deiner Stelle hätte ich nicht gekündigt. Auf der Hochzeitsfeier waren an die 100 Gäste. | lokal (wo?) lokal (wohin?) temporal konditional (irreal) ungenaue Zahlenangabe |
| auf | Dativ Akkusativ Akkusativ Akkusativ Akkusativ Dativ | Das Buch liegt auf dem Tisch. Ich lege das Buch auf den Tisch. Die Museumsnacht ist die Nacht von Samstag auf Sonntag. Wir verschieben den Termin auf Mittwoch. Er macht es auf seine Art. Der Text ist auf Schwedisch. | lokal (wo?) lokal (wohin?) temporal temporal modal feste Wendung |
| hinter | Dativ Dativ Akkusativ Akkusativ | Der Brief liegt hinter dem Schreibtisch. Der Chef steht hinter der Entscheidung des Vorstandes. Der Brief ist hinter den Schreibtisch gefallen. Der Chef stellt sich hinter die Entscheidung des Vorstandes. | lokal (wo?) übertragene Bed. lokal (wohin?) übertragene Bed. |
| in | Dativ Akkusativ Dativ Dativ | Ich war in der Schweiz. Ich fahre in die Schweiz. Wir haben im August Ferien. In diesem Zustand kannst du nicht Auto fahren. | lokal (wo?) lokal (wohin?) temporal modal/kausal |
| neben | Dativ Akkusativ | Der Tisch steht neben dem Bett. Ich stelle den Tisch neben das Bett. | lokal (wo?) lokal (wohin?) |
| über | Dativ Akkusativ Akkusativ Akkusativ | Das Bild hängt über dem Sofa. Otto hängt das Bild über das Sofa. Er ging den ganzen Tag über spazieren. Die Reise dauerte über ein Jahr. | lokal (wo?) lokal (wohin?) temporal (meist nachgestellt) modal (mehr/länger als) |

| Präposition | Kasus | Beispielsätze | Verwendung |
|-----------------|--------------------------------------|--|--|
| unter | Dativ Akkusativ Dativ Dativ | Die Katze sitzt unter dem Stuhl. Die Katze kriecht unter den Stuhl. Wir arbeiten unter schlechten Bedingungen. Unter diesen Voraussetzungen können wir den Vertrag nicht unterschreiben. | lokal (wo?) lokal (wohin?) modal kausal |
| vor | Dativ Akkusativ Dativ Dativ | Die Taxis stehen vor dem Bahnhof. Die Taxis fahren direkt vor die Tür. Treffen wir uns vor dem Mittagessen? Er sprang vor Freude in die Luft. | lokal (wo?) lokal (wohin?) temporal kausal (ohne Artikel) |
| zwischen | Dativ Dativ Akkusativ Dativ | Vielleicht ist das Foto zwischen den Büchern? Er steht zwischen den streitenden Parteien. Hast du das Foto zwischen die Bücher gesteckt? Zwischen dem 1. und dem 5. Mai ist das Restaurant geschlossen. | lokal (wo?) übertragene Bed. lokal (wohin?) temporal |

► **Hinweise**

→ **Lokalangaben**

Die Präpositionen in Übersicht 3 nennt man auch Wechselp Präpositionen, weil sie bei lokalen Angaben den Kasus wechseln: Auf die Frage *Wo?* folgt der Dativ, auf die Frage *Wohin?* folgt der Akkusativ.

Die Maus sitzt *vor* der Flasche. (Wo?)

Die Maus hat sich *vor* die Flasche gesetzt. (Wohin?)

Einige Verben können auf beide Fragen antworten, z. B. *aufnehmen, klopfen, verschwinden*.

Ich klopfe *an* der Tür/*an* die Tür.

→ **Temporalangaben**

► Bei temporalen Angaben folgt nach *an, in, vor* und *zwischen* immer der Dativ.

Wir sehen uns am Donnerstag, in der Pause, vor der Besprechung, zwischen den Gesprächen.

► Bei *auf* und *über* steht der Akkusativ.

Die Museumsnacht ist die Nacht von Samstag auf Sonntag. Er hörte den ganzen Tag über Radio.

► Zeitangaben ohne Präposition stehen im Akkusativ.

Wir treffen uns Dienstag, den 12. Mai. Die Sitzung ist nächsten Mittwoch.

► Die Angabe einer Jahreszahl als Zeitpunkt erfolgt in der Regel ohne Präposition.

Johann Wolfgang von Goethe wurde 1749 in Frankfurt geboren.

In Kombination mit *Jahr* steht die Präposition *in*: *im Jahr 1749*.

Anmerkung: Im gesprochenen Deutsch ist die eigentlich nicht korrekte Kombination *in + Jahreszahl* z. B. *in 2012* immer öfter zu hören.

► Kirchliche Feiertage können ohne Präposition oder mit Präposition stehen. Man kann sagen:

Was hast du Ostern gemacht? Was hast du zu Ostern gemacht? (im mittel- und norddeutschen Sprachraum)
oder: *Was hast du an Ostern gemacht?* (im süddeutschen Sprachraum)

► **Formen 4: Präpositionen mit dem Genitiv**

| Präposition | Beispielsätze | Verwendung | Besonderheiten |
|--|---|--------------------|---|
| abseits diesseits längsseits jenseits | Ruhe findet man nur abseits der großen Städte. Diesseits/Längsseits/Jenseits der Berge wachsen die Weinstöcke besonders gut. | lokal lokal | <i>Jenseits</i> wird auch in Kombination mit <i>von</i> gebraucht: <i>jenseits von Gut und Böse</i> . |
| angesichts | Angesichts wachsender Vorurteile wird das Zusammenleben in dem Viertel immer schwieriger. | kausal | |
| anhand | Anhand dieses Beispiels lässt sich der Prozess gut erklären. | modal-instrumental | |
| anlässlich | Anlässlich des Todes von Max Müller wiederholt das Fernsehen seine berühmtesten Filme. | kausal/temporal | |
| anstelle | Anstelle des Chefs nimmt Frau Kugel an der Verhandlung teil. | alternativ | |

| Präposition | Beispielsätze | Verwendung | Besonderheiten |
|---|--|--|---|
| außerhalb innerhalb | Außerhalb der Geschäftszeiten ist niemand im Büro. Bitte bezahlen Sie die Rechnung innerhalb einer Woche. Außerhalb der Stadt gibt es viel Wald. Das Tier kann sich innerhalb der Wohnung befinden. | temporal temporal lokal lokal | <i>Innerhalb</i> ist temporal auch in Kombination mit <i>von</i> + Dativ möglich. |
| bezüglich hinsichtlich | Die Vorschriften bezüglich/hinsichtlich der staatlichen Beihilfen werden überarbeitet. | kausal | |
| halber | Der Einfachheit halber machen wir fifty-fifty. | kausal | immer nachgestellt |
| infolge | Infolge starker Schneefälle wurde die Alpenstraße gesperrt. | kausal/konsekutiv | |
| kraft | Sie ernannte ihn kraft ihres Amtes zum Ehrenbürger der Stadt. | kausal | |
| laut | Laut einer Studie sind nur 50 Prozent der Deutschen glücklich. Die Bundesagentur rechnet laut FAZ mit steigenden Strompreisen. | modal | oft ohne Artikel und Genitivendung |
| mangels | Mangels hochwertiger Materialien wurden preiswerte Ersatzstoffe verwendet. | modal-instrumental | |
| mittels | Die Tür kann man mittels eines Drahtes leicht öffnen. | modal-instrumental | |
| mithilfe (mit Hilfe) | Mithilfe eines Freundes gelang ihm die Flucht. | modal-instrumental | auch in Kombination mit <i>von</i> + Dativ möglich |
| oberhalb unterhalb | Oberhalb der Baumgrenze gibt es keine Wanderpfade mehr. Unterhalb der 1000-Meter-Grenze befinden sich viele Rastplätze. | lokal lokal | |
| statt anstatt | Statt/Anstatt eines Blumenstraußes verschenkte er ein altes Buch. | alternativ | |
| seitens vonseiten | Seitens/Vonseiten der Mitarbeiter gibt es keine Beschwerden. | lokal, übertragene Bedeutung | |
| trotz ungeachtet | Trotz seiner schlechten Leistung bestand er die Prüfung. Ungeachtet der Verluste wird weiter gekämpft. | konzessiv konzessiv | Hat das nachfolgende Nomen keinen Artikel, kann <i>trotz</i> auch mit Dativ verwendet werden: <i>trotz Regen(s)</i> . <i>Ungeachtet</i> kann auch nachgestellt stehen. |
| um ... willen | Um des lieben Friedens willen gab sie nach. | final | |
| während | Während seines Studiums lernte er Spanisch. | temporal | |
| wegen aufgrund | Wegen/Aufgrund eines Unglücks hatte der Zug Verspätung. Deinetwegen habe ich drei Kilo zugenommen. (alternativ: <i>wegen dir</i>) | kausal kausal | bei Personalpronomen (oft) und umgangssprachlich (selten) mit Dativ möglich <i>Wegen</i> kann auch nachgestellt stehen. |
| zugunsten | Sie verzichtete zugunsten ihres Sohnes auf das Erbe. | kausal | |
| zeit | Zeit seines Lebens beschäftigte er sich mit der Suche nach außerirdischen Wesen. | temporal | |
| zwecks | Zwecks einfacherer Kommunikation wurden in der Firma Kurzwahlnummern eingeführt. | final | meist ohne Artikel |

Hinweise

- Die meisten Präpositionen mit dem Genitiv werden selten und hauptsächlich schriftsprachlich verwendet.
- Die Präpositionen *statt/anstatt, trotz, während, wegen, innerhalb (von)* und *außerhalb* findet man auch im alltäglichen Sprachgebrauch.

Übungen

1) Arztbesuche in Deutschland

Ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen in der richtigen Form.

▸ Achtung: Einige Präpositionen beziehen sich auf Verben.

Wie oft gehen die Deutschen zum (0) Arzt?

Einer aktuellen Studie (1) ist Deutschland mal wieder Weltmeister – und zwar (2) der Disziplin Arztbesuche.
 (3) internationalen Vergleich liegt Deutschland (4) rund 18 Arztbesuchen (5) Jahr unangefochten (6) Platz eins. (7) Platz zwei kommen die Japaner (8) 13,6 Arztbesuchen jährlich. Franzosen und Belgier gehen siebenmal, die Schweden sogar nur dreimal (9) Jahr (10) Arzt. (11) drei Jahren ist die Zahl der Praxisbesuche (12) rund zehn Prozent gestiegen. Vor allem (13) Montagen sei der Andrang (14) den Praxen groß, berichten die Forscher. Der Grund (15) die Vielzahl der Arztbesuche könnte der Eindruck einer zu oberflächlichen Behandlung sein, den die Patienten (16) der kurzen Behandlungszeit gewinnen. (17) Schnitt dauert ein Arztbesuch acht Minuten, oft fehlt es (18) Zeit (19) längere Gespräche. Immer mehr Patienten zweifeln daran, ob sie richtig beraten und behandelt wurden, und gehen ein zweites Mal (20) Untersuchung.
 (21) diesen Ergebnissen könnte man annehmen, dass die Deutschen besonders wehleidig oder häufig krank sind. Aber das Gegenteil ist der Fall: (22) einer Statistik (23) krankheitsbedingte Fehlzeiten (24) Arbeitsplatz bleiben die deutschen Arbeitnehmer (25) gesundheitlichen Gründen gerade mal 7,3 Tage (26) Jahr (27) Hause. (28) den Franzosen beträgt die Fehlzeit (29) gesundheitlicher Probleme 16 Tage, Norweger und Schweden liegen (30) 21 und 26 Tagen (31) der Spitze.



2) Präpositionen mit dem Genitiv

Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Sätze in der angegebenen Zeitform. Achten Sie auf den richtigen Kasus, auch bei den Präpositionalangaben im Dativ oder Akkusativ.

a) Genitiv, Teil 1

● anhand, die Beweise – der Verdächtige – zweifelsfrei – der Mord – überführt werden können (*Präteritum*)
Anhand der Beweise konnte der Verdächtige zweifelsfrei des Mordes überführt werden.

1. aufgrund, zahlreiche Hinweise – aus, die Bevölkerung – die Polizei – auf, die richtige Spur – kommen (*Präteritum*)

2. seitens, die Staatsanwaltschaft – die Beweisaufnahme – abschließen (*Perfekt*)

3. in, Zweifelsfälle – das Gericht – zugunsten, der Angeklagte – entscheiden müssen (*Präsens*)

4. laut, Artikel 1, das Grundgesetz – die Würde, der Mensch – unantastbar sein (*Präsens*)

5. der Rechnungsbetrag – innerhalb, ein Monat – fällig sein (*Präsens*)

6. wegen, schlechte Wetterverhältnisse – das Fußballspiel – verschoben werden (*Präteritum*)

7. infolge, starke Regenfälle – der Rasen – komplett – erneuert werden müssen (*Präsens*)

b) Genitiv, Teil 2

1. aufgrund, steigende Nachfrage – die Produktion – erhöht werden müssen (*Präsens*)
2. außerhalb, die Öffnungszeiten – Besichtigungen – nach, Absprache – möglich sein (*Präsens*)
3. die neuen Bepflanzungen – längsseits, die Autobahnen – auch – als Lärmschutz – dienen können (*Präsens*)
4. die Schmerzen – oberhalb, die Kniescheibe – auftreten (*Präsens*)
5. anstelle, der Minister – ein Staatssekretär – die Verhandlungen – führen (*Präteritum*)
6. mangels, finanzielle Zuwendungen – seitens, die Kommunen – es – in, die meisten Städte – noch immer – an, Kinderkrippenplätze – fehlen
7. ungeachtet, die Bürgerproteste – die Firma – die Bauarbeiten – in, das Zentrum – fortsetzen (*Präteritum*)
8. die Stadt – hinsichtlich, die baulichen Vorschriften – eine Ausnahmegenehmigung – erteilen (*Plusquamperfekt*)
9. trotz, viele Einsprüche – seitens, die Opposition – das Bauvorhaben – nicht verhindert werden können (*Präteritum*)

3) Schwerpunkt: Lokal- und Temporalangaben

Ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen und die Endungen der Artikel und Adjektive.

Kennen Sie Thüringen?

Begeben Sie sich mit uns ein viertägig
 Zeitreise d Lutherstadt Eisenach und
 ihr Umgebung Bundesland Thüringen.
 Dort wandeln wir unter anderem d Spuren
 Martin Luthers, des großen Kirchenreformators.
 Hier das Reiseprogramm Einzelnen:
 erst Tag gehen wir ein Sektfrühstück
 Steigenberger Hotel d
 Wartburg, eine mittelalterliche Burg d Jahre
 1067, die 1999 UNESCO-Weltkulturerbe ist.
 d Wartburg übersetzte Martin Luther
 nur zehn Wochen das Neue Testament
 d Griechischen Deutsche und legte damit
 den Grundstein d Reformation. Eine fach-
 kundige Begleitung führt uns d Räume der
 Burg, d heutig Lutherstube verbrachte
 der Kaiser geächtete und Papst exkom-
 munizierte Martin Luther die Monate seiner Schutzhaft.
 zweit Tag steht d Frühstück
 eine Busfahrt d Landeshauptstadt Erfurt
 d Programm. Ein Stadtrundgang bringt uns
 Erfurt allen berühmten Sehenswürdig-
 keiten: Krämerbrücke, St. Severikirche
 und Dom, ein individuellen Mittag-
 essen geht es zurück Eisenach. Das Abendessen
 nehmen wir Festsaal der Wartburg ein.
 Der dritte Tag führt uns Eisenach d
 Bachhaus, dies Museum ist das Leben und
 Wirken von Johann Sebastian Bach dokumentiert.

Bach wurde 1658 Eisenach geboren und arbeite-
 te später als Thomaskantor d berühmt
 Thomaskirche Leipzig, d Aus-
 stellung erwartet uns Museum ein Live-Musik-
 vortrag historisch Musikinstrumenten.
 Vormittag des vierten Tages besuchen wir die
 Klassiker- und Kulturhauptstadt Weimar.
 ein Besichtigung der Stadtkirche bleibt genug Zeit,
 um die Stadt individuell zu erkunden und d
 Wirkungsstätten der bekannten deutschen Dichter
 Johann Wolfgang von Goethe und Friedrich von Schiller
 die Luft der deutschen Klassik zu atmen.
 Das Wohnhaus Friedrich von Schillers d
 heutigen Schillerstraße wirkt Vergleich
 Domizil Goethes zwar eher bescheiden, doch
 18. Jahrhundert war das Haus Schillers eines der statt-
 lichsten Gebäude der Stadt. sein Arbeits-
 zimmer steht noch das kleine Bett d Wand,
 in dem Schiller 1805 Alter nur 45 Jahren
 gestorben ist. Man fragt sich automatisch, wie ein 1,90
 Meter großer Mann so ein klein Bett
 überhaupt schlafen konnte. Die Antwort erhält man
 prompt: Man schlief 18. Jahrhundert
 halb sitzend Position, um den Kobolden, die nachts
 die Albträume bringen, keine Liegefläche d
 Brust zu bieten.
 Um solche Erkenntnisse reicher, lassen wir den letzten
 Tag ein Überraschungsmenü be-
 rühmt Hotel „Elephant“ ausklingen.

4) Temporalangaben. Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Sätze mit den passenden Präpositionen (wenn nötig). Achten Sie auf den richtigen Kasus.

● das Bild – 16. Jahrhundert – stammen (*Präsens*)
Das Bild stammt aus dem 16. Jahrhundert.

1. es – vermutlich – 1580 – gemalt werden (*Präteritum*)
.....
2. Spätmittelalter – es – viele berühmte Malschulen – geben (*Präteritum*)
.....
3. der Klempner – Montag, 23. Dezember – kommen (*Präsens*)
.....
4. Klaus – Fußballspielen – der Knöchel – sich verstauchen (*Perfekt*)
.....
5. wir – der Termin – Dienstag – Donnerstag – verschieben müssen (*Präsens*)
.....
6. die Sitzung – 13.00 Uhr – beginnen – und – 15.00 Uhr – enden (*Präteritum*)
.....
7. Sitzung – es – keine Pause – geben (*Präteritum*)
.....
8. Beginn der Besprechung – die Abteilungsleiter – über ihre Projekte – berichten (*Präteritum*)
.....
9. Bürozeiten – man – niemanden – erreichen können (*Präsens*)
.....
10. der Vorstand – zwei Wochen – eine Entscheidung – treffen (*Präsens*)
.....
11. Karfreitag und Ostermontag – die Kanzlei – geschlossen sein (*Präsens*)
.....
12. meine Mutter – zu Besuch – kommen – und – Wochenende – bleiben (*Präsens*)
.....
13. wo genau – Sie – Tatzeit – sein – ? (*Präteritum*)
.....
14. das Konzert – noch – 23.00 Uhr – dauern (*Präsens*)
.....
15. ich – zehn Jahre – nicht mehr – rauchen (*Präsens*)
.....
16. heute – Luise – regelmäßig – Sport – treiben wollen (*Präsens*) • das – sie – versprechen (*Perfekt*)
.....
17. Tag-Tag – der Polizist – mit Kriminellen – sich rumärgern (*Perfekt*) • eine Woche – er – in den Ruhestand – gehen (*Präsens*)
.....



5) Schwerpunkt: Modal- und Kausalangaben

Ergänzen Sie die passenden Präpositionen. Achten Sie auf eventuell fehlende Artikel.

● Otto kann *ohne* Handy nicht mehr leben.

1. Mein Freund fährt Fahrrad zur Uni, ich gehe Fuß.
2. wachsender Kriminalität trauen sich viele Leute Einbruch der Dunkelheit nicht mehr
..... Straße.
3. Er beging den Mord Habgier.
4. Die Siegerin weinte Siegerehrung Freude Goldmedaille.
5. Wir nahmen der Bequemlichkeit ein Taxi.
6. Der Fehler kann nur eines Fachmannes behoben werden.
7. Die Universität wies dem Beschuldigten der Originaldokumente den Betrug nach.
8. ausreichender Sicherheitsvorkehrungen konnten sich die Diebe System einhacken.
9. Viele Krankheiten können Viren verursacht werden.
10. Einer US-Studie ist Einsamkeit genauso schädlich wie Rauchen.
11. Ich mache es meine und du deine Art.
12. diesen Bedingungen kann ich nicht arbeiten.

6) Nachgestellte Präpositionen

Ergänzen Sie die Präpositionalgruppe. Verwenden Sie die Präpositionen in nachgestellter Form.

Außer den Präpositionen *halber* (G) und *zuliebe* (D), die immer nachgestellt sind, können eine Reihe von Präpositionen voran- und nachgestellt stehen: *entgegen* (D), *entsprechend* (D), *entlang* (A/G), *gegenüber* (D), *gemäß* (D), *nach* (D), *ungeachtet* (G), *wegen* (G), *zufolge* (D/G). Bei *entlang* und *zufolge* ändert sich abhängig von der Stellung der Kasus.

- | | |
|--|--|
| ● halber, die Form | Der Form halber müssen alle Beteiligten unterschreiben. |
| 1. zufolge, ein Gerücht | geht das Unternehmen bald pleite. |
| 2. entlang, der Fluss | Der Wanderweg führt |
| 3. entgegen, alle Erwartungen | entschied er sich zum Germanistikstudium. |
| 4. gegenüber, das Hauptgebäude der Universität | Das Konferenzzentrum befindet sich |
| 5. zuliebe, seine Familie | nahm er den Posten im Ausland nicht an. |
| 6. entsprechend, seine Erwartungen | Die Entwicklung auf dem Markt verlief |
| 7. gemäß, die Beschlüsse des Vorstandes | Die neuen Regelungen zur Arbeitszeit werden |
| 8. nach, meine Meinung | ab ersten Januar umgesetzt. |
| 9. ungeachtet, die Erfolge des letzten Jahres | Diese Entscheidung ist nicht richtig. |
| 10. wegen, die sprachliche Genauigkeit | Der Aufsichtsrat trennt sich |
| | von seinem Vorsitzenden. |
| | musste sie einige Passagen in ihrer Dissertation überarbeiten. |

7) Otto wohnt in Frankreich und möchte gerne seine französische Freundin heiraten. Weil er dazu ein sogenanntes Ehefähigkeitszeugnis braucht, wandte er sich an die deutsche Botschaft. Ergänzen Sie in dem Antwortschreiben der Botschaft die passenden Präpositionalgruppen in der richtigen Form.

Antrag • Rückfragen (2 x) • Beglaubigung • bar • Datenschutzgründe • Daten • Verbindung • Standesamt Ihres letzten deutschen Wohnsitzes • Verfügung • Höhe

Sehr geehrter Herr Oswald,

da die Botschaft aus *Datenschutzgründen* (0) keinen Zugriff (1) von deutschen Behörden hat, werden Ehefähigkeitszeugnisse nicht von der Botschaft, sondern von dem Standesamt Ihres letzten Wohnortes in Deutschland ausgestellt. Dafür füllen Sie bitte zunächst das beiliegende Antragsformular aus. Ihre Unterschrift (2) für das Ehefähigkeitszeugnis können Sie bei der Botschaft beglaubigen lassen. (3) benötigen wir die folgenden Unterlagen von Ihnen: Geburtsurkunden beider Partner, Pässe beider Partner, Heirats- und Scheidungsurkunden sämtlicher Vorehen und einen Wohnsitznachweis in Frankreich. Bitte bringen Sie die bei der Botschaft anfallenden Kosten (4) 25 Euro (5) mit. Ein Termin für die Beglaubigung ist nicht erforderlich. (6) stehen wir Ihnen jederzeit (7).



Nach Beglaubigung des Antragformulars und der Fotokopien schicken Sie bitte die vollständigen Unterlagen (8), welches das Ehefähigkeitszeugnis ausstellt. Sollte das Standesamt weitere Unterlagen verlangen (z. B. Übersetzungen), empfehlen wir Ihnen, sich (9) Ihrerseits direkt mit der zuständigen Behörde in Deutschland (10) zu setzen.

Mit freundlichen Grüßen
Beglaubigungsstelle

8) Umformung in Präpositionalgruppen

Formen Sie die unterstrichenen Teilsätze in Präpositionalgruppen um. Orientieren Sie sich am Beispiel.

- Weil es einen Unfall gab, kam es auf der A 13 zu einem langen Stau.
Wegen/Aufgrund eines Unfalls kam es auf der A 13 zu einem langen Stau.
- 1. Wie in einem Bericht der FAZ steht, hat Deutschland seinen Platz als führender Standort der Automobilbranche behauptet.
.....
hat Deutschland seinen Platz als führender Standort der Automobilbranche behauptet.
- 2. Um eine bessere Kommunikation zwischen den Abteilungen zu erreichen, treffen sich ab jetzt die Abteilungsleiter jede Woche einmal.
.....
treffen sich ab jetzt die Abteilungsleiter jede Woche einmal.
- 3. Seitdem du angekommen bist, hast du schlechte Laune.
.....
hast du schlechte Laune.
- 4. Schon während sie studierte, begann sie mit ihrer Tätigkeit als Beraterin.
Sie begann mit ihrer Tätigkeit als Beraterin
.....
- 5. Damit du dich schnell einarbeiten kannst, habe ich dir eine Übersicht über die Arbeitsabläufe zusammengestellt.
.....
habe ich dir eine Übersicht über die Arbeitsabläufe zusammengestellt.
- 6. Obwohl es eine hohe Anzahl von Bewerbungen gab, hat es Marie bis zum Vorstellungsgespräch geschafft.
.....
hat es Marie bis zum Vorstellungsgespräch geschafft.
- 7. Ich bin der Ansicht, dass der Staat mehr für den Ausbau der Kinderbetreuungsmöglichkeiten tun muss.
.....
muss der Staat mehr für den Ausbau der Kinderbetreuungsmöglichkeiten tun.
- 8. Anstatt ein hochwertiges Gerät auszusuchen, kaufte Klaus ein minderwertiges, billiges Gerät, das nach Ablauf der Garantiezeit sofort kaputtging.
.....
kaufte Klaus ein minderwertiges, billiges Gerät, das nach Ablauf der Garantiezeit sofort kaputtging.
- 9. Das 100-jährige Firmenjubiläum ist der Anlass, aus dem wir am 12. Mai um 12.00 Uhr alle Mitarbeiter zu einer Feierstunde in den Hans-Gründer-Saal einladen.
.....
laden wir am 12. Mai um 12.00 Uhr alle Mitarbeiter zu einer Feierstunde in den Hans-Gründer-Saal ein.
- 10. Man kann die Tür zum Labor nur öffnen, indem man den zwölfstelligen Sicherheitscode eingibt.
Man kann die Tür zum Labor nur
.....
öffnen.
- 11. Ich fahre an die Ostsee, um mich zu erholen.
Ich fahre
an die Ostsee.
- 12. Das Bewerbungsverfahren muss genauso ablaufen, wie es in den Vorschriften steht.
Das Bewerbungsverfahren muss ablaufen.
- 13. Wenn die Sonnenstrahlung so intensiv ist, muss man sich besonders schützen.
.....
.....
.....
.....
muss man sich besonders schützen.
- 14. Wenn Sie kein Navigationsgerät haben, ist unser Gebäude auf dem riesigen Gewerbelände nur schwer zu finden.
.....
ist unser Gebäude auf dem riesigen Gewerbelände nur schwer zu finden.
- 15. Die Folgen des Orkans waren, dass viele Häuser zerstört wurden.
..... wurden
viele Häuser zerstört.
- 16. Erst als der Orkan vorbei war, konnte man das Ausmaß der Schäden sehen.
..... konnte man
das Ausmaß der Schäden sehen.



9) Kurioses aus aller Welt

Ergänzen Sie in den folgenden Kurzberichten die fehlenden Präpositionen in der richtigen Form.

▸ Achtung: Einige Präpositionen beziehen sich auf Verben.

a) First class zuerst!

Es ist allgemein bekannt, dass Fliegen die sicherste Art des Reisens ist. Und doch passiert (1) Start und Landung oder weit oben (2) den Wolken manchmal etwas Unerwartetes. (3) guten Vorbereitung (4) solche Fälle sollte man bereits (5) dem Flug etwas unternehmen. Man könnte z. B. sein Verhalten (6) brenzligen Situationen einüben und damit (7) Erhöhung des eigenen Sicherheitsgefühls beitragen.

Berichten britischer Medien (8) meinen das jedenfalls die Verantwortlichen einer bekannten Fluggesellschaft. Das Angebot der Fluglinie umfasst neuerdings Crashkurse (9) Passagiere, (10) denen sie lernen, wie man (11) Falle

eines Flugzeugabsturzes am besten überlebt.

Allerdings sollten die Passagiere (12) der Holzklasse (13) entsprechende Anfra-



gen verzichten: Das Privileg der höheren Überlebenschance genießen ausschließlich die Mitglieder des „Executive Clubs“. Nur Vielflieger beziehungsweise -zahler dürfen (14) dem vierstündigen Kurs (15) Steigerung der Lebenserwartung teilnehmen, der übrigens (16) einer Gebühr (17) rund 145 Euro nicht ganz billig ist.

..... (18) den Preis bekommen die Teilnehmer – (19) kostenlosen Getränken und Keksen – viel geboten: zum Beispiel eine erweiterte Version der gern ignorierten Flugbegleiter-Pantomime (20) Beginn jedes Fluges. Raucher erhalten (21) einer Brandsimulation (22) Theater Rauch die Chance, ihre Erinnerungen (23) vergangene Tage aufzufrischen, als der Rauch noch (24) des Fluges (25) ihren Zigaretten steigen durfte.

..... (26) Schluss erwartet die frischgebackenen Überlebensexperten eine besondere Attraktion: Jeder (27) ihnen darf das Flugzeug (28) die Notrutsche verlassen. Fazit: Auch Flugzeugabstürze können Spaß machen!

b) Osterüberraschung in Florida

..... (1) dem Fernsehen wissen wir, dass es (2) Florida zwei Arten (3) Polizisten gibt – diejenigen, die (4) Designerklamotten und Luxuswagen Drogenhändler jagen, und diejenigen, die (5) neuesten wissenschaftlichen Untersuchungsmethoden jeden Täter (6) Strecke bringen. Und wir wissen auch, dass dies nur (7) ständigem Auf- und Absetzen einer Sonnenbrille zu gelingen scheint. Doch (8) den TV-Helden arbeiten (9) dem US-Bundesstaat auch echte Ordnungshüter (10) ähnlich großem Erfolg. Einige (11) ihnen sind die



Polizeibeamten (12) West Palm Beach. Die Anwohner dieses Ortes dürften sich (13) den Osterfeiertagen nichts Böses gedacht haben, als ihnen ein überdimensionaler Plüschhase (14) Straßenrand (15) einem Schild sichere Feiertage wünschte – und ihnen empfahl, sich (16) Fahren anzuschnallen. (17) einer Osterüberraschung kam es dann (18) die Fahrer, die der Empfehlung (19) dem Schild nicht folgten. Denn das kuschelige Häschen war nicht etwa (20) einem führenden amerikanischen Magazin angestellt, sondern (21) der Polizei: Wer (22) der Warnung (23) Sicherheitsgurt fuhr, musste 116 Dollar Strafe zahlen. Jetzt wissen alle, die (24) Florida fahren, dass man gut gemeinten Aufforderungen (25) niedlichen Tieren besser Folge leisten sollte.

4.2 Adverbien



Heute findet im Haus von Familie Feuerstein eine große Party statt.
 Hier feiert Paulchen seinen zehnten Geburtstag.
 Paulchen hat sich über seine Geschenke sehr gefreut.
 Oma wollte wissen, worüber sich Paulchen besonders gefreut hat.
 Paul hat sich am meisten darüber gefreut, dass alle da waren.

► Gebrauch

- Es gibt unterschiedliche Arten von Adverbien:
 - ▶ lokale, temporale, modale und kausale Adverbien: heute, hier, sehr, besonders, anstandshalber usw.
 - ▶ Frageadverbien (Fragewörter): Wo? Wohin? Wann? Wie? Worüber? usw. (► B-Grammatik, Seite 173: Fragewörter)
 - ▶ Pronominaladverbien: darüber, darauf, daran usw. (► Seite 47: Verben mit präpositionalem Kasus)
 - ▶ Konjunkionaladverbien: deshalb, trotzdem usw. (► Seite 173: Hauptsätze)
- Alle Adverbien haben gemeinsam, dass sie nicht dekliniert werden.

■ Lokale, temporale, modale und kausale Adverbien

► Hinweise

- Lokale, temporale, modale und kausale Adverbien geben zum Beispiel die Zeit, die Häufigkeit, den Ort, die Art und Weise oder den Grund eines Geschehens an.
- Sie beziehen sich auf
 - ▶ den ganzen Satz: Heute findet eine Party statt.
 - ▶ ein Verb: Paulchen hat sich sehr gefreut.
 - ▶ ein Adjektiv: Oma hat Paulchen eine sehr große Überraschung bereitet.
 - ▶ oder ein anderes Adverb: Wo liegt das Geschenkpapier? Ganz oben im Schrank.
- Aus vielen Adverbien kann man Adjektive bilden.
 - ▶ mithilfe der Endung -ig bei heute, gestern, morgen, jetzt, bisher, vorher, damals, ehemals, sofort, hier, dort: heute – die heutige Sitzung • gestern – die gestrige Zeitung • hier – die hiesigen Verhältnisse
 - ▶ innen, außen, oben, unten, hinten, vorn: die innere Sicherheit, die äußere Schale, das obere Stockwerk, die untere Schublade, die hinteren/vorderen Reihen
 - ▶ rechts, links, besonders: auf der rechten Seite, am linken Bildrand, besondere Aufmerksamkeit
 - ▶ momentan, zeitgleich, gleichzeitig: die momentane Situation, zeitgleiche/gleichzeitige Handlungen

► Formen: Lokale Adverbien (Auswahl)

| | | |
|---------------------|--|---|
| Ort: Wo? | hier, dort, da, überall, nirgendwo, links, rechts, oben, unten, vorn, hinten, innen, außen, draußen, drin/drinnen, drüben | Ich fühle mich hier richtig wohl. Der Wein ist unten im Keller. Otto steht draußen und friert. |
| Richtung: Wohin? | hierhin, dorthin, dahin hinein, hinaus, hinauf, hinunter, hinüber aufwärts, abwärts, vorwärts, rückwärts, geradeaus mit Präposition: nach links, nach rechts, nach oben, nach unten | Leg den Brief bitte dorthin. Er sah hinüber zum anderen Ufer. Es geht wieder aufwärts! Fahren Sie bitte erst nach links, dann geradeaus. |
| Richtung: Woher? | hierher, dorthier, daher herein, heraus, herauf, herunter, herüber mit Präposition: von links, von rechts, von oben, von unten, von innen, von drinnen | Komm hierher, sonst siehst du nichts. Kommen Sie doch herein! Das Auto kam von links. |

► Hinweise

- Die Adverbien *hinunter/herunter, hinauf/herauf, hinein/herein, hinaus/heraus, hinüber/herüber* bzw. nur *hin-* und *her-* können mit Verben verbunden werden.
 Reichst du mir mal das Salz herüber (rüber)? → herüberreichen
 Du hast mir meine Lieblings-CD weggenommen. Gib die wieder her! → hergeben

► Formen : Temporale Adverbien (Auswahl)

| | | |
|--|--|--|
| Zeitpunkt: Vergangenheit | einst, früher, damals, ehemals, gestern, vorgestern, neulich, kürzlich, vorhin, gerade, soeben | Früher war alles anders. Ich habe den Schauspieler kürzlich in einer TV-Show gesehen. |
| Zeitpunkt: Gegenwart | zurzeit, heute, jetzt, nun, momentan, gerade | Ich bin jetzt im Büro. Ich habe gerade sehr viel zu tun. |
| Zeitpunkt: Zukunft | sofort, gleich, morgen, übermorgen, bald, demnächst, später | Ich habe morgen einen Termin. Das mache ich später . |
| zeitliche Abfolge: Gleichzeitigkeit | zugleich, gleichzeitig, zeitgleich, währenddessen, unterdessen, inzwischen | Sie können nicht gleichzeitig den Computer starten und die Programme öffnen. |
| zeitliche Abfolge: Nach- bzw. Vorzeitigkeit | zuerst, zunächst, vorher, zuvor, anfangs zuletzt, schließlich, danach, hinterher | Zuerst müssen Sie den Computer starten. Danach öffnen Sie das Programm. |
| Häufigkeit Wiederholung | immer, meistens, oft, manchmal, selten, nie immer wieder, montags, vormittags | Ich trinke selten Tee. Montags spiele ich Tennis. |
| Dauer | immerfort, stets, zeitlebens | Man sollte zeitlebens an sich arbeiten. |

► Formen : Modale und kausale Adverbien (Auswahl)

| | | |
|--|--|--|
| Art und Weise | anders, gern, leider | Ich habe leider keine Zeit. |
| Art und Weise: Graduierung | Verstärkung: sehr, überaus, besonders, ganz Verstärkung einer Negation: gar, überhaupt Abschwächung/Einschränkung: einigermaßen, ein bisschen, fast, halbwegs, kaum, relativ, vergleichsweise, wenig, ziemlich, ganz halbherziger Einwand: eigentlich | Er liebt sie sehr . Darüber habe ich mich besonders gefreut. Das Bild gefällt mir überhaupt nicht. Ich habe mich am Wochenende einigermaßen erholt. Die Probleme waren relativ klein. Ich habe eigentlich keine Zeit. |
| Art und Weise: Vermutung/Bezug zur Wirklichkeit | vielleicht, möglicherweise, wohl, sicherlich, bestimmt tatsächlich, eigentlich, wirklich | Möglicherweise war die Tür nicht abgeschlossen. Herr Müller heißt eigentlich Meier. |
| Art und Weise: Beurteilung durch den Sprecher | freundlicherweise, dummerweise, glücklicherweise, netterweise, verständlicherweise | Dummerweise hat er den Vertrag schon unterschrieben. |
| Grund | anstandshalber, vorsichtshalber, umstände- halber | Ich habe vorsichtshalber einen Regenschirm mitgenommen. |
| Bedingung | schlimmstenfalls, bestenfalls, notfalls, keines- falls | Schlimmstenfalls wirst du gefeuert. |

► Hinweise

- Das Adverb *ganz* kann eine Verstärkung oder Abschwächung bewirken.
 In Verstärkungsbedeutung ist es betont: *Der Pullover ist ganz weich.*
 In Abschwächungsbedeutung ist es unbetont: *Wie geht es dir? Ach, ganz gut.*
 (oft in Kombination mit *gut, nett, schön*)
- *Überhaupt* bedeutet „generell“. Es steht meistens mit einer Negation, kann aber auch in Sätzen ohne Negation stehen: *Es schneit. Die Frage ist, ob die Züge überhaupt fahren.*

■ ■ ■ Übungen

1) Ersetzen Sie die unterstrichenen Satzteile durch Adverbien und nehmen Sie eventuell notwendige Umformungen vor.

keinesfalls • zeitlebens • schlimmstenfalls • demnächst • anstandshalber • manchmal • möglicherweise • vergleichsweise • netterweise • früher • währenddessen • gleichzeitig • anschließend • vorsichtshalber • glücklicherweise • zurzeit • notfalls • dummerweise • soeben • montags

● Es ist möglich, dass er sich verspätet.
Möglicherweise verspätet er sich.

1. Im Vergleich zum letzten Jahr geht es ihm gut.
2. Der Unfall wird ihn sein ganzes Leben lang beschäftigen.
3. Ab und zu kann er nicht schlafen.
4. Es war sehr nett von ihm, dass er mir geholfen hat.
5. Ich werde diesen Vertrag unter keinen Umständen unterschreiben.
6. Jeden Montag trifft sich Martin mit seinem Freund zum Tennisspielen.
7. Frau Müller kann zur gleichen Zeit telefonieren und E-Mails lesen.
8. Vor langer Zeit war alles besser.
9. Ich war so dumm, dass ich die Zahlen aus dem vorletzten Jahr in die Excel-Tabelle eingetragen habe.
10. Ich beantworte schnell die Anfrage, du kannst während dieser Zeit schon mal einen Termin bei der Firma KONNEX vereinbaren. Im Anschluss daran gehen wir essen.
11. Ich habe aus Vorsicht das Ladegerät für das Handy mitgenommen.
12. Reg dich nicht auf, dir kann gar nichts passieren. Im schlimmsten Fall musst du die Prüfung wiederholen.
13. Kollege Kraft wird die Firma in absehbarer Zeit verlassen.
14. Wir hatten Glück. Der Zug hatte Verspätung, deshalb haben wir ihn noch erreicht.
15. Wir müssen den Abschlussbericht bis morgen fertig haben. Im Notfall werden wir heute Nacht durcharbeiten.
16. Vor wenigen Augenblicken hat der Minister eine Pressekonferenz gegeben.
17. Du hättest mich ja, wenn du anständig gewesen wärest, vorher fragen können.
18. Sabine sucht im Moment eine neue Arbeitsstelle.



2) **Gustav macht immer alles falsch.**
Formulieren Sie Aufforderungen wie im Beispiel.

- | | |
|--|---|
| ● Gustav ist oben: <i>Gustav, komm runter!</i> | 4. Er ist drüben: |
| <i>Komm nach unten!</i> | 5. Er fährt rückwärts: <i>Fahr</i> |
| 1. Er ist draußen: | 6. Er fährt nach links: <i>Fahr</i> |
| 2. Er ist unten: | 7. Er steht hinten: <i>Geh</i> |
| 3. Er ist drinnen: | 8. Er geht weg: <i>Komm</i> |

3) Bilden Sie aus dem Adverb ein attributives Adjektiv.

- gestern: Ist das die *gestrige* Zeitung?
- 1. damals: Martina hat ihren Freund wiedergetroffen.
- 2. bisher: Alle Versuche sind gescheitert.
- 3. zufällig: Diese Entdeckung erregte großes Aufsehen.
- 4. dort: In dem Land herrscht Krieg. Die Verhältnisse sind sehr schwierig.
- 5. hier: Die Unternehmen müssen unterstützt werden.
- 6. momentan: Die Situation ist nicht einfach für sie.
- 7. außen: Die Schicht lässt sich leicht ablösen.
- 8. innen: Es ist eine Frage der Sicherheit.
- 9. ehemalgig: Mein Chef ist jetzt Direktor eines großen Konzerns.
- 10. oben: Otto würde gern zu den Zehntausend gehören.
- 11. vorn: Die Stühle sind schon besetzt.
- 12. hinten: Die Studenten auf den Bänken bitte ich, nach vorn zu kommen.
- 13. unten: Die Renovierung beginnt in den Stockwerken.
- 14. jetzt/sofort: Die Krise erfordert Handeln.
- 15. eigentlich: Der Grund für seine Tat blieb im Verborgenen.
- 16. anders: Es gibt noch viele Möglichkeiten.

4) Differenzieren Sie die folgenden Aussagen, indem Sie die angegebenen Adverbien verwenden. Geben Sie an, ob es sich um eine Verstärkung oder Abschwächung/Einschränkung handelt.

- Ich habe mich über die Blumen gefreut. (*sehr*) *Ich habe mich über die Blumen sehr gefreut.*
→ Verstärkung
- 1. Es geht ihr wieder gut. (*einigermaßen*) →
- 2. Das Beheben der Störung ging schnell. (*relativ*) →
- 3. Unser Projekt war erfolgreich. (*überaus*) →
- 4. Der Chef war von der Präsentation begeistert. (*ganz*) →
- 5. Die Ausstellung war interessant. (*halbwegs*) →
- 6. Der Film war gut. (*ganz*) →
- 7. Er hat bei dem Bewerbungsverfahren keine Chance. (*überhaupt*) →
- 8. Axel hat meinen Vorschlag nicht ernst genommen. (*gar*) →
- 9. Seine Leistung war schwach. (*vergleichsweise*) →
- 10. Die Wanderung war anstrengend. (*ziemlich*) →
- 11. Wir haben es geschafft. (*fast*) →
- 12. Ich habe mich über seine Bemerkung geärgert. (*ein bisschen*) →
- 13. Das Dessert ist dir gut gelungen. (*besonders*) →
- 14. Der Ton war hörbar. (*kaum*) →

4.3 Redepartikeln

- Oh, mir ist gestern etwas Furchtbares passiert!
- △ Was ist **denn** passiert, Ottilie?
- Stellt euch vor, ich wollte mir gestern neue Schuhe kaufen und beim Anprobieren der Schuhe hat mir jemand mein Portemonnaie gestohlen!
Das ist **doch** unglaublich, oder?
- △ Das ist **ja** schrecklich! Wie viel Geld war **denn** im Portemonnaie?
- 500 Euro.
- △ 500 Euro! Davon kann man sich **ja** fünf Paar Schuhe kaufen!



► Gebrauch

- Redepartikeln (auch Modalpartikeln genannt) gehören zur gesprochenen Sprache und geben dem Satz einen bestimmten emotionalen Ausdruck. Man kann auf diese Weise zum Beispiel Überraschung, Ärger oder Interesse ausdrücken. Die meisten Partikeln haben mehrere Bedeutungen und neben dem Einsatz als Redepartikeln noch andere Verwendungen.
Was ist **denn** passiert, Ottilie? → Redepartikel
Otto kommt später, **denn** er muss noch eine E-Mail schreiben. → Konjunktion
- In der gesprochenen Sprache spielt die Betonung eine wichtige Rolle. Die meisten Redepartikeln sind unbetont, der Betonungsschwerpunkt liegt oft direkt nach der Partikel: Was ist **denn** passiert, Ottilie? Das ist **ja** schrecklich!
- Redepartikeln können nicht dekliniert werden und im Gegensatz zu Adverbien normalerweise nicht allein vor dem finiten Verb stehen.
Partikel: Das ist **eben** so. → möglich Eben ist das so. → falsch
Adverb: Ich habe **soeben** davon erfahren. → möglich Soeben habe ich davon erfahren. → möglich

► Formen

| Redepartikel | Beispielsatz | Bedeutung |
|-------------------|--|---|
| aber | Das ist aber ein schönes Geschenk! Das ist aber nett von dir. Das tut mir aber leid. | Überraschung ironische Bemerkung Verstärkung |
| allerdings | Da hat Paul allerdings recht! | Zustimmung |
| auch | Ist das auch wirklich wahr? | leichte Zweifel |
| bloß | Lass bloß die Finger davon! Was soll ich bloß tun? Wenn ich bloß aufgepasst hätte! | Verstärkung einer Warnung Ratlosigkeit irrealer Wunsch |
| denn | Wann ist denn deine Prüfung? Was ist denn hier los? Ist der Chef denn verrückt geworden? | Interesse Überraschung Kritik |
| doch | Das ist doch toll, oder? Setzen Sie sich doch . Kommen Sie doch (mal) vorbei. Das ist doch ein fantastisches Ergebnis! Das weißt du doch ! Wenn er doch endlich aufhören würde! | in Erwartung einer positiven Reaktion freundliche Aufforderung Überraschung Ärger irrealer Wunsch |
| eben/halt | Das ist hier eben/halt so. | Feststellung |

| Redepartikel | Beispielsatz | Bedeutung |
|--------------------|--|---|
| eigentlich | Haben Sie eigentlich die neue Ausstellung gesehen? Das geht eigentlich nicht. Was willst du eigentlich ? Eigentlich könnten wir heute Abend mal wieder essen gehen. | Interesse Abschwächung Beiläufigkeit (wie: <i>übrigens</i>) Vorschlag |
| etwa | Willst du etwa nicht mitmachen? | in Erwartung einer negativen Antwort |
| immerhin | Immerhin ist er gekommen. (Auch wenn er nicht viel gesagt hat). | Erwähnung eines positiven Aspektes |
| ja | Lass dich ja nicht noch mal erwischen! Das ist ja schrecklich! Das konnten Sie ja nicht wissen! Die hat ja sowieso keine Ahnung! | Warnung (betont!) Überraschung Rechtfertigung herablassende Bemerkung |
| mal | Können Sie mir das mal erklären? | Bitte/Aufforderung |
| ruhig | Bewerben Sie sich ruhig . Sie haben gute Chancen. | Ermunterung |
| schließlich | Ich kann das Waschbecken nicht reparieren. Ich bin schließlich kein Klempner. | Rechtfertigung |
| schon | Das kommt schon wieder in Ordnung! Nun mach schon ! | Beruhigung Aufforderung/Ermunterung |
| übrigens | Ich muss dir übrigens noch was sagen. | Beiläufigkeit |
| vielleicht | Können Sie mir vielleicht helfen? Hier ist vielleicht eine Stimmung im Raum! | Formulierung einer Bitte Ärger |
| wohl | Du weißt wohl schon wieder alles? | ironische Bemerkung |

■ ■ ■ Übungen

1) Frau Müller und ihr Chef

Ergänzen Sie in dem folgenden Dialog die Redepartikeln *ja, aber, eigentlich, denn, doch, ruhig* und *schon*.

- Ach, Frau Müller, gut, dass Sie noch da sind. Haben Sie *denn* (0) schon den Bericht für den Vorstand fertig?
- Nein, Chef, ich musste (1) erst alle anderen Aufträge von Ihnen bearbeiten. Die hatten (2) höchste Priorität, oder?
- Priorität hin, Priorität her, wenn es um einen Vorstandsbericht geht, dann ist (3) klar, dass dieser Bericht Vorrang hat.
- Na gut, wenn das so ist, dann lasse ich alles andere liegen und kümmere mich als nächstes um den Bericht. Obwohl Vorstandsberichte (4) nicht zu meinen Aufgaben gehören.
- Naja, Frau Müller, da haben Sie sicher recht. Ich hätte mich (5) auch selbst darum gekümmert, wenn ich nicht immer so viel zu tun hätte. Mein Terminkalender ist übervoll. (6) wem erzähle ich das? Das wissen Sie (7)! Und jetzt muss ich dringend weg, zu einer Feier im Golfklub. Das ist ungeheuer wichtig für die Werbung neuer Kunden.
- Wenn Sie meinen, Chef. Bis wann soll der Bericht (8) fertig sein?
- Bis morgen. Legen Sie mir den Bericht (9) heute Abend noch auf meinen Schreibtisch, dann lese ich mir morgen früh alles durch und schicke es ab. (10) vergessen Sie bitte nicht, meinen Namen und die korrekte Funktionsbezeichnung unter den Bericht zu schreiben. Und wenn alles nach Plan läuft, könnten Sie am Freitag (11) mal eine halbe Stunde eher nach Hause gehen.
- Das ist (12) nett von Ihnen, Chef!
- Einmal im Jahr geht das (13).



2) Welche Redepartikeln passen?

Setzen Sie die passenden Partikeln ein. Lesen Sie dann die Frage laut und achten Sie auf die Betonung.

- denn • eigentlich • vielleicht
Wo wart ihr *denn/eigentlich* den ganzen Vormittag?
- 1. eigentlich • mal • bloß
Du hast die ganze Schokolade aufgegessen? Was hast du dir dabei gedacht?
- 2. doch • übrigens • denn
Wann kommt ihr morgen?
- 3. eigentlich • denn • immerhin
Klaus wird befördert. Hast du das gewusst?
- 4. schon • vielleicht • übrigens
Kannst du mir mal schnell helfen?
- 5. denn • ruhig • bloß
Was soll ich machen?
- 6. schon • vielleicht • denn
Wer verzichtet freiwillig auf eine Gehaltserhöhung?
- 7. vielleicht • eigentlich • schon
Darf ich auch an dem Projekt mitarbeiten?
- 8. etwa • ja • denn
Wir müssen jetzt auch am Samstag arbeiten. Findest du das richtig?
- 9. doch • immerhin • etwa
Er hat sein Studium abgeschlossen, auch wenn er dafür ein paar Jahre länger gebraucht hat.

3) Ergänzen Sie die passenden Redepartikeln.

Manchmal sind mehrere Lösungen möglich.

..... schließlich • immerhin • ruhig • ja • doch • allerdings • eben • aber • bloß • vielleicht • schon

- Bin ich dein Gepäckträger? Trag deine Sachen *doch* selber!
- 1. Der neue Prospekt sieht gut aus!
- 2. Der Bericht ist fertig. Das haben wir wieder gut hingekriegt!
- 3. Ich mache am Samstag eine Riesenparty. Man wird nur einmal 40!
- 4. Das Büfett ist eröffnet. Greifen Sie zu!
- 5. Du nervst mich mit deinen ständigen Vorwürfen. Hör auf damit!
- 6. Die Mail an die Mitarbeiter hatte wieder so viele Fehler!
Wenn ich noch mal Korrektur gelesen hätte!
- 7. Zur Abschiedsfeier von Erwin sind über 100 Leute gekommen.
Da war was los! Der Direktor hat keine Rede gehalten.
Naja, war er da, das ist auch schon was.
- 8. Hast du schon gehört, dass Otto die Freundin weggelaufen ist? – Das tut mir leid für Otto!
- 9. Paul meint, wir brauchen einen besseren und schnelleren Kopierer. – Da muss ich Paul recht geben.
- 10. Bei uns muss sich jeder Mitarbeiter seinen Kaffee selbst machen. Das ist so.



4) Geben Sie den folgenden Sätzen einen bestimmten emotionalen Ausdruck.

Orientieren Sie sich an der Vorgabe und benutzen Sie jeweils verschiedene Redepartikeln.

- 1. Überraschung
a) Das ist eine nette Idee. *Das ist aber eine nette Idee!*
- b) Du bist Zweiter geworden. Das ist eine tolle Leistung!
- 2. Rechtfertigung
a) Ich hatte keine Ahnung, welches Format ich benutzen sollte.
- b) Ich kann das nicht besser. Ich bin kein Spezialist.
- 3. Interesse
a) Wissen Sie, wer unser neuer Direktor wird?
- b) Wann hält Paul seinen Vortrag?
- 4. Ärger
a) Dein Verhalten geht mir auf die Nerven!
- b) Jetzt beende erst mal diese Aufgabe!

5 Einfache Sätze

Kerstin *macht* jeden Morgen Gymnastik.
Sie *möchte* fit und gesund bleiben.

→ Aussagesätze

Was *ist* Ihre Lieblingssportart?

→ Fragesatz mit Fragewort

Machen Sie gern Gymnastik?

→ Fragesatz ohne Fragewort

Bewegen Sie sich regelmäßig!

Sie *sollten* einmal in der Woche Sport treiben.

→ Aufforderungssätze

Bist du aber schlank geworden!

Du *bist* aber schlank geworden!

→ Ausrufesätze

Ich *wäre* gern schlank.

Wäre das Fitnessstudio doch nicht so teuer!

Wenn das Fitnessstudio doch nicht so teuer *wäre*!

→ Wunschsätze

(▶ Seite 73: Konjunktiv II)



► Gebrauch

- Es gibt im Deutschen verschiedene Satzformen: einfache Sätze, zusammengesetzte Sätze und mehrfach zusammengesetzte Sätze. Einfache Sätze sind Sätze mit nur einer konjugierten Verbform.
- Man kann Sätze nach ihrer Funktion in folgende Satzarten einteilen: Aussagesätze, Fragesätze, Aufforderungssätze, Ausrufesätze und Wunschsätze.
- Das Verb ist der Kern des Satzes. Die Position des Verbs ist klar geregelt. In Hauptsätzen steht das konjugierte Verb an zweiter oder erster Stelle, in Nebensätzen an letzter Stelle.
- Normalerweise können Nebensätze nicht allein stehen, sie gehören deshalb zu den zusammengesetzten Sätzen (▶ Seite 176). Eine Ausnahme ist der Wunschsatz im Konjunktiv II.
Wenn das Fitnessstudio doch nicht so teuer wäre!

5.1 Position der Verben

► Formen: Das konjugierte Verb steht an Position 2.

| | Position 1 | Position 2: konjugiertes Verb (Anfang der Satzklammer) | Mittelfeld | zweiter Teil des Prädikats (Ende der Satzklammer) |
|---|-----------------------------|--|---|---|
| Aussagesatz | Franz Seit September | hat studiert | einen neuen Fußball. Klaus in Dresden. | |
| Aussagesatz mit trennbarem Verb | Kathrin Sie | gibt leitet | das Passwort wichtige E-Mails an den Chef | ein. weiter. |
| Aussagesatz mit Modalverb im Präsens und Präteritum | Otto Heute Ich | kann muss konnte | sehr gut Frau Müller den Brief unbedingt gestern Abend leider nicht | kochen. abschicken. kommen. |
| Aussagesatz im Perfekt – mit Modalverb | Max In München Birgit | hat sind hat | ein Gedicht 50 alte Autos durch die Innenstadt beim Zahnarzt lange | geschrieben. gefahren. warten müssen. |
| Aussagesatz mit modalverbähnlichen Verben | Ich Das Gebäude | bleibe droht | noch eine Weile bald | liegen. einzustürzen. |

| | Position 1 | Position 2: konjugiertes Verb (Anfang der Satzklammer) | Mittelfeld | zweiter Teil des Prädikats (Ende der Satzklammer) |
|--|---------------------------------|--|---------------------------------------|---|
| Aussagesatz im Passiv | Der Minister Im letzten Jahr | wird sind | heute in Deutschland weniger Autos | interviewt. produziert worden. |
| – mit Modalverb im Präsens | Das Projekt | muss | in der nächsten Woche | überarbeitet werden. |
| – mit Modalverb im Perfekt | Karl | hat | ganz schnell | operiert werden müssen. |
| – mit Modalverb in Vermutungsbedeutung | Das Bild | könnte | von einem reichen Sammler | gekauft worden sein. |
| Fragesatz mit Fragewort | Wann Wann | beginnt hat | das Konzert? das Konzert | begonnen? |
| Aufforderungssatz (Empfehlung/nachträgliche Empfehlung) | Sie Er | sollten hätte | nicht mehr schon längst | rauchen. anrufen sollen. |
| Ausrufesatz | Du Fritz | bist ist | aber plötzlich so | schlank! dick geworden! |
| Wunschsatz | Ich | wäre | auch gern | schlank. |

► **Hinweise**

- Das konjugierte Verb steht an Position 2. Trennbare Verben und mehrteilige Prädikate bilden **eine Satzklammer**. Das trennbare Präfix, der Infinitiv oder das Partizip stehen am Satzende.
Kathrin gibt das Passwort ein. Otto kann gut kochen. Ich bleibe noch eine Weile liegen. Max hat ein Gedicht geschrieben.
Wenn der zweite Teil des Prädikats mit einem Modalverb gebildet wird, steht das Modalverb am Ende.
Birgit hat beim Zahnarzt lange warten müssen. Karl hat schnell operiert werden müssen. Er hätte anrufen sollen.
- Alle anderen Satzglieder kann man verschieben. Normalerweise steht das Subjekt im Vorfeld an Position 1. Wenn ein anderes Satzglied im Vorfeld steht, wird es besonders betont. In diesen Fällen folgt das Subjekt meistens gleich nach dem Verb.

► **Formen: Das konjugierte Verb steht an Position 1.**

| | Position 1: konjugiertes Verb (Anfang der Satzklammer) | Mittelfeld | zweiter Teil des Prädikats (Ende der Satzklammer) |
|---------------------------------|--|--|---|
| Fragesatz ohne Fragewort | Beginnt Hast | das Konzert um 20.00 Uhr? du schon mit Agnes | telefoniert? |
| Aufforderungssatz | Rufen Setz | Sie mich doch bitte morgen dich! | an! |
| Ausrufesatz | Bist | du aber | schlank geworden! |
| irrealer Wunschsatz | Wäre Hättest | das Fitnessstudio doch nicht so teuer! du mich doch | angerufen! |

► **Hinweise**

- Im Fragesatz ohne Fragewort, im Aufforderungssatz und oft im Wunschsatz steht das konjugierte Verb an erster Stelle. Manchmal steht das konjugierte Verb im Ausrufesatz an Position 1, oft in Kombination mit der Redepartikel *aber*.

■ ■ ■ Übungen

1) Bringen Sie die Wörter in die richtige Reihenfolge.

- tanzen – ich – gehe – heute Abend
- 1. hörte – kommen – sie – ich
- 2. doch – gewartet – du – hättest – !
- 3. muss – der Chef – sein – nach Hause – schon – gefahren
- 4. mehr – sollen – Sport – hättest – du – treiben
- 5. mal – hier – ich – telefonieren – darf – ?
- 6. werden – das Sicherheitssystem – überprüft – muss
- 7. hat – der Motor – müssen – werden – ausgewechselt
- 8. den Einbruch – der Hausmeister – haben – beobachtet – soll
- 9. wie – können – zu dem Unglück – kommen – hat – es – ?
- 10. die Firma – haben – bestochen – den Politiker – könnte
- 11. wollen – lernen – Moritz – kochen – hat – schon immer
- 12. abgegeben – schon lange – der Bericht – werden – müssen – hätte

Ich gehe heute Abend tanzen.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

2) Formulieren Sie aus den vorgegebenen Wörtern einen Brief. Die unterstrichenen Satzglieder stehen an erster Stelle. Beachten Sie die Hinweise in Klammern.

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Sehr geehrte Frau Gabriel,

ihr Ergebnis • kräftig • im abgelaufenen Geschäftsjahr • steigern • können • die LVZ-Bank (Präteritum) | diese erfreuliche Entwicklung • allerdings • durch die Belastungen der Finanzkrise • negativ • beeinflussen • werden (Passiv, Präteritum) | uns • eine positive Bilanz • unsere operative Ertragskraft • in dreistelliger Millionenhöhe • erwirtschaften • lassen • trotzdem (Perfekt) | näher • über diese und andere Entwicklungen • wir • in unserer Hauptversammlung • des vergangenen Geschäftsjahres • am 6. Juni • gerne • informieren • Sie • möchten (Präsens) | den Geschäftsbericht und weitere Dokumente • zur Verfügung • unter <http://lvz-bank.de/jhv> • für Sie • im Internet • stellen • wir (Perfekt) | werden • die Beschlüsse in der Hauptversammlung • fassen • bei einer möglichst hohen Präsenz • sollen (Passiv, Präsens, Konjunktiv II) | sehr wichtig • sein • daher • Ihre persönliche Teilnahme • (Präsens, Konjunktiv II) | eine Vertretung • einer Nichtteilnahme • senden • Sie • bitte • im Falle (Präsens)



Mit freundlichen Grüßen
Siegmar Krause
Vorstandsvorsitzender

Sehr geehrte Frau Gabriel,
die LVZ-Bank

3) Formen Sie die Ausrufesätze um wie im Beispiel. Bilden Sie auch Aufforderungssätze in der 2. Person Singular.

- Minus 10 Grad. Das ist kalt! (*sich warm anziehen*)
- 1. Du fährst aber schnell! (*bitte langsamer fahren*)
- 2. Du brauchst aber lange zum Kofferpacken! (*sich ein bisschen beeilen*)
- 3. Hier wird es aber zeitig hell! (*endlich aufstehen*)
- 4. Du kommst aber spät! (*gleich anfangen mit deiner Präsentation*)
- 5. Otto hat aber gute Noten! (*sich ein Beispiel nehmen und endlich anfangen zu lernen*)

Ist das kalt! Zieh dich warm an!

.....

.....

.....

.....

.....

.....

5.2 Position der anderen Satzglieder



Andreas fotografiert einen Schmetterling in seinem Garten.
Andreas fotografiert in seinem Garten einen Schmetterling.

► Formen

| Position 1 (Vorfeld) | Position 2: konjugiertes Verb (Anfang der Satzklammer) | Mittelfeld | zweiter Teil des Prädikats (Ende der Satzklammer) | Nachfeld |
|-------------------------------|--|--|---|---------------------|
| Paul Paul | schläft. hat | gestern lange | geschlafen. | |
| Andreas Andreas Andreas | fotografiert hat hat | einen Schmetterling. gestern in seinem Garten einen Schmetterling gestern einen Schmetterling in seinem Garten | fotografiert. fotografiert. | |
| Die Äpfel Die Äpfel | kosten haben | einen Euro. 20 Cent mehr | gekostet | als vor einem Jahr. |

► Gebrauch

- Verben haben obligatorische und fakultative Ergänzungen. Außer dem Subjekt stehen die Ergänzungen und Angaben normalerweise im Mittelfeld des Satzes. Ihre Reihenfolge ist im Deutschen nicht so strikt festgelegt wie die Stellung der Verben. Oft spielt die Aussageabsicht eine wichtige Rolle. Hervorgehobene oder neue Informationen stehen am Ende, bekannte Informationen stehen vorn. Die Betonung liegt auf der hervorgehobenen oder neuen Information. In wenigen Fällen können Ergänzungen und Angaben auch im Nachfeld stehen.
- Trotz der Verschiebbarkeit der meisten Satzglieder gibt es Regeln zu ihrer Position im Satz.

5.2.1 Satzglieder im Mittelfeld



Ich habe dir gestern das Computerprogramm genau erklärt.



Ferdinand fährt nach der Arbeit mit dem Auto nach Hause.

► Formen: Kasusergänzungen
Stellung des Subjekts (Nominativ)

| Position 1 | Position 2 | Mittelfeld | zweiter Teil des Prädikats |
|-----------------|------------|---|----------------------------|
| Ich | habe | dir gestern das Computerprogramm genau | erklärt. |
| Gestern | habe | ich dir das Computerprogramm genau | erklärt. |
| Der Chef | hat | mir heute einen neuen Auftrag | erteilt. |
| Heute | hat | er mir einen neuen Auftrag | erteilt. |
| Heute | hat | mir der Chef einen neuen Auftrag | erteilt. |

Das Subjekt steht in der Regel an Position 1. Bei einer Umstellung steht es meistens direkt nach dem konjugierten Verb. Wenn das Subjekt ein Nomen ist und mit einem Pronomen im Dativ oder Akkusativ ergänzt wird, steht es nach dem Pronomen.

Stellung von Ergänzungen im Dativ, Akkusativ und/oder Genitiv

| Position 1 | Position 2 | Mittelfeld | zweiter Teil des Prädikats |
|---------------|------------|--|----------------------------|
| Ich | habe | dem Kollegen das Computerprogramm | erklärt. |
| Ich | habe | das Computerprogramm einem Kollegen | erklärt. |
| Ich | habe | ihm das Programm ausführlich | erläutert. |
| Paul | hat | es ihm auch schon | gezeigt. |
| Die Erklärung | kostete | mich viel Zeit. | |
| Die Polizei | konnte | den Verdächtigen des Mordes | überführen. |

Verwenden die Nomen das gleiche Artikelwort (z. B. den bestimmten Artikel), steht normalerweise die Ergänzung im Dativ vor der Ergänzung im Akkusativ. Bei unterschiedlichen Artikelwörtern steht in der Regel das Nomen mit unbestimmtem Artikel nach dem Nomen mit bestimmtem Artikel. Gibt es als Kasusergänzungen zwei Pronomen, steht das Pronomen im Akkusativ vor dem Pronomen im Dativ. Pronomen stehen vor Nomen. Bei Ergänzungen im Akkusativ und Genitiv steht der Genitiv nach dem Akkusativ.

Stellung des Reflexivpronomens

| Position 1 | Position 2 | Mittelfeld | zweiter Teil des Prädikats |
|-------------|--------------|---|----------------------------|
| Franz | interessiert | sich für Kunst. | |
| Seit Kurzem | interessiert | sich Franz (Franz sich) für Kunst. | |
| Früher | hat | er sich nie für Kunst | interessiert. |
| Franz | sieht | sich heute eine Ausstellung | an. |
| Morgen | sehe | ich sie mir auch | an. |

Das Reflexivpronomen steht normalerweise direkt nach dem konjugierten Verb. Wenn das Subjekt ein Nomen ist und Position 3 einnimmt, kann es auch nach dem Nomen stehen. Steht ein Personalpronomen als Subjekt an dritter Stelle, folgt das Reflexivpronomen immer an Position 4. Gibt es als Ergänzungen zwei Pronomen, steht der Akkusativ vor dem Reflexivpronomen im Dativ.

Stellung von präpositionalen Ergänzungen

| Position 1 | Position 2 | Mittelfeld | zweiter Teil des Prädikats |
|-------------|------------|-------------------------------|----------------------------|
| Wir | möchten | dir zum Geburtstag | gratulieren. |
| Frau Müller | hat | den Chef an den Termin | erinnert. |

Präpositionale Ergänzungen stehen nach Dativ- oder Akkusativergänzungen.

► Formen: Angaben

Stellung von adverbialen Angaben

| Position 1 | Position 2 | Mittelfeld | zweiter Teil des Prädikats |
|-------------------|-------------|--|----------------------------|
| Ferdinand Paul | ist geht | nach der Arbeit mit dem Auto nach Hause heute aus Zeitgründen nicht in die Kantine. | gefahren. |

Die Reihenfolge der Angaben ist normalerweise: 1. temporal (wann?) • 2. kausal/konditional (warum? unter welcher Bedingung?) • 3. modal (wie? mit wem? womit?) • 4. lokal (wo? wohin?). Kleine Eselsbrücke: **te – ka – mo – lo**

Stellung von adverbialen Angaben und Ergänzungen

| Position 1 | Position 2 | Mittelfeld | zweiter Teil des Prädikats |
|--------------------------------------|----------------------|--|------------------------------------|
| Ich Frau Müller Die Prinzessin | möchte hat hat | mir in diesem Winter einen neuen Mantel den Chef gestern in der Kantine an den Termin sich im Hotel Ritz mit ihrem neuen Liebhaber | kaufen. erinnert. getroffen. |

Die Angaben stehen oft zwischen zwei Kasusergänzungen (direkter oder präpositionaler Kasus).
Achtung: Je nach Aussageabsicht kann die Reihenfolge der Ergänzungen und Angaben verändert werden. Überraschende, hervorgehobene oder neue Informationen stehen am Ende, Quellenangaben stehen oft an Position 1.
Gerüchten zufolge hat sich die Prinzessin im Hotel Ritz mit ihrem neuen Liebhaber getroffen.
Gerüchten zufolge hat sich die Prinzessin mit ihrem neuen Liebhaber im Hotel Ritz getroffen.

■ ■ ■ Übungen

1) Ergänzen Sie die Satzglieder in der „normalen“ Reihenfolge.

für das Hotel • die Kosten
Wir übernehmen die Kosten für das Hotel.

zum Abschied • am Freitag • einen Gartenzwerg • dem Hausmeister
Die Kollegen wollen
.....
..... schenken.

vorm Kino • mit meiner Freundin • morgen • mich
Ich treffe

des Betrugs • die Verwaltungsleiterin
Frau Müller verdächtigte

über die Termine • mich • erst heute früh
Der Chef hat
..... informiert.

auf meinem Computer • die neuen Anwendungen • morgen • mir
Kannst du
..... zeigen?

nicht gut • nach der Besprechung • mit dem Chef • ihm
Es ging

viel Mühe • mich
Die Korrektur kostete

wegen eines Kundentermins • schon vor zwei Stunden • in Eile • das Büro
Otto hat
..... verlassen.

einen Zuschuss • im nächsten Jahr • für Ihre Kinder • Ihnen • bestimmt
Wir bewilligen

das Verfahren • einmal • dir • nur noch
Ich erkläre

schon • seit Längerem • der Fahrerflucht • ihn
Man bezichtigt

12
am Telefon • einen neuen Termin •
gestern • seinem Geschäftspart-
ner
Er schlug
.....
..... vor.

13
die einstweilige Verfügung •
persönlich • ihm • damals
Der Rechtsanwalt hat
.....
..... übergeben.

14
vor den Folgen • eindringlich •
eines Rückgangs der Qualität •
die Kollegen
Der Chef warnte
.....
.....

2) Rotkäppchen und der böse Wolf

Schreiben Sie das Märchen von Rotkäppchen im Präteritum. Das unterstrichene Satzglied steht an erster Stelle. Achten Sie auch auf den richtigen Kasus der Satzglieder.

- ein kleines Mädchen – es – einmal – sein
- 1. von, seine Großmutter – zu, Geburtstag – ein Käppchen – aus, roter Samt – geschenkt bekommen – es
- 2. gefallen – das Mädchen – das Käppchen – sehr
- 3. die schöne Kappe – tragen – jeder Tag – es
- 4. „Rotkäppchen“ – deshalb – die Dorfbewohner – nur noch – das Mädchen – nennen
- 5. ein Auftrag – ein Tag (Genitiv) – die Mutter – das Mädchen – geben
- 6. es – einen Kuchen und eine Flasche Wein – zu, die Großmutter – bringen sollen
- 7. leben – die Großmutter – draußen in, der Wald
- 8. also – mit, der Korb – durch, der Wald – laufen müssen – Rotkäppchen
- 9. mitten in, der Wald – es – begegnen – der böse Wolf
- 10. sich fürchten – aber – Rotkäppchen – vor, der Wolf – nicht
- 11. das Mädchen – nach, sein Ziel – fragen – der Wolf
- 12. die Frage – Rotkäppchen – ehrlich – beantworten
- 13. außerdem – es – beschreiben – die genaue Lage des Hauses
- 14. das Wasser im Mund – bei, der Gedanke – an, seine nächste Mahlzeit – der Wolf – schon – zusammenlaufen
- 15. noch ein Weilchen – hergehen – neben Rotkäppchen – er
- 16. er – Rotkäppchen – die schönen Blumen – weitab von, der Wegesrand – zeigen
- 17. eine Freude – Rotkäppchen – die Großmutter – mit, ein schöner Strauß – machen wollen
- 18. es – hineinlaufen – in, der Wald – aus, dieser Grund

- 19. aber – geradewegs – zu, das Haus der Großmutter – der Wolf – gehen
- 20. dort – verspeisen – er – die Großmutter – mit Haut und Haar
- 21. erreichen – nach, einige Zeit – das Haus – auch – Rotkäppchen
- 22. über, die offene Tür – sich wundern – das Mädchen
- 23. betreten – ängstlich – der Raum – es
- 24. der Wolf – schon – auf, sein nächstes Mahl – warten – in, das Bett der Großmutter
- 25. verschlingen – noch immer hungrig – er – auch – das arme Mädchen
- 26. er – einschlafen – danach – mit, voller Bauch
- 27. da – an, das Haus – vorbeigehen – der Jäger
- 28. ein komisches Geräusch – er – hören
- 29. der Wolf – sehr laut – schnarchen
- 30. bemerken – er – im Haus – das Unglück
- 31. mit, eine Schere – der schlafende Wolf – der Bauch – aufschneiden – sofort – er
- 32. nach ein paar Schnitten – ein rotes Käppchen – er – leuchten sehen
- 33. Rotkäppchen und die Großmutter – aus, der Bauch des Wolfes – befreien können – mit, ein weiterer Schnitt – der Jäger
- 34. füllen – sie – anschließend – der Bauch – mit Steinen – der Wolf
- 35. der Wolf – tot – nach, das Aufwachen – umfallen



Es war einmal ein kleines Mädchen

5.2.2 Satzglieder im Nachfeld



Die Äpfel haben 20 Cent mehr gekostet als vor einem Jahr.



2006 hat der Fotograf Andreas Gursky sein Foto „99 Cent“ verkauft für 2,25 Millionen Dollar.

► Formen

Vergleiche

| Position 1 | Position 2 | Mittelfeld | zweiter Teil des Prädikats | Nachfeld |
|------------------|--------------|--------------|----------------------------|-----------------------------------|
| Sie Die Äpfel | sah haben | 20 Cent mehr | aus gekostet | wie immer. als vor einem Jahr. |

In Vergleichssätzen können Angaben mit *als* und *wie* nach dem zweiten Teil des Prädikats stehen.

Ausklammerung

| Position 1 | Position 2 | Mittelfeld | zweiter Teil des Prädikats | Nachfeld |
|-------------|------------|--|----------------------------|-------------------------------|
| 2006 | hat | der Fotograf Andreas Gursky sein Foto „99 Cent“ | verkauft | für 2,25 Millionen Dollar. |
| Die Polizei | ist | | dankbar | für jeden Hinweis. |

In seltenen Fällen (hauptsächlich in der gesprochenen Sprache) kann ein Satzglied auch nach dem zweiten Teil des Prädikats (also nach dem Ende der Satzklammer) stehen. Wenn man ein Satzglied ausklammert und betont, verleiht man ihm besonderen Nachdruck. Ist das ausgeklammerte Satzglied unbetont, wirkt es eher beiläufig. Bei Konstruktionen mit *sein* (z. B. Adjektive mit präpositionalen Ergänzungen) ist es nicht unüblich, dass die Ergänzung nach dem Ende der Satzklammer steht.

Die Polizei ist für jeden Hinweis dankbar. Die Polizei ist dankbar für jeden Hinweis.

Ergänzungen mit direktem Kasus stehen immer vor dem zweiten Teil des Prädikats: **Du bist mir lieb und teuer.**

■ ■ ■ Übungen

1) Urlaubstrends

Bilden Sie Sätze in der angegebenen Zeitform wie im Beispiel. Ergänzen Sie *als* oder *wie*.

- liegen – in Ländern wie der Türkei und Ägypten – Nachfrage – knapp zehn Prozent – höher – im Vorjahr – nach Urlaub (*Präsens*)
Die Nachfrage nach Urlaub in Ländern wie der Türkei und Ägypten liegt knapp zehn Prozent höher als im Vorjahr.
- 1. noch bessere Zahlen – die Türkei und Ägypten – nur Kreuzfahrten auf Luxusschiffen – schreiben (*Perfekt*)
.....
- 2. auch – beliebter sein – in den Jahren zuvor – Frühbucherangebote (*Präsens*)
.....
- 3. dagegen – schlechter – Last-Minute-Angebote – verkaufen sich – erwartet (*Präteritum*)
.....
- 4. Last-Minute-Angebote – normale Angebote – nach den Erfahrungen vieler Urlauber – oft genauso teuer sein (*Präsens*)
.....
- 5. vor allem – All-inclusive-Reisen – in finanzieller Hinsicht – andere Urlaubsformen – mehr Sicherheit – bieten (*Präsens*)
.....

6. wie Themenparks und Eventreisen – künstliche Ferienwelten – weniger Interessenten – von den Parkbetreibern – erhofft – vorweisen können (*Präteritum*)
.....
.....
7. im letzten Jahr – bei den Hotels – auf Ruhe und Natur spezialisierte Unterkünfte – sogenannte „Massenabsteigen“ – gefragter sein (*Präteritum*)
.....
.....
8. außerdem – die Reisenden – bei der Auswahl – ihres Reiseziels – mehr auf Sicherheit – noch vor fünf Jahren – achten (*Perfekt*)
.....
.....
9. die Lust an Abenteuerreisen – in unbekannte Gebiete – von Experten vermutet – tiefer sinken (*Perfekt*)
.....
.....
10. Griechenland – ungeachtet der Krise – in den letzten Jahren – die gleichen hohen Buchungszahlen – verzeichnen können (*Präteritum*)
.....
.....
11. viele Pensionäre – in asiatische Länder – reisen – vor allem im Winter – und – dort – länger bleiben – einen Monat (*Präteritum*)
.....
.....
12. ein neuer Trend – die sogenannten Single-Reisen – sein • die – genauso großer Beliebtheit – Single-Partys – sich erfreuen (*Präsens*)
.....
.....

2) Wo kann die Ergänzung stehen?

Nennen Sie die Möglichkeiten. Achten Sie auf eventuell fehlende Präpositionen und den richtigen Kasus.

- Der Sänger ist beliebt (*Jung und Alt*)
Der Sänger ist *bei Jung und Alt* beliebt. Der Sänger ist beliebt *bei Jung und Alt*.
 - Ich bin nicht mehr böse (*du*)
Ich bin *dir* nicht mehr böse.
1. Er ist immun (*die Krankheit*)
 2. Liselotte ist verwandt (*der Präsident der Bank*)
 3. Das Bild ist nicht wert (*dieser hohe Preis*)
 4. Der Direktor ist begeistert (*unsere Vorschläge*)
 5. Der Spielplatz ist entfernt (*nur 50 Meter*)
 6. Der Professor ist erstaunt (*die Leistungen seiner Studenten*)
 7. Stark geschwungene Ornamente sind charakteristisch (*der Jugendstil*)
 8. Das ist aber peinlich! (*ich*)
 9. Die Frage war unangenehm (*der Minister*)
 10. Wir sind sehr interessiert (*eine Zusammenarbeit*)
 11. Der Roman ist zu langweilig (*er*)
 12. Die neue Kollegin ist noch nicht gewöhnt (*der raue Umgangston*)
 13. Andreas ist recht bewandert (*die französische Grammatik*)
 14. Hier draußen ist es zu warm (*die Pinguine*)
 15. Nach zwei Tagen wurde an Bord übel (*einige Passagiere*)
 16. Die Niederlage war wirklich schmerzlich (*das gesamte Team*)

5.3 Besonderes Satzglied: Apposition



Der höchste Berg Deutschlands, die Zugspitze, ist 2 962 Meter hoch.

Die Zugspitze, der höchste Berg Deutschlands, ist 2 962 Meter hoch.

Auf dem höchsten Berg Deutschlands, der Zugspitze, hat man eine wunderbare Aussicht.

Auf der Zugspitze, dem höchsten Berg Deutschlands, hat man eine wunderbare Aussicht.

► Gebrauch

- Eine Apposition ist eine Nomenphrase, die sich auf ein vorangestelltes Nomen bezieht und dieses näher beschreibt oder erklärt.
- Die Apposition steht im gleichen Kasus wie das Bezugswort. Sie wird normalerweise durch Kommas abgetrennt.
In Berlin, der größten Stadt Deutschlands, leben fast 3,5 Millionen Menschen.
Wir treffen uns am Freitag, dem 13. April.
- Zur Apposition rechnet man auch nachgestellte Eigennamen und Namensergänzungen.
Der höchste Berg Deutschlands, die Zugspitze, ist 2 962 Meter hoch.
Das Leben Friedrichs des Zweiten wurde jetzt verfilmt.
Das Leben des Preußenkönigs Friedrich des Zweiten wurde jetzt verfilmt.
Über die Regentschaft Friedrich Wilhelms des Ersten erscheint ein neues Buch.
Namensergänzungen stehen in der Regel nicht in Kommas.
- Appositionen können auch mit *als* (ohne Komma) oder *wie* (meist mit Komma) stehen.
Als steht bei Angaben von Rängen, Berufen, Nationalitäten oder Religionen.
Die Militärparade wird vom Bundespräsidenten als (dem) Staatsoberhaupt Deutschlands abgenommen.
Wie steht bei Beispielen zur Erläuterung.
Die ersten Reihen sind für Gäste mit besonderen Ansprüchen, wie Rollstuhlfahrer, reserviert.

■ ■ ■ Übungen

- 1) Deutsche Besonderheiten. Ergänzen Sie die Appositionen im richtigen Kasus.
- Kennen Sie den Kölner Dom (*die beliebteste Sehenswürdigkeit der Deutschen*)?
Kennen Sie den Kölner Dom, die beliebteste Sehenswürdigkeit der Deutschen?
 - 1. Bist du schon mal mit einem Boot auf der Donau (*der längste Fluss Deutschlands*) gefahren?
.....
 - 2. Auf dem Nürnberger Christkindlesmarkt (*der älteste Weihnachtsmarkt in Bayern*) können Besucher in der Vorweihnachtszeit an 160 Holzbuden kulinarische Köstlichkeiten kaufen.
.....
 - 3. Die Gemeinde Suurhusen in Ostfriesland versucht mit ihrem berühmten Kirchturm (*der schiefste Turm der Welt*) Besucher anzulocken.
.....
 - 4. Auf der Wartburg in Eisenach (*das einstige Domizil Martin Luthers*) hatten am vergangenen Wochenende Vertreter der Thüringer Landesregierung ein besonderes Treffen mit dem Staatsoberhaupt Deutschlands (*der Bundespräsident*).
.....
 - 5. Die Ministerpräsidentin überreichte dem Gast eine Radierung von Otto Paetz (*ein Vertreter der Weimarer Malerschule*).
.....
 - 6. Eine der schönsten Parkanlagen in Mecklenburg-Vorpommern wurde von Peter Joseph Lenné (*der bedeutendste Landschaftsarchitekt des deutschen Klassizismus*) rund um das Schloss Basedow geschaffen.
.....

2) Die jungen Jahre des Preußenkönigs Friedrich des Zweiten (1712–1786)
 Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Sätze im Präteritum. Schreiben Sie die Namen und ihre Ergänzungen wie im Beispiel und achten Sie auf den Kasus.

● (Friedrich II.) – auch (Friedrich, Groß) oder (Alt, Fritz) genannt – ab 1740 König in und ab 1772 König von Preußen – sein – und – als Aufklärer und Freund der Künste – in die Geschichte – eingehen
Friedrich der Zweite, auch Friedrich der Große oder der Alte Fritz genannt, war ab 1740 König in und ab 1772 König von Preußen und ging als Aufklärer und Freund der Künste in die Geschichte ein.

1. (Friedrich II.) – am 24. Januar 1712 – im Berliner Stadtschloss – geboren werden – und – der älteste überlebende Sohn von insgesamt 14 Kindern – von König (Friedrich Wilhelm I.) – sein

2. er – eine strenge, autoritär und religiös geprägte Erziehung – nach den konkreten Vorgaben (Friedrich Wilhelm I.) – erhalten

3. der Tagesablauf (Friedrich II.) – pedantisch genau – vorgeschrieben sein

4. zum Beispiel – das Frühstück (Friedrich II.) – genau sieben Minuten – dauern dürfen

5. von 1716 bis 1727 – (Friedrich II.) – Jacques Égide Duhan de Jandun (ein hugenottischer Flüchtling) – unterrichtet werden

6. Duhan – (Friedrich Wilhelm I.) – bei der Belagerung Stralsunds – im Jahre 1715 – durch seine besondere Tapferkeit – aufgefallen sein

7. der Lehrer – den von (Friedrich Wilhelm I.) streng redigierten Stundenplan – durch die Fächer Latein und Literatur – erweitern

8. 1728 – (Friedrich II.) – heimlich – mit dem Flötenunterricht – beginnen

9. das Interesse für musische Fächer – den Konflikt – zwischen (Friedrich Wilhelm I.) und (Friedrich II.) – zuspitzen

10. zudem – der junge (Friedrich II.) – diesen Konflikt – durch sein betont aufsässiges Verhalten – immer wieder – anheizen

11. der gebildete und musische Leutnant Hans Hermann von Katte – zum Freund und Vertrauten von (Friedrich II.) – werden

12. während einer von (August der Starke) ausgerichteten Veranstaltung – im Frühjahr 1730 – (Friedrich II.) – seinem Freund – den Plan – offenbaren, – ins Ausland zu fliehen

13. er – der Erziehungsgewalt seines strengen Vaters (Friedrich Wilhelm I.) – sich entziehen wollen

14. in der Nacht vom 4. auf den 5. August 1730 – (Friedrich II.) – zusammen mit dem Pagen Keith – erfolglos – über Frankreich nach England – zu reisen versuchen



15. Hans Herrmann von Katte (*sein bester Freund*) – durch einen kompromittierenden Brief – als Mitwisser – entlarvt und verhaftet werden
16. zunächst – der Freund (*Friedrich II.*) – von einem preußischen Kriegsgericht – wegen Desertion – zu lebenslanger Festungshaft – verurteilt werden
17. (*Friedrich Wilhelm I.*) – aber – die Freiheitsstrafe – in ein Todesurteil gegen Katte – umwandeln lassen
18. am 6. November – auf ausdrücklichen Befehl (*Friedrich Wilhelm I.*) – und – vor den Augen (*Friedrich II.*) – das Urteil – vollstreckt werden
19. (*Friedrich II.*), der – ebenfalls – wegen Verrats – hingerichtet werden sollen, – von (*Friedrich Wilhelm I.*) – verschont werden
20. 1731 – (*Friedrich II.*) – wieder in die Armee – aufgenommen werden – und – Heeres- und Zivilverwaltung in eigener Anschauung kennenlernen
21. nach seiner Heirat – mit der ungeliebten Elisabeth Christine von Braunschweig-Bevern (*die Tochter des Herzogs von Braunschweig*) – der Konflikt mit dem Vater – nach außen hin – beigelegt sein

3) Anekdoten

Ergänzen Sie die Apposition im richtigen Kasus.

1

In jungen Jahren schrieb George Bernard Shaw (1856–1950), *der irische Dramatiker (irischer Dramatiker)*, Musikkritiken für eine Londoner Zeitung. Der Besuch eines Chorkonzerts des Ärzte-Musikvereins inspirierte Shaw,
..... (*späterer Nobelpreisträger für Literatur*), nur zu zwei Sätzen: „Gestern sangen die Londoner Mediziner. Man sollte sie wieder einmal an ihre ärztliche Schweigepflicht erinnern.“

2

„Wie soll ich Ihnen die Haare schneiden?“, fragte ein geschwätziger Friseur Samuel Foote (1720–1777), (*englischer Dramatiker und Schauspieler*). „Schweigend“, erwiderte Foote.

3

Eines Tages schrieb ein Bewunderer Mark Twain (1835–1910), (*amerikanischer Schriftsteller*), einen Brief und adressierte ihn wie folgt: „An Mr. Mark Twain, Gott weiß wo.“ 14 Tage später erhielt er die Antwort: „Gott hat es gewusst.“



4

Eine Sängerin fehlte unentschuldig auf einer Probe, die von Gustav Mahler (1860–1911), (*österreichischer Komponist*), geleitet wurde. Am Ende der Probe erschien ein Bote mit einer Entschuldigung: „Fräulein S. bedauert es sehr, aber sie kann nicht singen.“ „Hat sie das endlich auch bemerkt?“, antwortete Mahler.

5.4 Negation



Der Wein hat mir **nicht** geschmeckt.
 Ich habe **nicht** den roten Hauswein getrunken, sondern den weißen.
 Paul trinkt überhaupt **keinen** Wein.
 Otto trinkt gar **nichts**.
Niemand trinkt nach dem Essen Kaffee.
 Marie hat noch **nie** Kaffee getrunken.

► Gebrauch

- Bei der Negation unterscheiden wir zwischen der Negation eines Satzes, der Negation eines Satzteils und der Negation eines einzelnen Wortes (Artikel, Pronomen oder Adverb).
- Mit **nicht** kann man Sätze oder Satzteile negieren.
- **Kein, nichts, niemand, nie, nirgends, nirgendwo** negieren Artikel, Pronomen oder Adverbien.
 Der negative Artikel **kein** steht immer vor einem Nomen oder einer Nomengruppe.

► Formen: Satznegation

| Position von nicht | Position 1 | Position 2 | Mittelfeld | zweiter Teil des Prädikats |
|--|----------------------|---------------------|--|----------------------------|
| am Satzende | Ich Der Chef | beantworte kommt | diese E-Mail nicht . heute nicht . | |
| vor dem zweiten Teil des Prädikats | Wir Sie | können leitete | morgen leider nicht das Dokument nicht | kommen. weiter. |
| vor Akkusativergänzungen, die eng zum Verb gehören | Otto Heute | kann habe | nicht Schach ich nicht Tennis | spielen. gespielt. |
| oft vor präpositionalen Ergänzungen | Frau Müller Marie | hat interessiert | nicht mit dem Chef sich nicht für alte Autos. | telefoniert. |
| vor bestimmten Adverbien | Der Minister Mir | hat gefällt | nicht sofort das Bild nicht besonders gut. | reagiert. |
| vor lokalen Angaben | Wir Bist | gehen du | heute nicht ins Kino. nicht nach Frankreich | gefahren? |

► Formen: Teilnegation

| Position von nicht | Position 1 | Position 2 | Mittelfeld | zweiter Teil des Prädikats |
|------------------------------------|---|------------|-------------------|----------------------------|
| vor dem Satzteil, der negiert wird | Der Chef (Er hat Ferdinand befördert.) | hat | nicht Paul | befördert. |

► Hinweise

- In der Satznegation steht **nicht** möglichst weit am Ende des Satzes.
- In der Teilnegation steht **nicht** vor dem Satzteil, der negiert wird.

► Formen: Negation von Artikeln, Pronomen und Adverbien

| | positiv | negativ | |
|-------------------|---|---|---|
| Artikel | ein, eine | kein, keine | Ich habe kein eigenes Büro. |
| Pronomen | einer, eine, ein(e)s | keiner, keine, kein(e)s | Ich habe auch keins . |
| Indefinitpronomen | etwas, alles jemand, alle | nichts niemand, keiner | Die Zeugen haben nichts gesehen. Niemand kann den Täter beschreiben. |
| Adverb | manchmal, oft, immer schon mal überall, irgendwo | nie, niemals noch nie nirgends, nirgendwo | Er hat seine Tante nie im Krankenhaus besucht. Ich war noch nie in New York. Ich konnte meinen Schlüssel nirgendwo finden. |

■ ■ ■ Übungen

1) Ergänzen Sie *nie, nicht, nichts, kein-,* und *niemand* in der richtigen Form.

Wie Sie sehen, sehen Sie *nichts* (0)

Eine Ausstellung, die es in dieser Form wirklich noch (1) gab, präsentierte unlängst die Londoner Hayward Gallery. Die Ausstellung widmete sich dem Unsichtbaren und Verborgenen und könnte auch für Menschen interessant gewesen sein, die (2) so gerne moderne Kunst anschauen. Das Konzept ist einfach erklärt:

Zu sehen gab es hauptsächlich (3), das aber auf höchstem Niveau.

So wurde unter anderem ein Werk des Pop-Art-Künstlers Andy Warhol gezeigt, für das er höchstpersönlich als seine eigene Statue posierte. Da der Meister den Sockel 1985 nach wenigen Minuten wieder verlassen hatte und inzwischen (4) mehr lebt, sah der Betrachter (5) reale Statue, sondern (6).

Ebenso seltsam fand sicher der eine oder andere Besucher die Zeichnungen von Gianni Motti, die er mit unsichtbarer Tinte gefertigt hatte, oder Tom Friedmans leeres Stück Papier, auf das er insgesamt tausend Stunden gestarrt haben will. Aber das war noch (7) alles: Energetisch sollte es bei einem Werk von Robert Barry zugehen, das nach Angaben des Künstlers ein Kraftfeld produziert – doch seit der Schöpfung im Jahre 1968 hat (8) daran gedacht, die eingebaute Batterie zu wechseln. Deshalb konnte das Kraftfeld leider (9) wirken.

Das unsichtbare Labyrinth von Jeppe Hein war immerhin spürbar – allerdings (10) für diejenigen Besucher, die (11) Kopfhörer trugen, denn nur die speziell gefertigten Kopfhörer zeigten durch Vibrationen das Energiefeld des Labyrinths an. Ebenfalls zu bewundern war die (12) vorhandene Statue des Italieners Maurizio Cattelan: Sie wurde irgendwann einmal aus dem Auto der Künstlers gestohlen. Das alles gab es natürlich (13) umsonst: Der Eintritt kostete für Erwachsene acht Pfund (zehn Euro), für Jugendliche 5,50 Pfund (6,80 Euro). Das ist doch (14) viel für so viel (15)!



2) Friedrich lebt sehr ungesund.

Geben Sie Empfehlungen wie im Beispiel. Benutzen Sie *nicht* oder *kein*.

- Er bleibt abends auf dem Sofa sitzen, anstatt einen Spaziergang zu machen.
Du solltest abends nicht auf dem Sofa sitzen, sondern einen Spaziergang machen.

1. Er isst Fastfood anstatt Gemüse.
.....
2. Er fährt mit dem Auto zur Arbeit anstatt mit dem Fahrrad.
.....
3. Er trinkt Cola anstatt Mineralwasser.
.....
4. Im Urlaub liegt er stundenlang am Strand, anstatt eine Wanderung zu unternehmen.
.....
5. Er kocht nur mit fertigen Würzmischungen, anstatt frische Kräuter zu verwenden.
.....
6. Friedrich trinkt vor dem Schlafengehen Bier, anstatt sich einen Früchtetee zuzubereiten.
.....
7. Er bleibt bei Regenwetter drin sitzen, anstatt sich bei jedem Wetter an der frischen Luft zu bewegen.
.....
8. Friedrich sitzt krumm und schief vorm Computer, anstatt ab und zu seine Haltung zu korrigieren.
.....
9. Er fährt mit dem Fahrstuhl in sein Büro im ersten Stock, anstatt die Treppe zu nehmen.
.....
10. Bei leichtem Unwohlsein schluckt er gleich Tabletten, anstatt erst mal ein Hausmittel zu versuchen.
.....



3) Sportler und Schmerztoleranz

Bilden Sie die fehlenden Negativsätze.

- alle Menschen – nicht – Schmerz – gleich gut – ertragen – können
Nicht alle Menschen können Schmerz gleich gut ertragen.
- 1. aktive Sportler – schmerztoleranter – nicht – sein – als – weniger sportliche – Menschen
.....
fanden Forscher der Medizinischen Universitätsklinik Heidelberg heraus.
- 2. Es wurden Athleten, die mehr als sechs Stunden pro Woche trainieren mit Personen verglichen, die – nur wenig – gar – Sport – machen – oder keinen
.....
- 3. Sie mussten sich den Finger einklemmen lassen oder ihre Hand in eiskaltes Wasser tauchen. Danach sollten sie ein Zeichen geben, wenn sie – nicht – den Schmerz – aushalten können – mehr
.....
- 4. Laut der Forschungsergebnisse fühlten Sportler und Nichtsportler den Schmerz gleichermaßen, aber Sportler – sich – dadurch – beeinträchtigen – lassen – so sehr – nicht
.....
wie die Kontrollpersonen. Ballspieler zeigten übrigens die größte Schmerztoleranz.
- 5. Bei der Schmerzschwelle – Unterschiede – sich zeigen – im Durchschnitt – keine – zwischen Sportlern und Kontrollpersonen
.....

4) Negative Pronomen, Artikel und Adverbien

a) Negative Pronomen. Antworten Sie wie im Beispiel.

- Wie viele Studenten waren denn bei deiner Sprechstunde?
Bei meiner Sprechstunde war keiner der Studenten. Kein einziger.
- 1. Wie viele blaue T-Shirts hast du schon verkauft?
.....
- 2. Wie viele Kolleginnen haben sich für den Kegelabend entschieden?
.....
- 3. Wie viele Gäste haben Karten für die Theatervorstellung reserviert?
.....
- 4. Wie viele Kursteilnehmer wollen weitermachen?
.....
- 5. Wie viele Aufsätze hat du schon korrigiert?
.....

b) Bilden Sie Sätze im Perfekt und ersetzen Sie die unterstrichenen Wörter durch ein passendes Negationswort.

- jahrelang – eine Anhebung der Verdienstgrenze – geben – für Minijobber – es
Jahrelang hat es keine Anhebung der Verdienstgrenze für Minijobber gegeben.
- 1. viele Geringverdiender – schon mal – bekommen – eine Aufstockung ihres Lohns
.....
- 2. jemand – sich einsetzen – für die Festlegung eines gesetzlichen Mindestlohns
.....
- 3. können – eindämmen – bisher – die Eurokrise – alle Politiker
.....
- 4. überall – die oberen Zehntausend – sich erweisen – als Retter in der Not
.....
- 5. bisher – im Zusammenhang mit der Stabilisierung der europäischen Wirtschaft – alles – glattgehen
.....
- 6. einer – vorhersehen – das Fiasko – tatsächlich
.....

6 Zusammengesetzte Sätze

Hauptsatz + Hauptsatz:

Martin macht im Winter in den Alpen Urlaub, denn er fährt gern Ski.
 Martin fährt gern Ski, deshalb macht er im Winter in den Alpen Urlaub.

Hauptsatz + Nebensatz:

Martin macht im Winter in den Alpen Urlaub, weil er gern Ski fährt.
 Martin weiß noch nicht, wann er Urlaub hat.
 Martin weiß, dass im Winter in den Alpen Schnee liegt.
 Martin nimmt die Skier mit, die er schon vor zehn Jahren gekauft hat.

Hauptsatz + Infinitivkonstruktion:

Martin fährt in den Urlaub, um sich zu erholen.
 Martin hat die Absicht, dieses Jahr nach Achenkirch zu fahren.

Partizipialkonstruktion + Hauptsatz:

Aus dem Urlaub zurückgekehrt, erzählte er seinen Freunden von der Reise.

Mehrfach zusammengesetzte Sätze:

Martin weiß noch nicht, ob er in dem Hotel, in dem er letztes Jahr war, ein Zimmer bekommt.
 Martin muss erst mal ausprobieren, ob er tatsächlich schneller fährt, wenn er seine Skier mit dem Wachs behandelt, das ihm der Verkäufer empfohlen hat.



► Gebrauch

- Zusammengesetzte Sätze bestehen aus mehreren Teilsätzen. Das können Hauptsätze, Nebensätze oder Infinitiv- oder Partizipialkonstruktionen sein.
- Nebensätze, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen ergänzen Hauptsätze. Sie können in der Regel nicht allein stehen.
- Sätze können ineinander geschoben oder mehrere Sätze miteinander verbunden werden.

6.1 Hauptsätze

6.1.1 Satzverbindung: Konjunktionen



Martin macht im Winter in den Alpen Urlaub, denn er fährt gern Ski.
 Martin fährt nicht nur gern Ski, sondern er kann auch gut schwimmen.

► Gebrauch

- Konjunktionen verbinden zwei Hauptsätze miteinander. Im zweiten Hauptsatz steht das konjugierte Verb an zweiter Stelle nach der Konjunktion.
- Sätze mit *denn*, *aber* und *sondern* werden durch Komma getrennt. Bei Sätzen mit *oder* und *und* wird in der Regel kein Komma gesetzt.
- Wenn in beiden Sätzen Subjekt oder Subjekt und Verb identisch sind, kann der zweite Satz verkürzt werden (Ausnahme: Sätze mit *denn*).
 Vielleicht fahren wir in die Berge oder wir fahren ans Meer. → Vielleicht fahren wir in die Berge oder ans Meer.
 Martin fährt entweder nach Österreich oder er fährt in die Schweiz. → Martin fährt entweder nach Österreich oder in die Schweiz.

► Formen: Einteilige Satzverbindungen

Addition

| | Hauptsatz 1 | Konjunktion | Hauptsatz 2 |
|-------------------------|--------------------------------------|-------------|-----------------------------------|
| Angabe einer Aufzählung | Wir fahren im Januar nach Österreich | und | im Sommer fahren wir nach Irland. |

Adversativsätze

| | Hauptsatz 1 | Konjunktion | Hauptsatz 2 |
|--------------------------|--|-----------------|---|
| Angabe eines Gegensatzes | Früher habe ich im Sommer Urlaub gemacht, Karla fährt dieses Jahr nicht in den Winterurlaub, | aber sondern | heute fahre ich lieber im Winter weg. sie fliegt im August nach Spanien. |

Aber muss nicht unbedingt zwischen den beiden Hauptsätzen stehen, es kann auch eine andere Position einnehmen: Früher habe ich im Sommer Urlaub gemacht, heute fahre ich aber lieber im Winter weg.

Sondern steht nach einer Negation und stellt Informationen aus dem ersten Satz richtig.

Alternativsätze

| | Hauptsatz 1 | Konjunktion | Hauptsatz 2 |
|--------------------------|------------------------------------|-------------|----------------------|
| Angabe einer Alternative | Vielleicht fahren wir in die Berge | oder | wir fahren ans Meer. |

Kausalsätze

| | Hauptsatz 1 | Konjunktion | Hauptsatz 2 |
|----------------------|---|-------------|--------------------|
| Angabe eines Grundes | Martin macht im Winter in den Alpen Urlaub, | denn | er fährt gern Ski. |

► Formen: Zweiteilige Satzverbindungen

Addition

| | Hauptsatz 1 | Konjunktion | Hauptsatz 2 |
|-----------------------------------|---------------------------------------|-------------|-----------------------------|
| Angabe einer positiven Aufzählung | Martin kann nicht nur gut Ski fahren, | sondern | er kann auch gut schwimmen. |

Wenn in beiden Sätzen Subjekt und konjugiertes Verb identisch sind, kann man auch *sowohl ... als auch* verwenden. *Sowohl ... als auch* kann nur Satzglieder verbinden.

Martin kann nicht nur gut Ski fahren, sondern (er kann) auch gut schwimmen.

Martin kann sowohl gut Ski fahren als auch gut schwimmen.

Alternativsätze

| | Hauptsatz 1 | Konjunktion | Hauptsatz 2 |
|--------------------------|---------------------------------------|-------------|---------------------|
| Angabe einer Alternative | Martin fährt entweder nach Österreich | oder | er bleibt zu Hause. |

Konzessivsätze

| | Hauptsatz 1 | Konjunktion | Hauptsatz 2 |
|----------------------------|---|-------------|--|
| Angabe einer Einschränkung | Die Regeln beim Skifahren klingen zwar einfach, | aber | ihre Umsetzung fällt vielen Menschen schwer. |

■ ■ ■ Übungen

- 1) Ergänzen Sie die ein- oder zweiteiligen Konjunktionen *denn, sondern, und, entweder ... oder, zwar ... aber, nicht nur ... sondern auch*.

Sie retten Verlage *und* (0) unterhalten viele Menschen: die Krimis

In Deutschland wurden im letzten Jahr nicht mehr über 1 200 Mordversuche aktenkundig, wie vor 15 Jahren, (1) nur noch 692.

Dieser Rückgang ist (2) damit zu erklären, dass der Umgang miteinander friedlicher geworden ist, (2) mit der steigenden Aufklärungsquote bei Morddelikten. Sie liegt zurzeit bei 96,1 Prozent. Ausgerechnet jetzt, da die realen Morde immer weniger werden, steigt ein literarisches Genre auf (3) bricht alle Verkaufsrekorde: der Krimi.

Das Image des Krimis hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Früher haben Literaturwissenschaftler die Kriminalliteratur (4) in ihren Rezensionen verrissen (4) sie haben sie ganz ignoriert. Heute kommen die Literaturkritiker um das Genre Krimi nicht mehr herum, (5) unter den zehn führenden Titeln der Bestsellerlisten befinden sich mindestens fünf Krimis. In den Buchhandlungen biegen sich die Krimi-Tische (6) die Millionen-Erfolge von Stieg Larsson oder Henning Mankell retten Verlage vor dem Ruin.

Als vor ein paar Monaten eine Schar von Beratern über ein großes, namhaftes Verlagshaus in Frankfurt herfiel, fragten sie zuerst nach der fehlenden Krimi-Abteilung. (7) klingt diese Frage in den Ohren einiger Literaturliebhaber seltsam, (7) sie hat ihre Berechtigung. Krimis werden nämlich (8) hohe Verkaufszahlen zugetraut, (8) literarische und gesellschaftspolitische Leistungen, (9) sie beschreiben oft das, was viele Menschen stört: die kriminellen Machenschaften der herrschenden Klasse.



2) Frauen und Einkaufen

Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Sätze im Präsens und verbinden Sie sie mit einer passenden Konjunktion.

- 200 Kilometer – eine deutsche Frau – laut Statistik – durchschnittlich – im Jahr – beim Shoppen – zurücklegen • sie – 109 Stunden – in Umkleidekabinen
200 Kilometer legt eine deutsche Frau laut Statistik durchschnittlich im Jahr beim Shoppen zurück und sie verbringt 109 Stunden in Umkleidekabinen.
1. Frauen – nicht nur gerne – einkaufen • sie – beim Einkaufen – auch die Entscheider – sein
.....
 2. Frauen – für viele Marketingexperten – die wahre, alles entscheidende Zielgruppe – sein • Frauen – 80 Prozent aller Konsumgüter – kaufen
.....
 3. sie – nicht nur – die Entscheidung – über den Kauf – von Möbeln oder Kleidung – treffen • sie – auch – bei der Urlaubswahl – das letzte Wort – haben
.....
 4. laut einer britischen Studie – im Jahr 2020 – mehr Frauen als Männer – finanzielle Entscheidungen – treffen werden • die Marketingstrategien – oft nur auf Männer – ausgerichtet sein
.....
 5. Geschäfte und Produzenten – in Zukunft – ihre Werbestrategien – anpassen müssen • sie – sonst – Marktanteile – verlieren
.....
 6. bei Werbung – für Frauen – Authentizität – besonders wichtig – sein • platte Botschaften und überzogene Klischees – nicht funktionieren
.....
 7. einige Autohäuser und Banken – so langsam – das wahre Talent der Frauen – in finanziellen Dingen – erkennen • auf emotionales Design – setzen
.....

6.1.2 Satzverbindung: Konjunkionaladverbien



Martin fährt gern Ski, deshalb macht er im Winter in den Alpen Urlaub.

Martin fährt gern Ski, er macht deshalb im Winter in den Alpen Urlaub.

Ich kann zwar nicht Ski fahren, trotdem fahre ich jeden Winter nach Österreich.

Zwar kann ich nicht Ski fahren, ich fahre trotdem jeden Winter nach Österreich.

► Gebrauch

- Auch Adverbien können Hauptsätze miteinander verbinden.
- Adverbien sind eigenständige Satzglieder. Sie können an verschiedenen Positionen des Satzes stehen. Meistens stehen sie vor oder nach dem konjugierten Verb.
- Sätze mit Konjunkionaladverbien werden immer durch Komma getrennt.
- Wenn bei zweiteiligen Verbindungen in beiden Sätzen Subjekt oder Subjekt und Verb identisch sind, kann der zweite Satz verkürzt werden.
Otto kann weder gut Ski fahren noch kann er gut schwimmen.
Otto kann weder gut Ski fahren noch gut schwimmen.

► Formen: Einteilige Satzverbindungen

Adversativsätze

| | Hauptsatz 1 | Hauptsatz 2 |
|--------------------------|-----------------------------------|--|
| Angabe eines Gegensatzes | Gustav kann nicht gut Ski fahren, | <u>dagegen</u> fährt Martin ausgezeichnet Ski. |

Alternativsätze

| | Hauptsatz 1 | Hauptsatz 2 |
|--------------------------|-------------------------------|--|
| Angabe einer Alternative | Gustav fährt heute nicht Ski, | <u>stattdessen</u> wandert er durch die Berge. |

Kausalsätze

| | Hauptsatz 1 | Hauptsatz 2 |
|----------------------|---|--|
| Angabe eines Grundes | Martin <u>macht</u> in den Alpen Urlaub, Martin <u>fährt</u> gern Ski, | er fährt <u>nämlich</u> gern Ski. <u>deshalb/deswegen/darum/daher</u> macht er im Winter in den Alpen Urlaub. |

Sätze mit nämlich benennen einen Grund, wobei nämlich nie an erster, sondern an dritter Stelle steht. Die Konjunkionaladverbien deshalb, deswegen, darum, daher verweisen auf den Grund, der im ersten Hauptsatz angegeben wird.

Konsekutivsätze

| | Hauptsatz 1 | Hauptsatz 2 |
|--------------------|---|---|
| Angabe einer Folge | Martin <u>fährt</u> gern Ski, Man <u>muss</u> regelmäßig Ski fahren, | <u>folglich/infolgedessen/demzufolge</u> fährt er jedes Jahr in den Winterurlaub. <u>sonst/andernfalls</u> verlernt man es wieder. |

Die Konjunkionaladverbien folglich, infolgedessen, demzufolge verweisen auf eine Folge im zweiten Satz.

Konzessivsätze

| | Hauptsatz 1 | Hauptsatz 2 |
|----------------------------|---|--|
| Angabe einer Einschränkung | Gustav kann nicht Ski fahren, Das Hotel wird gerade renoviert, | trotzdem/dennoch/gleichwohl/allerdings macht er im Winter in den Alpen Urlaub. nichtsdestotrotz wird ein Teil der Zimmer vermietet. |

Nichtsdestotrotz wird selten verwendet.

Temporalsätze

| | Hauptsatz 1 | Hauptsatz 2 |
|--|---|--|
| Angabe von gleichzeitig ablaufenden Handlungen | Du redest mit dem Lehrer, | inzwischen/währenddessen kümmere ich mich um die Skier. |
| Angabe von nicht gleichzeitig ablaufenden Handlungen | Martin aß gestern in einem italienischen Restaurant, Martin ging gestern ins Kino, | anschließend/danach/dann ging er ins Kino. davor aß er in einem italienischen Restaurant. |

► Formen: Zweiteilige Satzverbindungen

Addition

| | Hauptsatz 1 | Hauptsatz 2 |
|-----------------------------------|---------------------------------|------------------------------------|
| Angabe einer negativen Aufzählung | Otto fährt weder gut Ski | noch kann er gut schwimmen. |

Adversativsätze

| | Hauptsatz 1 | Hauptsatz 2 |
|--------------------------|-------------------------------------|--|
| Angabe eines Gegensatzes | Einerseits mag ich das Meer, | andererseits verbringe ich meinen Urlaub gerne in den Bergen. |

Konzessivsätze

| | Hauptsatz 1 | Hauptsatz 2 |
|----------------------------|--|---|
| Angabe einer Einschränkung | Ich kann zwar nicht Ski fahren, | trotzdem fahre ich jeden Winter nach Österreich. |

■ ■ ■ Übungen

1) Klatsch und Tratsch

Verbinden Sie die Sätze mit den angegebenen ein- und zweiteiligen Konjunkionaladverbien.

- Klatsch und Tratsch haben keinen guten Ruf. Sie spielen eine wichtige Rolle in der menschlichen Gesellschaft. (*zwar – trotzdem*)
Zwar haben Klatsch und Tratsch keinen guten Ruf, trotzdem spielen sie eine wichtige Rolle in der menschlichen Gesellschaft.
- 1. Der Wortwechsel ist oft inhaltsleer. Seine Bedeutung im sozialen Miteinander ist beachtlich. (*einerseits – andererseits*)
.....
- 2. Klatsch vermittelt auch Benimmregeln, soziale und kulturelle Werte. Er kann nicht nur als bösesartiges Geläster eingestuft werden. (*deswegen*)
.....
- 3. Diese These wollten Forscher beweisen. Sie führten eine Reihe von Tests durch. (*darum*)
.....

4. Die Forscher ließen Testpersonen zwei Spieler beobachten. Ein Spieler verhielt sich korrekt. Der andere Spieler verletzte ständig die Regeln. (*dagegen*)
5. Das Beobachten des Betrugers bereitete den Probanden Stress. Ihr Herzschlag erhöhte sich. (*infolgedessen*)
6. Einige Versuchsteilnehmer durften weitere Spieler vor dem Betrüger warnen. Ihr Herzschlag beruhigte sich wieder und sie fühlten sich deutlich besser. (*anschließend*)
7. Die Probanden wollten mit der Weitergabe der Information anderen helfen. Der sogenannte prosoziale Klatsch erhält seine Berechtigung. (*folglich*)
8. Über Menschen, die gegen Normen verstoßen, wird besonders gern geklatscht. Nur wenige ändern ihr Verhalten. (*dennoch*)
9. Das Gerede hat manchmal einen erkennbaren Nutzen. Es geht bei jedem Weitersagen etwas Wahrheitsgehalt verloren. (*einerseits – andererseits*)
10. Diese Unzuverlässigkeit von Gerüchten irritiert das Gehirn nicht. Wir lassen uns von fehlenden Beweisen nicht stören. (*weder – noch*)
11. Forschungsergebnisse haben Unglaubliches bewiesen: Teilnehmer an einem Experiment konnten sich von der Unwahrheit einer Geschichte überzeugen. Sie vertrauten dem Gerücht. (*nichtsdestotrotz*)



2) Ergänzen Sie die Konjunktionen und Adverbien *denn, aber, dagegen, deswegen, nicht nur ... sondern auch, zwar ... aber, einerseits ... andererseits*.

a) **Liebeskummer**

Liebeskummer tut weh. Das konnten jetzt amerikanische Wissenschaftler beweisen, (1) sie fanden heraus, dass Liebeskummer und körperlicher Schmerz in denselben Hirnregionen angesiedelt sind. Die Erinnerung an eine verflissene Liebe tut demnach (2) psychisch weh, (2) sie verursacht (2) körperliche Schmerzen.

In ihrer Studie untersuchten die Forscher die Aktivität unterschiedlicher Hirnbereiche von Frauen und Männern, die in den letzten sechs Monaten von ihrem Partner verlassen worden waren. Dafür verwendeten sie (3) eine Hitzequelle, (3) konfrontierten sie die Probanden mit Fotos des Ex-Partners. Beides führte zu Aktivitäten in genau denselben Hirnregionen, (4) empfanden die Kandidaten die gleiche Art Schmerz. Die betroffene „Inselrinde“ im Gehirn ist (5) noch nicht gänzlich erforscht, (5) es wird angenommen, dass sie (6) zur Wahrnehmung chemischer Reize (6) zur Wahrnehmung emotionaler Schmerzen dient.

b) **Die Täuschung der Tintenfische**

Beim Balzen zeigen einige männliche Tintenfische dem Weibchen auf der einen Körperseite ihr männliches Prachtgewand, ihre andere Seite tarnen sie (1) mit der Färbung der Weibchen, sobald sich ein Rivale nähert. Auch während einer Paarung behalten die männlichen Tiere die weibliche Tarnung nach außen bei, (2) mit diesem Trick verhindern sie unerbetene Störungen durch andere Männchen.

Der südpazifische Tintenfisch ist bereits für seine rasch wechselnden Färbungen bekannt, (3) die Erkenntnis, dass er diese bewusst als Mittel zur sozialen Täuschung einsetzt, ist neu. Forscher beobachteten Tintenfische (4) im Labor, (4) sie fotografierten sie (4) in der Bucht von Sydney. Das Ergebnis war überraschend, (5) bei 39 Prozent aller Begegnungen der Geschlechter konnte diese halbseitige Täuschung festgestellt werden. In allen Fällen war ein männlicher Rivale in der Nähe.

6.2 Adverbiale Nebensätze



*Weil er gern Ski fährt, macht Martin im Winter in den Alpen Urlaub.
Martin macht im Winter in den Alpen Urlaub, weil er gern Ski fährt.*

► Gebrauch

- Subjunktionen leiten Nebensätze ein. Im Nebensatz steht das konjugierte Verb an letzter Stelle.
- Nebensätze ergänzen Hauptsätze. Sie können vor oder nach dem Hauptsatz stehen.
- Hauptsatz und Nebensatz werden immer durch Komma getrennt.

► Formen

Adversative Nebensätze

| | Hauptsatz | Nebensatz |
|--------------------------|--|--|
| Angabe eines Gegensatzes | Die erste Gruppe fuhr einen flachen Berg hinunter, | während/wohingegen/wogegen die zweite Gruppe an einem steilen Berg übte. |

Nebensätze mit *während* können nicht nur zeitliches Geschehen beschreiben (► Seite 178: *temporale Nebensätze*), sondern auch Gegensätze.

Finale Nebensätze

| | Hauptsatz | Nebensatz |
|----------------------------------|----------------------|---------------------------|
| Angabe einer Absicht/eines Ziels | Ich mache das alles, | damit du dich wohlfühlst. |

Bei Nebensätzen mit *damit* ist das Subjekt in Haupt- und Nebensatz verschieden: *Ich mache das alles, damit du dich wohlfühlst.*

Wenn das Subjekt in beiden Sätzen identisch ist, kann man auch eine Infinitivkonstruktion mit *um ... zu* verwenden: *Ich lerne Deutsch, damit ich bessere Berufschancen habe.* → *Ich lerne Deutsch, um bessere Berufschancen zu haben.* (► Seite 191: *Sinngerichtete Infinitivkonstruktionen*)

Kausale Nebensätze

| | Hauptsatz | Nebensatz |
|----------------------|---|---|
| Angabe eines Grundes | Ich mache am liebsten im Januar Urlaub, Ich fahre im Januar sehr gern in die Öztaler Alpen, | weil/da ich den Schnee liebe. zumal die Alpen als besonders schneesicher gelten. |

Die Subjunktion *da* wird seltener und eher schriftsprachlich gebraucht. *Zumal* bedeutet *vor allem/besonders weil*. Es wird einem bereits genannten oder nicht genannten ersten Grund hinzugefügt.

Konditionale Nebensätze

| | Hauptsatz | Nebensatz |
|------------------------|---|--|
| Angabe einer Bedingung | Ich kann dich nur besuchen, Ich kann dich besuchen, | wenn/falls ich Zeit habe. sofern nichts dazwischen kommt. |

Konditionale Nebensätze (Fortsetzung)

| | Nebensatz | Hauptsatz |
|-----------------------------|---|--|
| Angabe einer Bedingung | Angenommen/Vorausgesetzt/Gesetzt den Fall/Unter der Bedingung, dass wir morgen frei haben , | besuche ich dich. |
| | Hauptsatz | Nebensatz |
| Angabe einer Gegenbedingung | Ich kann dich morgen nicht besuchen, | außer wenn/es sei denn, dass die geplante Sitzung ausfällt . |

- *Wenn* kann auch temporale Bedeutung haben. Manchmal sind temporale und konditionale Bedeutung nicht klar voneinander zu trennen: *Wenn ich in München bin, besuche ich dich.*
- *Falls* hat ausschließlich konditionale Bedeutung.
- Zum Ausdruck einer Bedingung kann man auch die Wendungen: *angenommen, vorausgesetzt, gesetzt den Fall, unter der Bedingung* verwenden. Sie werden meistens mit einem *dass-Satz* (eingeschobener Nebensatz) kombiniert und vorangestellt (► Seite 191: *dass-Sätze*). Anstelle des *dass-Satzes* kann auch ein Hauptsatz stehen: *Angenommen, ich habe morgen frei, (dann) besuche ich dich.*
- Sätze, die mit *außer wenn* oder *es sei denn, dass ...* eingeleitet werden, nennen eine Bedingung, damit der im Hauptsatz genannte Sachverhalt nicht eintritt. Sie sind immer nachgestellt.

Konsekutive Nebensätze

| | Hauptsatz | Nebensatz |
|------------------|--|---|
| Angabe der Folge | Es schneite in der Nacht sehr stark, Otto stürzte beim Skifahren so schwer, | sodass die Wanderung abgesagt wurde . dass er sich den Fuß brach . |

Nebensätze mit *sodass* und *so ... dass* geben die Folge aus der Handlung des Hauptsatzes an. Sie können deshalb nur nach dem Hauptsatz stehen.

Konzessive Nebensätze

| | Hauptsatz | Nebensatz |
|----------------------------|---|---|
| Angabe einer Einschränkung | Ich mache am liebsten im Januar Urlaub, Anne läuft gern Schlittschuh, | obwohl/obgleich/obschon ich immer friere . auch wenn/selbst wenn sie es noch nicht so gut kann . |

In der Regel gebraucht man im Deutschen *obwohl*. *Obgleich* und *obschon* werden immer seltener verwendet.

Modale Nebensätze

| | Hauptsatz | Nebensatz |
|--|---|---|
| Angabe der Art und Weise/eines Mittels | Man lernt Skifahren am besten, Die Tür lässt sich dadurch öffnen, | indem man an einem Skikurs teilnimmt . dass man den grünen Knopf drückt . |
| | Nebensatz | Hauptsatz |
| Angabe einer Quelle/einer persönlichen Einstellung | Wie die Zeitschrift „Spektrum der Wissenschaft“ berichtete , Wie ich annehme , | gibt es eine neue Therapie gegen Krebs. bereitet sich Paul wieder nicht auf die Prüfung vor . |

Der Nebensatz steht meist vor dem Hauptsatz.

| | Hauptsatz | Nebensatz |
|---|---|--|
| Angabe eines fehlenden Umstandes/einer fehlenden Handlung | Er kam ins Zimmer, | ohne dass ich es bemerkte . |
| Vergleich | Der Krimi war nicht so spannend , Der Krimi war spannender , | wie ich erwartet habe . als ich erwartet habe . |

Modale Nebensätze (Fortsetzung)

| | Nebensatz | Hauptsatz |
|-----------|-------------------------|--------------------------------|
| Vergleich | Je öfter man Ski fährt, | desto/umso besser kann man es. |

- Bei Vergleichssätzen steht *als*, wenn im Hauptsatz ein Komparativ steht.
Der Krimi war spannender, als ich erwartet habe.
Steht kein Komparativ im Hauptsatz, beginnt der Nebensatz mit *wie*.
Der Krimi war nicht so spannend, wie ich erwartet habe.
- Vergleichssätze mit *je ... desto/umso* werden mit zwei Komparativen gebildet. Die Komparative stehen jeweils direkt hinter *je* bzw. *desto/umso*.
Achtung: Der Nebensatz steht zuerst. Im nachfolgenden Hauptsatz nimmt das konjugierte Verb die zweite Position ein.

Temporale Nebensätze

| | Hauptsatz | Nebensatz |
|---|---|---|
| Angabe von gleichzeitig ablaufenden Handlungen | Ich besuche dich, Ich besuchte ihn, Er verbesserte sein Englisch enorm, Oma sollte ihre Traumreise machen, | wenn ich in München bin. als ich in München war. während er in Lancaster studierte. solange sie noch so fit ist. |
| Betonung von Anfangs- bzw. Endpunkt bei gleichzeitig ablaufenden Handlungen | Er hat noch nicht angerufen, Ich warte, | seit/seitdem er nach Berlin umgezogen ist. bis du mit dem Essen fertig bist. |
| Angabe von nicht gleichzeitig ablaufenden Handlungen | Bitte ruf mich an, Dem Patienten ging es besser, Frau Müller schreibt die E-Mail, Du darfst nicht fernsehen, | bevor/ehe du kommst. nachdem/sobald/als er die Tablette eingenommen hatte. nachdem/sobald/wenn sie sich mit dem Chef abgestimmt hat. solange du noch nicht aufgegessen hast. |

- In temporalen Nebensätzen verwendet man *wenn* in der Gegenwart, in der Zukunft und bei mehrmaligen Ereignissen in der Vergangenheit.
Wenn ich in München bin, komme ich mal bei dir vorbei.
Immer wenn Paul in München war, besuchte er das Deutsche Museum.
- *Als* gebraucht man bei einmaligen Ereignissen oder Zuständen in der Vergangenheit.
Als ich in München war, habe ich zufällig Herrn Kühn getroffen.
Als ich ein Kind war, hatte ich Angst vor Gespenstern.
- *Solange* zeigt eine Gleichzeitigkeit von Handlungen an (wie bei *während*).
Oma sollte ihre Traumreise machen, solange sie noch so fit ist.
Es kann aber auch Vorzeitigkeit ausdrücken.
Du darfst nicht fernsehen, solange du noch nicht aufgegessen hast.
Die Handlung des Hauptsatzes findet nach der Handlung des Nebensatzes statt.
- Bei Sätzen mit *nachdem* oder *sobald* wird die zeitliche Abfolge zusätzlich mit einem Zeitformwechsel der Verben unterstrichen. Das gilt auch für Sätze mit *solange*, *wenn* und *als* in der Bedeutung von Vorzeitigkeit.
Frau Müller schreibt die E-Mail, nachdem/sobald sie sich mit dem Chef abgestimmt hat.
Hauptsatz im Präsens, Nebensatz im Perfekt
Dem Patienten ging es besser, nachdem/sobald er die Tablette eingenommen hatte.
Hauptsatz im Präteritum, Nebensatz im Plusquamperfekt (► Seite 25)
- Auch *wenn* oder *als* können nicht gleichzeitig ablaufende Handlungen beschreiben und synonym zu *nachdem* und *sobald* verwendet werden.
Frau Müller schreibt die E-Mail, wenn/nachdem/sobald sie sich mit dem Chef abgestimmt hat.
Dem Patienten ging es besser, als/nachdem er die Tablette eingenommen hatte.

■ ■ ■ Übungen

1) Landleben

Verbinden Sie die Sätze miteinander und verwenden Sie dabei Satzverbindungen, die Nebensätze einleiten. Beachten Sie bei der Umformung die Hinweise in Klammern.

- Stadtmenschen leiden unter Lärm und schlechter Luft, teuren Wohnungen und überfüllten Parks. Sie träumen von einem besseren Leben auf dem Land.

Weil/Wenn Stadtmenschen unter Lärm und schlechter Luft, teuren Wohnungen und überfüllten Parks leiden, träumen sie von einem besseren Leben auf dem Land.

1. Die Zauberkraft der Natur beeindruckt viele Menschen sehr. Sie suchen nach einer Immobilie in ländlicher Idylle.
.....
2. Das Interesse am Landleben steigt. Die Auflagenzahlen von Zeitschriften wie „Landlust“ steigen.
.....
3. Es gab eine aktuelle Umfrage. Immer mehr Städter interessieren sich für die Qualitäten von Minze und Majoran oder frischen ihre Kenntnisse über den Eigenanbau von Tomaten auf. (*ergeben*)
.....
4. Es gab 300 Jahre vor Christus noch keine Verkehrsstaus. Die Einwohner in der damaligen Großstadt Alexandria erklärten das Leben auf dem Land. (*selbst*)
.....
5. In Versen schwärmten Dichter vom Geruch von Obst und Natur. Die bäuerliche Wirklichkeit war gerade in diesen Zeiten hart und voller Entbehrungen.
.....
6. Die alten Griechen fühlten so. Die Menschen heute denken so. (*genau*)
.....
7. Die Stadtbewohner hegen ihre Ausstiegswünsche. Sie wollen ihre Gefühlsmischung aus Politikverdrossenheit und Leistungsmüdigkeit vergessen können.
.....
8. Einige Menschen wollen vielleicht aufs Land ziehen. Es geht ihnen in der Stadt wirtschaftlich schlecht.
.....
9. Die Geschichte lehrt: Die wirtschaftliche Lage eines Landes ist schlecht. Die Begeisterung für das Landleben nimmt zu. (*größer werden*)
.....
10. Menschen können Geld sparen. Sie bauen ihr Gemüse selbst an oder halten eigene Hühner.
.....

2) Formen Sie die unterstrichenen Nomengruppen in Nebensätze um.

a) Adversative Nebensätze

1. Paul sitzt im Gegensatz zu Bettina, die fleißig lernt, nur vor dem Computer.
Während Bettina fleißig lernt, sitzt Paul nur vor dem Computer.
2. Im Gegensatz zu Herrn Kümmel, der Punkt 17.00 Uhr gegangen ist, sitzt Frau Müller noch im Büro und arbeitet.
.....

b) Finale Nebensätze

1. Zur Erhöhung der Milchproduktion beschallt der Bauer die Kühe mit klassischer Musik.
.....
2. Zur Erreichung des Ziels müssen neue taktische Maßnahmen getroffen werden.
.....
3. Für einen besseren Informationsaustausch zwischen den Abteilungen gibt es ab jetzt jede Woche ein Meeting.
.....
4. Zwecks Feststellung der Personalien wurde der Schwarzfahrer auf das Polizeirevier gebracht.
.....

c) Kausale Nebensätze

1. Wegen gesundheitlicher Probleme muss der Stürmer heute auf der Ersatzbank sitzen.
2. Der junge Mann beging die Tat aus Eifersucht.
3. Mangels handfester Beweise wurde der Bankmanager aus dem Gefängnis entlassen.
4. Aufgrund der sinkenden Auflage musste die Zeitung die Hälfte ihrer Mitarbeiter entlassen.

d) Konditionale Nebensätze

1. Bei einer Windstärke über 8 kommt es immer wieder zu Stromausfällen.
2. Mit viel Glück bekommst du den Job.
3. Im Falle eines Einspruchs der Gegenpartei wird das Verfahren neu aufgerollt.
4. Bei anhaltenden Schmerzen im Bauchraum müssen Sie sofort zum Arzt gehen.

e) Konzessive Nebensätze

1. Ungeachtet massiver Probleme in der Produktion konnten wir unsere Verkaufszahlen verbessern.
2. Trotz starker Windböen landete das Flugzeug sicher.
3. Trotz schlechter Prognosen entwickelt sich die Wirtschaft in diesem Jahr positiv.
4. Ungeachtet der bisher ungeklärten Finanzierung hält die Regierung an dem Projekt fest.

f) Modale Nebensätze

1. Nach den Aussagen des Ministers gibt es keine Pläne zur Kürzung der Sozialausgaben.
2. Man lernt neue Wörter durch ständige Wiederholung am besten.
3. Mit der Verwendung einer speziellen Software will sich der Konzern vor Spionage schützen.
4. Die Ware verließ ohne Kontrolle das Lager.

g) Temporale Nebensätze

1. Vor Arbeitsbeginn läuft Paul eine halbe Stunde durch den Park.
2. Seit dem Ausscheiden aus dem Amt hört man von dem ehemaligen Präsidenten nur noch wenig.
3. Bis zur Zahlung einer Kaution bleibt der prominente Schauspieler in Untersuchungshaft.
4. Während unseres Spanienurlaubs haben wir nichts von der Krise mitbekommen.
5. Nach Beendigung der Konferenz gab es für alle Teilnehmer ein Büfett im Hotelrestaurant.

3) Wie intelligent sind Tiere?

Formen Sie die unterstrichenen Nomengruppen in Nebensätze um.

- Nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen sind viele Tiere intelligenter als bisher angenommen.
Wie neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, sind viele Tiere intelligenter als bisher angenommen.
- 1. Bei der Durchführung verschiedener Experimente und Untersuchungen stellte sich heraus, dass Tiere Denkaufgaben lösen, Werkzeuge benutzen und sogar betrügen.
- 2. Beweisen zufolge haben Schimpansen bereits vor 4 300 Jahren Steinwerkzeuge benutzt.
- 3. Bei Ausgrabungen an der westafrikanischen Elfenbeinküste haben Wissenschaftler Steine gefunden, die Schimpansen in der Steinzeit zum Nüsseknacken benutzt haben.
- 4. Alle gefundenen Steine zeigen deutliche Abnutzungsspuren, die nur durch das Einschlagen auf Nüsse entstehen können.
- 5. Nicht nur Affen werden bei Hunger erfinderisch.
- 6. Zum Beispiel lassen Raben Nüsse zum Knacken durch fahrende Autos auf die Straße fallen.
- 7. Und zum gefahrlosen Einsammeln der Beute von der befahrenen Straße suchen sie gezielt Zebrastrifen auf.
- 8. Bei der Durchführung weiterer Aufgaben beobachteten Wissenschaftler, dass von Hand aufgezogene Raben alle gestellten Aufgaben im ersten Versuch lösten.
- 9. Dies wäre ohne Durchspielen des Lösungsweges im Kopf nicht möglich.
- 10. Raben sind trotz einer relativ geringen Gehirnmasse sehr leistungsfähig.
- 11. Selbst Schildkröten und Fliegen beweisen Intelligenz. Sie können exakt bestimmen, wie oft sie einen bestimmten Futterplatz zur optimalen Ernährung aufsuchen müssen.
- 12. Auch Seesterne, Krebse und Blutegel haben durch ihre Fähigkeiten zu einer ausgeklügelten Brutpflege sozial intelligentes Verhalten gezeigt.



4) Das Ende der deutsch-deutschen Grenze

Formen Sie die unterstrichenen Nomengruppen in temporale Nebensätze um.

- Während der Sommerferien 1989 flohen viele DDR-Bürger über die Grenze von Ungarn nach Österreich oder suchten in der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Prag Zuflucht.
Als sie 1989 in den Sommerferien waren/Sommerferien machten, flohen viele DDR-Bürger über die Grenze von Ungarn nach Österreich oder suchten in der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Prag Zuflucht.
- 1. Nach der immer stärker werdenden Zunahme an Fluchtversuchen ließ die ungarische Regierung die Befestigungen an ihrer Grenze zu Österreich abbauen.
- 2. Beim Besuch des damaligen bundesdeutschen Außenministers war die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Prag vermutlich der am dichtesten besiedelte Platz der Erde.

3. Die Botschaftsflüchtlinge durften nach Abschluss der Verhandlungen des Außenministers mit Vertretern der DDR-Regierung mit dem Zug direkt in die Bundesrepublik ausreisen.
.....
.....
4. Während der Flucht der DDR-Bürger konstituierten sich in den ostdeutschen Großstädten Oppositionsgruppen, die für eine Demokratisierung der DDR kämpften.
.....
.....
5. Nach dem Ende der montäglichen Friedensgebete in der Nikolaikirche in Leipzig gingen viele Menschen auf die Straße und protestierten mit dem Ruf „Wir sind das Volk“ gegen die Bevormundung des Staates.
.....
.....
6. Nach der wachsenden medialen Aufmerksamkeit reihten sich über 300 000 Menschen in die Demonstrationzüge ein.
.....
.....
7. Nach dem Vorschlag des damaligen Staats- und Parteichefs Erich Honecker, mit Gewalt gegen die Demonstranten vorzugehen, verlor dieser die Unterstützung in den eigenen Reihen.
.....
.....
8. Während der Diskussionen der Politiker über das richtige Vorgehen weiteten sich die Demonstrationen auf viele Städte aus.
.....
.....
9. Während der Liveübertragung einer Pressekonferenz am 9. November 1989 genehmigte ein Regierungsmitglied irrtümlich die sofortige Reisefreiheit für DDR-Bürger ohne Visumzwang.
.....
.....
10. Sofort nach dem Abschluss der Pressekonferenz strömten Tausende von DDR-Bürgern an die Grenzübergänge nach West-Berlin.
.....
.....
11. Um 23.14 Uhr kapitulierte die DDR-Grenzpolizei vor dem Ansturm der Massen und öffnete einfach die Schlagbäume.
.....
.....

5) Achtung, Falschgeld!

Formen Sie den Text um, indem Sie die unterstrichenen Wortgruppen durch adverbiale Nebensätze ersetzen.

Durch seine besondere Kürze kam der 500-Euro-Schein den Experten von der Bundesbank gleich seltsam vor. Und dass der Schein durch versehentliches Zerreißen beschädigt worden sein soll, glaubte auch niemand. Doch Falschgeldbetrüger machen es den Fahndern nicht immer so einfach. Nach Mitteilung der Bundesbank wurden in der ersten Hälfte dieses Jahres rund 20 000 falsche Euroscheine aus dem Verkehr gezogen. Gleichzeitig weisen Experten immer wieder darauf hin, dass man durch aufmerksames Betrachten und Betasten der Geldscheine Fälschungen leicht erkennen kann. Seit der Einführung des Euro sind die Fahnder Euro-Fälschungen auf der Spur. Dabei haben sie festgestellt, dass die wirklich guten Fälschungen wegen

des großen Herstellungsaufwandes nur in verschwindend geringen Stückzahlen auf den Markt kommen. Die Hälfte aller in Europa sichergestellten Falschgeldscheine kommt übrigens aus der Gegend von Neapel. Aber nicht immer steckt die organisierte Kriminalität hinter falschen Geldscheinen. Zur Aufbesserung seines Taschengeldes nutzte erst kürzlich ein 14-Jähriger den Farbkopierer seiner Eltern und produzierte fleißig Fünf-Euro-Blüten. Nach der Entdeckung der Tat gab die Polizei zu Protokoll, dass ein Drittel der Farbkopien „zur Täuschung im Zahlungsverkehr sehr geeignet“ gewesen wäre.



Weil der 500-Euro-Schein so kurz war, kam er den Experten von der Bundesbank gleich seltsam vor. ...

6.3 Sinngerichtete Infinitivkonstruktionen



Martin fährt in den Urlaub, um sich zu erholen.
Um sich zu erholen, fährt Martin in den Urlaub.

► Gebrauch

- Mit sinngerichteten Infinitivkonstruktionen kann man ein Ziel, eine Absicht, eine nicht erfüllte Erwartung oder eine nicht genutzte Möglichkeit beschreiben.
- Infinitivkonstruktionen haben kein eigenes Subjekt. Sie beziehen sich auf das Subjekt im Hauptsatz.
- Infinitivkonstruktionen können vor oder nach dem Hauptsatz stehen.
- Hauptsatz und sinngerichtete Infinitivkonstruktion werden immer durch Komma getrennt.

► Formen

Alternativsätze

| | Hauptsatz | Infinitivkonstruktion |
|--------------------------|---------------------------------|--|
| Angabe einer Alternative | Sie besuchte eine Party, | (an)statt sich auf die Prüfung vorzubereiten . |

Infinitivkonstruktionen mit **(an)statt ... zu** drücken aus, dass eine erwartete Handlung nicht stattfindet, dafür aber eine nicht erwartete Handlung realisiert wird.

Finalsätze

| | Hauptsatz | Nebensatz |
|----------------------------------|------------------------------------|---|
| Angabe einer Absicht/eines Ziels | Martin fährt in den Urlaub, | um sich zu erholen . |

Infinitivkonstruktionen mit **um ... zu** beziehen sich auf das Subjekt des Hauptsatzes. Wenn das Subjekt in Haupt- und Nebensatz nicht identisch ist, kann nur ein Satz mit der Subjunktion **damit** verwendet werden (► Seite 176). Die Modalverben **wollen** und **sollen** sind in Finalsätzen nicht möglich, weil Sätze mit **damit** und **um ... zu** in ihrer Bedeutung bereits eine Absicht oder einen Willen ausdrücken.

Modalsätze

| | Hauptsatz | Nebensatz |
|---------------------------------|----------------------------|---|
| Angabe einer fehlenden Handlung | Er ging nach Hause, | ohne sich zu verabschieden . |

Infinitivkonstruktionen mit **ohne ... zu** drücken aus, dass eine erwartete Handlung nicht stattfindet.

■ ■ ■ Übungen

- 1) Verbinden Sie die Sätze miteinander und verwenden Sie dabei Infinitivkonstruktionen mit **anstatt ... zu**, **um ... zu**, **ohne ... zu**. Achten Sie auf notwendige Umformungen.
 - Paul hört Musik. Er sollte sich eigentlich auf seine Präsentation vorbereiten.
*Paul hört Musik, **anstatt** sich auf seine Präsentation **vorzubereiten**.*
1. Er will befördert werden. Er muss eine gute Präsentation halten.

2. Vor vier Wochen hat Paul sein Projekt zum ersten Mal vorgestellt. Er hatte sich nicht vorbereitet.

3. Der Chef ist aus dem Raum gegangen. Er hat nichts zum Vortrag gesagt.
4. Paul hat alte Daten verwendet. Er hätte die neuen Daten berücksichtigen sollen.
5. Paul hat lange mit Marie gesprochen. Er hat ihr nicht richtig zugehört.
6. Paul muss sich mehr Zeit für seine Untersuchungen nehmen. So kommt er zu besseren Resultaten.

2) Etikette im Geschäftsleben

Formen Sie die unterstrichenen Wortgruppen in sinngerichtete Infinitivkonstruktionen um. Beachten Sie die in Klammern angegebenen Vorgaben.

- Geben Sie Ihrem Geschäftspartner zur Begrüßung die Hand anstatt einen Kuss auf die Wange.
Geben Sie Ihrem Geschäftspartner zur Begrüßung die Hand, anstatt ihn auf die Wange zu küssen.
1. Zur Erzeugung von Vertrauen und Offenheit sollte die Begrüßung mit einem festen Handschlag erfolgen.
 2. Halten Sie einen gewissen körperlichen Abstand ohne eine zu weite Entfernung vom Gesprächspartner.
 3. Sehen Sie Ihrem Gesprächspartner in die Augen statt auf den Fußboden.
 4. Zu einem Geschäftstermin sollten Sie pünktlich sein statt zu spät. (*sich verspäten*)
 5. Reden Sie Ihre Geschäftspartner mit *Sie* an anstatt mit Du. (*duzen*)
 6. Wenn Sie eine Visitenkarte bekommen, stecken Sie sie nicht ohne vorheriges Lesen in die Tasche.
 7. Kommen Sie während der Verhandlung schnell zum geschäftlichen Teil ohne längere Vorreden.
 8. Sprechen Sie beim Smalltalk lieber über das Wetter und die Fahrt anstatt über Details aus Ihrem Privatleben.
 9. Zur Unterstreichung Ihrer Professionalität sollten Sie sich auf Gespräche immer gut vorbereiten.
 10. Verwenden Sie eine klare und deutliche Sprache anstatt blumige Umschreibungen.
 11. Halten Sie Hierarchien zum Beweis Ihrer interkulturellen Kenntnisse ein.



3) Modalsätze

Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Sätze im Präteritum wie im Beispiel. Achten Sie auch auf eventuell fehlende Präpositionen und den richtigen Kasus.

- Vorstand – fünf Minuten – Beschluss – fassen – darüber – nicht debattieren
Der Vorstand fasste in fünf Minuten einen Beschluss, ohne darüber zu debattieren.
1. Sitzung – Thema – ausführlich – besprochen werden • Gespräch – nicht protokollieren
 2. Herr Kümmel – Vorschlag – unterbreiten • Kollegen – keine Rücksprache – halten
 3. Chef – großer Auftrag – Firma MIX – vergeben • Auftrag – nicht ausschreiben
 4. Frau Müller – Mehrarbeit – klaglos – übernehmen • sich nicht beschweren
 5. niemand – Karriere – machen können – bisher • niemals – Weiterbildung – teilnehmen
 6. Produktionsabteilung – Probleme – vor sich herschieben • kein Lösungsversuch – unternehmen

6.4 Übersicht Adverbialsätze
Zuordnung nach semantischen Gesichtspunkten

➤ 6.1, 6.2 und 6.3

► **Formen**

| Addition | | |
|---|---|--|
| Hauptsatz – Hauptsatz (mit Konjunktion) | Wir fahren im Januar nach Österreich Martin fährt nicht nur gut Ski, | und im Sommer fahren wir nach Irland. sondern er kann auch gut schwimmen. |
| Hauptsatz – Hauptsatz (mit Konjunkionaladverb) | Otto fährt weder gut Ski | noch kann er gut schwimmen. |

| Adversativsätze: Angabe eines Gegensatzes | | |
|---|--|--|
| Hauptsatz – Hauptsatz (mit Konjunktion) | Früher habe ich im Sommer Urlaub gemacht, Karla fährt dieses Jahr nicht in den Winterurlaub, | aber heute fahre ich lieber im Winter weg. sondern sie fliegt im August nach Spanien. |
| Hauptsatz – Hauptsatz (mit Konjunkionaladverb) | Gustav kann nicht gut Ski fahren, Einerseits mag ich das Meer, | dagegen fährt Martin ausgezeichnet Ski. andererseits verbringe ich meinen Urlaub gerne in den Bergen. |
| Hauptsatz – Nebensatz | Die erste Gruppe fuhr einen kleinen Hügel hinunter, | während/wohingegen/wogegen die zweite Gruppe an einem steilen Berg übte . |

| Alternativsätze: Angabe einer Alternative | | |
|---|---|---|
| Hauptsatz – Hauptsatz (mit Konjunktion) | Vielleicht fahren wir in die Berge Martin fährt entweder nach Österreich | oder wir fahren ans Meer. oder er bleibt zu Hause. |
| Hauptsatz – Hauptsatz (mit Konjunkionaladverb) | Gustav fährt heute nicht Ski, | stattdessen wandert er durch die Berge. |
| Hauptsatz – Infinitivkonstruktion | Sie besuchte eine Party, | anstatt sich auf die Prüfung vorzubereiten . |

| Finalsätze: Angabe einer Absicht, eines Ziels | | |
|---|------------------------------------|--|
| Hauptsatz – Nebensatz | Ich mache das alles, | damit du dich wohlfühlst . |
| Hauptsatz – Infinitivkonstruktion | Martin fährt in den Urlaub, | um sich zu erholen . |

| Kausalsätze: Angabe eines Grundes | | |
|---|--|---|
| Hauptsatz – Hauptsatz (mit Konjunktion) | Martin macht im Winter in den Alpen Urlaub, | denn er fährt gern Ski. |
| Hauptsatz – Hauptsatz (mit Konjunkionaladverb) | Martin macht in den Alpen Urlaub, Martin fährt gern Ski, | er fährt nämlich gern Ski. deshalb/deswegen/darum/daher macht er im Winter in den Alpen Urlaub. |
| Hauptsatz – Nebensatz | Ich mache am liebsten im Januar Urlaub, Ich fahre im Januar sehr gern in die Öztaler Alpen, | weil/da ich den Schnee liebe . zumal die Alpen als besonders schneesicher gelten . |

Konditionalsätze: Angabe einer Bedingung

| | | |
|-----------------------|---|--|
| Hauptsatz – Nebensatz | Ich kann dich nur besuchen, Ich kann dich besuchen, Ich kann dich morgen nicht besuchen, | wenn/falls ich Zeit habe . sofern nichts dazwischen kommt . außer wenn/es sei denn, dass die geplante Sitzung ausfällt . |
| Nebensatz – Hauptsatz | Angenommen/Vorausgesetzt/Gesetzt den Fall/Unter der Bedingung, dass wir morgen frei haben , | besuche ich dich. |

Konsekutivsätze: Angabe einer Folge

| | | |
|--|---|---|
| Hauptsatz – Hauptsatz (mit Konjunkionaladverb) | Martin fährt gern Ski, Man muss regelmäßig Ski fahren, | folglich/infolgedessen/demzufolge fährt er jedes Jahr in den Winterurlaub. sonst/andernfalls verlernt man es wieder. |
| Hauptsatz – Nebensatz | Es schneite in der Nacht sehr stark, Otto stürzte beim Skifahren so schwer, | sodass die Wanderung abgesagt wurde . dass er sich den Fuß brach . |

Konzessivsätze: Angabe einer Einschränkung

| | | |
|--|---|---|
| Hauptsatz – Hauptsatz (mit Konjunktion) | Die Regeln beim Skifahren klingen zwar einfach, | aber ihre Umsetzung fällt vielen Menschen schwer. |
| Hauptsatz – Hauptsatz (mit Konjunkionaladverb) | Gustav kann nicht Ski fahren, Ich kann zwar nicht Ski fahren, Das Hotel wird gerade renoviert, | trotzdem/dennoch/gleichwohl macht er im Winter in den Alpen Urlaub. trotzdem fahre ich jeden Winter nach Österreich. nichtsdestotrotz wird ein Teil der Zimmer vermietet. |
| Hauptsatz – Nebensatz | Ich mache am liebsten im Januar Urlaub, Anne läuft gern Schlittschuh, | obwohl/obgleich/obschon ich immer friere . auch wenn/selbst wenn sie es noch nicht so gut kann . |

Modalsätze: Angabe der Art und Weise

| | | |
|---|---|---|
| Hauptsatz – Nebensatz | Man lernt Skifahren am besten, Die Tür lässt sich dadurch öffnen, Der Krimi war nicht so spannend, Der Krimi war spannender, Er kam ins Zimmer, | indem man an einem Skikurs teilnimmt . dass man den grünen Knopf drückt . wie ich erwartet habe . als ich erwartet habe . ohne dass ich es bemerkte . |
| Nebensatz – Hauptsatz | Wie die Zeitschrift berichtete , | gibt es eine neue Therapie gegen Krebs. |
| Hauptsatz – Infinitivkonstruktion | Er ging nach Hause, | ohne sich zu verabschieden . |
| Nebensatz – Hauptsatz (mit Konjunktion) | Je öfter man Ski fährt , | desto/umso besser kann man es. |

Temporalsätze: Angabe der Zeit – Gleichzeitig ablaufende Handlungen

| | | |
|---|---|--|
| Hauptsatz – Hauptsatz (mit Konjunkionaladverb) | Du redest mit dem Lehrer, | inzwischen/währenddessen kümmerge ich mich um die Skier. |
| Hauptsatz – Nebensatz | Ich besuche dich, Ich besuchte ihn, Er verbesserte sein Englisch enorm, Oma sollte ihre Traumreise machen, | wenn ich in München bin . als ich in München war . während er in Lancaster studierte . solange sie noch so fit ist. |
| Hauptsatz – Nebensatz (Betonung von Anfangs- und Endpunkt) | Er hat noch nicht angerufen, Ich warte , | seit/seitdem er nach Berlin umgezogen ist . bis du mit dem Essen fertig bist . |

Temporalsätze: Angabe der Zeit – Nicht gleichzeitig ablaufende Handlungen

| | | |
|---|---|---|
| Hauptsatz – Hauptsatz (mit Konjunkionaladverb) | Martin aß gestern in einem italienischen Restaurant, Martin ging gestern ins Kino, | anschließend/danach/dann ging er ins Kino. davor aß er in einem italienischen Restaurant. |
| Hauptsatz – Nebensatz | Bitte ruf mich an, Dem Patienten ging es besser, Frau Müller schreibt die E-Mail, Du darfst nicht fernsehen, | bevor/ehe du kommst . nachdem/sobald/als er die Tablette eingenommen hatte . nachdem/sobald/wenn sie sich mit dem Chef abgestimmt hat . solange du noch nicht aufgegessen hast . |

Zusammenfassende Übungen

1) Die Wahrheit über Mücken
Ergänzen Sie die fehlenden Satzverbindungen.

denn • wenn (2 x) • als • da • sodass • damit • wie (3 x) • deshalb • indem

Vor allem in lauen Sommernächten, *wenn* (0) sie uns mit ihrem Gesumme um den Schlaf bringen und überall stehen, hassen wir sie: die Mücken. Wir würden sie am liebsten töten. Die Frage ist nur, wie?

..... (1) eine Zeitung unlängst berichtete, müsste das beste Anti-Mücken-Mittel eigentlich ein kräftiges Sommergewitter sein, (2) Regentropfen bringen fünfzigmal mehr Gewicht auf die Waage, (3) es so ein lästiges Sauginsekt vermag. (4) sollte es dem Moskito theoretisch nach einem direkten Treffer genauso schlecht gehen, (5) es einem Menschen geht, der von einem Bus getroffen wird.

Leider hat sich diese schöne Theorie als nicht realistisch erwiesen, (6) wir alle wissen, dass Mücken gerade nach einem starken Regen zu Tausenden ausschwärmen. Das liegt, (7) amerikanische Forscher herausfanden, keineswegs daran, dass sich die Tiere einfach verstecken. Nein. (8) es stark regnet, kollidieren sie sogar alle 25 Sekunden mit einem Tropfen. Eine Hochgeschwindigkeitskamera brachte nun den Beweis: Die Mücken überleben, (9) sie von dem Tropfen einfach mitgerissen werden, mit dem Regentropfen sozusagen mitschwimmen, (10) es zu keiner nennenswerten Krafteinwirkung auf die Mücke kommt.

..... (11) ihre Anzahl reduziert und unser Schlaf nachts nicht mehr unterbrochen wird, müssen wir uns tatsächlich einer beschleunigten Zeitung oder anderer Gegenstände wie einer Autofrontscheibe bedienen.



2) **Großstädte.** Formen Sie die Sätze so um, dass Sie die in Klammern angegebenen Satzverbindungen verwenden.

a) **Gegengründe und Gegensätze: Konzessiv- und Adversativsätze**

- Leipzig landet beim Ranking der deutschen Städte nach ihrem „Wohlfühlwert“ auf Platz 2. Der wirtschaftliche Aufschwung kommt nicht richtig voran. [(1) *obwohl* • (2) *trotzdem*]
Leipzig landet beim Ranking der deutschen Städte nach ihrem „Wohlfühlwert“ auf Platz 2, obwohl der wirtschaftliche Aufschwung nicht richtig vorankommt. (1)
 (2)
- Die Stadt liegt auf den vorderen Rängen bei den sogenannten „Wohlfühlfaktoren“. Sie nimmt einen hinteren Platz in der Kategorie „Verfügbares Einkommen“ ein. (*einerseits – andererseits*)

- In Leipzig fühlen sich die Einwohner aller Altersgruppen wohl. In Hamburg sind es hauptsächlich die älteren Bürger, die ein besonders positives Verhältnis zu ihrer Stadt haben. (*während*)

- Es gibt eine hohe Arbeitslosigkeit und viel Armut. Leipzig kann mit vielen Grünflächen, historischen Bauten und einem guten Kulturangebot punkten. (*zwar ... aber*)

- In den letzten Jahren haben sich viele Firmen in Leipzig niedergelassen. Eine statistische Analyse bescheinigt der Stadt eine niedrige Wirtschaftskraft. (*nichtsdestotrotz*)

b) **Gründe und Folgen: Kausal- und Konsekutivsätze**

- München gilt als die wirtschaftlich erfolgreichste Stadt Deutschlands. Es haben sich neben vielen anderen Firmen sieben DAX-Konzerne hier niedergelassen. (*weil*)

- Diese großen Firmen bieten viele Arbeitsplätze. München hat eine sehr niedrige Arbeitslosenquote. (*deshalb*)

- Vor allem Hightech-Firmen locken gut ausgebildete Arbeitskräfte nach München. Das verfügbare Jahreseinkommen der Münchner liegt 7 000 Euro über dem Rest der Republik. (*demzufolge*)

- Die Anzahl von Zugezogenen in München ist sehr hoch. Die Wohnungen werden knapp. (*so dass*)

- Vermieter verlangen horrenden Preise. Der Wohlfühlfaktor in München ist geringer als in „ärmeren“ Städten. (*darum*)

c) **Art und Weise: Modalsätze**

- Städte im Ruhrgebiet wollen durch die Entwicklung eines interessanten und profitablen Veranstaltungsprogramms Touristen und Investoren anlocken. (*dadurch ... dass*)

- Einige Städte versprechen sich durch die Vermarktung markanter Besonderheiten nachhaltige Erfolge. (*indem*)

- Zunächst müssen aber mit der Einstellung von engagierten und talentierten Führungskräften die personellen Grundlagen für eine erfolgreiche Arbeit geschaffen werden. (*dadurch ... dass*)

- In manchen Stadtverwaltungen wurde das Geld ohne Berücksichtigung von Kriterien wie Nachhaltigkeit oder Zukunftsfähigkeit ausgegeben. (*ohne dass*)

3) Single-Statistiken

Formen Sie die Sätze so um, dass Sie die in Klammern angegebenen Subjunktionen verwenden.

- Jeder fünfte Deutsche lebt allein, denn in Deutschland gibt es mehr als 16 Millionen Single-Haushalte. *(da)*
Jeder fünfte Deutsche lebt allein, da es in Deutschland mehr als 16 Millionen Single-Haushalte gibt.
- 1. Jedes Jahr findet in Deutschland eine große Befragung zu einem bestimmten Aspekt statt, um Politikern und Sozialwissenschaftlern Zahlen zu den Lebensgewohnheiten der Deutschen zur Verfügung zu stellen. *(damit)*
.....
.....
- 2. Im Jahr 2011 untersuchten die Statistiker aus Wiesbaden die Einpersonenhaushalte in Deutschland und starteten dazu eine repräsentative Umfrage. *(indem)*
.....
.....
- 3. Bereits im Jahr 2008 lebten 18,8 Prozent der Deutschen allein und trotzdem ist die Tendenz immer noch steigend. *(obwohl)*
.....
.....
- 4. In Deutschland leben zurzeit 15,9 Millionen Menschen (20 Prozent) in einem Single-Haushalt, in Malta und Zypern sind es nur knapp 6 Prozent. *(wohingegen)*
.....
.....
- 5. Jeder dritte Haushalt in Hannover ist ein Single-Haushalt, deshalb leben prozentual gesehen die meisten Singles in der niedersächsischen Landeshauptstadt. *(weil)*
.....
.....
- 6. Ab dem Jahr 2000 stieg auch der Anteil der alleinlebenden Männer, davor schnellte in den 1980er- und 1990er-Jahren vor allem die Zahl der Einpersonenhaushalte von Frauen in die Höhe. *(nachdem)*
.....
.....
- 7. 17 Prozent aller Alleinlebenden im sogenannten statistischen mittleren Alter (35 bis 64 Jahre) erhalten Sozialleistungen wie Arbeitslosengeld, demzufolge sind Alleinlebende überdurchschnittlich häufig von Armut betroffen. *(sodass)*
.....
.....
- 8. Einerseits träumen viele Menschen von einem intakten Familienleben, andererseits nehmen die Probleme zu, wenn die wachsenden Arbeitsanforderungen und die familiären Pflichten in Einklang gebracht werden müssen. *(während)*
.....
.....

4) Eliteuniversitäten

Formen Sie die Sätze so um, dass Sie die angegebenen Satzverbindungen einarbeiten.

- Universitäten wie Cambridge oder Oxford brechen nicht in Panik aus und sie müssen auch nicht um ihren Ruhm fürchten, wenn in Deutschland ausgewählte Universitäten mit dem Titel „Eliteuniversität“ geehrt werden. *(weder – noch)*
Universitäten wie Cambridge oder Oxford brechen weder in Panik aus noch müssen sie um ihren Ruhm fürchten, wenn in Deutschland ausgewählte Universitäten mit dem Titel „Eliteuniversität“ geehrt werden.
- 1. Aber es ist unbestritten, dass die deutsche Wissenschaft durch die Einführung der sogenannten Exzellenzinitiative einen Schritt nach vorn gemacht hat. *(indem)*
.....
.....
- 2. Mit der Verwendung der gewährten finanziellen Mittel für die Spitzenforschung sind deutsche Universitäten nun international konkurrenzfähiger. *(dadurch, dass)*
.....
.....



3. Diese Entwicklung ist erfreulich. Die Studenten und die Lehre werden aber bei der Initiative vernachlässigt. (*einerseits – andererseits*)
.....
.....
4. Dabei könnten Lehre und Forschung davon profitieren. Die Zusammenarbeit müsste nur enger werden. (*wenn*)
.....
.....
5. Es sollten mehr Studenten in Forschungsprojekte eingebunden werden und die Lernbedingungen sollten sich verbessern. (*nicht nur – sondern auch*)
.....
.....
6. Im Falle der Auszeichnung einer Universität mit dem Titel „Exzellenz-Universität“ und dem Erhalt der damit verbundenen Forschungsmillionen könnte sogar ein negativer Effekt eintreten. (*angenommen, dass*)
.....
.....
7. Die Professoren verschanzen sich mit ihrem Geld in den Büros, gleichzeitig muss die Ausbildung der Studenten von anderen übernommen werden. (*während*)
.....
.....
8. Obwohl vielerorts Studenten wegen Überfüllung von Vorlesungen auf den Treppen hocken, wird nirgendwo ein zusätzlicher Hörsaal gebaut. (*trotzdem*)
.....
.....
9. Wilhelm von Humboldt sagte schon vor 200 Jahren, dass Forschung und Lehre untrennbar zusammengehören. (*wie*)
.....
.....
10. Humboldts Ideal gerät nun mit der einseitigen Begünstigung der Forschung ins Wanken. (*dadurch, dass*)
.....
.....

5) Die magische Sieben

Formen Sie den folgenden Text so um, dass Sie die auf der rechten Seite angegebenen Hinweise bzw. Wörter in den Text einarbeiten.

Bereits 1956 überraschte der amerikanische Psychologe George Miller die Welt mit der Veröffentlichung der wissenschaftlichen Erkenntnis, dass sich das menschliche Kurzzeitgedächtnis sieben Sachen gleichzeitig merken kann.

Lange nach dem Bekanntwerden der Forschungsergebnisse wurden wieder Untersuchungen zum Thema Kurzzeitgedächtnis durchgeführt. Sie bestätigen, dass sich Menschen problemlos an bis zu sieben Dinge erinnern können. Kommen mehr Objekte dazu, wird die Erfolgsquote geringer.

Nur sogenannte Gedächtniskünstler erreichen bessere Ergebnisse, indem sie intensiv trainieren.

Wie einige Manager meinen, stellt die Sieben auch im Arbeitsleben eine Grenze dar.

So gilt eine Besprechung mit einer Teilnahme von mehr als sieben Personen als wirkungslos.

Außerdem besteht die Gefahr, dass man, wenn man mehr als sieben Ziele hat, den Überblick verliert.

Und nun raten Sie doch mal, wie viele Mitarbeiter ein Team zum effizienten Arbeiten benötigt? Natürlich sieben.



Nebensatz

Nebensatz

je ... desto

Training

Meinung

Nebensatz

Nomengruppe

Infinitivkonstruktion

6.5 Infinitivkonstruktionen und dass-Sätze

Martin hat die Absicht, dieses Jahr nach Achenkirch zu fahren.
 Martin weiß, dass im Winter in den Alpen Schnee liegt.



► **Gebrauch**

- *Dass*-Sätze und Infinitivkonstruktionen mit **zu** sind Verbergänzungen.
- *Dass*-Sätze stehen oft für ein Akkusativobjekt.
 Martin erwartet Schnee. Martin erwartet, dass es schneit.
- *Dass*-Sätze sind Nebensätze. Das konjugierte Verb steht an letzter Stelle. *Dass*-Sätze können vor oder nach dem Hauptsatz stehen. Das Subjekt von Haupt- und Nebensatz ist oft nicht identisch.
 Wissenschaftler haben herausgefunden, dass Tiere lachen können.
- Infinitivkonstruktionen mit **zu** haben kein eigenes Subjekt. Sie stehen immer nach dem Hauptsatz. Eine Infinitivkonstruktion mit **zu** kann einen *dass*-Satz ersetzen, wenn das Subjekt in beiden Teilsätzen gleich ist.
 Ich verspreche dir, dass ich immer meine Hausaufgaben mache.
 Ich verspreche dir, immer meine Hausaufgaben zu machen.
- *Dass*-Sätze werden vom Hauptsatz durch Komma getrennt.
 Das Komma zwischen Hauptsatz und Infinitivkonstruktion mit **zu** ist fakultativ. Bei erweiterten Infinitivkonstruktionen mit **zu** ist ein Komma zu empfehlen, um die Struktur des Satzes zu verdeutlichen.

► **Formen**

Der Infinitiv mit zu steht oft nach:

| | | |
|---|--|--|
| unpersönlichen Ausdrücken mit es | Es ist wichtig ... • Es ist verboten ... • Es ist erlaubt ... • Es ist schwer ... | Es ist wichtig, über die Ergebnisse zu reden. Es ist verboten, hier zu parken. |
| Nomen in Verbindung mit haben | Ich habe keine Lust ... • Ich habe keine Zeit ... • Ich habe die Absicht ... • Ich habe den Wunsch ... | Ich habe keine Lust, auf dich zu warten. Ich habe die Absicht, Französisch zu lernen. |
| Verben der Erlaubnis, Bitte, Empfehlung oder Absicht | Ich erlaube dir ... • Ich bitte dich ... • Ich empfehle dir ... • Ich habe vor ... | Ich bitte dich, mich gleich zu informieren. Ich empfehle dir, mehr Sport zu treiben. Ich habe vor, mit Paul ins Kino zu gehen. |
| Verben des Gefühls | Ich freue mich ... | Ich freue mich, mal wieder etwas von dir zu hören. |
| anderen Verben wie: | Ich versuche ... • Ich höre auf ... | Ich höre auf, Witze über den Chef zu machen. |

Der Infinitiv mit **zu** kann in zwei Zeitformen verwendet werden:

1. im **Präsens** bei gleichzeitig ablaufenden Handlungen:
 Es ist verboten, hier **zu parken**. Früher war es noch erlaubt, hier **zu parken**.
2. im **Perfekt** bei Vorzeitigkeit:
 Er hat es bis heute nicht bereut, seinen Job **gekündigt zu haben**.
 Er meint sogar, richtig erleichtert **gewesen zu sein**.

Kein Infinitiv mit **zu** steht nach:

- Modalverben: Sie dürfen hier rauchen. Ich muss meine Hausaufgaben machen.
- Verben wie: sagen, fragen, berichten, sehen, hören, riechen, wissen, kennen, lassen
 Sag mir die Wahrheit! Ich rieche das Meer. Ich kenne den neuen Chef schon.

Dass-Sätze stehen oft *vor* oder *nach*:

| | | |
|---|--|--|
| unpersönlichen Ausdrücken mit <i>es</i> | Es ist richtig ... • Es ist wichtig ... • Es stimmt ... • Es tut mir leid ... | Es ist wichtig, dass wir über die Ergebnisse reden. |
| Wendungen wie | Mir gefällt nicht ... • Ich bin der Meinung ... | Dass der Chef mich nicht informiert hat, gefällt mir nicht. |
| Verben – der Kommunikation | Er sagte ... • Er schrieb ... • Die Zeitungen berichten ... • Wissenschaftler haben herausgefunden ... | Er sagte, dass er nicht kommen kann. Wissenschaftler haben herausgefunden, dass Tiere lachen können. |
| – der persönlichen Erwartung | Ich erwarte ... • Ich glaube ... • Ich hoffe ... • Ich meine ... • Ich befürchte ... | Ich befürchte, dass es zu Auseinandersetzungen kommt. |
| – des Wissens | Ich weiß ... | Ich weiß, dass wir ein Problem haben. |
| – mit präpositionalen Ergänzungen | Ich freue mich darüber ... • Ich warte darauf ... • Er hat nicht daran gedacht ... | Ich freue mich darüber, dass du befördert wurdest. |

■ ■ ■ Übungen

1) Wissenswertes über Frauen

Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern *dass*-Sätze im Präsens. Achten Sie auf fehlende Präpositionen und den richtigen Kasus.

Einer neuen Statistik im Internet ist zu entnehmen, ...

- sieben Paar Schuhe – eine deutsche Frau – Durchschnitt – Jahr – kaufen
dass eine deutsche Frau im/pro Jahr im Durchschnitt sieben Paar Schuhe kauft.

- durchschnittlich – eine Frau – 13,1 Paar Schuhe – besitzen
.....
- außerdem – vier Lippenstifte und vier Nagellacke – sie (Sg.) – verfügen
.....
- ohne Lippenstift – nicht – 60 Prozent, Frauen – das Haus – verlassen
.....
- 5,7-mal – Frauen – Jahr – Friseur – gehen
.....
- 77 Prozent, Frauen – eine Umfrage – lieber – Flachbildschirm-Fernseher – teures Schmuckstück – haben (Konjunktiv II)
.....
- knapp 50 Prozent, Studienanfänger – Frauen – sein
.....
- Anzahl, Frauen – Universitätsabschluss – 30 Prozent – höher – zehn Jahre – sein
.....



2) Tut mir leid.

Bilden Sie Sätze mit dem Infinitiv mit *zu* im Perfekt.

Es tut mir wirklich leid, ...

- dir – nicht gleich – antworten
- 1. den Fehler – übersehen
- 2. die rote Ampel – überfahren
- 3. bei dem legendären Rockkonzert – nicht – dabei sein
- 4. an der Weiterbildung – nicht – teilnehmen
- 5. zu Waltrauds Hochzeit – zu spät – kommen
- 6. das schöne Haus – verkaufen
- 7. während der Vorstellung – einschlafen
- 8. den Chef – auf den Fehler – nicht aufmerksam machen

dir nicht gleich geantwortet zu haben.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

3) Die neue Realityshow auf dem roten Planeten
Ergänzen Sie den Infinitiv mit oder ohne zu.

Hatten Sie auch schon immer vor, irgendwann einmal auf den Mars zu *fliegen* (*fliegen*)? Ja? Dann haben Sie vielleicht bald die Gelegenheit, Ihre Träume (*wahr machen*). Zumindest, wenn es Bas Lansdorp und Arno Wielders gelingt, ihre Pläne (*realisieren*).

Die Niederländer wollen nämlich bis 2023 eine eigene, private Marskolonie (*gründen*). Finanziert werden soll das Projekt „Mars One“ durch eine Reality-TV-Show. Ziel der Show ist es, die künftigen Marsbewohner (*auswählen*) und dann auf ihrem Weg zum roten Planeten (*begleiten*).

Für die Show kann sich jeder (*bewerben*), besondere Qualifikationen braucht man nicht (*vorweisen*).

Das alles lässt natürlich Schlimmstes (*befürchten*). Die erste Mars-Crew könnte aus einem Standard-Reality-Personal (*bestehen*): einer vollbusigen Blondine mit Playboy-Ambitionen, einem Macho mit Bildungslücken und einem Kleinkriminellen auf Bewährung. Und das wiederum bedeutet für uns, noch ganz lange auf intelligentes Leben auf dem Mars warten (*müssen*).

4) In der Ruhe liegt die Kraft.

Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern mögliche *dass*-Sätze oder Infinitivkonstruktionen. Achten Sie auch auf fehlende Präpositionen und den richtigen Kasus.

- Der Sinn von Yoga ist es unter anderem, (*Prozess, Einheit – Körper und Geist – unterstützen*)
Der Sinn von Yoga ist es unter anderem, den Prozess der Einheit von Körper und Geist zu unterstützen.
Der Sinn von Yoga ist es unter anderem, dass der Prozess der Einheit von Körper und Geist unterstützt wird.
- 1. Man sollte also davon ausgehen, (*sinnvoll sein*), (*Übungen – Ruhe und Konzentration – durchführen*)
.....
- 2. Einige Yogaschüler scheinen aber zu befürchten, (*Weg – sehr lang und steinig – sein können*)
.....
- 3. Da sollte es doch erlaubt sein, (*spirituelle Reise – mal kurz – soziales Netzwerk – einchecken – oder – eigene Fortschritte – twittern*)
.....
- 4. Zu Beginn der New Economy war es gang und gäbe, (*Massagen und Entspannungsübungen – Mitarbeiter – Arbeitszeit – versüßen*)
.....
- 5. Heute müssen wir konstatieren, (*davon – nicht viel – übrig bleiben*)
.....
- 6. Doch einige Firmen leisten es sich noch, (*Entspannung – Mitarbeiter – Yogatrainer – engagieren*)
.....
- 7. Yogatrainer, die ihren Job ernst nehmen, untersagen aber in der Regel ihren Schützlingen, (*nebenbei – Mails – checken*)
.....
- 8. In einer bekannten amerikanischen Firma verlangte eine Yogatrainerin, (*Smartphone – 30 Minuten – nicht – nutzen*)
.....
- 9. Damit verletzte sie eine der wohl wichtigsten Grundregeln des Silicon Valley, (*„always on“ – sein müssen*)
.....
- 10. 30 Minuten lang kein Status-Update? Ist es möglich, (*ohne Blick – Display – unsere vernetzte Welt – Vollkommenheit – streben – und – Seele – eins werden*)? In manchen Firmen offensichtlich nicht.
.....
- 11. Die Yogalehrerin weiß inzwischen, (*man – Firmmentabus – nicht – brechen dürfen*), denn sie wurde gefeuert.
.....
- 12. In der amerikanischen Firma ist es nun wieder erlaubt. (*Yogastunden – munter weitertippen und surfen*)
.....

6.6 Fragesätze als Nebensätze

Frage mit Fragewort:

Wie viele Sterne hat das Hotel „Bergsicht“?

Martin weiß nicht, wie viele Sterne das Hotel „Bergsicht“ hat.

Frage ohne Fragewort (Ja-Nein-Frage):

Liegt im April am Achensee noch Schnee?

Niemand weiß, ob im April am Achensee noch Schnee liegt.



► Gebrauch

- Indirekte Fragen sind Nebensätze. Das konjugierte Verb steht an letzter Stelle.
- Bei Fragen mit Fragewort benutzt man das Fragewort als Einleitung des Nebensatzes.
Martin weiß nicht, wie viele Sterne das Hotel „Bergsicht“ hat.
Bei Fragen ohne Fragewort gebraucht man die Subjunktion ob.
Niemand weiß, ob im April am Achensee noch Schnee liegt.
- Indirekte Fragesätze werden vom Hauptsatz durch Komma getrennt.

► Formen

| | | | |
|-----------------------------|--|---|---|
| Frage mit Fragewort | <p>Wann landet das Flugzeug?</p> <p>Mit wem hat der Chef gesprochen?</p> <p>Wofür interessiert sich der Fußballtrainer?</p> | <p>Können Sie mir sagen, wann das Flugzeug landet?</p> <p>mit wem der Chef gesprochen hat?</p> <p>wofür sich der Fußballtrainer interessiert?</p> | <p>Ich weiß nicht, wann das Flugzeug landet.</p> <p>mit wem der Chef gesprochen hat.</p> <p>wofür sich der Fußballtrainer interessiert.</p> |
| Frage ohne Fragewort | <p>Hat die deutsche Mannschaft gewonnen?</p> | <p>Können Sie mir sagen, ob die deutsche Mannschaft gewonnen hat?</p> | <p>Ich weiß nicht, ob die deutsche Mannschaft gewonnen hat.</p> |

■ ■ ■ Übungen

- 1) Otto hat mal wieder keine Ahnung, deshalb holt er bei verschiedenen Kollegen Informationen ein. Formulieren Sie die passenden Fragen zu den Antworten wie im Beispiel.

Wissen Sie vielleicht, ...

- wann der neue Praktikant anfängt?

- | | |
|----------|--|
| 1. | Der neue Praktikant fängt am 1. Mai an. |
| 2. | Frau Müller kann heute nicht kommen, weil sie Zahnschmerzen hat. |
| 3. | Herr Klein verhandelt dieses Mal mit Frau Kühn. |
| 4. | Er spricht über die aktuelle Preisgestaltung. |
| 5. | Die Preisgestaltung hängt von der Marktlage ab. |
| 6. | Bis zum 23.12. müssen die Preise festgelegt sein. |
| 7. | Der Chef wartet noch auf den Abschlussbericht. |
| 8. | Die Verkaufsabteilung hat ca. 20 Mitarbeiter. |
| 9. | Heinrich Finke arbeitet in der Abteilung Qualitätskontrolle. |
| 10. | Die Verwaltung ist in der dritten Etage. |
| 11. | Frau Kümmel hat sich darüber beschwert, dass der Kopierer mal wieder nicht funktioniert. |
| 12. | In der E-Mail ging es nur um eine Preisauskunft. |
| | Fritz hat immer noch Probleme mit den unregelmäßigen Arbeitszeiten. |

2) Nach dem Vorstellungsgespräch

Formulieren Sie indirekte Fragen wie im Beispiel. Versuchen Sie, das vorgegebene Nomen ganz oder teilweise zu umschreiben.

- Alter *Haben sie dich gefragt, wie alt du bist?*
- 1. Wohnort
- 2. Universität
- 3. Studienfach
- 4. Thema der Abschlussarbeit
- 5. Abschlussnoten
- 6. Arbeitserfahrung
- 7. Fremdsprachenkenntnisse
- 8. Grund der Bewerbung
- 9. Teamfähigkeit
- 10. Stärken und Schwächen
- 11. berufliche Ziele
- 12. Freizeitbeschäftigungen

3) Max interessiert sich für das Weltall und für Computer. Darüber will er alles genau wissen. Ersetzen Sie die indirekten Fragen durch eine Nomengruppe wie im Beispiel.

Max hat seinen Papa gefragt,

- wie alt das Universum ist.
- 1. wie weit die Erde vom Mars entfernt ist.
- 2. wie der Komet „Tempel1“ offiziell genannt wird.
- 3. wie heiß der Kern der Sonne ist.
- 4. wie viel Prozent Wasserstoff unsere Sonne hat.
- 5. wann Juri Gagarin geboren wurde.
- 6. wie viele Monde der Saturn hat.
- 7. woraus die Atmosphäre des Planeten Neptun besteht.
- 8. wie viel ein Tablet-Computer maximal speichern kann.
- 9. was man mit einem Betriebssystem alles machen kann.
- 10. was zu einer Sternexplosion führen kann.
- 11. wie digitale Daten übertragen werden.
- 12. wie man die Geschwindigkeit eines PC verbessern kann.

Max hat seinen Papa gefragt:

- nach dem Alter des Universums*
-
 -
 -
 -
 -
 -
 -
 -
 -
 -
 -
 -

4) Andrea hat mal wieder keine Ahnung. Formulieren Sie ihre Antworten wie im Beispiel. Beachten Sie die in Klammern angegebenen Zeitformen.

- Anton – sich entschuldigen (*Perfekt*) *Ich weiß nicht, wofür/bei wem sich Anton entschuldigt hat.*
- 1. Frau Müller – sich freuen (*Präsens*)
- 2. die Gewerkschaft – kämpfen (*Präsens*)
- 3. Edwin – sich so aufregen (*Präsens*)
- 4. der Verwaltungsleiter – schon wieder – jammern (*Präsens*)
- 5. diese Maßnahmen – dienen sollen (*Präsens*)
- 6. Karl – mit seinem Problem – wenden (*Perfekt*)
- 7. die Praktikantin – einen neuen Computer – brauchen (*Präsens*)
- 8. die Kollegen – auf dem Gang – reden (*Präsens*)
- 9. Otto – schon wieder – sich verlieben (*Perfekt*)
- 10. Peter – den Chef – bezeichnen (*Perfekt*)
- 11. der Sinn der neuen Abrechnungstabellen – bestehen (*Präsens*)
- 12. die Kritik an meiner Person – sich beziehen (*Präsens*)

6.7 Relativsätze

Martin nimmt die Skier mit, die er schon vor zehn Jahren gekauft hat.
 Martin wohnt in einem Hotel, in dem/wo er schon Stammgast ist.
 Martin macht im Urlaub nur das, was ihm wirklich Spaß macht.



► Gebrauch

- Mit einem Relativsatz beschreibt man Personen oder Sachen näher. Der Relativsatz ist ein Nebensatz. Er wird mit einem Relativpronomen eingeleitet und steht nach dem Hauptsatz.
- Der Relativsatz wird durch Komma vom Hauptsatz getrennt.

6.7.1 Relativsätze mit *der, die, das*

► Formen

| Kasus | Singular | | | Plural |
|-----------|----------|---------|---------|--------|
| | maskulin | feminin | neutral | |
| Nominativ | der | die | das | die |
| Akkusativ | den | die | das | die |
| Dativ | dem | der | dem | denen |
| Genitiv | dessen | deren | dessen | deren |

► Hinweise

- Das Relativpronomen richtet sich in Genus und Numerus nach dem Bezugswort im Hauptsatz, im Kasus nach der Stellung im Relativsatz.
 Für die Studenten, die ihre Jahresarbeit noch nicht eingeliefert haben, ist am 31.7. der letzte Abgabetermin.
 Die Studenten, deren Jahresarbeit noch nicht beim Fachbereich eingegangen ist, haben am 31.7. die letzte Abgabemöglichkeit.
- Bei Relativsätzen mit präpositionalen Ausdrücken steht die Präposition vor dem Relativpronomen. Der Kasus richtet sich nach der Präposition.
 Die Studenten, mit denen die Firma Cargo zusammengearbeitet hat, entwickelten ein neues Sicherheitssystem.
- Die Relativpronomen *welcher, welche, welches* als Alternative zu *der, die, das* werden selten und hauptsächlich in der Schriftsprache verwendet.

■ ■ ■ Übungen

1) Was für ein Auto!

Ergänzen Sie die fehlenden Relativpronomen *der, die, das* in der richtigen Form.

Bugatti krönt seine Autoreihe Veyron mit einem Auto, *das* (0) alle Rekorde schlägt. Der neue Roadster, (1) eine Spitzengeschwindigkeit von 410 km/h erreicht, hat 1 200 PS.
 Es war stets das Streben Ettore Bugattis, (2) als genialer Konstrukteur die Herzen der Autoliebhaber zu erobern verstand, mit jedem neuen Modell in der Kunst des Automobilbaus neue Maßstäbe zu setzen. Diesem

Ziel bleiben auch die Nachfolger, (3) jetzt unter der Schirmherrschaft von Volkswagen agieren, treu. Ferdinand Piëch, von (4) die Idee stammt, die Marke wiederzubeleben, gab den Startschuss für die Entwicklung einer Reihe beispielloser Sportwagen, (5) Krönung nun mit dem Veyron Grand Sport Vitesse gelang. Allein das Cockpit, (6) sich der stolze Besitzer eines Veyrons bedienen darf, ⇒

ist vergleichbar mit dem eines Kampfjets. Die zwei Dutzend Computer, (7) dort eingebaut worden sind, geben alle relevanten Informationen, z. B. dass der Tank, (8) bei voll ausgefahrener Geschwindigkeit von 410 km/h nach 12 Minuten leer ist, wieder gefüllt werden muss oder dass die Reifen, (9) nach weiteren drei Minuten schmelzen, gewechselt werden müssen. Für jemanden, (10) es die Schönheit schneller Automobile angetan hat und (11) über das nötige Kleingeld verfügt, ist beim Kauf allerdings Eile geboten, denn es gibt



nur noch 80 Stück davon. Auf die Frage, wer denn die rund 1,8 Millionen Euro aufbringen kann, um ein solches Auto zu erwerben, geben Marketingexperten folgende Antwort: Veyron-Fahrer sind Menschen, (12) statistisch gesehen weitere 32 Autos besitzen, (13) im Schnitt 1,5 Jachten ihr Eigen nennen, von (14) zwei Drittel eine Kunstsammlung haben und (15) Durchschnittsalter 48 Jahre ist – sie sind also jünger als Porsche-fahrer. Zu den 370 Glücklichen, (16) im Besitz eines Veyron sind, zählen übrigens nur drei Frauen.

2) Eine Reise durch das Bundesland Sachsen
Bilden Sie aus den Hauptsätzen Relativsätze.

1. Wir möchten Sie ganz herzlich zu einer Reise durch das Bundesland Sachsen, ..., einladen
 - a) Es liegt im Osten Deutschlands und zählt 4,1 Millionen Einwohner.
das im Osten Deutschlands liegt und 4,1 Millionen Einwohner zählt
 - b) Seine Landeshauptstadt ist Dresden.
.....
2. Wir besuchen zuerst die Frauenkirche in Dresden, ...
 - a) Sie wurde 1736 als bedeutendster protestantischer Kuppelbau errichtet.
.....
 - b) Von ihr blieb nach den Bombennächten 1945 nur ein Steinhaufen übrig.
.....
 - c) Ihr Wiederaufbau wurde von 1994 bis 2005 mit Spenden aus aller Welt finanziert.
.....
3. Dann fahren wir mit einem Dampfer das Elbufer entlang, ...
 - a) An ihm reihen sich prächtige Schlösser, monumentale Repräsentationsbauten und romantische Weinberge aneinander.
.....
 - b) Seine Fahrradwege laden zu einer gemütlichen Radtour ein.
.....
4. Danach folgt eine Busfahrt durch die Stadt Bautzen, ...
 - a) Ihre 17 Aussichtstürme sind ein ganz besonderes Wahrzeichen.
.....
 - b) Sie heißt auf Sorbisch Budyšin und gilt als kulturelles Zentrum der Sorben.
.....
5. Der Stadt Meißen, ..., statten wir auch einen Besuch ab.
 - a) Sie entstand aus einer 929 von König Heinrich I. gegründeten Burg und entwickelte sich im 12. Jahrhundert zur Stadt.
.....
 - b) Ihre Porzellanmanufaktur hat den Namen Meißen überall in der Welt bekannt gemacht.
.....
 - c) In ihrem Umkreis werden hervorragende Weine produziert.
.....
6. Zum Schluss geht es in die Messestadt Leipzig, ...
 - a) Ihre Handelstradition reicht bis in das Jahr 1190 zurück.
.....
 - b) Ihre Einwohner haben 1989 durch die mutigen Montagsdemonstrationen die sogenannte Wende eingeleitet.
.....

3) Die schmalste Straße der Welt in Reutlingen

Verbinden Sie die Sätze mithilfe von Relativsätzen. Manchmal muss der Relativsatz auch eingeschoben werden.

- Die Reutlinger Spreuerhofstraße ist offiziell die schmalste Straße der Welt. Man bescheinigt ihr eine Breite von lediglich 31 Zentimetern.
- 1. Die schmale Straße in Reutlingen ist eine Touristenattraktion. Darauf sind die Bürger der Stadt stolz.
- 2. In der Touristeninformation am Reutlinger Marktplatz kann man seltsame Lineale erwerben. Die Länge der Lineale beträgt 31 Zentimeter und auf den Linealen ist die Aufschrift „Jetzt wird's eng“ zu lesen.
- 3. Die kleinen Lineale gehen weg wie warme Semmeln, während andere Souvenirs zu Ladenhütern werden. Mit den Linealen wird die Reutlinger Geschichte und Kultur veranschaulicht.
- 4. Aber ohne ein Souvenir von der 31 cm breiten Straße verlässt kaum ein Tourist die Stadt. Die Enge der Straße zeugt von schwäbischer Bescheidenheit und Genügsamkeit.
- 5. Die Reutlinger wussten lange gar nichts von der größten Attraktion ihrer Stadt. Den Reutlingern kann man wahrlich keine Angeberei unterstellen.
- 6. In den Stadtführern sprach man von der schmalsten Gasse Baden-Württembergs, die ganz mutigen Autoren beschrieben die Spreuerhofstraße als die wahrscheinlich schmalste Gasse Deutschlands. Die Stadtführer sind etwa bis zum Jahr 2005 erschienen.
- 7. Bis eine zugereiste Tourismusbeauftragte Nachforschungen anstellte. Am Ende der Nachforschungen durfte sie mit einer Urkunde des Guinnessbuches der Rekorde für die Fotografen posieren.
- 8. Ein kostenloser herzlicher Ratschlag lautet jetzt bei den Stadtrundgängen „Aufpassen! Nicht stecken bleiben.“ Die Einheimischen geben den Ratschlag gern.
- 9. Die Gefahr des Steckenbleibens wird von den Mitarbeitern der Touristeninformation heftig dementiert. Mit der Gefahr des Steckenbleibens muss der neugierige Tourist zweifellos rechnen.
- 10. Schuld am möglichen Steckenbleiben ist ein sehr altes, marodes Haus mit einer Außenmauer. Die Außenmauer neigt sich durch einen inneren Druck immer weiter in die Gasse hinein.
- 11. Reutlingen bangt nun also um seinen Weltrekord. Die Bedingung des Rekords ist, dass man noch durch das Gässchen gehen kann.
- 12. Der Durchschlupf ist ursprünglich nach einem Stadtbrand entstanden. Man konnte den Stadtbrand nicht rechtzeitig eindämmen und er zerstörte 1726 die meisten Wohnhäuser.
- 13. Beim Wiederaufbau ließ man zwischen den Häusern einfach einen Spalt frei. Der Spalt sollte das schnelle Ausbreiten zukünftiger Feuer verhindern.
- 14. Ein übermütiger Verwaltungsbeamter erlaubte sich 1820, den Spalt zur Straße zu erklären. Die Stadt sollte dem Verwaltungsbeamten ein Denkmal errichten.

Die Reutlinger Spreuerhofstraße, der man eine Breite von lediglich 31 Zentimetern bescheinigt, ist offiziell die schmalste Straße der Welt.

4) Made in Germany

Formen Sie die unterstrichenen Attribute in Relativsätze um.

- In den letzten Tagen erreichen uns beunruhigende Nachrichten aus Brüssel.
In den letzten Tagen erreichen uns Nachrichten aus Brüssel, die uns beunruhigen.
- 1. Es geht um die ursprünglich von den Briten erfundene Markenkennzeichnung „Made in Germany“.
- 2. Einige überwiegend im Ausland produzierte Produkte dürfen nach Meinung der EU-Kommission das Label „Made in Germany“ nicht mehr tragen.
- 3. Der eventuelle Wegfall des für die Werbung wichtigen Slogans bereitet nun deutschen Produzenten große Sorgen.
- 4. Der sich im letzten Jahrhundert entwickelnde gute Ruf von „Made in Germany“ ist mit den Worten Qualität und Solidität verbunden.
- 5. Entstanden ist das den deutschen Stolz hebende Markenzeichen aber nicht in Deutschland.
- 6. In den 80er-Jahren des 19. Jahrhunderts wollten die überall erfolgreich Handel treibenden Briten ihre eigenen Produkte schützen.
- 7. Das von der Regierung in London am 23. April 1887 verabschiedete Gesetz sah vor, dass auf nicht britischen Produkten der Hinweis auf das Herkunftsland mit den Worten „Made in ...“ stehen muss.
- 8. Dies galt vor allem für mit britischen Originalen leicht zu verwechselnde Importe.
- 9. Rückblickend kann man sagen, dass die ausländische Produkte ursprünglich abqualifizierende Kennzeichnung für die im 20. Jahrhundert aufblühende deutsche Wirtschaft ein Glücksfall war.
- 10. Die langsam zur Marke des Erfolges mutierende Kennzeichnung „Made in Germany“ wahrte selbst nach den beiden Weltkriegen ihren guten Ruf.
- 11. Der in den 1960er-Jahren zwischen Ost und West ausgetragene Streit über die Verwendung von „Made in Germany“ wurde 1970 mit dem Vermerk „Made in GDR“ für ostdeutsche Produkte beigelegt.

6.7.2 Relativsätze mit wo(-), wer, was

► Formen: *wo, wohin, woher* (Lokalangaben)

| Beispielsätze | Verwendung |
|---|--|
| Das alte Haus, in dem ich wohne, wird renoviert.* Das alte Haus, wo ich wohne, wird renoviert. | Beide Relativpronomen sind möglich. |
| Die Stadt, in die ich umgezogen bin, gefällt mir gut.* Die Stadt, wohin ich umgezogen bin, gefällt mir gut. Die Stadt, aus der ich komme, war mir zu hektisch.* Die Stadt, woher ich komme, war mir zu hektisch. | Beide Relativpronomen sind möglich. |
| Leipzig, wohin ich umgezogen bin, gefällt mir gut. Leipzig, woher auch viele berühmte Komponisten kommen, gehört zu den bekanntesten Musikstädten. | Nach Städte- und Ländernamen steht nur <i>wo</i> oder <i>wohin/woher</i> . |

* in den meisten Fällen die stilistisch bessere Variante

► Formen: *wogegen, wofür ...* (Präpositionalangaben)

| Beispielsätze | Verwendung |
|---|--|
| Die Stadtverwaltung hat den Abriss der alten Kirche beschlossen, wogegen die Bürger sofort protestiert haben. Es gab in letzter Zeit vieles, worüber sich die Bürger aufgeregt haben. Gibt es etwas, wovon/von dem wir profitieren können? | Der Relativsatz besteht aus einem Verb mit Präposition und bezieht sich auf die gesamte Aussage des Satzes. Die Relativadverbien (<i>woran, worauf, woraus, wobei</i> usw.) stehen oft nach Indefinit- oder Demonstrativpronomen. Bei Präpositionen mit dem Dativ sind zwei Formen möglich (<i>wovon/von dem</i>). |

► Formen: *was*

| Beispielsätze | Verwendung |
|---|--|
| Nichts, was du mir versprochen hast, hast du gehalten. Alles, was er bei der Polizei ausgesagt hat, war gelogen. Essen Sie nur das, was Ihnen schmeckt. Das ist das Schönste, was es gibt. | nach Indefinitpronomen <i>nichts, alles, etwas, einiges, weniges</i> und dem Demonstrativpronomen <i>das</i> |
| Er schenkte mir rote Rosen, was mich sehr überrascht hat. | nach substantiviertem Superlativ Der Relativsatz bezieht sich auf die gesamte Aussage des Satzes. |

► Formen: *wer, wen, wem, wessen*

| Beispielsätze | Verwendung |
|---|---------------------------------------|
| Wer Lust hat, (der) kann mitkommen. Wen das Thema nicht interessiert, der braucht nicht zur Vorlesung zu kommen. Wem das Kantinenessen nicht schmeckt, der soll sich melden. Wessen Jacke das auch immer ist, der muss sie sich beim Fundbüro abholen. | bei Bezug auf eine unbestimmte Person |

■ ■ ■ Übungen

5) In Europa

Ergänzen Sie alle passenden Relativpronomen und eventuell fehlende Präpositionen.

- Deutschland ist das europäische Land, *in dem/wo* die meisten Patente angemeldet werden.
- 1. Sind die Menschen in Belgien, es die meisten Apotheken pro Einwohner gibt, gesünder als in anderen Ländern?
- 2. Griechenland zählt zu den Ländern, sehr viel Gemüse gegessen wird.
- 3. In Großbritannien, die meisten Zeitungen gelesen werden, gab es unlängst einen großen Medienskandal.
- 4. Über das Land, der höchste Berg Europas steht, streiten sich die Experten. Die einen sagen Frankreich, die anderen Russland.
- 5. Die Alpen, es jedes Jahr viele Touristen zieht, bieten wunderbare Skiabfahrten.
- 6. Spanien, sicherlich die besten Fußballspieler kommen, konnte in diesem Jahr wieder die deutsche Nationalmannschaft besiegen.
- 7. In den Niederlanden, sich der größte Hafen Europas befindet, werden nur noch wenige Schiffe gebaut.
- 8. In Frankreich, die meisten Literatur-Nobelpreisträger stammen, wird noch heute viel Wert auf die französische Sprache und Kultur gelegt.
- 9. Susi und Martin fahren im Sommer gern nach Finnland, es schöne Ferienhäuser mit Saunen gibt.
- 10. Dänemark ist das Land, die meisten Bewohner Mitglied in einem Verein sind.



6) Ergänzen Sie das Relativpronomen *was* oder das passende Relativadverb mit *wo*.

- Das ist etwas, *was* mir Sorgen macht | *worüber* ich mir wirklich Sorgen mache.
- 1. Paul hat etwas gesagt, mich ärgert | ich mich ärgere.
- 2. Alles, ich in den letzten Wochen gearbeitet habe, war für die Katz.
- 3. Nicht alle Mitarbeiter wussten, es eigentlich in der Diskussion ging.
- 4. Im neuen Konzept des Vorstandes gibt es so manches, ich zweifle | ich bezweifle.
- 5. Die Einhaltung der Qualitätsstandards ist das Wichtigste, wir beachten müssen | wir achten müssen.
- 6. Auch die Verbesserung der Kundenfreundlichkeit ist etwas, wir denken sollten | wir nachdenken sollten.
- 7. Nicht alles, die Praktikanten machen müssen, ist wirklich sinnvoll.
- 8. Es gibt einiges, wir sehr zufrieden sein können | Sie sehr stolz sein können.
- 9. Ich möchte mich bei Ihnen für das, Sie für uns getan haben, bedanken.
- 10. Die Beförderung war das Beste, ihm passieren konnte.

7) Die Beliebtheit von Berufen
Ergänzen Sie die fehlenden Relativpronomen *wer, was, der, die, das* in der richtigen Form.

Eine Umfrage, *die* (0) von der Forsa-Gesellschaft zur Beliebtheit von Berufen durchgeführt wurde, zeigt: (1) anpackt, ist beliebt. Die Finanzkrise, um (2) langfristige Lösung Politiker in regelmäßigen Abständen ringen, hat offenbar die gesellschaftlichen Werte verschoben. Berufe, (3) Hilfe für Menschen zum Inhalt haben, wie Feuerwehrmann, Krankenpflegerin oder Müllmann, legen im Ansehen deutlich zu. Bei diesen Berufen handelt es sich um Jobs, (4) Bezahlung nicht unbedingt üppig ist. Je nach Arbeitsplatz liegen die Gehälter und Löhne zwischen 20 000 und 40 000 Euro im Jahr. (5) dagegen mit Geld zu tun hat, büßt an Ansehen deutlich ein. Manager, (6) viele eine Mitverantwortung für die Krise zuschreiben, verlieren in der Beliebtheitskala sieben Prozentpunkte. Die Wirtschaftsführer stehen gemeinsam mit Gewerkschaftsfunktionären,

Politikern, Telekommunikationsmitarbeitern und Versicherungsvertretern am Ende der Beliebtheitskala. Platz 1 belegen die Brandschützer, gefolgt von denjenigen, (7) Kranke und Alte pflegen. Sogar Lehrer, (8) Ansehen in den letzten Jahrzehnten immer weiter gesunken war, erfreuen sich eines neunprozentigen Zuwachses. Soziologen, (9) sich seit längerem mit dem Thema beschäftigen, führen den Ansehensverlust von Managern nicht nur auf die Finanzentwicklungen der letzten Jahre zurück. Auch das Verhalten einiger Führungspersonlichkeiten, (10) sich trotz Erfolglosigkeit hohe Boni auszahlen lassen, spielt eine Rolle. Das Wichtigste, (11) die Menschen in Krisensituationen zu interessieren scheint, ist, dass der Alltag gut funktioniert.



8) Studentenfragen
Formulieren Sie Sätze mit den Relativpronomen *wer* und *der* in der richtigen Form wie im Beispiel.

- Wer darf an dem Seminar teilnehmen? (*sich rechtzeitig einschreiben*)
 - a) *Wer sich rechtzeitig eingeschrieben hat, (der) darf an dem Seminar teilnehmen.*
 - b) *Diejenigen, die sich rechtzeitig eingeschrieben haben, dürfen an dem Seminar teilnehmen.*
- 1. Wer darf ins zweite Studienjahr? (*mindestens 48 ECTS-Punkte erreicht haben*)
 - a)
 - b)
- 2. Wer bekommt ein Stipendium? (*Notendurchschnitt von 1,5 vorweisen können*)
 - a)
 - b)
- 3. Wer soll sich bei der Studentenzentrale melden? (*noch kein Zimmer gefunden haben*)
 - a)
 - b)

4. Wer soll den Beschwerdebrief unterschreiben? (*das Mensaessen nicht schmecken*)
a)
b)
5. Wer muss sich dringend bei der IT-Abteilung melden? (*Onlinezugang noch nicht funktionieren*)
a)
b)
6. Wer darf die Bibliothek kostenlos nutzen? (*Studentenausweise noch Gültigkeit haben*)
a)
b)
7. Wer bekommt Freistellungen von Fächern des Grundlagenstudiums? (*schon einen Bachelor-Abschluss haben*)
a)
b)
8. Wer braucht kein Referat zu Fragen der Kinder- und Jugendpsychologie zu halten? (*das Thema nicht interessiert*)
a)
b)
9. Wer darf bereits im zweiten Studienjahr vier Wochen in die Praxis? (*im Besitz eines Praktikumsvertrages sein*)
a)
b)
10. Wer darf in diesem Jahr noch nicht mit dem Studium beginnen? (*die Zulassungsprüfung nicht bestanden haben*)
a)
b)

9) Wohnen in der Stadt

Formen Sie den Text so um, dass Sie die Wörter und Hinweise in den Text einarbeiten.

Platzprobleme in Großstädten sind keine Erfindung der Neuzeit. Bereits im Mittelalter gab es für die vom Lande kommende Bevölkerung nicht genügend Unterkünfte. Diejenigen, die Verwandte oder Bekannte in der Stadt hatten, konnten zumindest vorübergehend eine Bleibe finden.

Schon damals versuchten Architekten, das Problem zu lösen, indem sie in die Höhe bauten. Die schottische Stadt Edinburgh mit ihren schmalen, gut erhaltenen Hochhäusern gilt heute als Beispiel mittelalterlicher Stadtentwicklung. Allerdings setzte das Material den Architekten lange Zeit Grenzen. Erst mit der Erfindung des stabileren Stahlskeletts entstanden deutlich höhere Häuser.

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurde der elektrische Aufzug erfunden. Damit gelang es ohne Anstrengung, höhere Etagen zu erreichen.

Das Home Insurance Building, das 1885 in Chicago fertiggestellt wurde, gilt mit seinen zehn Stockwerken und 42 Metern Höhe als das erste moderne Hochhaus der Welt.

Heute hat das höchste Hochhaus in Dubai über 160 Stockwerke. Aber als tragfähiges, um die Neuschaffung von städtischem Wohnraum bemühtes Konzept eignen sich Wolkenkratzer nur bedingt. Bau- und Unterhaltskosten, die viel zu hoch sind, rechnen sich auf Dauer nicht. Tokio allerdings hat ernsthafte Pläne, eine „Himmelsstadt“ in einem Gebäude zu bauen. Dort sollen 36 000 Menschen wohnen und 100 000 Arbeitsplätze entstehen.

Im Allgemeinen ist ein gegenläufiger Trend zu beobachten: Höhenrekorde zu Wohnzwecken sind out, energieeffiziente Wohnhäuser gewinnen an Bedeutung.

Relativsatz
wer

Relativsatz

Relativsatz: stabiler bauen können

Relativsatz
Partizipialkonstruktion

Relativsatz: sich befinden
Relativsatz

Attribut

Relativsatz

Relativsatz: achten auf



6.8 Partizipialsätze



Aus dem Urlaub zurückgekehrt,⁽¹⁾ erzählte Martin seinen Freunden von der Reise.

Aus dem Urlaub zurückkehrend,⁽²⁾ denkt er schon wieder an die nächste Reise.

► Gebrauch

- Partizipialsätze sind verkürzte Adverbial- bzw. Relativsätze ohne eigenes Subjekt. Das Partizip steht am Ende.
 Partizipialsatz: Aus dem Urlaub zurückgekehrt⁽¹⁾ erzählte Martin seinen Freunden von der Reise.
 Adverbialsatz: Als Martin aus dem Urlaub zurückgekehrt war, erzählte er seinen Freunden von der Reise.
 Relativsatz: Martin, der aus dem Urlaub zurückgekehrt war, erzählte seinen Freunden von der Reise.
- Partizipialsätze werden hauptsächlich in der Schriftsprache verwendet.
- Erweiterte Partizipialsätze können durch Komma vom Hauptsatz getrennt und vorangestellt, nachgestellt oder eingeschoben werden.
 Das alte Manuskript, bereits mehrmals von Experten untersucht, ist jetzt Grundlage einer Sensation.
 Die Wissenschaftler beantragten sofort finanzielle Unterstützung, ausgehend von der Dringlichkeit der Forschung.

► Formen

| Beispielsätze | Verwendung |
|--|--|
| Aus dem Urlaub zurückgekehrt, erzählte Martin seinen Freunden von der Reise. | Partizipialsätze können verkürzte Relativsätze oder Adverbialsätze mit kausaler, modaler, temporaler, konzessiver oder konditionaler Bedeutung sein. |
| Obwohl schon oft ausprobiert, funktionierte das Gerät bei der Vorführung nicht. | Bei Partizipialsätzen mit konzessiver Bedeutung bleibt die Subjunktion erhalten. |
| Das Experiment ist, kurz gesagt , gescheitert. | Partizipialsätze mit konditionaler Bedeutung sind oft feste Wendungen mit Verben des Sagens und Denkens. |
| Der Professor betrat, sein Manuskript in der Hand, das Podium. | Im Partizipialsatz wird das Partizip I von <i>haben</i> und <i>sein</i> (<i>habend</i> , <i>seiend</i>) prinzipiell weggelassen. |

■ ■ ■ Übungen

1) Formen Sie die konditionalen und konzessiven Nebensätze in Partizipialsätze um.

● Wenn man es genau nimmt, ist das noch gar kein Projektantrag.
Genau genommen ist das noch gar kein Projektantrag.

1. Das Vorhaben wird, wenn man es grob schätzt, 50 000 Euro kosten.
.....
2. Die Maßnahmen sind, wenn man es langfristig sieht, nicht effektiv und wirkungsvoll genug.
.....
3. Wenn ich es mal offen sagen soll, halte ich das ganze Projekt für überflüssig.
.....
4. Obwohl er gerade geschult wurde, unterlaufen dem Projektleiter doch noch immer grobe Fehler.
.....
5. Die Kritik der Kommission kann, wenn man sie richtig interpretiert, auch neue Impulse geben.
.....
6. Wenn man es oberflächlich betrachtet, sind die vorgeschlagenen Initiativen attraktiv und preiswert.
.....
7. Wenn man voraussetzt, dass alle motiviert sind, dann wird die Einführungsveranstaltung ein großer Erfolg.
.....

2) Formen Sie die Partizipialsätze in adverbiale Nebensätze um.

- Durch den Vortrag angeregt, entwickelte Paul eine neue Idee.
Weil/Nachdem er durch den Vortrag angeregt wurde, entwickelte Paul eine neue Idee.
- 1. Von der Präsentation ganz beeindruckt, genehmigte der Chef die Durchführung der Studie.
- 2. In Berlin angekommen, fuhr er sofort in die Firma.
- 3. Mit anderen Anbietern verglichen, ist der Wochenendtarif des Hotels wirklich günstig.
- 4. In letzter Zeit von vielen kritisiert, zog sich der Politiker ins Privatleben zurück.
- 5. Andere Kriterien berücksichtigend, erscheint das Ergebnis in einem neuen Licht.
- 6. Von seinem Können überzeugt, übernahm der Schauspieler die schwierige Rolle.
- 7. Obwohl genau berechnet, übersteigen die anfallenden Kosten bei weitem die verfügbaren Mittel.

3) Formen Sie die Partizipialsätze in Relativsätze um.

- Das Gemüse, gerade frisch geliefert, muss sofort verarbeitet werden.
Das Gemüse, das gerade frisch geliefert wurde, muss sofort verarbeitet werden.
- 1. Otto, nach dem Urlaub gut erholt, macht freiwillig Überstunden.
- 2. Das alte Auto, in einer Spezialwerkstatt repariert, fährt wieder ohne Probleme.
- 3. Das Experiment, von Erwin schlecht vorbereitet, ging gründlich daneben.
- 4. Die Kameras, jeweils über den Türen angebracht, dienen der Sicherheitskontrolle.
- 5. Frau Müller, immer leicht gestresst, macht jetzt zweimal wöchentlich Yoga.
- 6. Das Verfahren, bereits zum Patent angemeldet, wird nun auch von großen Firmen übernommen.
- 7. Ein anderer Patentantrag, schon beim Patentamt eingereicht, wurde wieder zurückgezogen.

4) Neues aus der Medizin

Formen Sie den Text mithilfe der Hinweise am rechten Rand um.

Der fortgeschrittene schwarze Hautkrebs, in der Zahl der Neuerkrankungen stetig steigend, gehört zu den gefährlichsten aller Tumorarten. Der Krankheit bisher hilflos gegenüberstehend, suchten Mediziner fieberhaft nach Heilungsmöglichkeiten. Nachdem Mediziner 20 Jahre erfolglos forschten, gelang ihnen nun endlich der Durchbruch.

Mithilfe der Substanz *Vemurafenib* können Patienten zwar nicht ganz geheilt werden, aber länger überleben. Das Medikament, das vielfach getestet wurde, ist seit Februar offiziell zugelassen.

Das Zellwachstum reduzierend, macht es den Betroffenen wieder Hoffnung. Eine groß angelegte Studie, durchgeführt in verschiedenen Krankenhäusern, belegt den Erfolg: Der neue Wirkstoff reduziert das Sterberisiko der Patienten um 63 Prozent.

Relativsatz

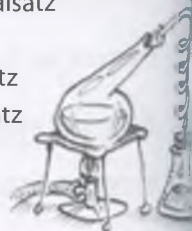
Kausalsatz

Nomengruppe

Partizipialsatz

Modalsatz

Relativsatz



7 Anhang
7.1 Wichtige Regeln zur Rechtschreibung und Zeichensetzung

■ Rechtschreibung

A Laut-Buchstaben-Zuordnung

| Regel | Beispiele |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> Schreibt man ss oder ß? Nach kurzem Vokal steht ss. Bei <i>dass</i> als Subjunktion steht ss. Nach langem Vokal steht ß. Nach Diphthongen (<i>ei, eu, au, äu</i>) steht ß. | <p>Fluss, müssen, muss, Masse, Stress dass</p> <p>Fußball, Grüße, Maß, groß Fleiß, Strauß</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> Fremdwörter können „im Original“ oder eingedeutscht geschrieben werden. | <p>Spaghetti oder Spagetti Joghurt oder Jogurt Delphin oder Delfin</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> Treffen bei Wortzusammensetzungen drei gleiche Buchstaben aufeinander, kann man sie zusammen oder (bei Nomen) mit Bindestrich schreiben. | <p>Schiffahrt oder Schiff-Fahrt Bestellliste oder Bestell-Liste Geschirreiniger oder Geschirr-Reiniger</p> |

B Groß- und Kleinschreibung

| Regel | Beispiele |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> Nomen schreibt man groß. Alle anderen Wortarten schreibt man, außer am Satz-anfang, klein. | <p>das Haus, die Sonne, der Baum Ich tue das alles nur für dich.</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> Als Nomen gebrauchte Wörter schreibt man groß. | <p>das Essen, der Dicke und der Dünne, das Grün der Wiese</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> Nomen in Verbindung mit Verben schreibt man groß. → Verschiedene Nomen in Verbindung mit sein, bleiben und werden schreibt man klein. | <p>Ich habe Angst. Ich fahre gerne Auto. Franz spielt Fußball. Die Firma ist pleite. Ich bin schuld.</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> Als Nomen gebrauchte Ordnungszahlen und Tageszeiten nach <i>gestern, heute, morgen</i> schreibt man groß. | <p>Wir treffen uns am vierten Zweiten (= Februar). Wer ist der Erste? morgen Abend, übermorgen Nachmittag</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> Adjektive wie <i>italienisch, deutsch</i> usw. schreibt man klein. → Wenn sie als Sprachbezeichnung gebraucht werden, schreibt man sie groß. | <p>Ich esse gern italienisch. Paul arbeitet bei einer deutschen Firma. Ich spreche Italienisch. Der Vortrag ist auf Deutsch.</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> Die Höflichkeitsanrede (<i>Sie/Ihnen/Ihr</i>) schreibt man groß. → Die informelle Anrede (<i>du/ihr/dein/euer</i>) schreibt man klein, nur in Briefen kann man sie groß schreiben. | <p>Soll ich Sie abholen? Wie geht es Ihnen? Soll ich dich abholen? Wie geht es dir? Im Brief: Soll ich dich/Dich abholen? Wie geht es dir/Dir? Wie geht es deinem/Deinem Mann?</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> In festen Wendungen aus Präposition und dekliniertem Adjektiv kann man das Adjektiv groß oder klein schreiben. | <p>bei Weitem – bei weitem ohne Weiteres – ohne weiteres von Neuem – von neuem</p> |

C Getrennt- und Zusammenschreibung

| Regel | Beispiele |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Verbindungen aus Nomen und Verb schreibt man getrennt. → Diese Verbindungen werden zusammen- geschrieben. | Auto fahren, eine Diät machen, Schlange stehen, Ski laufen eislaufen, leidtun, teilnehmen, schlussfolgern |
| <ul style="list-style-type: none"> • Verbindungen aus Verb (Infinitiv oder Partizip) und Verb schreibt man getrennt. → Verbindungen mit <i>bleiben</i> und <i>lassen</i>, die meh- re- re Bedeutungen haben, können bei übertragener Bedeutung zusammengeschrieben werden. | spazieren gehen, kochen lernen, ein Wort getrennt schrei- ben, etwas geschenkt bekommen stehen lassen – stehenlassen (sich abwenden) sitzen bleiben – sitzenbleiben (in der Schule eine Klasse wiederholen) |
| <ul style="list-style-type: none"> • Verbindungen aus Adjektiv und Verb schreibt man getrennt. | etwas ernst nehmen, gut gehen, etwas klein schneiden |
| <ul style="list-style-type: none"> • Verbindungen aus Adverb und Adjektiv/Adverb schreibt man getrennt. | allgemein verständlich, wie oft, wie viel |
| <ul style="list-style-type: none"> • Verbindungen mit <i>sein</i> schreibt man getrennt. | zusammen sein, dabei sein |
| <ul style="list-style-type: none"> • Verbindungen mit <i>irgend-</i> schreibt man zusammen. | irgendjemand, irgendetwas |

* In verschiedenen Fällen kann man getrennt oder zusammenschreiben.

■ Zeichensetzung

A Komma

| Regel | Beispiele |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Hauptsatz und Nebensatz werden durch Komma getrennt. | Ich komme nicht, weil ich krank bin. Ich weiß, dass du keine Zeit hast. Peter fragte, wie sie heißt. Ist das der Mann, den du magst? |
| <ul style="list-style-type: none"> • Hauptsatz und Hauptsatz werden durch Komma getrennt. → Wenn zwei Hauptsätze mit <i>und</i> oder <i>oder</i> verbun- den sind, steht kein Komma. Zur Gliederung in komplizierten Sätzen kann man ein Komma setzen. | Er spielte Tennis, sie lernte Deutsch. Ich fahre im September nach Italien, denn dort ist es noch warm. Ich möchte eine Prüfung machen, deshalb lerne ich fleißig. Er spielte Tennis und sie lernte Deutsch. Kommst du mit oder bleibst du hier? |
| <ul style="list-style-type: none"> • Nebensatz und Nebensatz werden durch Komma getrennt. | Paul weiß, dass ich komme, obwohl ich krank bin. |
| <ul style="list-style-type: none"> • Infinitivgruppen können durch Komma getrennt wer- den, wenn es der Gliederung des Satzes dient. → Man muss ein Komma setzen, wenn die Infinitiv- gruppe mit <i>statt/anstatt</i>, <i>ohne</i>, <i>um</i> oder <i>außer/als</i> eingeleitet wird. → Man muss ein Komma setzen, wenn die Infinitiv- gruppe mit einem hinweisenden Wort angekün- digt wird. | Ich habe heute keine Lust(,) zu lernen. Sie nahm sich vor(,) ihre Hausaufgaben zu machen. Sie sah fern, statt/anstatt zu lernen. Er ging, ohne zu grüßen. Er fuhr nach Spanien, um sich zu erholen. Sie konnte nichts tun, als/außer die Polizei zu informieren. Ich bitte Sie darum , die Rechnung sofort zu bezahlen. |
| <ul style="list-style-type: none"> • Partizipialsätze kann man durch Komma trennen. | Vergeblich auf ihren Freund wartend(,) saß die junge Frau auf einer Bank im Park. |
| <ul style="list-style-type: none"> • Erklärungen wie Appositionen werden in Kommas eingeschlossen. | Die Zugspitze, der höchste Berg Deutschlands, ist 2 962 Meter hoch. |
| <ul style="list-style-type: none"> • Außerdem steht ein Komma bei Aufzählungen, aber nicht vor <i>und/oder</i>. Ein Komma steht bei der Anrede im Brief. Ein Komma steht bei der Datumsangabe. | Sie brauchen Ihren Pass, ein Visum und Ihren Impfausweis. Liebe Frau Müller, ... Leipzig, den 18.9.2012 |

B Bindestrich

| Regel | Beispiele |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> Ein Bindestrich steht bei Wortkombinationen mit Einzelbuchstaben. Er steht auch bei Wortkombinationen mit Abkürzungen. Und er steht bei Wortkombinationen mit Zahlen. → Aber: Bei Suffixen steht kein Bindestrich. → Mit Bindestrich können Wortzusammensetzungen geschrieben werden, wenn drei gleiche Buchstaben aufeinandertreffen. | <p>E-Mail, T-Shirt</p> <p>VIP-Bereich, Lkw-Fahrer</p> <p>50-prozentig, 18-Jährige die 68er</p> <p>Schiff-Fahrt Kaffee-Ersatz</p> |

C Doppelpunkt

| Regel | Beispiele |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> Ein Doppelpunkt steht vor der direkten Rede. Ein Doppelpunkt steht vor Zitaten. Ein Doppelpunkt steht vor Resultaten, Folgerungen, Erklärungen. → Achtung: Wenn ein selbstständiger Satz folgt, wird nach dem Doppelpunkt großgeschrieben. | <p>Der Minister sagte: „Wir suchen nach einer Lösung.“ Hier bestätigt sich wieder die alte Weisheit: Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. Das Resultat der Untersuchung war: Die Hälfte der Pflanzen ging ein.</p> |

7.2 Übersicht: Unregelmäßige Verben

A Modalverben

| Infinitiv | 3. Person Singular Präsens | 3. Person Singular Präteritum | 3. Person Singular Perfekt* |
|-----------|----------------------------|-------------------------------|-----------------------------|
| dürfen | er darf | er durfte | er hat gedurft |
| können | er kann | er konnte | er hat gekonnt |
| mögen | er mag | er mochte | er hat gemocht |
| müssen | er muss | er musste | er hat gemusst |
| sollen | er soll | er sollte | er hat gesollt |
| wollen | er will | er wollte | er hat gewollt |

* Diese Form wird nur gebraucht, wenn das Modalverb als Vollverb auftritt. Zusammen mit einem anderen Verb wird die Perfektform mit *haben* und doppeltem Infinitiv gebildet: *Er hat nicht kommen können.*

B Hilfsverben *haben, sein und werden*

| Infinitiv | 3. Person Singular Präsens | 3. Person Singular Präteritum | 3. Person Singular Perfekt |
|-----------|----------------------------|-------------------------------|----------------------------|
| haben | er hat | er hatte | er hat gehabt |
| sein | er ist | er war | er ist gewesen |
| werden | er wird | er wurde | er ist geworden |

C Unregelmäßige Verben

► Die Deklination des Verbstammes von Verben mit Präfix ist in der Regel identisch mit den aufgeführten Formen.

| Infinitiv | 3. Person Singular Präsens | 3. Person Singular Präteritum | 3. Person Singular Perfekt |
|--|----------------------------|-------------------------------|----------------------------|
| backen (<i>einen Kuchen</i>) | er bäckt (backt) | er backte (buk) | er hat gebacken |
| befehlen (<i>dem Soldaten Gehorsam</i>) | er befiehlt | er befahl | er hat befohlen |
| beginnen (<i>mit der Vorbereitung</i>) | er beginnt | er begann | er hat begonnen |
| (<i>der Hund</i>) beißen | er beißt | er biss | er hat gebissen |
| bergen (<i>ein gesunkenes Schiff</i>) | er birgt | er barg | er hat geborgen |
| (<i>das Eis</i>) bersten | es birst | es barst | es ist geborsten |
| betrügen (<i>jemanden</i>) | er betrügt | er betrog | er hat betrogen |
| (<i>die Krise</i>) bewegen* (<i>die Politiker zum Handeln</i>) | sie bewegt | sie bewog | sie hat bewogen |
| biegen (<i>einen Stab</i>) | er biegt | er bog | er hat gebogen |
| bieten (<i>guten Service</i>) | er bietet | er bot | er hat geboten |
| binden (<i>ein Buch/eine Schleife</i>) | er bindet | er band | er hat gebunden |
| bitten (<i>jemanden um Hilfe</i>) | er bittet | er bat | er hat gebeten |
| (<i>der Wind</i>) blasen | er bläst | er blies | er hat geblasen |
| bleiben | er bleibt | er blieb | er ist geblieben |
| braten (<i>das Fleisch</i>) | er brät | er briet | er hat gebraten |

| Infinitiv | 3. Person Singular Präsens | 3. Person Singular Präteritum | 3. Person Singular Perfekt |
|--|----------------------------|-------------------------------|---------------------------------------|
| (das Glas) brechen | es bricht | es brach | es ist gebrochen |
| (das Holz) brennen/(etwas auf eine CD) (die Scheune) abbrennen | es brennt sie brennt ab | es brannte sie brannte ab | es hat gebrannt sie ist abgebrannt |
| bringen (jemandem ein Glas Wasser) | er bringt | er brachte | er hat gebracht |
| denken (an die Arbeit) | er denkt | er dachte | er hat gedacht |
| dingen (einen Mörder) | er dingt | er dingte (dang) | er hat gedingt (gedungen) |
| dreschen (das Getreide) | er drischt | er drosch | er hat gedroschen |
| (die Sonne) dringen (durch die Wolken) dringen (auf die Einhaltung der Gesetze) | sie dringt | sie drang | sie ist gedrungen er hat gedrungen |
| empfehlen (jemandem ein Restaurant) | er empfiehlt | er empfahl | er hat empfohlen |
| (das Feuer) erlöschen | es erlischt | es erlosch | es ist erloschen |
| erschrecken* | er erschrickt | er erschrak | er ist erschrocken |
| erwägen (Maßnahmen) | er erwägt | er erwog | er hat erwogen |
| essen (einen Apfel) | er isst | er aß | er hat gegessen |
| fahren fahren (das Fluchtauto) | er fährt | er fuhr | er ist gefahren er hat gefahren |
| (der Dollar) fallen | er fällt | er fiel | er ist gefallen |
| fangen (einen Fisch) | er fängt | er fing | er hat gefangen |
| fechten (mit einem Degen) | er ficht | er focht | er hat gefochten |
| finden (den Schlüssel) | er findet | er fand | er hat gefunden |
| fliegen fliegen (den Hubschrauber) | er fliegt | er flog | er ist geflogen er hat geflogen |
| (der Dieb) fliehen | er flieht | er floh | er ist geflohen |
| (das Wasser) fließen | es fließt | es floss | es ist geflossen |
| (der Hund) fressen | er frisst | er fraß | er hat gefressen |
| frieren | er friert | er fror | er hat gefroren |
| (der Obstsaft) gären* | er gärt | er gor (gärte) | er ist gegoren (gegärt) |
| gebären | sie gebärt (gebiert) | sie gebar | sie hat geboren |
| geben (jemandem einen Brief) | er gibt | er gab | er hat gegeben |
| (die Pflanze) gedeihen | sie gedeiht | sie gedieh | sie ist gediehen |
| gehen | er geht | er ging | er ist gegangen |
| (das Experiment) gelingen (jemandem) | es gelingt | es gelang | es ist gelungen |
| (der Pass) gelten (noch bis Dezember) | er gilt | er galt | er hat gegolten |
| (der Kranke) genesen | er genest | er genas | er ist genesen |
| genießen (das Wochenende) | er genießt | er genoss | er hat genossen |
| geraten (in eine schwierige Situation) | er gerät | er geriet | er ist geraten |
| (etwas Schreckliches) geschehen | es geschieht | es geschah | es ist geschehen |
| gewinnen (eine Medaille) | er gewinnt | er gewann | er hat gewonnen |
| gießen (die Blumen) | er gießt | er goss | er hat gegossen |

| Infinitiv | 3. Person Singular Präsens | 3. Person Singular Präteritum | 3. Person Singular Perfekt |
|--|-------------------------------|----------------------------------|---------------------------------|
| gleichen (<i>jemandem/einem anderen Produkt</i>) | er gleicht | er glich | er hat geglichen |
| (<i>der Vogel</i>) gleiten (<i>am Himmel</i>) | er gleitet | er glitt | er ist geglitten |
| (<i>die Asche</i>) glimmen (<i>noch</i>) | sie glimmt | sie glomm (glimmte) | sie hat geglommen (geglimmt) |
| graben (<i>ein Loch</i>) | er gräbt | er grub | er hat gegraben |
| greifen (<i>das Glas/nach dem Glas</i>) | er greift | er griff | er hat gegriffen |
| halten (<i>ein Glas/jemanden für einen Experten</i>) | er hält | er hielt | er hat gehalten |
| (<i>das Handtuch</i>) hängen* (<i>im Bad</i>) | es hängt | es hing | es hat gehangen |
| (<i>ein Junge</i>) hauen (<i>seinen Bruder</i>) | er haut | er haute (hieb) | er hat gehauen |
| heben (<i>eine Last</i>) | er hebt | er hob | er hat gehoben |
| heißen | er heißt | er hieß | er hat geheiß |
| helfen (<i>einem Freund</i>) | er hilft | er half | er hat geholfen |
| kennen (<i>den neuen Direktor</i>) | er kennt | er kannte | er hat gekannt |
| klimmen (<i>immer weiter in die Höhe</i>) | er klimmt | er klomm (klimmte) | es ist geklommen (geklimmt) |
| (<i>das Angebot</i>) klingen (<i>gut</i>) | es klingt | es klang | es hat geklungen |
| kneifen (<i>jemanden in den Arm</i>) | er kneift | er kniff | er hat gekniffen |
| kommen | er kommt | er kam | er ist gekommen |
| (<i>die Schlange</i>) kriechen | sie kriecht | sie kroch | sie ist gekrochen |
| laden (<i>das Gewehr</i>) | er lädt | er lud | er hat geladen |
| lassen | er lässt | er ließ | er hat gelassen |
| laufen | er läuft | er lief | er ist gelaufen |
| leiden (<i>an einer Krankheit/unter dem Lärm</i>) | er leidet | er litt | er hat gelitten |
| leihen (<i>jemandem einen Stift</i>) | er leiht | er lieh | er hat geliehen |
| lesen (<i>einen Roman</i>) | er liest | er las | er hat gelesen |
| liegen (<i>im Bett</i>) | er liegt | er lag | er hat gelegen |
| lügen | er lügt | er log | er hat gelogen |
| mahlen (<i>Getreide/Kaffee</i>) | er mahlt | er mahlte | er hat gemahlen |
| meiden (<i>Menschenmengen, jemanden</i>) | er meidet | er mied | er hat gemieden |
| melken (<i>die Kühe</i>) | er melkt | er molk (melkte) | er hat gemolken (gemelkt) |
| messen (<i>die Temperatur</i>) | er misst | er maß | er hat gemessen |
| nehmen (<i>ein Bier</i>) | er nimmt | er nahm | er hat genommen |
| nennen (<i>jemanden einen Idioten</i>) | er nennt | er nannte | er hat genannt |
| pfeifen (<i>ein Lied</i>) | er pfeift | er pfiff | er hat gepfiffen |
| preisen (<i>die Vorzüge der Energiesparlampen</i>) | er preist | er pries | er hat gepriesen |
| (<i>der Reis</i>) quellen | er quillt | er quoll | er ist gequollen |
| raten (<i>jemandem, gesund zu leben</i>) | er rät | er riet | er hat geraten |

| Infinitiv | 3. Person Singular Präsens | 3. Person Singular Präteritum | 3. Person Singular Perfekt |
|---|-------------------------------|----------------------------------|--|
| reiben (<i>Möhren</i>) | er reibt | er rieb | er hat gerieben |
| (<i>der Strick</i>) reißen reißen (<i>etwas in Stücke</i>) | er reißt | er riss | er ist gerissen er hat gerissen |
| reiten | er reitet | er ritt | er ist geritten |
| rennen | er rennt | er rannte | er ist gerannt |
| riechen (<i>das Meer/nach dem Meer</i>) | er riecht | er roch | er hat gerochen |
| ringen (<i>um eine Lösung</i>) | er ringt | er rang | er hat gerungen |
| (<i>der Regen</i>) rinnen | er rinnt | er rann | er ist geronnen |
| rufen (<i>jemanden</i>) | er ruft | er rief | er hat gerufen |
| salzen (<i>das Essen</i>) | er salzt | er salzte | er hat gesalzen (gesalzt) |
| (<i>das Pferd</i>) saufen | es säuft | es soff | es hat gesoffen |
| (<i>der Elefant</i>) saugen* (<i>den Rüssel voll Wasser</i>) | er saugt | er sog | er hat gesogen |
| schaffen* (<i>ein Kunstwerk</i>) | er schafft | er schuf | er hat geschaffen |
| scheiden (<i>Beruf und Privatleben voneinander</i>) | er scheidet | er schied | er hat geschieden |
| (<i>die Sonne</i>) scheinen | sie scheint | sie schien | sie hat geschienen |
| scheren (<i>Schafe</i>) | er schert | er schor | er hat geschoren |
| schieben (<i>ein kaputtes Fahrrad</i>) | er schiebt | er schob | er hat geschoben |
| schießen (<i>ein Tor</i>) | er schießt | er schoss | er hat geschossen |
| schlafen | er schläft | er schlief | er hat geschlafen |
| schlagen (<i>jemanden</i>) | er schlägt | er schlug | er hat geschlagen |
| (<i>ein Dieb</i>) schleichen (<i>um das Haus</i>) | er schleicht | er schlich | er ist geschlichen |
| schleifen* (<i>einen Diamanten</i>) | er schleift | er schliff | er hat geschliffen |
| schließen (<i>eine Tür/Freundschaft</i>) | er schließt | er schloss | er hat geschlossen |
| schlingen (<i>die Arme um jemanden</i>) | er schlingt | er schlang | er hat geschlungen |
| schmeißen (<i>Steine</i>) | er schmeißt | er schmiss | er hat geschmissen |
| (<i>das Eis</i>) schmelzen schmelzen (<i>das Erz</i>) | es schmilzt | es schmolz | es ist geschmolzen er hat geschmolzen |
| schneiden (<i>das Gemüse</i>) | er schneidet | er schnitt | er hat geschnitten |
| schreiben (<i>einen Brief</i>) | er schreibt | er schrieb | er hat geschrieben |
| (<i>das Baby</i>) schreien | es schreit | es schrie | es hat geschrien |
| (<i>der König</i>) schreiten (<i>durch die Tür</i>) | er schreitet | er schritt | er ist geschritten |
| schweigen | er schweigt | er schwieg | er hat geschwiegen |
| (<i>der Fuß</i>) schwellen* | er schwillt | er schwoll | er ist geschwollen |
| schwimmen | er schwimmt | er schwamm | er ist geschwommen |
| schwingen (<i>die Fahne</i>) | er schwingt | er schwang | er hat geschwungen |
| schwören (<i>ewige Treue</i>) | er schwört | er schwor | er hat geschworen |
| sehen (<i>einen Film</i>) | er sieht | er sah | er hat gesehen |
| senden* (<i>eine E-Mail</i>) | er sendet | er sandte | er hat gesandt |
| singen (<i>ein Lied</i>) | er singt | er sang | er hat gesungen |

| Infinitiv | 3. Person Singular Präsens | 3. Person Singular Präteritum | 3. Person Singular Perfekt |
|---|-------------------------------|----------------------------------|--------------------------------------|
| (das Interesse) sinken | es sinkt | es sank | es ist gesunken |
| sinnen (auf Rache) | er sinnt | er sann | er hat gesonnen |
| sitzen (auf dem Sofa) | er sitzt | er saß | er hat gesessen |
| spalten (das Holz mit einem Hieb) | er spaltet | er spaltete | er hat gespalten (gespaltet) |
| speien (Blut) | er speit | er spie | er hat gespien |
| (die Spinne) spinnen (ein Netz) | sie spinnt | sie spann | sie hat gesponnen |
| sprechen | er spricht | er sprach | er hat gesprochen |
| (das Gras) sprießen | es sprießt | es spross | es ist gesprossen |
| springen (über ein Hindernis) | er springt | er sprang | er ist gesprungen |
| (die Mücke) stechen | sie sticht | sie stach | sie hat gestochen |
| stehen | er steht | er stand | er hat gestanden |
| stehlen (ein Gemälde) | er stiehlt | er stahl | er hat gestohlen |
| steigen (auf einen Berg) | er steigt | er stieg | er ist gestiegen |
| sterben (an einer Krankheit) | er stirbt | er starb | er ist gestorben |
| (der Schnee) stieben | er stiebt | er stob (stiebte) | er ist gestoben (gestiebt) |
| (der Müll) stinken | er stinkt | er stank | er hat gestunken |
| stoßen (jemanden) stoßen (auf Widerstand) | er stößt | er stieß | er hat gestoßen er ist gestoßen |
| streichen (eine Wand/Urlaubstage) | er streicht | er strich | er hat gestrichen |
| streiten (sich mit dem Chef) | er streitet sich | er stritt sich | er hat sich gestritten |
| tragen (moderne Kleidung) | er trägt | er trug | er hat getragen |
| treffen (eine Entscheidung/sich, mit Freunden) | er trifft | er traf | er hat getroffen |
| treiben (Sport) (der Kahn) treiben (führerlos im Meer) | er treibt | er trieb | er hat getrieben er ist getrieben |
| treten (vor die Presse) treten (jemanden/etwas) | er tritt | er trat | er ist getreten er hat getreten |
| trinken (einen Tee) | er trinkt | er trank | er hat getrunken |
| tun (nichts) | er tut | er tat | er hat getan |
| (das Obst) verderben verderben (jemandem den Spaß) | es verdirbt | es verdarb | es ist verdorben er hat verdorben |
| (sein Verhalten) verdrießen (mich) | es verdrießt | es verdross | es hat verdrossen |
| vergessen (einen Termin/jemanden) | er vergisst | er vergaß | er hat vergessen |
| verlieren (den Autoschlüssel) | er verliert | er verlor | er hat verloren |
| verschwinden (im Dunkeln) | er verschwindet | er verschwand | er ist verschwunden |
| verzeihen (jemandem einen Fehler) | er verzeiht | er verzieh | er hat verziehen |
| (der Baum) wachsen | er wächst | er wuchs | er ist gewachsen |
| waschen (sich/die Sachen) | er wäscht | er wusch | er hat gewaschen |
| (der Gegner) weichen | er weicht | er wich | er ist gewichen |
| weisen (jemandem den Weg) | er weist | er wies | er hat gewiesen |

| Infinitiv | 3. Person Singular Präsens | 3. Person Singular Präteritum | 3. Person Singular Perfekt |
|--|----------------------------|-------------------------------|----------------------------------|
| wenden* (<i>sich an jemanden</i>) | er wendet sich | er wandte sich | er hat sich gewandt |
| werben (<i>für ein Produkt</i>) | er wirbt | er warb | er hat geworben |
| werfen (<i>einen Gegenstand</i>) | er wirft | er warf | er hat geworfen |
| wiegen* (<i>80 kg</i>) | er wiegt | er wog | er hat gewogen |
| winden (<i>sich, wie ein Aal</i>) | er windet | er wand | er hat gewunden |
| wissen (<i>alles</i>) | er weiß | er wusste | er hat gewusst |
| wringen (<i>das Wasser aus dem Tuch</i>) | er wringt | er wrang | er hat gewrungen |
| ziehen (<i>an einem Strick</i>) ziehen (<i>zu jemandem</i>) | er zieht | er zog | er hat gezogen er ist gezogen |
| zwingen (<i>jemanden zum Lernen</i>) | er zwingt | er zwang | er hat gezwungen |

* Verben mit unregelmäßigen und regelmäßigen Vergangenheitsformen (► Seite 20)

| | |
|--------------------|--|
| bewegen | unregelmäßige Konjugation im Sinne von <i>Grund/Motiv</i> : Die Situation bewog ihn zum Umdenken. regelmäßige Konjugation im Sinne von <i>Gefühl</i> oder <i>Bewegung</i> : Er bewegte sich langsam vorwärts. |
| erschrecken | unregelmäßige Konjugation als intransitives Verb (ohne Akkusativergänzung): Er erschrak. regelmäßige Konjugation als transitives Verb (mit Akkusativergänzung): Er erschreckte sich. |
| gären | unregelmäßige Konjugation im Sinne von <i>Zersetzungsprozess durch Alkohol oder Milchsäure</i> : Das Bier gür. regelmäßige Konjugation im Sinne von <i>Hass und Wut steigt auf</i> : Es gärte im Volk. |
| hängen | unregelmäßige Konjugation als intransitives Verb (ohne Akkusativergänzung): Der Mantel hing an der Garderobe. regelmäßige Konjugation als transitives Verb (mit Akkusativergänzung): Paul hängte den Mantel an die Garderobe. |
| saugen | unregelmäßige oder regelmäßige Konjugation im Sinne von <i>etwas in sich aufnehmen</i> : Das Baby sog/saugte die Milch aus der Flasche. regelmäßige Konjugation bei technischen Geräten: Er saugte Staub. |
| schaffen | unregelmäßige Konjugation im Sinne von <i>etwas künstlerisch herstellen</i> : Er schuf das Kunstwerk. regelmäßige Konjugation im Sinne von <i>etwas bewältigen/beenden</i> : Er schaffte die Aufgabe problemlos. |
| schleifen | unregelmäßige Konjugation im Sinne von <i>etwas bearbeiten</i> : Er schliff den Diamanten. regelmäßige Konjugation im Sinne von <i>etwas über den Boden ziehen/den Boden berühren</i> : Er schleifte die Kiste hinter sich her. |
| schwellen | unregelmäßige Konjugation im Sinne von <i>an Umfang zunehmen</i> : Nach der Wanderung schwellen seine Knie. regelmäßige Konjugation im Sinne von <i>etwas aufblähen</i> : Der Wind schwellte die Segel. |
| senden | unregelmäßige oder regelmäßige Konjugation im Sinne von <i>schicken</i> : Er sandte/sendete den Brief. regelmäßige Konjugation im Sinne von <i>Rundfunk-/TV-Übertragung</i> : Der Rundfunk sendete ein Sonderkonzert. |
| wenden | unregelmäßige oder regelmäßige Konjugation im Sinne von <i>sich Rat holen</i> : Er wandte/wendete sich an einen Experten. regelmäßige Konjugation im Sinne von <i>umdrehen</i> : Er wendete das Steak auf dem Grill. |
| wiegen | unregelmäßige Konjugation im Sinne von <i>Gewicht feststellen</i> : Er wog 80 kg. regelmäßige Konjugation im Sinne von <i>schaukeln</i> : Die Mutter wiegte das Kind in ihren Armen. |

7.3 Übersicht: Verben mit direktem Kasus

- Sehr viele Verben bilden Sätze mit einer Akkusativergänzung oder mit Ergänzungen im Akkusativ und Dativ. Im Folgenden sind nur Verben mit Ergänzungen aufgeführt, deren Anzahl überschaubar ist. Es handelt sich um Verben mit Dativergänzung, Genitivergänzung, zwei Akkusativergänzungen und Ergänzungen im Akkusativ und Genitiv. Abschließend finden Sie ausgewählte Verben mit Ergänzungen im Akkusativ und Dativ. (► Seite 43–44)

Verben mit dem Dativ

| Infinitiv | Ergänzung | Beispielsatz |
|------------------------|------------------------|---|
| abratens | DAT, von + DAT | Der Chef hat mir von einer Beschwerde abgeraten. |
| ähneln | DAT | Sie ähnelt ihrer Mutter. |
| angehören | DAT | Der Politiker gehört keiner Glaubensgemeinschaft an. |
| antworten | DAT (oft) | Wann hast du ihm geantwortet? |
| auffallen | DAT | Petra ist dem Regisseur beim Vorsprechen aufgefallen. |
| ausweichen | DAT | Wir konnten dem Lkw gerade noch ausweichen. |
| befehlen | DAT, Inf. mit zu | Der Kommandeur befahl den Soldaten, sich zurückzuziehen. |
| begegnen | DAT | Ich bin heute im Supermarkt meinem alten Mathelehrer begegnet. |
| beistehen | DAT | Niemand stand mir in dieser schwierigen Lage bei. |
| beitreten | DAT | Die Ministerin ist schon mit 16 Jahren der Partei beigetreten. |
| danken | DAT, für + AKK (oft) | Ich danke dir für das Geschenk. |
| dienen | DAT, als + NOM (oft) | Die Talsperre dient der Region als Wasserspeicher. |
| drohen | DAT, mit + DAT (oft) | Der Vorgesetzte drohte dem Mitarbeiter mit der sofortigen Kündigung. |
| einfallen | DAT, zu + DAT (oft) | Mir ist zu dem Thema nichts eingefallen. |
| entgegenen | DAT, dass-Satz | Er entgegnete mir, dass er nichts davon gewusst habe. |
| entsprechen | DAT | Das Haus entspricht absolut nicht unseren Vorstellungen. |
| fehlen | DAT | Du fehlst mir so sehr! |
| folgen | DAT | Die Polizei folgte dem Dieb. |
| gefallen | DAT | Die Wohnung gefällt mir. |
| gehörchen | DAT | Katzen gehorchen ihren Besitzern nicht. |
| gehören | DAT | Die Sonnenbrille gehört mir. |
| gelingen | DAT, Inf. mit zu (oft) | Es ist dem Experten bisher nicht gelungen, seine Theorie zu beweisen. |
| genügen | DAT | Reichtum allein genügt ihm nicht. |
| glauben | DAT (oft) | Warum glaubst du mir nicht? |
| glücken missglücken | DAT (oft) | Der Braten ist mir doch wieder gut geglückt! Der Braten ist mir leider missglückt. |
| gratulieren | DAT, zu + DAT | Ich gratuliere dir zu deiner Beförderung! |
| helfen | DAT, bei + DAT (oft) | Kannst du mir bei den Hausaufgaben helfen? |
| missfallen | DAT | Dein Verhalten missfällt mir. |
| misslingen | DAT (oft) | Der Versuch ist den Studenten misslungen. |
| misstrauen | DAT | Wegen fehlerhaften Rechnungen misstraute der Chef seinem Sekretär. |
| nachgeben | DAT (oft) | Er hat den Forderungen der Gegenseite nachgegeben. Kannst du mir noch etwas von der Suppe nachgeben? |
| nachgehen | DAT | Der Kommissar geht einem Verdacht nach. |
| nähern (sich) | DAT | Die Ermittler nähern sich langsam der Wahrheit. |
| nützen | DAT | Wem nützen diese Maßnahmen eigentlich? |

| Infinitiv | Ergänzung | Beispielsatz |
|---------------|-------------------------|---|
| passen | DAT | Die Schuhe passen mir nicht. |
| passieren | DAT | Mir ist etwas Schreckliches passiert! |
| raten | DAT, Inf. mit <i>zu</i> | Ich rate dir dringend, damit aufzuhören. |
| schaden | DAT | Die Kampagne in der Presse schadet unserem Ruf. |
| schmecken | DAT | Wie schmeckt dir das Essen? |
| unterliegen | DAT (oft) | Der deutsche Spieler unterlag dem Chinesen im Finale. |
| vertrauen | DAT | Die Mandantin vertraute ihrem Anwalt nicht mehr. |
| verzeihen | DAT, AKK (oft) | Ich verzeihe dir deinen Fehler noch einmal. |
| widersprechen | DAT | Immer widersprichst du mir! |
| zuhören | DAT | Hörst du mir mal zu? |
| zulächeln | DAT | Wenn mir jemand zulächelt, lächle ich zurück. |
| zuraten | DAT | Zu dieser Entscheidung kann ich dir nur zuraten. |
| zureden | DAT | Der Trainer hat ihm die ganze Zeit gut zugeredet. |
| zusehen | DAT, <i>bei</i> + DAT | Man darf dem Künstler beim Malen zusehen. |
| zustimmen | DAT | Die Abgeordneten stimmten der Gesetzesvorlage zu. |
| zuvorkommen | DAT | Wir müssen der Konkurrenz zuvorkommen. |

Verben mit dem Genitiv

| Infinitiv | Ergänzung | Beispielsatz |
|------------------|-----------|---|
| sich annehmen | GEN | Er nahm sich meiner Probleme an. |
| sich bedienen | GEN | Zur Verdeutlichung bediene ich mich eines Vergleichs. |
| bedürfen | GEN | Diese Maßnahme bedarf einer Erklärung. |
| sich bemächtigen | GEN | Er bemächtigte sich unbemerkt meines Portemonnaies. |
| sich enthalten | GEN | Bei der Abstimmung haben sich mehrere Abgeordnete der Stimme enthalten. |
| sich entsinnen | GEN | Ich entsinne mich einer Situation in meiner Kindheit. |
| sich erbarmen | GEN | Gott erbarme sich des armen Sünders! |
| sich erfreuen | GEN | Der Schauspieler erfreut sich wieder bester Gesundheit. |
| gedenken | GEN | Die Menschen gedenken der Gefallenen des Krieges. |
| sich rühmen | GEN | Bei jedem Familientreffen rühmt sich Opa seiner Heldentaten. |
| sich schämen | GEN | Sie schämt sich ihres Auftretens bei der Versammlung. |

Verben mit zwei Akkusativen

| Infinitiv | Ergänzung | Beispielsatz |
|-----------|----------------|--|
| abfragen | AKK, AKK | Ich frage dich Vokabeln ab. |
| kosten | AKK, AKK (oft) | Der Umbau kostet den Hauseigentümer ein Vermögen. |
| lehren | AKK, AKK | Sein Vater lehrte ihn das Klavierspielen. |
| nennen | AKK, AKK | Er nannte den Journalisten einen Schmierfinken. |
| schimpfen | AKK, AKK | Die Fans schimpften den Schiedsrichter eine Niete. |

Verben mit Akkusativ und Genitiv

| Infinitiv | Ergänzung | Beispielsatz |
|--------------|-----------|--|
| anklagen | AKK, GEN | Die Staatsanwaltschaft klagte den Verdächtigen des Mordes an. |
| beschuldigen | AKK, GEN | Er beschuldigte seine Nachbarin des Diebstahls. |
| bezüchtigen | AKK, GEN | Er bezüchtigte den Politiker der Lüge. |
| entbinden | AKK, GEN | Der Fernsehsender entband den Moderator kurzfristig seiner Aufgaben. |
| entheben | AKK, GEN | Der Verwaltungsrat enthob den Direktor seines Amtes. |
| überführen | AKK, GEN | Die Polizei überführte den Mann des Verbrechens. |
| verdächtigen | AKK, GEN | Der Direktor verdächtigte den Buchhalter der Untreue. |

Einige Verben mit Akkusativ und Dativ

| Infinitiv | Ergänzung | Beispielsatz |
|-------------------------------|----------------------------------|---|
| anvertrauen | DAT, AKK | Soll ich dir ein Geheimnis anvertrauen? |
| ausdenken | DAT, AKK | Das hast du dir ja schön ausgedacht! |
| beantworten | DAT (oft), AKK | Können Sie mir meine Fragen beantworten? |
| bieten anbieten | DAT (oft), AKK DAT (oft), AKK | Wir bieten unseren Kunden vollen Komfort. Darf ich Ihnen noch einen Kaffee anbieten? |
| bringen mitbringen | DAT, AKK DAT, AKK | Bitte bringen Sie mir noch eine Tasse Tee. Bringst du mir ein Brötchen mit? |
| empfehlen | DAT, AKK | Wir empfehlen unseren Besuchern das Restaurant „Lecker“. |
| erklären | DAT, AKK | Otto erklärt den Kollegen das neue Computerprogramm. |
| erzählen | DAT, AKK | Mein Opa erzählte mir manchmal Geschichten von früher. |
| geben zurückgeben | DAT, AKK DAT, AKK | Gibst du mir mal den Bleistift? Wann gibst du mir die CD zurück? |
| gewähren | DAT, AKK | Wir gewähren Ihnen einen Rabatt. |
| holen | DAT, AKK | Holst du mir noch ein Glas Wasser? |
| kaufen | DAT (oft), AKK | Hast du dir schon wieder neue Schuhe gekauft? |
| leihen | DAT, AKK | Ich leihe dir kein Geld mehr. |
| leisten (<i>sich etwas</i>) | DAT, AKK | Diese Wohnung kann ich mir leider nicht leisten. |
| merken | DAT, AKK | Merkst du dir die Telefonnummer? |
| mitteilen | DAT, AKK | Bitte teilen Sie mir den Liefertermin sobald wie möglich mit. |
| schenken | DAT, AKK, zu + DAT (oft) | Ich habe meiner Frau zum Geburtstag einen Fotoapparat geschenkt. |
| schicken | DAT, AKK | Wir schicken Ihnen das neue Handy mit der Post. |
| schreiben | DAT (oft), AKK | Ich schreibe dir eine Postkarte. |
| senden | DAT, AKK | Ich sende Ihnen heute die Preisliste. |
| überlassen | DAT, AKK | Herr Müller überließ ihr während der Urlaubszeit sein Büro. |
| verbieten | DAT, AKK/Inf. mit zu | Der Arzt verbot dem Sportler die Teilnahme am Wettkampf. |
| versprechen | DAT, AKK | Er versprach ihr ewige Liebe. |
| verweigern | DAT, AKK | Der Grenzbeamte verweigerte ihm die Einreise. |
| vorstellen | DAT, AKK | Ich habe mir den Urlaub ganz anders vorgestellt. |
| waschen | DAT, AKK | Kannst du mir meine Hosen waschen? |
| wünschen | DAT, AKK, zu + DAT (oft) | Ich wünsche dir alles Gute zum Geburtstag. |
| zeigen | DAT, AKK | Können Sie mir die Rechnung zeigen? |

7.4 Übersicht: Verben mit präpositionalem Kasus

Wichtige Verben mit präpositionalem Kasus in alphabetischer Reihenfolge

› Weitere Verben mit präpositionalem Kasus (nach Präpositionen geordnet) finden Sie auf den Seiten 47 bis 49.

| Infinitiv | Ergänzung | Beispielsatz |
|------------------------|--|--|
| abbringen | <i>von</i> + DAT | Er war von diesem Gedanken nicht mehr abzubringen. |
| sich abgeben | <i>mit</i> + DAT | Gib dich nicht mit falschen Freunden ab! |
| abhalten | <i>von</i> + DAT | Halte mich nicht immer vom Lernen ab! |
| abhängen | <i>von</i> + DAT | Alles hängt vom Wetter ab. |
| sich abhärten | <i>gegen</i> + AKK | Wie kann man sich am besten gegen Erkältungen abhärten? |
| absehen | <i>von</i> + DAT | In diesem Fall sehen wir von einer Disziplinarmaßnahme ab. |
| achten | <i>auf</i> + AKK | Achten Sie besonders auf die Großschreibung. |
| ändern | <i>an</i> + DAT | An dem Vortrag musst du noch einiges ändern. |
| anfangen | <i>mit</i> + DAT | Wann fangt ihr mit dem Projekt an? |
| sich ängstigen | <i>vor</i> + DAT <i>um</i> + AKK | Wer ängstigt sich (hat Angst) vor Spinnen? Die Mutter ängstigt sich um den Sohn. |
| sich anpassen | <i>an</i> + AKK | Wir müssen uns an die neuen Bedingungen anpassen. |
| anregen | <i>zu</i> + DAT | Das Ergebnis sollte uns zum Nachdenken anregen. |
| anrufen | <i>bei</i> + DAT | Ruf doch mal beim Servicezentrum an. |
| ansehen | <i>als</i> + AKK | Ich sehe ihn als meinen Freund an. |
| antworten | <i>auf</i> + AKK | Auf diese Fragen antworte ich nicht. |
| arbeiten | <i>bei</i> + DAT <i>als</i> + NOM <i>an</i> + DAT | Frau Müller arbeitet bei Siemens als Sekretärin. Kerstin arbeitet an einem Gymnasium. |
| sich ärgern | <i>über</i> + AKK | Frau Müller ärgert sich über ihren Chef. |
| auffordern | <i>zu</i> + DAT | Der Direktor forderte ihn zu einer Stellungnahme auf. |
| aufhören | <i>mit</i> + DAT | Hör auf mit dem Quatsch! |
| aufpassen | <i>auf</i> + AKK | Wer passt heute auf die Kinder auf? |
| sich aufregen | <i>über</i> + AKK | Regst du dich schon wieder über die Benzinpreise auf? |
| ausdrücken | <i>in</i> + DAT <i>mit</i> + DAT | Die Entwicklung kann man am besten in Zahlen ausdrücken. Das kann man mit Worten nicht ausdrücken. |
| sich auseinandersetzen | <i>mit</i> + DAT | Man muss sich mit seinen Ängsten auseinandersetzen. |
| ausgeben | <i>für</i> + AKK | Er gibt sehr viel Geld für Computerspiele aus. |
| ausgehen | <i>von</i> + DAT | Die neue Theorie geht von einem anderen Ansatz aus. |
| aussehen | <i>nach</i> + DAT | Das sieht nach einem Mord und nicht nach Selbstmord aus. |
| sich aussprechen | <i>gegen</i> + AKK <i>für</i> + AKK <i>mit</i> + DAT | Die Regierung hat sich gegen eine Erweiterung des Kredits und für Konsolidierungsmaßnahmen ausgesprochen. Hast du dich endlich mit deinem Mann ausgesprochen? |
| basieren | <i>auf</i> + DAT | Der Bericht basiert auf Tatsachen. |
| sich bedanken | <i>bei</i> + DAT <i>für</i> + AKK | Martin bedankt sich bei seinem Chef. Der Projektleiter bedankt sich für die gute Zusammenarbeit. |
| sich beeilen | <i>mit</i> + DAT | Otto muss sich mit seiner Abrechnung beeilen. |
| befördern | <i>zu</i> + DAT | Eduard ist zum Direktor befördert worden. |
| sich befreien | <i>von</i> + DAT <i>aus</i> + DAT | Wir müssen uns von den Vorurteilen gegenüber anderen Nationalitäten befreien. Er konnte sich aus seiner misslichen Lage selbst befreien. |

| Infinitiv | Ergänzung | Beispielsatz |
|-----------------------------|---|---|
| beginnen | <i>mit</i> + DAT | Wann beginnt ihr mit der Arbeit? |
| sich beklagen | <i>bei</i> + DAT <i>über</i> + AKK | Einige Mitarbeiter beklagten sich bei der Gewerkschaft über die Arbeitsbedingungen. |
| sich bemühen | <i>um</i> + AKK | Wir bemühen uns um eine Verbesserung der Kommunikation. |
| berichten | <i>über</i> + AKK <i>von</i> + DAT | Der Politiker berichtet über das Ergebnis der Verhandlungen. Oskar berichtet von seiner Chinareise. |
| sich beschäftigen | <i>mit</i> + DAT | Erwin beschäftigt sich gerade mit der Abrechnung. |
| sich beschränken | <i>auf</i> + AKK | Meine Arbeit beschränkt sich auf einen Aspekt des Themas. |
| beschreiben | <i>als</i> + AKK | Die Störungen werden als ungewöhnliche Reaktionen beschrieben. |
| sich beschweren | <i>bei</i> + DAT <i>über</i> + AKK | Der Gast beschwert sich bei dem Manager über das Hotelzimmer. |
| bestehen | <i>aus</i> + DAT <i>auf</i> + DAT <i>in</i> + DAT | Der Film besteht nur aus Actionszenen. (<i>oft ohne Artikel</i>) Wir bestehen auf der Einhaltung der Sicherheitsregeln. Das Problem besteht in der Zusammensetzung der Materialien. |
| sich bewerben | <i>um</i> + AKK | Robert bewirbt sich um ein Stipendium. |
| bezeichnen | <i>als</i> + AKK | Er bezeichnete mich als Experten. |
| sich beziehen | <i>auf</i> + AKK | Wir beziehen uns auf Ihr Angebot vom 3. März. |
| bitten | <i>um</i> + AKK | Ich bitte dich um einen kleinen Gefallen. |
| bringen | <i>zu</i> + DAT | Du bringst mich noch zum Wahnsinn! |
| danken | <i>für</i> + AKK | Ich danke dir für die Blumen. |
| denken | <i>an</i> + AKK | Frau Müller denkt auch nachts an ihre Arbeit. |
| dienen | <i>zu</i> + DAT <i>als</i> + NOM | Die Hinweise dienen zur besseren Handhabung des Programms. Das ehemalige Gefängnis dient jetzt als Museum. |
| diskutieren/ debattieren | <i>mit</i> + DAT <i>über</i> + AKK | Der Direktor diskutiert/debattiert mit den Mitarbeitern über die Arbeitsergebnisse. |
| sich eignen | <i>für</i> + AKK/ <i>zu</i> + DAT | Die bisherigen Untersuchungsmethoden eignen sich nicht für den/zum Nachweis des neuen Krankheitserregers. |
| sich einigen | <i>auf</i> + AKK <i>mit</i> + DAT | Die Gewerkschaft hat sich mit dem Arbeitgeber auf einen Kompromiss geeinigt. |
| einladen | <i>zu</i> + DAT | Gustav hat die Kollegen zu seiner Hochzeit eingeladen. |
| sich entscheiden | <i>für</i> + AKK | Wir entscheiden uns für die kleine Wohnung. |
| sich entschließen | <i>zu</i> + DAT | Wir haben uns dazu entschlossen, das Haus komplett umzubauen. |
| sich entschuldigen | <i>bei</i> + DAT <i>für</i> + AKK | Ich möchte mich bei dir für den Fehler entschuldigen. |
| entstehen | <i>aus</i> + DAT | Planeten entstehen aus Staubscheiben. |
| sich erholen | <i>von</i> + DAT | Wie erholen Sie sich am besten vom Alltagsstress? |
| sich erinnern | <i>an</i> + AKK | Erinnern Sie sich an Ihre Schulzeit? |
| erkennen | <i>an</i> + DAT | Sie erkannte den Täter an seiner Stimme. |
| erklären | <i>mit</i> + DAT | Diese Entwicklung kann man nicht nur mit dem Fall des Dollars erklären. |
| sich erkundigen | <i>bei</i> + DAT <i>nach</i> + DAT | Erkundigen Sie sich bitte bei der Lufthansa nach günstigen Flugverbindungen. |
| sich ernähren | <i>von</i> + DAT | Das Tier ernährt sich ausschließlich von Pflanzen. |
| ernennen | <i>zu</i> + DAT | Der Wissenschaftler wurde zum Professor ernannt. |
| erschrecken | <i>vor</i> + DAT | Erschrecken Sie vor Mäusen? |
| erwarten | <i>von</i> + DAT | Wir erwarten von Ihnen volle Einsatzbereitschaft. |
| erziehen | <i>zu</i> + DAT | Sollten Kinder zu pflichtbewussten Staatsbürgern erzogen werden? |

| Infinitiv | Ergänzung | Beispielsatz |
|--------------------|--|---|
| fehlen | <i>an</i> + DAT | Im Krisengebiet fehlt es an Nahrungsmitteln. |
| fliehen | <i>vor</i> + DAT | Viele Menschen flohen vor dem Krieg ins Nachbarland. |
| fordern | <i>von</i> + DAT | Einige Eltern fordern vom Staat mehr Geld für die Kinderbetreuung. |
| fragen | <i>nach</i> + DAT | Der Chef fragt die Kollegen nach dem Stand der Dinge. |
| sich freuen | <i>über</i> + AKK <i>auf</i> + AKK | Ich freue mich über die Blumen und auf das Wochenende. |
| sich fügen | <i>in</i> + AKK | Sie fügt sich in ihr Schicksal. |
| führen | <i>zu</i> + DAT | Die Bauarbeiten führen zu kilometerlangen Staus. |
| sich fürchten | <i>vor</i> + DAT | Ich fürchte mich vor der Dunkelheit. |
| gehen | <i>um</i> + AKK | Es geht um das neue Projekt. |
| gehören | <i>zu</i> + DAT | Kaffee kochen gehört nicht zu meinen Aufgaben. |
| gelten | <i>als</i> + NOM | Er gilt als Experte. |
| geraten | <i>in</i> + AKK | Er ist in eine schwierige Situation geraten. |
| sich gewöhnen | <i>an</i> + AKK | An diese Kälte werde ich mich nie gewöhnen. |
| glauben | <i>an</i> + AKK | Du musst an dich selbst glauben. |
| gliedern | <i>in</i> + AKK | Der Artikel ist in verschiedene Abschnitte gegliedert. |
| gratulieren | <i>zu</i> + DAT | Ich gratuliere dir zum Geburtstag. |
| halten | <i>von</i> + DAT | Was hältst du von unserem neuen Kollegen? |
| handeln | <i>von</i> + DAT | Das Märchen handelt von Rotkäppchen und dem bösen Wolf. |
| sich handeln | <i>um</i> + AKK | Es handelt sich um unser neues Produkt. |
| hoffen | <i>auf</i> + AKK | Die Veranstalter hoffen auf gutes Wetter. |
| hören | <i>von</i> + DAT <i>auf</i> + AKK | Hast du etwas von ihm gehört? Der Hund hört nicht auf mein Rufen. |
| informieren | <i>über</i> + AKK <i>bei</i> + DAT | Informierst du mich über die Veränderungen? Darüber musst du dich beim Servicezentrum informieren. |
| sich interessieren | <i>für</i> + AKK | Interessierst du dich für Computerspiele? |
| sich irren | <i>in</i> + DAT | Frau Müller hat sich im Datum geirrt. |
| kämpfen | <i>für</i> + AKK <i>gegen</i> + AKK | Der neue Präsident kämpft für den Frieden und gegen die Korruption. |
| klagen | <i>über</i> + AKK | Viele Reisende klagten über Magenprobleme. |
| kommen | <i>zu</i> + DAT | Heute kam es auf der Autobahn zu zahlreichen Unfällen. |
| sich konzentrieren | <i>auf</i> + AKK | Ich konzentriere mich nur auf meinen nächsten Wettkampf. |
| sich kümmern | <i>um</i> + AKK | Die Organisation kümmert sich um Menschen in Not. |
| lachen | <i>über</i> + AKK | Über diesen alten Witz lacht niemand mehr. |
| leben | <i>von</i> + DAT | Viele ältere Menschen müssen von einer geringen Rente leben. |
| leiden | <i>an</i> + DAT <i>unter</i> + DAT | Der Künstler litt an einer schweren Krankheit. Wir wohnen an einer Kreuzung und leiden unter dem Lärm. |
| liegen | <i>an</i> + DAT | Es liegt nicht an mir! |
| machen | <i>zu</i> + DAT | Du machst mich zum glücklichsten Menschen der Welt. |
| mangeln | <i>an</i> + DAT | Ihm mangelt es nicht an Selbstbewusstsein. |
| nachdenken | <i>über</i> + AKK | Über diesen Vorschlag muss ich erst mal nachdenken. |
| neigen | <i>zu</i> + DAT | Gustav neigt zur Selbstüberschätzung. |
| sich orientieren | <i>an</i> + DAT | Wir orientieren uns an den Qualitätsstandards. |
| passen | <i>zu</i> + DAT | Der neue Mitarbeiter muss zu uns passen. |
| protestieren | <i>gegen</i> + AKK | Die Bürger protestierten gegen die Macht der Banken. |

| Infinitiv | Ergänzung | Beispielsatz |
|-----------------|---|--|
| sich rächen | <i>an</i> + DAT <i>für</i> + AKK | Die Frau rächte sich an ihrem Ex-Mann für den Betrug. |
| sich ranken | <i>um</i> + AKK | Es ranken sich Gerüchte um Werksschließungen beim Autobauer. |
| raten | <i>zu</i> + DAT | In diesem Fall raten wir zur Vorsicht. |
| reagieren | <i>auf</i> + AKK | Mäuse reagieren auf den Geruch von Käse. |
| rechnen | <i>mit</i> + DAT | Wir rechnen mit deiner Hilfe. |
| reden | <i>mit</i> + DAT <i>über</i> + AKK | Er redet gern mit den Ausstellungsbesuchern über moderne Kunst. |
| sich richten | <i>an</i> + AKK | Die Werbebotschaft richtet sich vor allem an junge Leute. |
| riechen | <i>nach</i> + DAT | Der Joghurt riecht nach Erdbeeren. |
| schimpfen | <i>auf</i> + AKK | Politiker der Opposition schimpfen auf die verbalen Attacken von Regierungsvertretern gegen die EU-Kommission. |
| schmecken | <i>nach</i> + DAT | Der Joghurt schmeckt auch nach Erdbeeren. |
| schreiben | <i>an</i> + DAT | Die Autorin schreibt bereits an der Fortsetzung ihres Erfolgsromans. |
| (sich) schützen | <i>vor</i> + DAT | Die Creme schützt vor Sonnenbrand. |
| sehen | <i>als</i> + AKK, Inf. mit <i>zu</i> | Ich sehe das als gute Gelegenheit, mich weiterzubilden. |
| sich sehnen | <i>nach</i> + DAT | Sie sehnt sich nach den Bergen. |
| senken | <i>um</i> + AKK <i>auf</i> + AKK | Wir müssen unsere Ausgaben um 20 Prozent auf 300 000 Euro senken. |
| sinken | <i>um</i> + AKK <i>auf</i> + AKK | Unsere Einnahmen sanken um zehn Prozent auf einen Tiefpunkt. |
| sorgen | <i>für</i> + AKK | Paul sorgt für seine Mutter. |
| sich sorgen | <i>um</i> + AKK | Er sorgt sich um seine Zukunft. |
| sprechen | <i>mit</i> + DAT <i>über</i> + AKK <i>von</i> + DAT | Ich spreche morgen mit meinem Arzt. Die Kinder sprechen über ihre Probleme. Sie spricht nur noch von ihrem neuen Freund. |
| stammen | <i>aus</i> + DAT | Das älteste Buch stammt aus China. |
| staunen | <i>über</i> + AKK | Selbst die Ärzte staunten über seine schnelle Genesung. |
| steigen | <i>um</i> + AKK <i>auf</i> + AKK | Die Zahl der Arbeitslosen stieg um zwei Prozent auf vier Millionen. |
| sterben | <i>an</i> + AKK | Anfang des 19. Jahrhunderts starb jeder Vierte an Tuberkulose. |
| stimmen | <i>für</i> + AKK <i>gegen</i> + AKK | Bei der Wahl stimmen wir für den Kandidaten aus unserer Abteilung und gegen den Kandidaten aus der Verwaltung. |
| sich streiten | <i>mit</i> + DAT <i>über</i> + AKK | Otto streitet sich mit seinem Kollegen über den richtigen Lösungsweg. |
| suchen | <i>nach</i> + DAT | Wir suchen nach einem neuen Lösungsweg. |
| sich täuschen | <i>in</i> + DAT | Ich habe mich in ihm getäuscht. |
| teilnehmen | <i>an</i> + DAT | Wer nimmt an der Besprechung teil? |
| telefonieren | <i>mit</i> + DAT | Ich telefoniere gerade mit meiner Mutter. |
| träumen | <i>von</i> + DAT | Paul träumt von schönen Frauen. |
| überreden | <i>zu</i> + DAT | Der Berater konnte den Manager zur Selbstanzeige beim Finanzamt überreden. |
| übersetzen | <i>aus</i> + DAT <i>in</i> + AKK | Der Roman wird aus dem Spanischen ins Deutsche übersetzt. |
| überzeugen | <i>von</i> + DAT | Das Management ist von der Notwendigkeit der Maßnahme überzeugt. |

Übersicht: Verben mit präpositionalem Kasus

| Infinitiv | Ergänzung | Beispielsatz |
|-----------------------------------|---|---|
| sich umstellen sich einstellen | <i>auf</i> + AKK <i>auf</i> + AKK | Der Körper muss sich auf die Hitze umstellen/einstellen. |
| sich unterhalten | <i>mit</i> + DAT <i>über</i> + AKK | Ich unterhalte mich mit Christine über die Arbeit. |
| sich unterscheiden | <i>von</i> + DAT <i>in</i> + DAT <i>durch</i> + AKK | Unsere Modekollektion unterscheidet sich von der Konkurrenz in der/durch die Qualität der Stoffe. |
| verbergen verheimlichen | <i>vor</i> + DAT | Was verbirgst/verheimlichst du vor mir? |
| verbinden | <i>mit</i> + DAT | Verbinden Sie mich bitte mit der Marketingabteilung. |
| verfügen | <i>über</i> + AKK | Das Hotel verfügt über einen Swimmingpool. |
| verklagen | <i>auf</i> + AKK | Wir verklagen die Firma auf Schadenersatz. |
| sich verlassen | <i>auf</i> + AKK | Ich verlasse mich auf dich. |
| verleiten | <i>zu</i> + DAT | Unverschlossene Autos verleiten zum Diebstahl. |
| sich verlieben | <i>in</i> + AKK | Marie hat sich in ihren Friseur verliebt. |
| verstehen | <i>unter</i> + DAT | Was verstehen Sie unter diesem Begriff? |
| verstoßen | <i>gegen</i> + AKK | Das verstößt gegen die Regeln. |
| sich vertiefen | <i>in</i> + AKK | Vor der Prüfung vertieft sie sich ganz in den Lernstoff. |
| vertrauen | <i>auf</i> + AKK | Wir vertrauen auf seine Fähigkeiten. |
| verzichten | <i>auf</i> + AKK | Die Mitarbeiter verzichteten auf eine Lohnerhöhung. |
| sich vorbereiten | <i>auf</i> + AKK | Der Schwimmer bereitet sich auf den Wettkampf gut vor. |
| warnen | <i>vor</i> + DAT | Vor diesem Mann kann ich dich nur warnen! |
| warten | <i>auf</i> + AKK | Ich warte am Ausgang auf euch. |
| sich wehren | <i>gegen</i> + AKK | Die Mitarbeiter wehren sich gegen die Verlängerung der Arbeitszeiten. |
| werben | <i>für</i> + AKK | Der berühmte Schauspieler wirbt jetzt für eine Fastfood-Kette. |
| wissen | <i>von</i> + DAT <i>über</i> + AKK | Was weißt du eigentlich von ihm? Weißt du irgendetwas über die bevorstehende Umstrukturierung? |
| sich wundern | <i>über</i> + AKK | Wunderst du dich gar nicht über das Ergebnis? |
| zählen | <i>zu</i> + DAT | Das Unternehmen zählt zu den Marktführern in diesem Sektor. |
| zurückführen | <i>auf</i> + AKK | Man kann sein Verhalten auf wenig Selbstbewusstsein zurückführen. |
| zweifeln | <i>an</i> + DAT | Er zweifelte keine Sekunde an seiner Entscheidung. |
| zwingen | <i>zu</i> + DAT | Die Umstände zwangen uns zum Abbruch des Experiments. |

7.5 Übersicht: Adjektive mit präpositionalem Kasus

Einige Adjektive mit präpositionalem Kasus in alphabetischer Reihenfolge

► Weitere Adjektive mit präpositionalem Kasus (nach Präpositionen geordnet) finden Sie auf den Seiten 131 und 132.

| Infinitiv | Ergänzung | Beispielsatz |
|-----------------------|--|--|
| abhängig sein | <i>von</i> + DAT | Wir sind von den Aufträgen der Firma abhängig. |
| adressiert sein | <i>an</i> + AKK | Das Paket ist nicht an Sie adressiert. |
| anerkannt sein | <i>als</i> + NOM | Er ist als Experte überall anerkannt. |
| angewiesen sein | <i>auf</i> + AKK | Petra ist auf staatliche Unterstützung angewiesen. |
| aufgeschlossen sein | <i>gegenüber</i> + DAT | Der Kollege ist auch Kritik gegenüber aufgeschlossen. |
| beeindruckt sein | <i>von</i> + DAT | Ich bin von deiner Leistung ganz beeindruckt. |
| befreundet sein | <i>mit</i> + DAT | Tante Ina ist mit dem Oberarzt befreundet. |
| begeistert sein | <i>von</i> + DAT | Der Chef war von unseren Vorschlägen begeistert. |
| bekannt sein | <i>als</i> + NOM <i>bei</i> + DAT <i>für</i> + AKK | Der Autor ist als Kämpfer für den Frieden überall bekannt. Brunos Lieder sind bei Jung und Alt bekannt. Der Millionär ist für seine Großzügigkeit bekannt. |
| beliebt sein | <i>bei</i> + DAT | Bruno ist bei seinen Fans sehr beliebt. |
| bereit sein | <i>zu</i> + DAT | Die Wanderer sind zum Aufbruch bereit. |
| beschäftigt sein | <i>mit</i> + DAT | Frau Müller ist immer noch mit der Seminarvorbereitung beschäftigt. |
| besorgt sein | <i>um</i> + AKK | Der Arzt ist um seinen Patienten besorgt. |
| beteiligt sein | <i>an</i> + DAT | Die Firma ist an dem Projekt finanziell beteiligt. |
| beunruhigt sein | <i>über</i> + AKK | Viele sind über die politische Lage in diesem Land beunruhigt. |
| bewandert sein | <i>auf</i> + DAT <i>in</i> + DAT | Peter ist auf dem Gebiet der bildenden Kunst bewandert. Petra ist in ihrem Fachgebiet bewandert. |
| blass sein | <i>vor</i> + DAT | Sie war ganz blass vor Angst. |
| böse sein | <i>auf</i> + AKK | Bist du noch böse auf mich? |
| charakteristisch sein | <i>für</i> + AKK | Die besondere Farb- und Raumgestaltung sind für den Architekten charakteristisch. |
| dankbar sein | <i>für</i> + AKK | Die Polizei ist für jeden Hinweis dankbar. |
| eifersüchtig sein | <i>auf</i> + AKK | Bist du etwa eifersüchtig auf Georg? |
| einverstanden sein | <i>mit</i> + DAT | Der Abteilungsleiter ist mit dem Vorschlag einverstanden. |
| entfernt sein | <i>von</i> + DAT | Wir sind von einer Lösung des Problems noch weit entfernt. |
| entscheidend sein | <i>für</i> + AKK | Das frühe Tor war entscheidend für den Spielverlauf. |
| entsetzt sein | <i>über</i> + AKK | Herr Kümmel ist über das Verhalten der Gesprächspartner während der Verhandlung entsetzt. |
| enttäuscht sein | <i>von</i> + DAT | Die Zuschauer waren von dem Film enttäuscht. |
| erfahren sein | <i>in</i> + DAT | Die Betreuerin ist im Umgang mit Kindern sehr erfahren. |
| erfreut sein | <i>über</i> + AKK | Wir sind über das gute Abschneiden der Mannschaft erfreut. |
| erstaunt sein | <i>über</i> + AKK | Ich bin über seine Reaktion sehr erstaunt. |
| fähig sein | <i>zu</i> + DAT | Wer ist zu so einer Tat fähig? |
| fertig sein | <i>mit</i> + DAT | Wann bist du mit dem Protokoll fertig? |

| Infinitiv | Ergänzung | Beispielsatz |
|---------------------|---------------------------------------|---|
| frei sein | <i>von</i> + DAT | Wer ist schon frei von Eitelkeiten? |
| freundlich sein | <i>zu</i> + DAT | Das Hotelpersonal ist zu den Gästen sehr freundlich. |
| froh sein | <i>über</i> + DAT | Die Parteifreunde waren über den Ausgang der Wahl froh. |
| geeignet sein | <i>für</i> + AKK | Der Bewerber ist für die Stelle gut geeignet. |
| geschickt sein | <i>in</i> + DAT | Frau Müller ist im Umgang mit schwierigen Kunden sehr geschickt. |
| gespannt sein | <i>auf</i> + AKK | Wir sind auf das Ergebnis sehr gespannt. |
| gewöhnt sein | <i>an</i> + AKK | Ich bin an diese Hitze nicht gewöhnt. |
| glücklich sein | <i>über</i> + AKK | Susanne war über die Zusage der Firma sehr glücklich. |
| gut sein | <i>zu</i> + DAT <i>in</i> + AKK | Er war immer gut zu mir. In diesem Fach war Friedrich noch nie gut. |
| immun sein | <i>gegen</i> + AKK | Er ist jetzt gegen die Krankheit immun. |
| interessiert sein | <i>an</i> + DAT | Die Konkurrenz ist an unseren Arbeitsergebnissen interessiert. |
| misstrauisch sein | <i>gegenüber</i> + DAT | Gegenüber Fremden sind die Dorfbewohner misstrauisch. |
| müde sein | <i>von</i> + DAT | Ich bin vom langen Zuhören müde. |
| nachlässig sein | <i>in</i> + DAT | In der schriftlichen Dokumentation der Experimente ist Paul ziemlich nachlässig. |
| nett sein | <i>zu</i> + DAT | Du solltest zu dem Praktikanten etwas netter sein. |
| neugierig sein | <i>auf</i> + AKK | Auf die Resultate der Auslosung bin ich richtig neugierig. |
| nützlich sein | <i>für</i> + AKK | Benno übernimmt nur Projekte, die für seine Karriere nützlich sind. |
| reich sein | <i>an</i> + DAT | Das Land ist reich an Bodenschätzen. |
| schädlich sein | <i>für</i> + AKK | Autoabgase sind schädlich für die Umwelt. |
| schuld sein | <i>an</i> + DAT | An dem Unfall ist der Busfahrer schuld. |
| stolz sein | <i>auf</i> + AKK | Die Eltern sind auf die Leistungen des Kindes stolz. |
| stumm sein | <i>vor</i> + DAT | Sie war stumm vor Schreck. |
| traurig sein | <i>über</i> + AKK | Über deinen Weggang sind wir alle sehr traurig. |
| überzeugt sein | <i>von</i> + DAT | Der Vorstand ist von der Richtigkeit der Maßnahmen überzeugt. |
| unterteilt sein | <i>in</i> + AKK | Das Buch ist in sechs Kapitel unterteilt. |
| verantwortlich sein | <i>für</i> + AKK | Wer war für die Katastrophe verantwortlich? |
| verärgert sein | <i>über</i> + AKK | Die Organisatoren waren über die Absage des Künstlers verärgert. |
| verliebt sein | <i>in</i> + AKK | Bist du in deinen Deutschlehrer verliebt? |
| verrückt sein | <i>nach</i> + DAT | Sie ist verrückt nach Schokolade. |
| verwandt sein | <i>mit</i> + DAT | Sind Sie mit dem berühmten Schauspieler verwandt? |
| verwundert sein | <i>über</i> + AKK | Über diese Einschätzung sind wir sehr verwundert. |
| wichtig sein | <i>für</i> + AKK | Das Diplom ist für meine Bewerbung sehr wichtig. |
| wütend sein | <i>auf</i> + AKK <i>über</i> + AKK | Sie ist auf ihren Ex-Mann und über die Entscheidung des Gerichts noch immer wütend. |
| zufrieden sein | <i>mit</i> + DAT | Mit meinem Gehalt bin ich sehr zufrieden. |
| zurückhaltend sein | <i>gegenüber</i> + DAT | Neuen Kollegen gegenüber ist Frau Müller meist zurückhaltend. |
| zuständig sein | <i>für</i> + AKK | Otto ist für die Produktwerbung zuständig. |

7.6 Übersicht: Nomen-Verb-Verbindungen

Einige wichtige Nomen-Verb-Verbindungen

| Nomen-Verb-Verbindung | einfaches Verb/Umschreibung | Beispielsatz |
|---|---|---|
| sich in Abhängigkeit befinden | von etwas abhängen | Durch hohe Kredite befindet sich die Firma in finanzieller Abhängigkeit von der Bank. |
| auf Ablehnung stoßen | abgelehnt werden | Die Vorschläge stießen auf Ablehnung. |
| Abschied nehmen | sich verabschieden | Mit einem Trauergottesdienst nahmen Angehörige und Freunde von den gefallenen Soldaten Abschied. |
| einen Abschluss finden | abgeschlossen werden | Die Vertragsverhandlungen fanden heute ihren erfolgreichen Abschluss. |
| eine Absprache treffen | etwas absprechen | Wir haben über den Zeitplan bereits eine Absprache getroffen. |
| Anerkennung finden/genießen | anerkannt werden | Die Publikation fand in der Fachwelt breite Anerkennung. |
| den Anfang machen | etwas anfangen | Wer macht den Anfang? |
| Anklage erheben | jemanden anklagen | Die Staatsanwaltschaft erhebt nun Anklage gegen den Bankdirektor. |
| Anspruch haben/erheben auf Ansprüche stellen an | etwas beanspruchen | Alle Kollegen haben Anspruch auf Urlaubsgeld. Der neue Chef stellt besonders hohe Ansprüche an seine Mitarbeiter. |
| Anstrengungen unternehmen | sich anstrengen | Um konkurrenzfähig zu bleiben, müssen wir noch größere Anstrengungen unternehmen. |
| Anstoß nehmen an | etwas beanstanden/missbilligen | Die Bewerbungskommission nahm Anstoß am saloppen Auftreten des Kandidaten. |
| einen Antrag stellen | etwas beantragen | Für den Erhalt einer Aufenthaltserlaubnis müssen Sie einen Antrag stellen. |
| zur Anwendung kommen | etwas anwenden | Das neue Verfahren kommt erst Ende des Jahres zur Anwendung. |
| in Aufregung versetzen in Aufregung geraten | jemanden aufregen sich aufregen | Die Pläne des Vorstandes versetzten die Mitarbeiter in helle Aufregung. |
| einen Auftrag geben/erteilen einen Auftrag bekommen/ erhalten | jemanden beauftragen beauftragt werden | Wir erteilen Ihnen den Auftrag zur Umgestaltung unserer Cafeteria. |
| etwas/jemanden im Auge haben/behalten | etwas/jemanden beobachten/kontrollieren | Ich behalte dich im Auge! |
| Auskunft erteilen/geben | jemanden informieren | Der Schalterbeamte konnte mir keine Auskunft über die Zugverspätungen erteilen/geben. |
| etwas in Aussicht stellen | etwas als möglich darstellen | Der Chef stellte uns eine Lohnerhöhung in Aussicht. |
| eine Auswahl treffen | etwas/jemanden auswählen | Die Personalabteilung trifft ihre Auswahl in der nächsten Woche. |
| zur Auswahl stehen | ausgewählt werden können | Es stehen mehrere geeignete Kandidaten zur Auswahl. |
| Auswirkungen haben auf | sich auf etwas auswirken | Die Ereignisse in Japan haben direkte Auswirkungen auf die europäische Wirtschaft. |
| sich im Bau befinden | bauen/gebaut werden | Die Autobahn befindet sich noch im Bau. |

| Nomen-Verb-Verbindung | einfaches Verb/Umschreibung | Beispielsatz |
|--|---|--|
| Beachtung finden | etwas beachten | Seine Forschungsergebnisse fanden weltweit Beachtung. |
| einen Beitrag leisten zu | etwas beitragen | Dazu kann ich leider keinen Beitrag leisten. |
| unter Beobachtung stehen | beobachtet werden | Der Verdächtige stand seit langem unter Beobachtung der Polizei. |
| Berücksichtigung finden | etwas berücksichtigen berücksichtigt werden | Einige Bewerbungen fanden keine Berücksichtigung. |
| einen Beschluss fassen | etwas beschließen | Die Regierung fasste einen Beschluss über den Ausstieg aus der Kernenergie. |
| Beschwerde einlegen/erheben gegen | sich offiziell beschweren | Gegen die Beschlüsse der EU-Kommission legten mehrere Staaten Beschwerde ein. |
| etwas in Betracht ziehen | etwas erwägen/überlegen | Wir müssen auch eine Entlassung von Mitarbeitern in Betracht ziehen. |
| in Bewegung geraten/ kommen | sich bewegen | Die Finanzmärkte sind in Bewegung geraten. |
| unter Beweis stellen/einen Beweis erbringen/führen | etwas beweisen | Bei diesem Test müssen die Kandidaten ihre fachlichen Fähigkeiten unter Beweis stellen. |
| Bezug nehmen auf | sich auf etwas beziehen | Ich nehme Bezug auf Ihr Schreiben vom 25. März. |
| Bilanz ziehen | etwas abschließen | Im letzten Geschäftsjahr konnte das Unternehmen eine positive Bilanz ziehen. |
| etwas zur Diskussion stellen zur Diskussion stehen | etwas diskutieren diskutiert werden | Im Bundestag stehen heute die Vorschläge zur Gesundheitsreform zur Diskussion. |
| jemanden unter Druck setzen unter Druck stehen | jemanden bedrängen bedrängt werden | Setz mich nicht so unter Druck! Die Firma steht unter großem finanziellen Druck. |
| einen Eindruck machen auf/ einen (guten) Eindruck hinter- lassen den Eindruck gewinnen/haben | jemanden beeindrucken denken andere beeindrucken wollen | Der Kandidat hat auf uns einen guten Eindruck gemacht. Wir gewannen/hatten den Eindruck, dass alles gut läuft. Herr Klein versucht wieder, beim Chef Eindruck zu schinden. |
| Eindruck schinden | so wirken als ob | Ihr Verhalten erweckte den Eindruck, als ob alles in Ordnung sei. |
| einen Eindruck erwecken | | |
| Einfluss ausüben/nehmen/ haben auf unter dem Einfluss stehen | etwas/jemanden beeinflussen beeinflusst werden | Wir können leider auf die Entscheidung der Kommission keinen Einfluss nehmen. Er stand unter dem Einfluss von Medikamenten. |
| eine Einigung erzielen | sich einigen | Ärzte und Krankenkassen konnten in den strittigen Fragen eine Einigung erzielen. |
| Einsicht nehmen in | etwas einsehen | Der Beschuldigte konnte keine Einsicht in die Akten nehmen. |
| in Empfang nehmen | jemanden empfangen | Frau Müller nimmt die Gäste in Empfang. |
| eine Entscheidung treffen | sich entscheiden | Wir müssen dringend eine Entscheidung über weitere finanzielle Maßnahmen treffen. |
| einen Entschluss fassen | sich zu etwas entschließen | Nach langer Überlegung fasste er den Entschluss, sein Studium abzubrechen. |
| in Erfüllung gehen | erfüllt werden | Ich hoffe, dass meine Wünsche in Erfüllung gehen. |
| Erinnerungen wecken | jemanden an etwas erinnern | Das Buch weckt Erinnerungen an die Jugendzeit. |

| Nomen-Verb-Verbindung | einfaches Verb/Umschreibung | Beispielsatz |
|---|--|--|
| eine Erklärung abgeben | etwas erklären, erläutern | Heute gab der Minister eine Erklärung zu den Vorfällen im Innenministerium ab. |
| eine Erlaubnis erteilen/geben | jemandem etwas erlauben | Mein Chef hat mir die Erlaubnis erteilt, zur Konferenz nach Rom zu fliegen. |
| in Erstaunen versetzen | jemanden erstaunen | Du versetzt mich immer wieder in Erstaunen. |
| in Erwägung ziehen | etwas erwägen über etwas nachdenken | Ich werde Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen. |
| einen Fehler begehen/machen einen Fehler einräumen/zugeben/einsehen/erkennen | sich falsch verhalten einsichtig sein | Otto hat einen Fehler begangen. Der Politiker hat den Fehler zugegeben/eingestanden. |
| zur Folge haben | aus etwas folgen | Die Umstrukturierung hat auch die Entlassung von Mitarbeitern zur Folge. |
| eine Forderung stellen | etwas fordern | Man darf nicht nur Forderungen stellen, man muss auch etwas leisten. |
| eine Frage stellen | etwas fragen | Möchte noch jemand zu diesem Thema eine Frage stellen? |
| in Gefahr bringen | jemanden/etwas gefährden | Mit seiner riskanten Fahrweise brachte er andere in Gefahr. |
| in Gefahr schweben/sein/ sich in Gefahr befinden | gefährdet sein | In einigen Ländern befinden sich Politiker der Opposition in Gefahr. |
| im Gegensatz stehen zu | jemandem/etwas entgegenstehen | Das Verhalten einiger Mitglieder steht im Gegensatz zu unseren Richtlinien. |
| Gesellschaft leisten | jemanden begleiten | Soll ich dir Gesellschaft leisten? |
| ein Gespräch führen | sprechen | Der Außenminister führte Gespräche mit seinem Amtskollegen. |
| Handel treiben | mit etwas handeln | Die Firma treibt seit Jahren mit einigen afrikanischen Staaten Handel. |
| Hilfe leisten | jemandem helfen | Die Organisation leistet vor allem in Katastrophengebieten Hilfe. |
| einen Hinweis/Hinweise geben | jemanden auf etwas hinweisen | Alle Bürger, die wichtige Hinweise geben können, sollten sich bei den zuständigen Behörden melden. |
| die Hoffnung haben/hegen | auf etwas hoffen | Ich habe die Hoffnung, dass wir die Krise bald überwinden. |
| sich/jemandem Hoffnung machen | | Der Direktor machte Herrn Klein Hoffnung auf eine Beförderung. |
| Interesse zeigen | interessiert sein | Bei seinem Rundgang zeigte der Präsident großes Interesse an den neuen technischen Entwicklungen. |
| Interesse wecken | jemanden für etwas interessieren | Die Ausstellung konnte auch bei Kindern Interesse wecken. |
| sich im Irrtum befinden/ im Irrtum sein | sich irren | Der Gutachter befand sich im Irrtum. |
| etwas in Kauf nehmen | etwas akzeptieren müssen | Die Schwächen des neuen Programms müssen wir in Kauf nehmen. |
| jemanden in Kenntnis setzen | jemanden informieren | Bitte setzen Sie uns über eine Veränderung der Situation sofort in Kenntnis. |
| etwas zur Kenntnis nehmen | etwas wahrnehmen | Die Ministerpräsidentin hat die Äußerungen des Oppositionsführers zur Kenntnis genommen. |

Übersicht: Nomen-Verb-Verbindungen

| Nomen-Verb-Verbindung | einfaches Verb/Umschreibung | Beispielsatz |
|---|---|--|
| sich im Klaren sein über | etwas wissen über | Bist du dir darüber im Klaren, was die Veränderungen bedeuten? |
| einen Kompromiss schließen | sich einigen | Nach langen Verhandlungen konnten Gewerkschaften und Arbeitgeber einen Kompromiss schließen. |
| Kontakt (Verbindung) aufnehmen mit | jemanden kontaktieren | Bitte nehmen Sie zu dem Kollegen Krause in München Kontakt auf. |
| in Kraft treten außer Kraft setzen | gültig werden | Das Gesetz tritt am 1. Januar in Kraft. Für den Ausbau der Stromnetze will der Wirtschaftsminister die Vogelschutzgesetze außer Kraft setzen. |
| Kritik üben an auf Kritik stoßen | jemanden/etwas kritisieren kritisiert werden | Die Opposition übte an der Regierung heftige Kritik. |
| auf dem Laufenden sein jemanden auf dem Laufenden halten | informiert werden jemanden informieren | Die Sekretärin ist nicht ganz auf dem Laufenden. Ich halte Sie auf dem Laufenden. |
| eine Lösung finden | etwas lösen | Wir haben bisher noch keine Lösung gefunden. |
| Maßnahmen treffen/ergreifen/ durchführen | handeln | So geht das nicht weiter! Die Regierung muss endlich Maßnahmen ergreifen! |
| eine Meinung (Ansicht)/einen Standpunkt vertreten | etwas meinen | Ich vertrete die Meinung, dass wir auf dem richtigen Weg sind. |
| Nachforschungen anstellen | untersuchen/nachforschen | Aufgrund einer Anzeige stellte die Polizei Nachforschungen an. |
| an die Öffentlichkeit geraten | veröffentlicht werden | Die Waffengeschäfte sollen auf keinen Fall an die Öffentlichkeit geraten. |
| Platz nehmen | sich setzen | Nehmen Sie doch Platz! |
| Protokoll führen/schreiben | protokollieren | Wer führt heute Protokoll? |
| etwas einer Prüfung unterziehen | etwas prüfen/kontrollieren | Alle Geräte werden einer strengen Sicherheitsprüfung unterzogen. |
| einen Rat erteilen/geben jemanden zu Rate ziehen | jemandem etwas raten | Kannst du mir vielleicht einen Rat geben? Wir sollten auch den Vertreter des Betriebsrates zu Rate ziehen. |
| Rechenschaft ablegen | über Vergangenes informieren | Der Vorstand legt auf der Mitgliederversammlung Rechenschaft ab. |
| jemanden zur Rechenschaft ziehen | jemanden verantwortlich machen | Der Vorsitzende wird für die Verluste zur Rechenschaft gezogen. |
| in Rechnung stellen | jemandem etwas berechnen | Den entstandenen Schaden stellen wir Ihnen in Rechnung. |
| eine Rede halten | reden | Die Ministerin hielt eine Rede über das Zusammenleben in Großstädten. |
| jemanden zur Rede stellen | jemanden zur Erklärung auffordern | Nach verschiedenen Fehlbuchungen wurde der Verwaltungsmitarbeiter zur Rede gestellt. |
| Rücksicht nehmen auf | die Interessen anderer beachten/etwas berücksichtigen | Er nimmt keine Rücksicht auf seine Nachbarn. |
| in Sicht sein | erwartet werden | Eine Verbesserung seines Gesundheitszustandes ist nicht in Sicht. |
| zur Sprache bringen zur Sprache kommen | etwas be-/ansprechen besprochen werden | Er wollte das Thema zur Sprache bringen, leider ist es aber nicht zur Sprache gekommen. |

| Nomen-Verb-Verbindung | einfaches Verb/Umschreibung | Beispielsatz |
|--|--|---|
| Stellung nehmen | etwas begründen | Wir bitten Sie, zu Ihrem Verhalten Stellung zu nehmen. |
| etwas unter Strafe stellen unter Strafe stehen | bestraft werden | Soll der Handel mit persönlichen Daten unter Strafe gestellt werden? |
| in Streik treten | streiken | Die Flugbegleiter der Lufthansa sind in Streik getreten. |
| Überlegungen anstellen | nachdenken/überlegen | Um die Arbeitslosigkeit effektiver zu bekämpfen, muss das Arbeitsministerium noch einige Überlegungen anstellen. |
| Unterstützung genießen/ finden | unterstützt werden | Die Hilfsaktion fand große Unterstützung bei der Bevölkerung. |
| ein/das Urteil fällen | etwas beurteilen Recht sprechen | Man sollte nie vorschnell ein Urteil fällen. Das Gericht fällte heute das Urteil im Korruptionsprozess. |
| Verantwortung übernehmen für Verantwortung tragen für jemanden zur Verantwortung ziehen | sich verantwortlich zeigen verantwortlich sein jemanden für etwas verantwort- lich machen | Der Kapitän des Schiffes übernahm für den See- unfall die volle Verantwortung. Wer trägt die Verantwortung dafür? Unfähige Manager werden nur in den seltensten Fällen zur Verantwortung gezogen. |
| Verbesserungen durchführen/ vornehmen | verbessern | An dem Prototyp müssen wir noch Verbesse- rungen vornehmen. |
| sich in Verbindung setzen mit | jemanden kontaktieren | Bitte setzen Sie sich mit dem Kollegen Krause in München in Verbindung. |
| in Verbindung stehen | Kontakt haben | Ich stehe mit dem Kollegen schon lange in Ver- bindung. |
| ein Verbrechen (eine Straftat) begehen/verüben | kriminell handeln | Kaum aus der Haft entlassen, beging Harald K. das nächste Verbrechen. |
| Verdacht hegen/schöpfen unter Verdacht stehen | jemanden verdächtigen verdächtigt werden | Die Studenten hegten keinen Verdacht gegen ihren Mitbewohner. |
| eine Vereinbarung treffen | etwas vereinbaren | In den Gesprächen wurden Vereinbarungen über das weitere Vorgehen getroffen. |
| zur Verfügung stellen zur Verfügung stehen | etwas bereitstellen gebraucht werden können | Können Sie mir die Unterlagen bis Montag zur Verfügung stellen? Die Unterlagen stehen Ihnen schon jetzt zur Verfügung. |
| Verhandlungen führen | verhandeln | Mit Terroristen werden keine Verhandlungen geführt. |
| Verständnis haben/zeigen | etwas verstehen | Wir haben Verständnis für Ihre Situation. |
| einen Versuch unternehmen | etwas versuchen | Ihr müsst noch einen Versuch unternehmen. |
| Verwendung finden | verwendet werden | Zinn findet vor allem beim Korrosionsschutz von Metallen Verwendung. |
| jemanden zur Verzweiflung bringen | jemanden verrückt machen | Dieses Computerprogramm bringt mich schier zur Verzweiflung! |
| Vorbereitungen treffen | etwas vorbereiten | Frau Müller hat alle Vorbereitungen getroffen. |
| jemanden einen Vorwurf ma- chen/einen Vorwurf erheben | jemandem etwas vorwerfen | Der Journalist erhob in seinem Artikel schwere Vorwürfe gegen einige Sportfunktionäre. |
| eine Wahl treffen | etwas wählen | Der Vorstand trifft heute die Wahl des neuen Standortes. |

Übersicht: Nomen-Verb-Verbindungen

| Nomen-Verb-Verbindung | einfaches Verb/Umschreibung | Beispielsatz |
|--|--|---|
| Wert legen auf | etwas wichtig finden | Wir legen auf Sicherheit und Komfort besonderen Wert. |
| Widerspruch einlegen | juristisch widersprechen | Gegen das Urteil legte die Verteidigung sofort Widerspruch ein. |
| Widerstand leisten | sich jemandem widersetzen | Mit den Massendemonstrationen leistet die Bevölkerung zum ersten Mal Widerstand gegen den Diktator. |
| sich zu Wort melden/ das Wort ergreifen | reden wollen | Der Politiker ergriff immer wieder das Wort. |
| sich ins Zeug legen | sich sehr engagieren/ sich anstrengen | Er muss sich noch ganz schön ins Zeug legen, um die Auflagen zu erfüllen. |
| Zweifel haben/hegen | etwas bezweifeln | Frau Müller hegt so ihre Zweifel an den Entscheidungen des Chefs. |
| außer Zweifel stehen | nicht bezweifelt werden (können) | Dabei stehen doch seine Entscheidungen völlig außer Zweifel. |

7.7 Übersicht: Präpositionen und Satzverbindungen in adverbialen Angaben

| Art der Angabe | Präpositionen (> Seite 136–140) | Satzverbindungen (> Seite 185–187) | Beispielsätze für Umformungen |
|---------------------|--|---|--|
| Adversativ-angaben | gegenüber der Kontrollgruppe | während, wohingegen, wogegen (Subjunktionen) dagegen (Konjunkionaladverb) | Gegenüber der Kontrollgruppe traten in der Versuchsgruppe starke Nebenwirkungen auf. Während in der Kontrollgruppe keine Nebenwirkungen zu verzeichnen waren, traten in der Versuchsgruppe starke Nebenwirkungen auf. In der Kontrollgruppe waren keine Nebenwirkungen zu verzeichnen, dagegen traten in der Versuchsgruppe starke Nebenwirkungen auf. |
| Alternativ-angaben | statt eines Blumenstraußes anstelle des Direktors | anstatt/statt ... zu (Infinitivkonstruktion) stattdessen (Konjunkionaladverb) | Statt eines Blumenstraußes verschenkte sie ein altes Buch. Anstatt einen Blumenstrauß zu überreichen, verschenkte sie ein altes Buch. Sie überreichte keinen Blumenstrauß, stattdessen verschenkte sie ein altes Buch. |
| Final-angaben | für dein Glück zu(m) Einparken zwecks besserer Kommunikation | damit (Subjunktion) um ... zu (Infinitivkonstruktion) | Die Rückfahrkamera benutzt man zum leichteren Einparken. Die Rückfahrkamera benutzt man, damit man leichter einparken kann. Die Rückfahrkamera benutzt man, um leichter einzuparken. |
| Kausal-angaben | aus Liebe vor Freude wegen des Streiks aufgrund eines Unglücks dank deiner Hilfe kraft ihres Amtes angesichts des schlechten Wetters infolge starker Regenfälle | weil, da (Subjunktionen) denn (Konjunktion) deshalb, deswegen, darum, daher (Konjunkionaladverbien) | Er heiratete sie aus Liebe. Er heiratete sie, weil er sie liebte. Er heiratete sie, denn er liebte sie. Er liebte sie, deshalb heiratete er sie. |
| Konditional-angaben | an deiner Stelle bei Sonnenschein mit/ohne ein bisschen Glück | wenn, falls, sofern, außer wenn (Subjunktionen) | Bei Sonnenschein gehen wir an den Strand. Wenn die Sonne scheint, gehen wir an den Strand. |
| Konsekutiv-angaben | infolge starker Schneefälle | so ... dass, sodass (Subjunktionen) folglich, infolgedessen, demzufolge (Konjunkionaladverbien) | Infolge starker Schneefälle wurde die Autobahn gesperrt. Es schneite so stark, dass die Autobahn gesperrt wurde. Es schneite sehr stark, folglich wurde die Autobahn gesperrt. |

Übersicht: Präpositionen und Satzverbindungen

| Art der Angabe | Präpositionen (> Seite 136–140) | Satzverbindungen (> Seite 185–187) | Beispielsätze für Umformungen |
|-----------------------|--|---|---|
| Konzessiv- angaben | <p>trotz seiner schlechten Leistungen</p> <p>ungeachtet der Warnungen</p> | <p>obwohl, auch/selbst wenn (Subjunktionen)</p> <p>aber (Konjunktion)</p> <p>trotzdem, dennoch, gleichwohl, nichtsdestotrotz (Konjunkionaladverbien)</p> | <p>Trotz seiner schlechten Leistungen schaffte er den Abschluss.</p> <p>Obwohl er schlechte Leistungen hatte, schaffte er den Abschluss.</p> <p>Er hatte schlechte Leistungen, aber er schaffte den Abschluss.</p> <p>Er hatte schlechte Leistungen, trotzdem schaffte er den Abschluss.</p> |
| Modal- angaben | <p>mittels/mithilfe eines Sicherheitscodes</p> <p>durch Drehen des Schlüssels mit dem Zug</p> <p>unter Zuhilfenahme einer Axt</p> <p>entsprechend den Vorhersagen</p> <p>den Vorschriften gemäß</p> <p>auf seine Art</p> <p>in diesem Zustand</p> <p>meiner Meinung nach</p> <p>einem Bericht zufolge</p> <p>laut einer Studie</p> <p>ohne Anstrengung</p> | <p>indem, dadurch ... dass, ohne dass, wie, als (Subjunktionen)</p> <p>ohne ... zu (Infinitivkonstruktion)</p> | <p>Mithilfe eines Sicherheitscodes kann die Tür geöffnet werden.</p> <p>Die Tür kann geöffnet werden, indem man einen Sicherheitscode eingibt.</p> <p>Laut einer Studie können Mäuse singen.</p> <p>Wie eine Studie ergab, können Mäuse singen.</p> <p>Ohne Anstrengung kommt man nicht ans Ziel.</p> <p>Ohne sich anzustrengen, kommt man nicht ans Ziel.</p> |
| Temporal- angaben | <p>Gleichzeitigkeit:</p> <p>während seines Studiums</p> <p>bei meinem Besuch</p> <p>innerhalb/außerhalb der Geschäftszeiten</p> <p>bis (zum) Ende des Films</p> <p>seit seinem Umzug</p> <p>Vorzeitigkeit/Nachzeitigkeit:</p> <p>nach/vor dem Essen</p> | <p>als, wenn, während, solange, seit/seitdem, bis (Subjunktionen)</p> <p>inzwischen, währenddessen (Konjunkionaladverbien)</p> <p>nachdem, sobald, als, wenn, bevor, ehe (Subjunktionen)</p> <p>anschließend, danach, dann, davor (Konjunkionaladverbien)</p> | <p>Während seines Studiums wohnte er in einer Wohngemeinschaft.</p> <p>Während er studierte, wohnte er in einer Wohngemeinschaft.</p> <p>Er studierte, währenddessen wohnte er in einer Wohngemeinschaft.</p> <p>Martin schlief bis zum Ende des Films.</p> <p>Martin schlief, bis der Film zu Ende war.</p> <p>Nach dem Essen ging Otto ins Kino.</p> <p>Nachdem Otto gegessen hatte, ging er ins Kino.</p> <p>Otto hatte gegessen, danach ging er ins Kino.</p> |

7.8 Für Lehrer: Grammatik kommunikativ und interaktiv

Von Andrea Westphal

In diesem Abschnitt finden Sie konkrete Anregungen, wie Sie die Übungen aus der C-Grammatik in der Grammatikarbeit im Unterricht einsetzen und damit einen kreativen, abwechslungsreichen Unterricht gestalten können.

Auf der Basis ausgewählter Beispiele aus dem vorliegenden Buch werden im Folgenden Übungstypologien vorgestellt, die Sie sowohl für die Übungen des Buches als auch für Ihr eigenes Material anwenden können. Zu den verschiedenen Übungstypen finden Sie Hinweise zu passenden Sozialformen und Vorteilen der jeweiligen Aufbereitungsart sowie Anregungen für weitere Einsatzmöglichkeiten.

■ Textkärtchen für kombinierte Wortschatz- und Grammatikarbeit

Im Bereich des Wortschatzerwerbs bietet sich die Arbeit mit Textkärtchen an, da sie den Lernern viele Trainingsmöglichkeiten in der Kleingruppe bietet und zudem zur Gestaltung eigener neuer Wortkarteien anregt.

- 1) In Kapitel 2.1, Aufgabe 2a sollen die Kursteilnehmer (KT) vorgegebenen Nomen eine von zwei möglichen Erklärungen bzw. Umschreibungen zuordnen.

Schreiben Sie je ein Nomen auf ein Kärtchen und auf ein andersfarbiges Kärtchen je eine Erklärung. Teilen Sie die Textkärtchen nun an die KT aus und lassen Sie sie bei einem Klassenspaziergang zu den Nomen die passenden Erklärungen finden. Haben die KT den jeweils zugehörigen Partner mit dem richtigen Kärtchen gefunden, stellen sie sich nebeneinander. Anschließend werden die Nomen und ihre Erklärungen gemeinsam im Plenum vorgestellt.

Da bei dieser Übung jedes Wort doppelt mit zwei Worterklärungen vorkommt, bietet sich im Anschluss an das beschriebene Vorgehen ein Artikeltraining an: Die KT ordnen die Wörter den Artikeln zu und bilden drei Gruppen nach dem Genus der Wörter.

Kärtchenbeispiel:



Tipp: Sollte die Anzahl der Kärtchen nicht mit der Anzahl der KT übereinstimmen, erhalten einige einfach ein Kärtchen mehr bzw. bekommen zwei KT ein Kärtchen.

Diese Übungsform bietet viele Vorteile: Die KT aktivieren ihr Vorwissen zu den Wörtern, sie tauschen sich in der Zielsprache über die Wörter und deren Bedeutungen aus und der Wortschatz selbst wird gleich benutzt. Mit Blick auf die Binnendifferenzierung werden Leistungsunterschiede ausgeglichen, ohne dass der Lernprozess behindert wird. Ein weiterer Vorteil ist, dass die KT zur Selbstkorrektur angeregt werden oder durch andere KT korrigiert werden.

Zur individuellen Kontrolle kann abschließend die Übung im Buch noch einmal schriftlich in Einzelarbeit wiederholt und damit vertieft werden.

2) In Kapitel 2.1, Aufgabe 3 sollen die KT Wörter in zwei Gruppen einteilen (*der/das Teil*). Hier könnten Sie die Wörter auf Kärtchen schreiben, an die KT verteilen und die Aufgabe stellen, sich nach den Artikeln der Wörter in Gruppen zusammenzufinden. Auf diesem Weg korrigieren sich die KT gegenseitig.

In einer anschließenden Übungsphase spazieren die KT mit einer (oder mehreren) Karten durch die Klasse, suchen sich einen Partner und fragen ihn die Artikel noch einmal ab, tauschen anschließend die Kärtchen und gehen weiter zu einem neuen Lernpartner. So wiederholen die KT die Wörter mit Artikel mündlich. Da die Lernpartner wechseln, werden schwächere KT gut integriert.

■ Stapelprinzip für Umformungsübungen

In Kapitel 2.2, Aufgabe 6 haben die KT die Aufgabe, Passivkonstruktionen zu nominalisieren – eine klassische Umformungsübung und damit eine Übungsform, die im Buch sehr häufig angeboten wird. Wenn Sie aus dieser – oder jeder anderen – Umformungsübung eine interaktive, kommunikative Kleingruppenarbeit machen möchten, gibt es ein sehr einfaches Prinzip, das Stapelprinzip.

Vergrößern Sie hierzu die Vorlage aus dem Buch mithilfe des Kopierers und machen Sie für jede Kleingruppe eine Kopie. Zerschneiden Sie nun die Übung, sodass jeder Satz auf einem separaten Stück Papier steht. Jede Gruppe erhält alle Sätze, die aufeinandergestapelt verdeckt in die Tischmitte gelegt werden.

Die Gruppen arbeiten nun in ihrem eigenen Tempo auf folgende Weise: Ein KT aus jeder Kleingruppe deckt den obersten Satz auf und formt ihn um. Die anderen KT der Gruppe korrigieren oder helfen, und gemeinsam einigt sich die Gruppe auf eine Lösung, die notiert wird. Dann deckt der nächste KT den folgenden Satz auf und die Übung folgt dem Prinzip so lange, bis alle Sätze bearbeitet sind.

Vorteile für Sie als Lehrer: Sie haben einen Überblick über das Arbeitstempo der Kleingruppen. Sie können binnendifferenziert vorgehen, indem Sie schnelleren Gruppen zusätzliche Übungen geben und langsameren Gruppen helfen, ohne dass der Lernprozess insgesamt ins Stocken gerät.

Im Anschluss daran können Sie die Übung im Buch zur individuellen Lernkontrolle und zur schriftlichen Wiederholung bearbeiten lassen (z. B. als Hausaufgabe).

Tipp: Das Stapelprinzip bietet sich für sämtliche Umformungsübungen an.

■ Klassenspaziergang mit Umformungsübungen

In Kapitel 4.1 Aufgabe 8 sollen die KT Teilsätze in Präpositionalgruppen umformen. Eine gute Möglichkeit zum interaktiven Einsatz von Umformungsübungen im Unterricht ist der Klassenspaziergang. Hierbei werden die Sätze (Aufbereitung siehe Stapelprinzip) an die KT verteilt (es empfiehlt sich, einige zusätzliche Satzschnipsel für schnellere KT bereitzuhalten), die dann in Einzelarbeit ihren Satz bearbeiten. Bei dieser Übung könnte man die Vorgaben für den Lösungssatz auf die Rückseite schreiben oder kleben. Die Lösung können die KT dann entweder direkt auf die Rückseite der Satzchnipsel schreiben oder – falls Sie Ihr Material wiederverwenden möchten – auf ein separates Blatt Papier, das die KT während des Klassenspaziergangs bei sich tragen.

Nachdem Sie als Lehrer die Lösung korrigiert haben, spazieren die KT als Experten für ihren Satz durch die Klasse und zeigen sich gegenseitig ihre Sätze. Dabei löst der jeweils andere Partner den Satz, der Experte korrigiert. Dadurch, dass die Partner häufig wechseln, wird eine größere Anzahl an Sätzen trainiert.

Vorteil: Der Klassenspaziergang ermöglicht binnendifferenziertes Vorgehen, da die Anzahl der Sätze pro KT variieren kann. Auch der Schwierigkeitsgrad der Sätze ist nicht immer derselbe. Die KT bearbeiten die Sätze der anderen Partner in unterschiedlichem Tempo, d. h., ein schneller KT löst während des Klassenspaziergangs möglicherweise alle Sätze.

■ Wechselspielprinzip für Ergänzungsübungen

In Kapitel 2.4, Aufgabe 1b haben die KT die Aufgabe, Sätze zu ergänzen. Ergänzungsübungen sind ebenso wie Umformungsübungen häufig verwendete Übungsformen im vorliegenden Buch. Für entsprechende interaktive Partnerübungen eignet sich hervorragend das Wechselspielprinzip.

Legen Sie als Vorlage für die Anwendung des Wechselspielprinzips eine zweiseitige Tabelle an. Tragen Sie die Lückensätze versetzt links und rechts in die Tabelle ein. In das jeweils freie Feld neben dem Lückensatz setzen Sie die korrekte Lösung ein.

Auf die Übung 1b in Kapitel 2.4 übertragen, sieht der Beginn des Arbeitsblattes wie folgt aus:

| KT 1 | KT 2 |
|---|---|
| Hallo Frau Müller, freut mich, Sie zu sehen. Wie geht es Ihnen denn? | Hallo Frau Müller, freut zu sehen. Wie geht denn? |
| Danke, gut. bin froh, dass treffe. wollte sowieso mit einen Termin vereinbaren. | Danke, gut. Ich bin froh, dass ich Sie treffe. Ich wollte sowieso mit Ihnen einen Termin vereinbaren. |
| Gerne. Worum geht es denn? | Gerne. Worum geht denn? |
| ... | ... |

Das Arbeitsblatt wird in der Mitte längs geknickt. Zwei KT sitzen sich gegenüber. Die Partner halten das Papier so, dass jeder der beiden KT eine Spalte sehen kann. Erst komplettiert KT1 seinen Lückentext, KT2 unterstützt und korrigiert. Danach wechseln die beiden, KT2 löst und KT1 korrigiert.

Ein Vorteil dieser Übungsform ist, dass die KT durch die gegenseitige Korrektur selbstständig arbeiten und Sie frei sind für individuelle Hilfe und Korrektur. Die KT sind gezwungen, sich gegenseitig aufmerksam zuzuhören, um eventuell Fehler zu korrigieren. Die Binnendifferenzierung wird berücksichtigt: Die Teams können selbstbestimmt und dem individuellen Tempo angepasst arbeiten.

Das Wechselspielprinzip ist besonders gut geeignet, wenn die Sätze inhaltlich zusammenhängen und wie in der vorgestellten Übung dialogischen Charakter haben, sodass die KT die Sätze im Dialog wiederholen können.

Das Wechselspielprinzip, d. h. ein Lernpartner hat Informationen, die der andere nicht hat, lässt sich auf zahlreiche Lernkontexte und Übungen anwenden, z. B. auch auf Wortschatzwiederholungen (eine Spalte enthält ein Wort, die andere Spalte enthält das Wort mit Erklärung bzw. Umschreibung).

■ Dominoprinzip zur Neueinführung oder Wiederholung von Satzstrukturen

Das Dominoprinzip eignet sich zur Neueinführung oder Wiederholung von Satzstrukturen, insbesondere von Konjunktionen. In Kapitel 3.1, Aufgabe 7 trainieren die KT neben der Komparation der Adjektive die zweiteilige Satzverbindung *je ... desto*. Dazu sind jeweils zwei Informationen vorgegeben, die zu einem Satz verbunden werden sollen.

Legen Sie zunächst eine Dominovorlage an und schreiben Sie den ersten Teil des Satzes auf die rechte Seite, den zweiten Teil auf die linke Seite. (Bei einer Neueinführung müssten die ausformulierten Sätze auf den Dominostreifen stehen.) Wenn man das Dominoprinzip auf die oben genannte Übung im Buch anwendet, sieht der Beginn der Arbeitsblattvorlage folgendermaßen aus:

| | |
|--|-------------------------------------|
| desto besser kommt sie beim Kunden an. | Je besser der Service ist, |
| desto zufriedener sind die Gäste. | Je mehr Prominente im Hotel wohnen, |
| desto bekannter wird das Hotel. | Je stärker die Konkurrenz ist, |
| desto mehr müssen wir uns anstrengen. | Je origineller die Werbung ist, |

Schneiden Sie nun die Arbeitsblattvorlage quer in Streifen (siehe gestrichelte Linien), sodass auf einem Streifen rechts ein Satzanfang steht und links ein Satzende, das zu einem anderen Satz passt. Die KT haben nun die Aufgabe, die Sätze richtig zusammenzufügen. Am Schluss der Übung müssen Anfang und Ende des Dominos zusammenpassen.

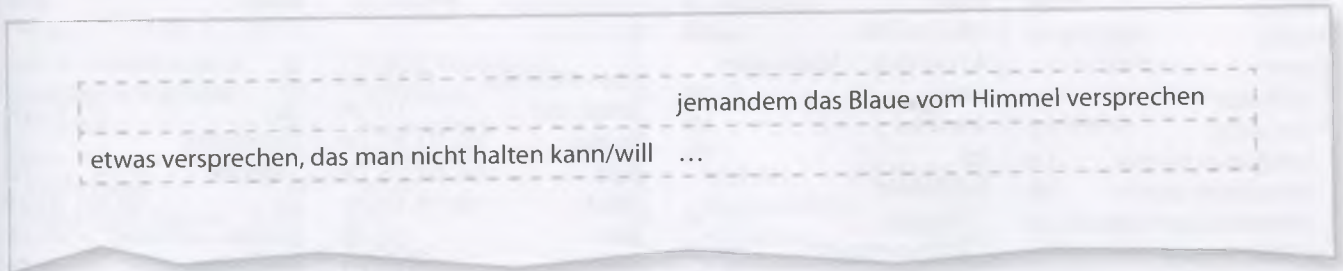
Vorteil: Die KT lesen während dieser Übung die Sätze laut, sprechen über die Sätze und bei einer Neueinführung auch über die Strukturen. Über den Inhalt der Sätze können sie sich die Lösung der Aufgabe erschließen.

Sie können mit den Dominostreifen anschließend weiterarbeiten, indem Sie die KT auffordern, nun die Satzstreifen gerade untereinander zu legen (die Anordnung entspricht dann der Arbeitsblattvorlage) und die linke Seite mit einem Blatt abzudecken. Die KT sollen dann eigene, logisch passende Satzenden formulieren.

■ Domino für Wortschatzarbeit

In Kapitel 3.3, Aufgabe 6 sollen die KT Redewendungen vervollständigen und ihnen anschließend Bedeutungen zuordnen. Diese Zuordnungsaufgabe lässt sich im Unterricht sehr gut mit dem Dominoprinzip umsetzen.

Es wird eine Arbeitsblattvorlage nach dem oben beschriebenen Prinzip angelegt: rechts die zu lernende Redewendung, links die Erklärung.



Nachdem die KT in Partner- oder Kleingruppenarbeit die Redewendungen und Erklärungen kombiniert haben, kann das Material wie oben beschrieben weiterverwendet werden. Die Lerner schieben die Satzstreifen zusammen, sodass die Anordnung der Arbeitsblattvorlage entspricht. Sie decken die linke Seite, auf der die Erklärungen stehen, ab und besprechen im Team noch einmal die Redewendungen. Eventuell kreieren sie hypothetische Situationen, in denen die Redewendungen zur Anwendung kommen könnten.

Die zugehörige Übung im Buch (nominalisierte Adjektive ergänzen) kann abschließend zur individuellen Lernkontrolle schriftlich gemacht werden. Das Domino kann in diesem Fall die Funktion eines Lösungsschlüssels haben.

7.9 Index

- A**
- ab* 136
 - aber* 171
 - abgeleitete Nomen 99
 - Abneigung
 - Modalverben 30
 - abseits* 139
 - Absicht
 - Futur 27
 - Modalverben 30
 - Finalsätze 176
 - Infinitiv mit *zu* 191
 - Abschwächung
 - modale Adverbien 148
 - Abstrakta 126
 - Addition 171, 174, 185
 - Adjektiv
 - Deklination 112
 - Komparation 117
 - Partizipien als Adjektive 120
 - nominalisierte Adjektive 126
 - Adjektive mit Ergänzungen 131, 222
 - adverbiale Angaben
 - adverbiale Nebensätze 176
 - Übersicht Adverbialsätze 185
 - adverbiale Präpositionen und Satzverbindungen im Vergleich 230
 - adverbialer Gebrauch der Adjektive 112
 - Adverbialgenitiv 94
 - Adverbien
 - lokale Adverbien 147
 - temporale Adverbien 148
 - modale und kausale Adverbien 148
 - Adversativangaben
 - adversative Präpositionen 137, 230
 - Adversativsätze 171, 173, 174, 176, 185, 230
 - Agens 102
 - Akkusativ
 - Adjektivergänzungen 131
 - Artikel 105
 - Nomen 93, 94
 - Präpositionen 137, 138
 - Pronomen 108
 - Relativpronomen 196
 - Verbergänzungen 43
 - Aktionszeit 7
 - alle, alles* 110
 - als*
 - Modalsätze 177, 186
 - Temporalsätze 178
 - Präpositionalkasus 49, 132
 - Vergleiche 117
 - Alternativangaben
 - alternative Präpositionen 139, 140, 230
 - Alternativsätze 171, 173, 183, 185
 - an, am* 138
 - Anrede von Personen 109
 - andernfalls* 173, 186
 - angesichts* 139
 - anhand* 139
 - anlässlich* 139
 - anschließend* 149, 174, 187, 231
 - anstatt* 140, 141
 - anstatt + zu* 183, 185, 206, 230
 - anstelle* 139, 230
 - Attribut im Genitiv 94
 - attributiver Gebrauch
 - der Adjektive 112
 - Ärger
 - Redepartikeln 151
 - Art und Weise ▶ Modalangaben
 - Artikel 93, 105
 - Apposition 164
 - auf* 138
 - Aufforderung
 - Imperativ 65
 - Aufforderungssätze 154, 155
 - aufgrund* 140, 230
 - Auftrag
 - Modalverben 30
 - Aufzählung ▶ Addition
 - aus* 136
 - Ausklammerung 162
 - Ausrufesatz 154, 155
 - Aussagesatz 154, 155
 - Aussageweise ▶ Modi
 - außer* 136, 230
 - außerhalb* 140, 231
- B**
- Bedingung ▶ Konditionalangaben
 - Beginn
 - temporale Präpositionen 137, 231
 - Temporalsätze 178, 187, 231
 - Behauptung
 - Modalverben *sollen, wollen* 33
 - bei, beim* 136, 231
 - Beiläufigkeit
 - Redepartikeln 152
 - Bericht
 - Präsens 8
 - Perfekt 15
 - Präteritum 20
 - Plusquamperfekt 25
 - Futur 27
 - Besitz
 - Possessivartikel 105
 - Possessivpronomen 108
 - Genitivattribut 94
 - bestimmter Artikel 93, 105
 - betontes Präfix 8
 - bevor* 178, 187
 - bezüglich* 140
 - Bindestrich
 - Rechtschreibung 207
 - bis*
 - Präposition 137, 231
 - Satzverbindung 178, 187, 231
 - Bitte
 - höfliche Bitte 68
 - Imperativ 65
 - Redepartikeln 152
 - bloß* 151
 - brauchen* 30
- D**
- da(r) + Präposition* 49, 132, 147
 - dadurch, dass* 177, 186
 - dagegen* 131, 173, 185, 230
 - damit* 176, 183, 185, 230
 - danach* 148, 174, 187, 231
 - dank* 136, 230
 - dann* 174, 187, 231
 - das* 88, 105, 196
 - dass*-Sätze 191
 - Dativ
 - Adjektivergänzungen 131
 - Artikel 105
 - Nomen 93, 94
 - Präpositionen 136, 138
 - Pronomen 108
 - Relativpronomen 196
 - Verbergänzungen 44
 - Datumsangaben 139
 - Dauer
 - temporale Adverbien 148
 - temporale Präpositionen 137, 140
 - Temporalsätze 178, 187
 - dein* 105, 108, 109
 - Deklination
 - Adjektive 112
 - Artikel 93, 105
 - Nomen 93
 - n-Deklination 93
 - Pronomen 108
 - Demonstrativartikel 105
 - Demonstrativpronomen 108
 - denen* 196
 - denn*
 - Kausalsätze 171, 185, 230
 - Redepartikeln 151
 - dennoch* 174, 231
 - der* 88, 105, 196
 - deren* 196
 - deshalb, deswegen* 173, 185, 230
 - dessen* 196
 - desto* 117, 178, 186
 - dich* 40, 108
 - die* 88, 105, 196
 - dies-* 105
 - dir* 40, 108
 - direkter Kasus
 - Verben 43, 214
 - Adjektive 131
 - doch* 151
 - Doppelpunkt
 - Rechtschreibung 207
 - dort, dorthier, dorthin* 147
 - du* 108
 - durch* 55, 137, 231
 - dürfen* 30, 33
- E**
- ehe* 178, 231
 - Eigenschaften
 - Adjektive 112
 - ein-* 105, 108, 113, 167
 - einerseits – andererseits* 174, 185
 - einfache Sätze 154
 - einige* 113, 114
 - Einzahl ▶ Singular
 - Empfehlung 30, 68
 - Endung: Suffix
 - Genus der Nomen 88
 - Numerus der Nomen 90
 - Wortbildung der Nomen 99
 - Endpunkt
 - temporale Präpositionen 137, 231
 - Temporalsätze 178, 187, 231
 - entgegen* 137
 - entlang* 138
 - entsprechend* 137
 - entweder – oder* 171, 185
 - er* 108
 - Ergänzungen der Adjektive
 - direkter Kasus 132, 133
 - präpositionaler Kasus 131, 132, 222
 - Ergänzungen der Verben
 - direkter Kasus 43, 44, 214
 - präpositionaler Kasus 47–49, 217
 - dass*-Sätze 191
 - Infinitiv mit *zu* 191
 - Erlaubnis
 - Modalverben 30
 - Ersatzform Passiv 62
 - Ermunterung
 - Redepartikeln 152
 - Erzählung
 - historisches Präsens 8
 - Präteritum 20
 - es* 55, 108
 - euch* 40, 108

F

Fähigkeit
 Modalverben 30
 Fall > Kasus
falls 176, 186, 230
 feminin
 Artikel 105
 Nomen Genus 88
 Kasus 93
 Wortbildung 99
 Pronomen 108
 Relativpronomen 196
 feste Wendungen
 > Nomen-Verb-Verbindungen
 Finalangaben
 finale Präpositionen 137, 138, 140, 230
 Finalsätze 176, 183, 185, 230
 Folge > Konsekutivangaben
 Frageadverbien/Fragewörter 147
 Frageartikel 105
 Fragen
 höfliche Fragen 68
 Fragesätze mit Fragewort 49, 132, 154, 155
 Fragesätze ohne Fragewort 154, 155
 Fragesätze als Nebensätze 194
 Fugen-s 100
 Funktionsverbgefüge
 > Nomen-Verb-Verbindungen
für 138, 230
 Futur
 Formen 27
 Gebrauch 7, 27
 Modalverben 29
 Passiv 54, 59

G

Gebrauch der Tempusformen 7
gegen 138
 Gegensatz > Adversativangaben
gegenüber 137, 230
 Gegenwart > Präsens
 Gelegenheit
 Modalverben 30
gemäß 137, 231
 Genitiv
 Adjektivergänzungen 131, 133
 Artikel 105
 Attribut 92, 94
 Nomen 93
 Präpositionen 136, 138
 Pronomen 108
 Relativpronomen 196
 Verbergänzungen 43, 44
 Genus der Nomen 88
 Gerundiv 62, 120, 121
 Geschlecht > Genus

Getrennschreibung 206
 Gleichsetzungskasus 49, 132
 Gleichsetzungsnominativ 43
 Gleichzeitigkeit
 Adverbien 148
 Präpositionen 140
 Temporalsätze 174, 178, 187, 231
 Graduierung
 Adverbien 148
 Großschreibung 205
 Grund > Kausalangaben
 Grundbedeutung der Modalverben 30

H

haben
 als Vollverb 8, 55
 als Hilfsverb 15, 25, 29, 37, 54, 69, 70, 78, 79
 in festen Verbindungen 94
 im Imperativ 66
 im Konjunktiv II 68
 im Konjunktiv I 78
 mit *zu* 38
halber 140
 Häufigkeit
 Adverbien 148
 Hauptsatz
 einfache Sätze 154
 zusammengesetzte Sätze 170, 173
 Hilfsverben
haben 15, 25, 29, 37, 54, 69, 70, 78, 79
sein 15, 25, 54, 59, 69, 70, 78, 79
werden 27, 54, 79
hier, hierhin, hierher 147
hinauf, hinaus, hinein, hinüber, hinunter 147
hinter 138
 Höflichkeit
 Konjunktiv II 68
 Hypothese
 Konjunktiv II 73

I

ich 108
ihr 108
 Imperativ 65
 Imperativsatz > Aufforderungssatz
in, im 138
 Indefinitpronomen 110
indem 177, 186, 231
 Indikativ 65
 indirekte Frage 194
 indirekte Rede 77
 Infinitiv, doppelt 37
 Infinitiv als Nomen 99
 Infinitiv am Satzende
 > Position der Verben

Infinitiv + *zu* 191
infolge 140, 230
innerhalb 140, 231
 Interesse
 Redepartikeln 151, 152
 Interpunktion
 Zeichensetzung 206, 207
 intransitive Verben 15, 120
 irrealer Bedingungen 73
 irrealer Wünsche 73
 irrealer Vergleiche 73

J

Jahreszahl 139
 Ja-Nein-Frage
 > Frage ohne Fragewort
je – desto/umso 117, 178, 186
jemand 110

K

Kasus
 Adjektive 112, 113, 131, 132
 Nomen und Artikel 92, 93
 Präpositionen 136–139
 Pronomen 108
 Relativpronomen 196
 Verben 43, 44, 47
 Kasusergänzungen
 Adjektive 131–133
 Stellung im Satz 159
 Verben 43, 44
 Kassignal 114
 Kausalangaben
 kausale Adverbien 148
 kausale Präpositionen 136–141, 230
 Kausalsätze 171, 173, 176, 185, 230
kein 105, 167
 Komparation der Adjektive 112, 117
 Komparativ 117
 Komma 206
 Komposita 99
 Konditionalangaben
 konditionale Präpositionen 136, 138, 230
 irrealer Konditionalsätze 68, 73
 Konditionalsätze 176, 177, 186, 230
 Konjugation
 Futur 27
 Imperativ 66
 Konjunktiv I 78
 Konjunktiv II 68–70
 Perfekt 15
 Plusquamperfekt 25
 Präsens 8
 Präteritum 20
 Konjunkionaladverbien 173, 174
 Konjunktionen 170, 171

Konjunktiv I 77
 Konjunktiv II 68
können 29, 30, 33
 Konsekutivangaben
 konzessive Präpositionen 140, 230
 Konsekutivsätze 173, 177, 186, 230
 Konzessivangaben
 konzessive Präpositionen 136, 140, 231
 Konzessivsätze 171, 174, 177, 186, 231
kraft 140, 230

L

lassen 37, 40, 62
laut 140
lernen 37
 Lokalangaben
 lokale Adverbien 147
 lokale Präpositionen 138, 139
 Lokalsätze 199

M

man 110
mangels 140
manche 114
 maskulin
 Artikel 105
 Nomen Genus 88
 Kasus 93
 Wortbildung 99
 Pronomen 108
 Relativpronomen 196
 maskuline Nomen der n-Deklination 93
 Maß- und Mengenangaben 91
mehrere 114
 Mehrzahl > Plural
mein 105
 Meinungsäußerung 68
 Mischverben 15, 20
mit 137, 230, 231
mithilfe 140, 231
 Mittelfeld 158
mittels 140, 231
möchte(n) 30, 31
 Modalangaben
 modale Adverbien 148
 modale Präpositionen 136–140, 231
 Modalsätze 177, 178, 186, 231
 Modalpartikeln > Redepartikeln
 modalverbähnliche Verben 37
 Modalverben objektiv
 Bedeutung 30
 Zeitformen 29
 Modalverben subjektiv
 Bedeutung 33

- Zeitformen 29
 Modalverben Passiv 29, 54, 55
 Modi
 Imperativ 65
 Konjunktiv I 77
 Konjunktiv II 68
mögen 30, 33
 Möglichkeit
 Modalverben 30
 modalverbähnliche Verben 38
 Passiversatz 62
müssen 30, 33
- N**
nach 137, 231
nachdem 178, 187, 231
 Nachfeld 158, 162
 Nachsilbe > Suffix
 nachträgliche Kritik/Empfehlung 68
nämlich 173, 185
 Nationalitäten 93, 126
 n-Deklination 93
neben 138
 Nebensätze
 adverbiale Nebensätze 176
dass-Sätze 191, 192
 Fragesätze als Nebensätze 194
 irrealer Konditionalsätze 68, 73
 Relativsätze 196
 Negation 167
 negativer Artikel 105, 167
 Negativpronomen 167
 neutral
 Artikel 105
 Nomen Genus 88
 Kasus 93
 Wortbildung 99
 Pronomen 108
 Relativpronomen 196
nicht 167
nichts 110, 167
nie 167
niemand 110, 167
nirgends, nirgendwo 167
 nicht trennbare Verben 8
 Nomen
 Genus 88
 Kasus 92
 Numerus 90
 Wortbildung 99
 Nomen-Verb-Verbindung 83, 224
 Nominalisierung 102
 Nominalstil 102
 Nominativ
 Artikel 105
 Nomen 93, 94
 Pronomen 108
 Relativpronomen 196
- Verbergänzungen 43
 Notwendigkeit
 Modalverben 30
 modalverbähnliche Verben 38
 Passiversatz 62
 Nullartikel 106
 Numerus
 Artikel 105
 Nomen 90
 Relativpronomen 196
- O**
oberhalb 140
 Objekt 94
obwohl, obgleich, obschon 177, 186, 231
oder 171, 185
ohne 138, 230, 231
ohne ... zu 183, 186, 231
 Ortsangaben > Lokalangaben
- P**
 Parallelität > Gleichzeitigkeit
 Partikeln
 Redepartikeln 151
 Partizip I 120, 203
 zu + Partizip I 62, 120
 Partizip II 15, 25, 27, 29, 54, 120, 203
 Partizip als Adjektiv 120
 Partizip als Nomen 126
 Partizipialattribut 120
 Partizipialsätze 203
 Passiv
 im Konjunktiv I 79
 im Konjunktiv II 69
 Passiv-Ersatzformen/Passiv-
 umschreibungen 62, 63
 Vorgangspassiv 54
 Vorgangspassiv mit Modalverben 54
 Zustandspassiv 59
 Passivunfähigkeit 55, 59
 Perfekt
 Formen 15
 Gebrauch 7, 15
 Modalverben 29
 Passiv 54
 Personalpronomen 108
 Perspektivenwechsel Konjunktiv I 78
 Plural > Numerus
 Plusquamperfekt
 Formen 25
 Gebrauch 7, 25
 Modalverben 29
 Passiv 54
 Position Satzglieder
 Position 1 154, 158
 Mittelfeld 158
 Nachfeld 158, 162
- Verben 154
 Position von *nicht* 167
 Possessivartikel 105
 Possessivpronomen 108
 prädikativer Gebrauch
 der Adjektive 112
 Präfix 8, 99
 Präposition
 Akkusativ 137, 138
 Akkusativ und Dativ 138, 139
 Dativ 136, 137
 Genitiv 139–141
 präpositionaler Kasus
 Adjektive 131, 132
 Verben 47–49
 Präsens
 Formen 8
 Gebrauch 7, 8
 Konjunktiv 68, 70, 78
 Modalverben 29
 Passiv 54, 59
 Präteritum
 Formen 20
 Gebrauch 7, 20
 Modalverben 29
 Passiv 54, 59
 Pronomen 108
 Pronominaladverbien 49, 132, 147
 Proportionalität 117
- R**
 Rat/Ratschlag 30, 38, 62, 68
 Ratlosigkeit
 Redepartikeln 151
 Rechtschreibung 205
 Redepartikeln 151
 reflexive Verben 40
 reflexive Formen 40
 Reflexivpronomen 40
 regelmäßige Verben 8, 15, 20, 25
 Reihenfolge
 temporale Adverbien 148
 temporale Präpositionen 137–139
 Temporalsätze 174, 178, 187, 231
 Relativpronomen 196
 Relativsatz 196
 Richtungsangabe
 lokale Präpositionen 137–139
- S**
 samt 137
 sämtliche 114
 Satzbau/Sätze
 einfache Sätze 154
 zusammengesetzte Sätze 170, 171, 173, 174, 176–178
 Satzverbindungen
 Konjunkionaladverbien 173, 174
- Konjunktionen 170, 171
 Subjunktionen 176–178
 Satzglieder > Position Satzglieder
 schwankendes Genus 88
sein
 als Vollverb 8, 55
 als Hilfsverb 15, 25, 29, 59, 62, 69, 70, 78, 79
 im Imperativ 66
 im Konjunktiv II 68
 im Konjunktiv I 78
 mit Adjektiv 62, 131–133, 222, 223
 mit zu + Infinitiv 38, 62
 mit zu + Partizip I 62
sein > Possessivartikel/Possessiv-
 pronomen
seit
 Präposition 137
 Subjunktion 178, 187, 231
seitdem 178, 187, 231
seitens/vonseiten 140
sich 40
sie/Sie 108, 109
 Singular > Numerus
 sinngerichtete
 Infinitivkonstruktionen 183
sobald 178, 187, 231
sodass 177, 186, 230
solche 114
sollen 30, 33
sonst 173, 186
sondern 171, 185
statt 140, 230
stattdessen 173, 185, 230
 Steigerung > Komparation
 Subjekt 94, 158, 159
 subjektive Bedeutung
 der Modalverben 33
 Substantiv > Nomen
 Suffix 88
 Superlativ 117
- T**
 teilreflexive Verben 40
 Tempora
 Gebrauch 7
 Futur I und II 27
 Perfekt 15
 Plusquamperfekt 25
 Präsens 8
 Präteritum 20
 Temporalangaben
 temporale Adverbien 148
 temporale Präpositionen 136–140, 231
 Temporalsätze 174, 178, 187, 231
 transitive Verben 15, 120
 trennbare Verben 8

trotz 140, 231
trotzdem 174, 186, 231

U

über 138
Überraschung
Redepartikeln 151, 152
Umformungen
von Aktiv in Passiv 55
von Verbalstrukturen in
Nominalstrukturen 102
von Nomengruppen in
Adverbialsätze 230, 231
Umlaut 90
um 138
um + zu 183
unbestimmter Artikel 105
unbestimmtes Pronomen 108
unbestimmte Zahlwörter 114
unbetontes Präfix 8
und 171, 185
ungeachtet 140, 231
ungenauere Zeitangabe
Präpositionen 138
unpersönliche Ausdrücke
mit es 191, 192
unregelmäßige Verben 8, 15, 20,
25, 208–213
uns 40, 108
unter 139
untrennbare Verben
➤ nicht trennbare Verben
Ursache ➤ Kausalangaben

V

verbabhängige Nebensätze und
Infinitivkonstruktionen 191
Verbalstil 102
Verben
Gebrauch der Tempora 7
Futur 27
Perfekt 15

Plusquamperfekt 25
Präsens 8
Präteritum 20
Übersicht unregelmäßige
Verben 208–213
Verben mit Ergänzungen 43, 44
214, 215, 217–221
Verben mit Präfix 8
Verben mit verschiedenen
Vergangenheitsformen 20, 213
Verklammer 158
Verbot
Modalverben 30
modalverbähnliche Verben 38
Passiversatz 62
Vergangenheit
Perfekt 15
Präteritum 20
Plusquamperfekt 25
modalverbähnliche Verben 37
Modalverben 29
Passiv 54, 55, 59
Konjunktiv II 69, 70
Konjunktiv I 78, 79
temporale Adverbien 148
Vergleiche 117
Vergleichssätze 178, 186
irreal 68, 73
Vermutung
Futur 27
Modalverben 33
Adverbien 148
Verneinung ➤ Negation
Verstärkung
Adverbien 148
Redepartikeln 151
Vokalwechsel im Präsens 8
von 55, 137
vor 139, 230, 231
Vorgangspassiv 54
Vorsilbe ➤ Präfix
Vorzeitigkeit 178, 191

W

während 140, 231
währenddessen 178, 231
Wahrscheinlichkeit
Modalverben 33
Adverbien 148
wann 194
was 200
was für ein 105
Wechselpräpositionen 48, 132,
136, 138
weder – noch 173, 174, 185
wegen 140, 230
welch- 105
weil 176, 185, 230
Weitergabe von Informationen
und Gerüchten
Modalverben 29, 33
Konjunktiv I 77
Weiterleitung eines Auftrags
Modalverben 30
wer 200
werden
als Vollverb 8
als Hilfsverb 27, 54, 55, 59,
69, 70, 79
im Imperativ 66
im Konjunktiv II 69, 70
im Konjunktiv I 79
wenn 176, 186, 230
wider 138
wie
Modalsätze 177, 186, 231
Vergleich 117
Wiedergabe von Aussagen
➤ Konjunktiv I
wo, wohin, woher 199
wollen 30, 33
wo(r)- + Präposition 49, 132
Wortbildung der Nomen 99
würden 68, 69, 78, 79
Wunsch
Modalverben 30
irreal 68, 73

Z

Zeitangabe ➤ Temporalangaben
Zeitdauer
temporale Adverbien 148
temporale Präpositionen 137
temporale Temporalsätze 174, 178,
187, 231
zeitliches Nacheinander
temporale Adverbien 148
temporale Präpositionen 137, 139
temporale Temporalsätze 174, 178,
187, 231
Zeitpunkt
temporale Adverbien 148
temporale Präpositionen 137, 138,
139
zu 137, 230
zufolge 137
zugunsten 140
Zukunft
Gebrauch der Tempora 7
Futur 27
Modalverben 29
Passiv 54, 59
temporale Adverbien 148
zuliebe 137
zusammengesetzte Adjektive 117
zusammengesetzte Nomen
➤ Komposita
Zusammenschreibung 206
Zustandsreflexiv 59
Zustandspassiv 59
Zustandsveränderung 15, 55
Zustimmung
Redepartikeln 151
Zweck ➤ Finalangaben
zwecks 140, 230
Zweifel
Redepartikeln 151
zwischen 139

Quellen

S. 10, Nr. 4. Informationen aus: Die Welt, 3.8.2011 [<http://www.welt.de>]; S. 17, Nr. 4. Informationen aus: ARD, Tagesschau, Schlusslichter [<http://www.tagesschau.de/archiv/schlusslichter>]; S. 22, Nr. 2. Nach: ARD, Tagesschau, Schlusslichter [<http://www.tagesschau.de/archiv/schlusslichter>]; S. 22, Nr. 3. Informationen aus: P.M. Magazin, 8/2011 [<http://www.pm-magazin.de>]; S. 24, Nr. 5. Informationen aus: Wikipedia [<http://de.wikipedia.org>]; S. 25, Nr. 1. Aus: „Die Entdeckung der Currywurst“ von Uwe Timm, 1995, Verlag Kiepenheuer & Witsch GmbH & Co. KG, Köln. S. 211; S. 27, Nr. 1. Textauszug aus: Jurek Becker, Jakob der Lügner. Roman. © Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 1976. Alle Rechte bei und vorbehalten durch Suhrkamp Verlag Berlin.; S. 36, Nr. 5. Informationen aus: P.M. Magazin, 8/2011 [<http://www.pm-magazin.de>]; S. 39, Nr. 4. Informationen aus: P.M. Magazin, 5/2012 [<http://www.pm-magazin.de>]; S. 46, Nr. 4. Informationen aus: Deutschlandfunk-Kalenderblatt, 1.8.2011; S. 50, Nr. 1. „Bankraub“ von Natalie Muntermann, 30.10.2007 [<http://www.planet-wissen.de>]; S. 53, Nr. 7b. Informationen aus: Spiegel online, 12.6.2012 [<http://www.spiegel.de/karriere/berufsleben/>]; S. 56, Nr. 1. Informationen aus: Die Sachsen kommen. [<http://www.die-sachsen-kommen.de>]; S. 61, Nr. 5. Informationen aus: W wie Wissen, ARD, 9.10.2011 [<http://www.daserste.de/information/wissen-kultur/w-wie-wissen>]; S. 64, Nr. 4. Informationen aus: Planet Wissen, 16.11.2011 [http://www.planetwissen.de/alltag_gesundheit]; S. 77, Nr. 17. Informationen aus: Der Spiegel, Wissenschaftliches, 30.12.2011; S. 79, Nr. 1. Nach: ARD, Tagesschau, Schlusslichter [<http://www.tagesschau.de/archiv/schlusslichter>]; S. 81, Nr. 5. Informationen aus: W wie Wissen, ARD, 16.10.2011 [<http://www.daserste.de/information/wissen-kultur/w-wie-wissen>]; S. 82, Nr. 6. Informationen aus: Focus, 30.8.2011 [<http://www.focus.de>]; S. 84, Nr. 1. Informationen aus: ZDFmediathek, 29.12.2011 [<http://www.zdf.de/ZDFmediathek/>]; S. 91, Nr. 1. Informationen aus: Planet Wissen, 1.6.2009 [http://www.planetwissen.de/alltag_gesundheit]; S. 95, Nr. 1a, b. Nach: ARD, Tagesschau, Schlusslichter [<http://www.tagesschau.de/archiv/schlusslichter>]; S. 96, Nr. 2. Informationen

aus: Focus, 9.2.2012 [<http://www.focus.de>]; S. 107, Nr. 2. Informationen aus: P.M. Magazin, 10/2011 [<http://www.pm-magazin.de>]; S. 107, Nr. 3. Nach: „Wer lernt mir Deutsch“ von Hansgeorg Stengel, 2008, Eulenspiegel Verlag, Berlin; S. 111, Nr. 1. Informationen aus: P.M. Magazin, 11/2011 und P.M. Fragen & Antworten 10/2011 [<http://www.pm-magazin.de>]; S. 115, Nr. 3. Nach: ARD, Tagesschau, Schlusslichter [<http://www.tagesschau.de/archiv/schlusslichter>]; S. 116, Nr. 3. Informationen aus: P.M. Magazin [<http://www.pm-magazin.de/r/gute-frage>]; S. 122, Nr. 2. Informationen aus: Wissenschaft aktuell, 6.2.2012 [<http://www.wissenschaft-aktuell.de>]; S. 124, Nr. 5. Informationen aus: Spiegel online, 10.2.2012 [<http://www.spiegel.de/wirtschaft>]; S. 125, Nr. 6. Informationen aus: stern.de, 1.3.2012 [<http://www.stern.de/panorama>]; S. 125, Nr. 7. Informationen aus: P.M. Perspektive, 3/2012 [<http://www.pm-magazin.de>]; S. 128, Nr. 2b. Informationen aus: ARD, Schlusslichter, 13.9.2011 [<http://www.tagesschau.de/archiv/schlusslichter>]; S. 129, Nr. 5. Informationen aus: P.M. Magazin, 10/2011 [<http://www.pm-magazin.de>]; S. 134, Nr. 4. Informationen aus: P.M. Magazin, 4/2012 [<http://www.pm-magazin.de>]; S. 146, Nr. 9a, b. Nach: ARD, Tagesschau, Schlusslichter [<http://www.tagesschau.de/archiv/schlusslichter>]; S. 165, Nr. 2. Informationen aus: Wikipedia [<http://de.wikipedia.org>]; S. 168, Nr. 1. Nach: ARD, Tagesschau, Schlusslichter [<http://www.tagesschau.de/archiv/schlusslichter>]; S. 172, Nr. 1. Informationen aus: WAZ, 6.10.2011; S. 175, Nr. 2a. Informationen aus: P.M. Magazin, 1/2012 [<http://www.pm-magazin.de>]; S. 175, Nr. 2b. Informationen aus: Blick.ch, 4.7.2012 [<http://www.blick.ch>]; S. 182, Nr. 5. Informationen aus: Münchner Merkur, 17.7.2012; S. 187, Nr. 1. Informationen aus: Focus, 11.6.2012 [<http://www.focus.de>]; S. 190, Nr. 5. Informationen aus: P.M. Magazin, 6/2012 [<http://www.pm-magazin.de>]; S. 193, Nr. 3. Informationen aus: ARD, Tagesschau, Schlusslichter [<http://www.tagesschau.de/archiv/schlusslichter>]; S. 196, Nr. 1. Informationen aus: Neue Zürcher Zeitung, 21.6.2012 [<http://www.nzz.ch>]; S. 198, Nr. 3. Informationen aus: Spiegel online, 10.7.2012 [<http://www.spiegel.de/panorama/>]; S. 201, Nr. 7. Informationen aus: WAZ, 21.10.2011.



Die **C-Grammatik** ist eine Übungsgrammatik für Lerner auf den Niveaustufen C1 und C2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Sie eignet sich sowohl als kursbegleitendes Zusatzmaterial als auch für die individuelle Arbeit.

Die **C-Grammatik** orientiert sich an der Relevanz grammatischer Erscheinungen für den Sprachgebrauch. Jedes Grammatikthema ist übersichtlich gegliedert in:

- ein illustriertes Beispiel zur Einführung in das Thema
- Übersichten über die grammatischen Formen
- Erläuterung des Gebrauchs
- Hinweise zu den Strukturen und zur Syntax
- zahlreiche Übungen zur Anwendung des Gelernten.

Im Anhang sind zusätzlich Tipps und Übungsbeispiele für einen kommunikativen Grammatikunterricht enthalten.

Zur **C-Grammatik** gehört ein herausnehmbares Lösungsheft.

ISBN: 978-3-941323-11-7



9 783941 323117